

861

Hb. 181.

Vollständige
nach einer
natürlichen Folge der Materien
geordnete
**CICERONIANISCHE
CHRESTOMATHIE**

von
Ioh. Hinr. Vinc. Nölting
der Weltweisheit und Beredsamkeit
Professor.



*R. H.
Gera.
A. 1. - 81*

Erster Theil.

Hamburg.

Gedruckt von Gottlieb Friedrich Schniebes. 1780.

Halle
der
Universität
Halle
Saxoniae
GEOGRAPHISCHE
THEATRUM



Vorrede.

 Ich möchte gern so kurz als möglich von dem Nutzen dieser Chrestomathie des Cicero reden. Das kann aber nicht wohl geschehen, ohne einige Anmerkungen über die Einrichtung und den Gebrauch derselben voraus zu machen.

Um die Einrichtung genau kennen zu lernen, bitte ich meine Leser, dass sie zuerst den ganzen Entwurf beider Theile, dann die mit kleinen Zahlen bezeichneten Materien eines und andern Artikels, endlich die aus allerley Schriften des Cicero zu jeder Materie zusammen gebrachten Stellen hie und da zur Probe durchsehen und mit einander vergleichen. Alsdenn werden sie hoffentlich folgendes bemerken:

Einmahl folgen die Artikel in einer so natürlichen Ordnung auf einander, als es mir möglich gewesen ist, sie zu setzen. Sollte das Gegentheil zuweilen scheinen: so versichere ich, dass es mir selbst zuweilen so geschienen hat, dass ich aber bey einer versuchten Versetzung in anderm Betracht noch scheinbarere Unordnung würde gemacht haben.

Zweitens bey den Materien zu jedem Artikel ist ebenfalls die mir mögliche Ordnung beobachtet, und zu ieder Materie die Stelle gesetzt, worin sie der Hauptbegriff oder Hauptgedanke ist. Zuweilen war es unvermeidlich, gewisse Zusätze beizubehalten, weil ohne sie die Einkleidung gewissermaßen abgerissen erschienen wäre; zuweilen wäre es wegen einiger vortrefflich gesagten Nebengedanken Schade gewesen, wenn man, um ein Paar Zeilen zu ersparen, sie weggelassen hätte.

Drittens habe ich mich ebenfalls bemüht, die zu einer Materie gesammelten Stellen, deren nicht sel-

III

ten zwanzig und mehr find, so zu ordnen, dass die folgende entweder eine genauere Erörterung oder ein kurzer Inbegriff oder eine Fortsetzung der vorhergehenden sey: so dass man sie zusammengenommen zuweilen einigermaßen als einen zusammenhangenden Vortrag der Materie lesen kann.

Den *Gebrauch* dieser Chrestomathie für die studirende Jugend überlasse ich der Einficht und Erfahrung iedes Lehrers derselben. Nur muss ich erinnern, dass mein Wunsch keineswegs sey, durch sie das Lesen ganzer Bücher und Reden des Cicero zu verdrängen. Vielmehr, dächte ich, würde mit ihr der Anfang gemacht, sobald die Jugend durch leichte Gespräche und Erzählungen und durch allerley anfängliche Uebungen im Latein in den Stand gesetzt wäre, die in den ersten Artikeln dieser Chrestomathie vorkommenden Stellen des Cicero mit Hülfe des Lehrers zu übersetzen. Nach dieser Vorbereitung (ob damit ein oder mehrere Jahre zuzu bringen wären, kann nur der entscheiden, welcher Zeuge des Fleisses und der Zunahme dieses und ienes Lehrlings ist) folgte das Lesen ganzer Bücher und Reden des Cicero mit desto mehrerm Nutzen, wovon ich hernach reden werde. Auch ist nicht meine Meinung, dass der Jüngling von seinem Lehrer geleitet schlechterdings einen ganzen Artikel durchlese. Sondern ich würde die seinen Fähigkeiten angemessensten und zum Verständniß der andern dienlichsten Stellen ihn bald mündlich bald schriftlich übersetzen, auch zu Zeiten auswendig lernen lassen, ihn dadurch zum häuslichen Lesen der übrigen damit verbundenen reitzen, und sie mir gelegentlich von ihm vorlesen lassen. Dadurch würde manche nähere Veranlassung zu brauchbaren Anmerkungen für den Verstand und das Herz entstehen. Und so könnte der Jüngling seine ciceronianische Chrestomathie als einen Schatz nützlicher und vortrefflich ausgedruckter Wahrheiten lieb gewinnen, und nun fast aus eigenem Trieb zu seinem täglichen Handbuch machen.

Dies

Dies führt mich ganz natürlich auf den mannigfaltigen Nutzen der ganzen Sache.

Ueberhaupt halte ich es für sehr zuträglich, daß man bey dem Anfang des Studirens das Feld der menschlichen Erkenntniß gleichsam mit einem Blick und doch so übersehe, daß man nicht durch die Menge und verwickelte Beschaffenheit der Gegenstände abgeschreckt werde, und daß für die Begierde, mit jedem nach und nach bekannt zu werden, durch einen vorhandenen Inbegriff kurzer Erklärungen derselben die Hoffnung der Befriedigung in der Nähe sey. (Ich habe mehrmahlen die traurige Erfahrung gehabt, daß junge Leute, die schon ziemlich viel Jahre zum Studiren angeführt waren, selbst die hauptsächlichsten Gegenstände der menschlichen Erkenntniß und den Hauptinhalt der nöthigsten Wissenschaften kaum dem Nahmen nach kannten.) Nun aber dergleichen Inbegriff findet man hier, auch wenn man nur die Nahmen der Artikel und die Materien jedes Artikels mit Aufmerksamkeit liest. Damit auch Anfänger dies ohne alle Schwierigkeit thun möchten, habe ich sie deutsch abgefasst. Nach geschehnem Lesen der dabey befindlichen ciceronianischen Stellen könnten sie zur Uebung ins Lateinische übersetzt werden: denn die lateinischen Ausdrücke sind in den Stellen hie und da größtentheils enthalten.

Insonderheit glaube ich, jedem studirenden Jüngling bey richtigem Gebrauch dieser Chrestomathie folgenden mannigfaltigen Nutzen versprechen zu können.

Er findet hier bey ieder Materie die davon handeln den Gedanken oder Erzählungen des Cicero bey einander und in natürlicher Ordnung zusammen gesetzt. Ohne solche Sammlung muß er sie, wie sie hie und da in den Werken desselben vorkommen, bemerken. Dies geschieht folglich nicht oft, nicht ununterbrochen, und nicht so, daß er, ohne von dem Lehrer daran erinnert zu werden, gewiß aus eigener Anlage und eigenem Trieb ihren Inhalt ihre Schöuheit und ihre Stärke wahrnehme. Leichter wird das wenigstens hier geschehen, wo er schon mit der Er-

vvar-

VI

wartung liest, auserlesene Stellen zu finden. Und ich denke, diese Erwartung werde nicht betrogen werden.

Dazu kommt die Annehmlichkeit des Lefens, welche aus der möglichst natürlichen Verbindung der zusammengebrachten Stellen einer Materie, und der Materien eines Artikels entsteht. Wer auch nur einige Anlage zur wissenschaftlichen Erkenntniß hat, der ist nicht damit zufrieden, daß er bald hier bald dort, und heute diese morgen iene Kenntnisse erlange: sondern er wünscht, zur Zeit eine Sache, und alles, was dazu gehört, anfänglich in einem kurzen Inbegriff kennen zu lernen, den er mit zunehmenden Jahren und Fähigkeiten immer mehr entwickele. Dieser Wunsch wird ihm hier, wie mich deucht, erfüllt, und zwar auf eine überaus reizende Art.

Dabey gewöhnt er sich, indem er den Zusammenhang der einen Gegenstand betreffenden Gedanken übersieht, unvermerkt selbst zum wohlgeordneten Denken, wozu er, wenn er Anfänger ist, noch nicht eigentliche Anweisungen bekommen kann; und dies geschieht hier desto leichter, je weniger er an seinem Muster irgend eine ängstliche Präcision des Vortrags merkt, welche dem eigentlich wissenschaftlichen Vortrag neuer Philosophen besonders in einem compendio, wie man es nennt, anklebt, und gewissermaßen Pflicht ist. Wer Lust hat, hievon eine Probe zu machen, dem möchte ich wol den Artikel von Gott und Gottes Vorsehung dazu vorschlagen.

Ausser dem wohlgeordneten Reichthum an Sachen und der unvermerkten Angewöhnung des ordentlichen Denkens bekommt man durch diese Chrestomathie einen Vorschmack der gelehrten Geschichte, theils in Ansehung mancher Dinge, von denen Cicero die Meinungen der berühmtesten Griechischen Sekten erzählt, theils in Ansehung der größten Redner, deren unterscheidende Geschicklichkeiten er beschreibt.

Und das alles durchgängig in dem schönsten Latein, mit unglaublicher Abwechselung der Redensarten

arten, deren eine immer zierlicher oder nachdrücklicher als die andere scheint, und wodurch der aufmerksame Jüngling bey emsigem Lesen sich in kurzer Zeit eigenen Reichthum der Sprache erwirbt, zu den auserlesnen Bemerkungen ihrer Schönheiten Gelegenheit bekommt, und, ohne zu wissen wie es zugeht, den gelesenen Materien mit lateinischer Einkleidung seiner Gedanken nachdenkt. In der Absicht, iene *copiam* und diese *rationem & vim latinitatis elegantioris* zu veranlassen, habe ich zuweilen eine Stelle beibehalten, die eben das sagt, was die vorhergehende, aber mit andern Worten oder auf eine andere Manier. Ich möchte wol erzählen, wie sehr mir auch in diesem Betracht das chrestomathische Lesen des Cicero behülflich sey: aber das könnte ruhmredig scheinen. Darum will ichs nicht thun.

Stat deßten will ich den jungen Freunden unsers Cicero noch kürzlich die Vortheile nennen, welche sie durch den gegenwärtigen fleissigen Gebrauch dieser Chrestomathie sich auf die Zukunft bereiten können. Da sie sich nun schon gewöhnen, den Zusammenhang der einen Gegenstand betreffenden Begriffe und Sätze zu übersehen: so wird ihnen einst der wissenschaftliche Vortrag derselben Materien nicht ganz neu folglich nicht schwer zu fassen sein. Sie werden dann hie und da an ihre Chrestomathie, wiefern darin von derselben Sache gehandelt ward, zurück denken; ja was sage ich, sie werden sie zur Hand nehmen, und das, was Cicero sagte, mit den Belehrungen des neuen Schriftstellers verglichen, zuweilen einen durch den andern ergänzen, überall aber aus der Mannigfältigkeit der ältern und neuern Einkleidung Vergnügen und Belehrung schöpfen. Ueberhaupt werden sie, wenn sie von diesen oder jenen Dingen Urtheile der Kenner lesen oder hören, sich an den Artikel ihrer Chrestomathie, der eben davon handelt, und an gewisse vorzüglich schöne Stellen bey demselben erinnern, und sie, wenn sie irgend können, aufschlagen und aufs neue lesen; und so sind sie nicht der sonst häufigen

VIII

und sehr empfindlichen Erfahrung ausgesetzt, sich zu befinden, dass man von einer Sache eine schöne Stelle im Cicero gelesen habe, und sie nun nicht wieder finden zu können. Diesem ist durch die Ordnung der Artikel ihrer Materien und der zu ieder Materie gesetzten Stellen, so viel mir möglich war, vorgebaut. Endlich wird ihnen, wann sie nachnahls zum Lesen ganzer Bücher oder Reden des Cicero kommen, dieses ohne Zweifel sehr erleichtert und sehr angenehm sein, wenn sie seit einem oder mehrern Jahren mit der Denkungsart und dem Vertrag derselben sich chrestomathisch bekannt gemacht, und sich zu seinem Stil gewöhnt haben. Und denn wartet ein neues Vergnügen auf sie, nemlich manche Stellen zu finden, die ihnen schon aus der Chrestomathie bekannt sind, und deren Schönheiten sie nun aufs neue folglich mit desto angesträngerter Aufmerksamkeit wahrnehmen. So zieht ein Freund, den wir chedem stundenlang genossen, mitten unter andern uns noch neuen Menschen unsere Blicke viel stärker auf sich, als er es thun würde, wenn er uns eben so neu wäre.

Dass aber auch bey Lehrern und andern Freunden der Wissenschaften in männlichem Alter diese Chrestomathie des Cicero, ihres Freunds und Musters, in manchem Betracht Beifall finden, und von ihnen theils zum fortgehenden Lesen theils zum Nachschlagen bey eigenem Nachdenken über vor kommende Gegenstände werde gebraucht werden, wage ich zu hoffen. So viel schöne Stellen des grössten Philosophen und Redners seiner Zeit, und das war eine sehr aufgeklärte Zeit, beifammen zu haben, sie mit einander vergleichen, und sowohl aus ieder für sich als auch aus der Vergleichung derselben sich einen überaus reichen Stoff zum Denken nehmen können, welchem Philosophen Staatsmann Redner Anwalt, und überhaupt welchem Liebhaber des Wahren und Guten sollte das nicht angehn sein! Nicht zu gedenken, dass, indem er diesen Stoff zugleich mit allen Schönheiten der

Spra-

VIII

Sprache bekleidt wahrnimmt, ihm diese, auch ohne eigentliches Bestreben, in Gedanken bleiben und in seine Worte übergehen. Ein sehr geschickter Schulmann und Theolog verfischerte mich, er möchte gern bey jedem Nachdenken über eine vorzutragende Materie alles zusammen lesen, was Cicero von derselben gesagt habe, und er hoffte da nicht feilen mehrern und brauchbarern Stoff zu finden als bey manchem neuen Schriftsteller, der mit grossem Pomp seine Sachen ankündigt, und sie mit unerträglicher Weitschweifigkeit auskratzt.

Von mir habe ich bey einer Sammlung fremder Gedanken noch weniger als bey meinen eigenen, wenn ich sie in die Welt sende, zu sagen. Das bin ich mir bewusst, und man wird mirs nicht übel nehmen, wenn ichs gestehe, daß ich meinen besten Fleiss im Sammeln und Ordnen angewandt. Habe ich gleichwohl hie und da gefehlt: so bitte ich um Entschuldigung in Rücksicht nicht allein überhaupt auf menschliche Schwachheit, sondern auch auf diese Art von Arbeit, bey welcher man durch die Mannigfaltigkeit der mehrern Stellen und der in ieder Stelle vorkommenden Gedanken oft so sehr zerstreut wird, daß man mit vieler Mühe eine Linie findet, worauf man sie auch nur einigermaßen ordentlich stellen kann. Diese und die Mühe des doppelten Schreibens, welches unvermeidlich war, werde ich aber nie bereuen, wenn ich den Beifall und die Nachsicht der Kenner und den bey der ganzen Sache abgezielten Nutzen bey Jungen und Alten erfahren werde.

Das einzige finde ich hinzu zu setzen. Ich habe die Chrestomathie *vollständig* genannt. Das wird keiner so verstehen, als wenn ich behauptete, ieden einzelnen Satz, der in des Cicero Werken vorkommt, ausgezeichnet und an eine für ihn schickliche Stelle gesetzt zu haben. Das wäre unausstehlich weitläufig, und dem Leser wegen der unzähligen Absätze nicht allein bey jedem Artikel im Ganzen, sondern

dern auch bey ieder einzelnen Materie eines Artikels eckelhaft geworden. Auch habe ich mich genöthigt gesehn, manchen kurzen Auspruch hie und da fehlen zu lassen, weil er in Verbindung mit den vorhergehenden und folgenden Worten an einer andern Stelle steht, wohin das Ganze gehört, dessen Theil er ist. Sollte die Chrestomathie des Cicero ein vollkommenes Lehrgebäude ieder Wissenschaft sein: so wäre freilich die kleinste Unvollständigkeit tadelnswehrt. Das aber wird keiner von ihr erwarten, weil es unmöglich ist. Gegenheils habe ich zuweilen, aber selten, nicht vermeiden können, einen Auspruch auf zwey Plätze zu stellen, weil er auf beide, auf den einen in Ansehung dieser Worte, auf den andern in Ansehung der übrigen, fehr zu passen schien, nun aber die Worte nicht wohl konnten getrennt werden. In der Anzeige, wo ieder Auspruch oder Erzählung im Cicero stehe, meine ich grosse Sorgfalt angewandt zu haben. Sollte etwa ein Fehler entdeckt werden: so bitte ich, stat der fehlerhaften Zahl etwa die unmittelbar vorhergehende oder folgende zu nehmen, und hoffe, dass man alsdenn die Stelle im Cicero finden werde. Diese Verwechslung wird am ersten und besonders daher verzeihlich sein, weil in unterschiedenen Ausgaben die Briefe nicht allemahl auf einerley Art geordnet sind, und die Kapitel eines Buchs oder einer Rede nicht allemahl mit denselben Worten anfangen. Ich bin der Ernestischen Ausgabe gefolgt. Die wenigen Ausprüche, deren Stelle im Cicero gar nicht angezeigt worden, sind solche, die ich bey andern Chrestomathikern als Ausprüche des Cicero fand, aber mit solcher Anzeige der Stelle, dass es mir beim Nachschlagen und Nachforschen nicht gelang, ihre Stelle zu finden. Auch wegen der Druckfehler, deren Zahl nicht sehr gross ist, bitte ich um Verzeihung. Ich habe ieden Bogen zweimahl auch wol dreimahl mit grosser Aufmerksamkeit durchgesehn: allein der Druck geschah in dem verflossnen Winter, also gröstentheils an sehr trüben Tagen und bey Licht; und

und da wird es keinem, der dergleichen Arbeit aus Erfahrung kennt, auffallend sein, wenn er hie und da etwas übersehn oder stat eines Buchstabs einen ihm sehr ähnlichen findet. Die übrig gebliebenen und am Ende des Entwurfs angezeigten Fehler ersuche ich *sogleich* zu verbessern, damit dadurch aller Zweideutigkeit und allem Schaden vorgebeugt werde, der etwa von einem unrichtig gelesenen Satz entstehen möchte.

Hier würde ich meine Vorrede schliessen, wenn ich das Buch nun erst dem Publikum ankündigte, und die Aufnahme desselben erwarten. So aber ist beides schon geschehn, und das letzte auf eine für mich äusserst verbindliche Art. Ich weiss nicht, wie allen denen mag zu Math sein, die zu ihren Büchern Pränumerazionen sammeln. Aber das weiss ich, dass ich es mit aller der Schüchterheit gethan habe, die dergleichen Unternehmen, verbunden mit Selbsterkenntniß, sehr natürlich hervorbringt. In der That ist es sonderbar, zu verlangen, dass man uns eine Waare eher bezahle, ehe man sich von ihrem Wehrt überzeugen kann, zu verlangen, dass man im Vertrauen auf unsre Geschicklichkeit und Ehrlichkeit sein baares Geld hingabe, und sich der Gefahr aufsetze, es zu spät zu bereuen. Ich rede hier nicht von dem Fall, da ein Verfasser oder Verleger auf eine Schrift pränumeriren lässt, und sie entweder gar nicht oder nach so langer Zeit liefert, dass die Inhaber der Pränumerationscheine si vermuthlich längst verlorn oder wenigstens vergessen haben. Wer sich dergleichen Verfahren erlauben kann, mit dem möchte ich, aufs gelindste davon zu reden, die Verantwortung nicht theilen. Sondern ich rede von dem Fall, der bey ieder Pränumerazion möglich ist, dass nehmlich die Pränumeranten vermöge der Ankündigung mehr von dem Buch erwarten, als sie bey der Erscheinung geleistet finden. Ungeachtet dieser Möglichkeit, die vielleicht schon oft Wirklichkeit ward, doch den Versuch aufs neue wagen, und sein Geld

XII

Geld aufs Spiel setzen, das zeugt von einem grossen Vertrauen zu dem Geschick und der Rechtschaffenheit des Verfassers. Wen das nicht röhrt, nicht schüchtern macht, und nicht zur sorgfältigen Ausbesserung seines Werks antreibt, der muss überaus leichtfinnig denken und handeln. Ich habe dies Vertrauen von einem grössern Theil des gelehrten Publikum erfahren, als ich vermutete. Mein Nahme ist in der politischen und gelehrten Welt wenig bekannt, weil fast alles, was ich bisher geschrieben habe, moralischen Inhalts ist. Auch bin ich damit sehr zufrieden, weil ich mich kenne, und glaube, dass der kleine Wirkungskreis, den mein Amt und die Erziehung meiner Kinder mir vorschreibt, und worin ich fürs erste gnug zu thun finde, mir angelegentlicher sein müsse, als der, worin man für die grosse Welt zu leben und das Reich der Wissenschaften anzubauen sucht. Gleichwohl habe ich den Schritt gethan, in und außer Deutschland meinen Anschlag bekannt zu machen, und mir zur Ausführung Unterstützungen auszubitten, die mit einiger Aufopferung aufs Ungewisse verbunden sind. Ich würde das nicht gewagt haben, wenn nicht Männer, deren vorzügliche Kenntnisse und Rechtschaffenheit ich verehre, mir, nachdem sie das Buch in der Handschrift durchgelesen, ihren Beifall bezeugt und mich versichert hätten, dass Kenner es gut aufnehmen, jungen Studirenden empfehlen, und zum Schul- und Lesebuch machen würden. Der Erfolg hat ihr Urtheil bestätigt. Indessen so erwünscht mir das natürlicherweise ist: so sehr wünschte ich doch, wenns möglich wäre, ein Jahr weiter zu sein, um mich der Zufriedenheit des Publikum augenscheinlich verschieren zu können. Dieser Wunsch ist aus besondern Ursachen bey mir vielleicht noch stärker, als er bey andern in solchem Fall sein würde.

Fürs erste habe ich das Glück gehabt, dass, auch außer den von mir erbetteten Herren (von denen freilich viele meine Bitte nicht haben erfüllen können oder wollen) Freunde und Beförderer des Wahren und

und Guten ganz aus eigenem Trieb sich meiner Sache mit grossem Eifer und vielem Erfolg angenommen. Ich kann mir die Ehre und Freude nicht versagen, sie hier zu nennen. In Augsburg: Herr Beneke. Graitz: Herr Schulinspektor und Frühprediger Hertel. Hamburg: Herr Hofkammer-rath Nemnich. Herr Pastor Fulda. Herr Sehausen. Hr. Benzler. Königsberg in Preussen: Hr. Insp. Dom-sien. Lüneburg: Hr. Conrector Spindler. Norden in Ostfriesland: Hr. Rector Wideburg. Ratzeburg: Hr. Rect. Küster. Zittau: Hr. Conr. Müller.

Ferner haben fünf meiner Herren Korrespondenten mir die Versicherung gegeben, dass die Chrestomathie in ihre Gymnasien und Schulen werde eingeführt werden; sechs haben mir eine ähnliche Hoffnung gemacht; und vermöge eines Entschlusses unserer höchstverehrungswürdigen Herren Scholarchen, welche das Buch in der Handschrift durchfahnen und billigten, und mit deren ehrenvolltem Beifall das überaus günstige Urtheil des vortrefflichen Herrn *Rector Müller*, meines ehemaligen treuen Lehrers und gegenwärtigen sehr wehrten Freunds, übereinstimmte, wird es von Ostern an in den beiden Abtheilungen der ersten und in der zweiten Klasse des hiesigen Johanneum gebraucht werden.

Dazu kommen die äusserst gütigen und lieblichen Erklärungen meiner Herren Korrespondenten über die Art, wie sie meinen Auftrag angenommen, und über die Willigkeit, womit sie ihn ausgerichtet haben. Ueberhaupt ist es für mein Herz ein sehr rührrender Umstand, dass ich bey dieser Gelegenheit mit so vielen braven Männern, die mich wol grossenteils kaum dem Nahmen nach gekannt haben, in Verbindung gekommen, und durch die Versicherungen ihrer freundschaftlichen Gefinnung eben so sehr erfreut als geehrt bin. Ich werde das in meinem ganzen Leben nicht vergessen; aber ich würde, bey der Gewissheit, dass ich die allermeisten in diesem Leben nicht sehen, ihnen meinen herzlichen Dank nicht mündlich bezeu-

XIII

bezeugen, nicht ihres freundschaftlichen Umgangs geniesen kann, sehr bekümmert sein, wenn nicht die Versicherung ihr die Wage hielte, daß ich einst sie da finden werde, wo alle Rechtschaffene aus allen Ggenden der Erde zusammen kommen und zusammen bleiben.

Alle diese Gründe sind, wie ich meine, zureichend, den Wunsch zu verstärken, daß keiner unter ihnen und überhaupt kein Kenner und billiger Beurtheiler des Unternehmens Ursache zum Misfallen habe. Wie kränkend würde es für mich sein, wenn ich einst ihren gegründten Tadel in Ansehung wichtiger Stücke erführe, und mit mehr Bitterkeit, als vielleicht einer unter ihnen es thäte, mir sagte: Du hast das Vertrauen guter Menschen gemisbraucht! Wie kränkend, mir vorzustellen, daß das Andenken/meiner Nachlässigkeiten einst meinem Nahmen zu einem Vorwurf gereichen könne, dessen Schimpf noch meine Kinder tragen müsten! Hingegen welche Wonne, zu erfahren, daß Edeldenkende das Zutrauen nicht bereuen, was sie zu mir gefaßt haben!



Inhalt.

Inhalt des ersten Theils.

Erster Titel: Die Körperwelt. 1) *Die körperliche Welt überhaupt.* Seite 1. 2) *Die Luft.* *Die Gestirne.* S. 4. 3) *Das Feuer.* S. 5. 4) *Die Erde.* S. 7. 5) *Meer.* *Flüsse.* S. 9. 6) *Pflanzen.* *Stauden.* *Bäume.* S. 9.

Zweiter Titel: Die lebendige Welt. 7) *Die Thiere.* S. 10. 8) *Der Mensch überhaupt.* S. 16. 9) *Der menschliche Körper.* S. 18. 10) *Die menschliche Seele.* S. 25. 11) *Die Sonne.* S. 30. 12) *Blindheit.* *Taubheit.* S. 32. 13) *Dass Gedächtniss.* S. 34. 14) *Natürliche Anlage zu Künsten und Wissenschaften.* S. 36. 15) *Vernunft.* S. 37.

Dritter Titel: Gott. 16) *Gottes Natur und Dasein.* S. 42. 17) *Gottes Vorsehung.* S. 50. 18) *Gottes Aufmerksamkeit auf die Handlungen der Menschen.* S. 55.

Vierter Titel: Menschliche Kenntnisse. 19) *Lehrbegier.* S. 58. 20) *Unterricht.* S. 62. 21) *Wissenschaft.* *Gelehrsamkeit.* S. 21. 22) *Schriften der Gelehrten.* S. 69. 23) *Gelehrte Unterredungen.* S. 70. 24) *Polyhistor.* S. 71. 25) *Lehrer der Wissenschaften.* S. 71. 26) *Gelehrter Streit.* S. 77. 27) *Sprachkennniß.* S. 81. 28) *Geschichte.* S. 82. 29) *Reisen.* S. 84. 30) *Geometrie.* S. 84. 31) *Philosophie.* S. 84. 32) *Philosoph.* S. 89.

Fünfter Titel: Rede und ihre Geschicklichkeiten. 33) *Sprache.* *Rede.* S. 96. 34) *Scherz.* *Satyre.* S. 104. 35) *Wahrheit.* S. 107. 36) *Redekunst.* *Bereitsamkeit.* S. 109. 37) *Redner.* S. 121. 38) *Briefe.* S. 151. 39) *Dichtkunst.* *Dichter.* *Schauspieler.* S. 152.

Sechster Titel: Naturtriebe. 40) *Natur.* *Der Natur folgen.* *Natürliches moralisches Gefühl.* S. 155. 41) *Selbstliebe.* *Selbstverteidigung.* S. 160.

Siebenter Titel: Leidenschaften und besondere Arten derselben. 42) *Leidenschaften überhaupt.* S. 161. 43) *Herrschaft der Vernunft über Begierden und Leidenschaften.* S. 167. 44) *Vergnügen.* *Freude.* S. 169. 45) *Traurigkeit.* S. 175. 46) *Begierde.* S. 180. 47) *Furcht.* S. 180. 48) *Kühnheit.* *Verwegenheit.* S. 182. 49)

49) *Liebe*. S. 183. 50) *Neid*. S. 184. 51) *Zorn*. S. 187.
52) *Hass*. S. 189.

Achter Titel: Religion und Gottesdienst. 53) *Religion*.
Irreligion. *Aberglaube*. S. 192. 54) *Gebet*. *Dankfest*.
Priester. *Tempel*. S. 195.

Neunter Titel: Moralisches Gutes und Böses über-
haupt. 55) *Gewissen*. *Was gut und recht ist*. S. 108.
56) *Pflicht*. S. 202. 57) *Tugend*. S. 204. 58) *Gü-
ter Mensch*. S. 212. 59) *Laſter*. *Verbrechen*. *Böser
Mensch*. S. 215.

Zehnter Titel: Weisheit und Thorheit. 60) *Weisheit*.
S. 232. 61) *Ueberlegung*. *Klugheit*. S. 239. 62) *Thü-
richter eiteler windiger Mensch*. S. 243.

Elfster Titel: Besondere Tugenden und Laſter. 63) *Ge-
rechtigkeit*. *Ungerechtigkeit*. *Billigkeit*. S. 245. 64)
Freundlichkeit. S. 249. 65) *Mäßigung*. *Gelindigkeit*.
Gnade. S. 249. 66) *Bescheidenheit*. *Sprachlosigkeit*.
67) *Blödigkeit*. *Sittsamkeit*. *Schaamhaftigkeit*. S. 259.
68) *Abbitze*. *Verſöhnlichkeit*. S. 261. 69) *Barmher-
zigkeit*. S. 263. 70) *Freigebigkeit*. S. 264. 71) *Wohl-
thätigkeit*. S. 268. 72) *Dank*. *Undank*. S. 271. 73)
Stärke der Seele. *Mut*. *Tapferkeit*. *Unerſchrockenheit*.
S. 272. 74) *Standhaftigkeit*. *Gleichmäßigkeit*. S. 293.
75) *Mäßigkeit*. *Unmäßigkeit*. S. 295. 76) *Fleiß*. *Ar-
beitsamkeit*. S. 297. 77) *Musse*. *Rubiges Leben*. S. 299.
78) *Belohnung*. S. 301.

Fehler,

welche ich bitte sogleich zu verbessern.

Pag. 24. lin. 31. muss es heissen: *equo*. p. 25. l. 17. *ate*. l. 23.
cuiptiam. p. 44. l. 30. *arbitror*. l. 31. *deorum*. p. 45. l. 7. *an-
gustiaæ*. l. 15. *mustellis*. p. 55. l. 7. *beneficentia*. l. 9. *significant*.
p. 56. l. 1. *Pythagora*. p. 110. l. 24. *conciliandorum*. p. 114.
l. 28. *siuum*. p. 137. l. 18. *auctorem*. p. 143. l. 17. *Ut enim
quisque*. l. 30. *et tota mente atque*. p. 155. l. 31. *sit*. p. 201.
l. 8. *pravum*. p. 249. l. 35. *consulatu*. p. 260. l. 30. *manuum*.
p. 269. l. 18. *loquuntur*. p. 295. l. 9. *magnitudo*. p. 297. l. 4.
LXXVI. p. 300. l. 7. *delectemur*,

Erfster



Erster Titel: Die körperliche Welt.

I. Die Welt überhaupt.

a. *Des Leucippus Democritus und Epicurus Meinung von dem ungefährnen Entstehen aller Dinge.*

a. Democritus, sive etiam antea Leucippus, affirmavit, esse corpuscula quædam levia, alia aspera, rotunda alia, partim angulata, curvata quædam et quasi adunca; ex his effectum esse cœlum atque terras, nulla cogente natura, sed concursu quodam fortuito. Nat. deor. L. I. c. 24.

b. Democritus *atomos*, quas appellat, id est corpora individua, propter soliditatem censet in infinito finiti, in quo nihil nec summum nec infimum nec medium nec ultimum nec extremum sit, ita ferri, ut confectionibus inter se cohærescant; ex quo efficiantur ea, quæ sint quæque cernantur, omnia, euimque motum atomorum nullo a principio sed ex æterno tempore intelligi convenire. Fin. L. I. c. 6.

c. Epicurus censet, individua et solida corpora ferri suo deorsum pondere ad lineam, hunc naturalem esse omnium corporum motum. Deinde ibidem homo acutus, cum illud occurreret, si omnia deorsum e regione fermentur et, ut dixi, ad lineam, nunquam fore, ut atomus altera alteram posset attingere. Itaque attulit rem commentitiam. Declinare dixit atomum per paululum, quo nihil posset fieri minus, ita effici-

I. Theil.

A

com-

complexiones et copulationes et adhaesiones atomorum inter se. Ex quo efficeretur mundus omnesque partes mundi, quæque in eo essent. Quæ cum res tota *ficta sit pueriliter:* tum ne *efficit* quidem, quod vult. Nam et ipsa declinatio *ad libidinem fingitur* (ait enim atomum declinare sine causa: quo nihil turpius physico, quam, fieri sine causa quidquam, dicere) et illum motum naturalem omnium ponderum, ut ipse *constituit*, e regione inferiore locum petentium sine causa eripuit atomis. Fin. l. 1. c. 6.

d. Ego non miror, esse quemquam, qui sibi persuadeat, corpora quædam solida atque individua vi et gravitate ferri, mundumque effici ornatissimum et pulcherrimum ex eorum corporum concursione fortuita. Hoc qui existimat fieri potuisse, non intelligo cur non idem putet, si innumerabiles unius et viginti formæ litterarum, vel aureæ vel quales libet, aliquò coniificantur, posse ex his *in terram excussis* annales Ennii, ut deinceps legi possint, effici. Quod nescio an ne in uno quidem versu possit tantum valere fortuna. Nat. deor. l. 2. c. 37.

2. Alle Dinge der Welt sind mit einander aufs
genaueste verbunden.

Mihi veteres illi maius quiddam animo complexi, plus multo etiam vidisse videntur, quam quantum *nostrorum ingeniorum acies* intueri potest, qui omnia haec, quæ supra et subter sunt, unum esse et *una vi atque una consensione naturæ constricta esse* dixerunt. Nullum est enim genus rerum, quod aut avulsum a ceteris per se ipsum constare, aut quo cetera si careant, vim suam atque *aeternitatem conservare* possint. De or. l. 3. c. 5.

3. Wir haben keinen Begriff von den Grenzen
der Welt.

In immensam et interminatam in omnes partes magnitudinem *se iniiciens* animus ita late longeque peregrinatur, ut nullam tamen oram ultimi videat, *in qua possit insistere*. Nat. deor. l. 1. c. 20.

4. Die

4. Die Meinung, daß die Erde in der Mitte sey, um welche die Sonne und die Planeten sich bewegen.

Incolumentis et salutis omnium causa videmus hunc statum esse huius totius mundi atque naturæ, rotundum ut cœlum terraque ut media sit, eaque sua vi nutuque teneatur, sol ut circumferatur, ut accedit ad brumale signum, et inde sensim adscendat in diversam partem; ut luna accessu et recessu suo solis lumen accipiat, ut eadem spatia quinque stellæ dispari motu cursuque consiciant. Hæc tantam habent vim, ut paulum immutata cohærere non possint, tantam pulchritudinem, ut nulla species ne excogitari quidem possit ornatior. De or. l. 3. c. 45.

5. Die erste vernünftige Folgerung aus dem Anblick der Welt.

Præclare Aristoteles, si essent, inquit, qui sub terra semper habitavissent bonis et illustribus domiciliis, quæ essent ornata signis atque picturis instructaque rebus iis omnibus, quibus abundant ii, qui beati putantur, nec tamen exissent unquam supra terram, accepissent autem fama et auditione, esse quoddam numen et vim deorum, deinde aliquo tempore, patescatis terræ faucibus, ex illis abditis sedibus evadere in hac loca, quæ nos incolimus, atque exire potuissent, cum repente terram et maria cœlumque vidissent, nubium magnitudinem ventorumque vim cognovissent, adspexissentque solem, eiusque tum magnitudinem pulchritudinemque tum etiam efficientiam cognovissent, quod is diem efficeret toto cœlo luce diffusa, cum autem terras nox opacasset, tum cœlum totum cernerent astris distinctum et ornatum, lunæque luminum varietatem tum crescentis tum senescentis, eorumque omnium ortus et occasus atque in omni æternitate ratos immutabilesque cursus, hæc cum viderent: profecto et esse deos et hæc tanta opera deorum esse arbitrarentur. Nat. deor. l. 2. c. 37.

b. Quodsi ex æternis tenebris contingeret, ut subito lucem adspiceremus: quænam species cœli vide-

4
retur! Sed *ad fiduitate quotidiana et consuetudine oscularum adfuescunt animi*, neque admirantur neque requirunt rationes earum rerum, quas semper vivent: perinde quasi novitas nos magis quam magnitudo rerum debeat ad exquirendas causas excitare. *Quis enim hunc hominem dixerit, qui, cum tam certos cœli motus tam ratos astrorum ordines tamque omnia inter se connexa et apta viderit, neget in his ullam inesse rationem, eaque casu fieri dicat, quæ, quanto consilio gerantur, nullo consilio adsequi possumus.* An, cum, machinatione quadam moveri aliquid, videmus, ut sphærā ut horas ut alia permulta, non dubitamus, quin illa opera sint rationis: cum autem impetum cœli admirabili cum celeritate moveri vertice videamus constantissime confidentem vicissitudines anniversarias cum summa salute et conservatione rerum omnium: dubitamus, quin ea non solum ratione fiant, sed etiam excellenti quadam divinaque ratione? Licet enim iam, *remota subtilitate disputandi, oculis quodammodo contemplari pulchritudinem rerum earum, quas divina providentia dicitur constitutas.* Nat. deor. l. 2. c. 38.

II. Die Luft. Die Gestirne.

a. Terra ita in media parte mundi *circumfusa unidique est hac animabili spirabilique natura*, cui nomen est *aer*, Græcum illud quidem, sed receptum iam tamen usu a nostris: tritum est enim pro Latino. Hunc rursus amplectitur immensus æther, qui constat ex altissimis ignibus. — Ex æthere innumerabiles flammæ siderum existunt, quorum est princeps sol omnia clarissima luce collustrans, *multis partibus maior atque amplior* quam terra universa, deinde reliqua sidera magnitudinibus immensis. Atque hi tantus ignes tamque multi non modo nihil nocent terris rebusque terrestribus, sed ita profunt, ut, si motu loco fint, conflagrare terras necesse sit a tantis ardoribus, moderatione et temperatione sublata. Nat. deor. l. 2. c. 36.

b. Aer tum *fusus et extenuatus* in sublime fertur, tum autem *concretus in nubes cogitur*, humoremque collig-

colligen^s terram auget imbribus, tum effluens hic et illuc ventos efficit. Idem annuas frigorum et calorum facit varietates, idemque et volatus alitum sustinet, et spiritu duxus alit et sustentat animantes. Restat ultimus et a domiciliis nostris altissimus omnia cingens et coercens cœli complexus, qui idem æther vocatur, extrema ora et determinatio mundi, in quo cum admirabilitate maxima igneæ formæ cursus ordinatos definiunt. Ex quibus sol, cuius magnitudine multis partibus terra superatur, circum eam ipsam volvit, isque oriens et occidens diem noctemque conficit, et modo accedens tum autem recedens binas in singulis annis reveriones ab extremo contrarias facit, quarum intervallo tum quasi tristitia quadam contrahit terram tum vicissim lœticat, ut cum coelo hilarata videatur. Luna autem, quæ est, ut ostendunt mathematici, maior quam dimidia pars terræ, iisdem spatiis vagatur quibus sol, sed tum congregiens cum sole tum digrediens, et eam lucem, quam a sole accipit, mittit in terras, et varias ipsa mutationes lucis habet, atque etiam tum subiecta atque opposita foli radios eius et lumen obscurat, tum ipsa incidens in umbram terræ, cum est e regione solis interpositu interiectuque terræ repente deficit, iisdemque spatiis hæ stellæ, quas vagas dicimus, circum terram feruntur eodemque modo oriuntur & occidunt; quarum motus tum incitantur tum retardantur sœpe etiam insistunt, quo spectaculo nihil potest admirabilius esse, nihil pulchrius. Sequitur stellarum inerrantium maxima multitudo, quarum ita descripta distinctio est, ut ex notarum figurarum similitudine nomina invenerint. Nat. deor. l. 2. c. 39.

III. Das Feuer.

1. In allen Dingen sind Feuerpartikeln.

Omnis partes mundi tangam, quæ maximo calore fultæ sustinentur: quod primum in terrena natura perspici potest. Nam et lapidum conflitu atque tritucci ignem videmus, et recenti foßione

— terram fumare calentem,
 atque etiam ex puteis iugibus aquam calidam trahi,
 & id maxime hibernis fieri temporibus, quod magna
 vis caloris terræ contineatur cavernis, eaque hieme
 sit densior, ob eamque causam calorem *insitum in ter-*
rīs contineat arctius. *Longa est oratio multæque ra-*
tiones, quibus doceri possit, omnia, quæ terra con-
cipiat, semina, quæque ipsa ex se generata stirpibus
infixa contineat, ea temperatione caloris & oriri &
augescere. Atque aquæ etiam admistum esse calo-
 rem, primum ipse liquor tum aquæ declarat effusio,
 quæ neque *conglaciaret frigoribus, neque nive prui-*
naque concresceret, nisi eadem se admisso calore lique-
fatta & dilapsa diffunderet. Itaque & aquilonibus
 reliisque frigoribus adiectis durescit humor; &
 idem vicissim mollitur tepefactus & tabescit calore.
 Atque etiam maria agitata ventis ita tepecunt, ut
 intelligi facile possit, in tantis illis humoribus inclu-
 sum esse calorem. Nec enim ille externus & adven-
 titius habendus est tepor, sed ex intimis maris par-
 tibus agitatione excitatus: quod nostris quoque cor-
 poribus contingit, cum motu atque exercitatione re-
 calescunt. Ipse vero aer, qui natura est maxime fri-
 gidus, minime est *expers caloris.* Ille vero & multo
 quidem calore admisitus est: ipse enim oritur ex respi-
 ratione aquarum: earum enim quasi vapor quidam
 aer habendus est. Is autem existit motu eius caloris,
 qui aquis continetur: quam similitudinem cernere
 possumus in iis aquis, quæ effervescunt subditis igni-
 bus. Iam vero reliqua quarta pars mundi ea & ipsa
 tota natura fervida est, & ceteris naturis omnibus
 salutarem impertit & vitalem calorem. Ex quo con-
 cluditur, cum omnes mundi partes sustineantur ca-
 lore, mundum etiam ipsum simili parique natura in
 tanta diuturnitate servari, eoque magis, quod intel-
 ligi debet calidum illud atque igneum ita *in omni fu-*
sun esse natura, ut in eo insit procreandi vis & causa
 gignendi, a quo & animantia omnia & ea, quorum
 stirpes terra continentur, & nasci sit necesse & aug-
 scere. Nat. deor. l. 2. c. 9. 10.

2. Ver-

2. Vergleichung des Sonnenfeuers mit andern Feuer.

Cleanthes, cum sol, inquit, igneus sit, oceanique alatur humoribus, quia nullus ignis sine pastu aliquo possit permanere, necesse est aut ei similis sit ignis, quem adhibemus ad usum atque ad vietum, aut ei, qui corporibus animantium continetur. Atque hic noster ignis, quem usus vitae requirit, confector est & consumtor omnium, idemque, quoconque invasit, cuncta disturbat ac dissipat. Contra ille corporeus vitalis & salutaris omnia conservat alit auget sustinet sensuque afficit. Negat ergo esse dubium, horum ignium sol utri similis sit, cum is quoque efficiat, ut omnia floreat & in suo quaque genere pubescant. Nat. deor. l. 2. c. 15.

IV. Die Erde.

1. Bewegung der Erde um ihre Axe.

Nicetas Siraculius, ut ait Theophrastus, cœlum solem lunam stellas supera denique omnia stare censem, neque præter terram rem ullam in mundo moveri: quæ cum circum axem se summa celeritate convertat & torqueat, eadem effici omnia, quasi stante terra cœlum moveretur. Acad. quæst. l. 4. c. 39.

2. Unterschiedene Lage der Oerter auf der Erde.

In locis spectanda sunt & illa *naturalia*: maritimæ an remoti a mari, plani an montos, lœves an asperi, salubres an pestilentes, opaci an aprici, & illa *soritura*: culti an inculti, *celebres* an deserti, coëdificati an vasti, obscuri an rerum gestarum vestigiis nobilitati, consecrati an profani. Part. or. c 11.

3. Fruchtbarkeit der Erde.

Magnæ *opportunitates* ad cultum hominum atque abundantiam aliæ aliis in locis reperiuntur. Ægyptum Nilus irrigat, &, cum tota æstate obrutam opietamque tenuerit, tum recedit, mollitosque & obliatos agros ad serendum relinquit. Mesopotamiam fertilem efficit Euphrates, in quam quotannis quasi navos

novos agros invehit. Indus vero, qui est omnium fluminum maximus non aqua solum *agros lactificat et mitigat*, sed eos etiam conserit. Magnam enim vim semenum secum frumenti & similium dicitur deportare. Multaque alia alij in locis commemorabilia proferre possum, multos fertiles agros alias aliorum fructuum. Sed illa quanta benignitas naturae, quod tam multa ad vescendum, tam varia tamque iucunda gignit, neque ea uno tempore anni: ut semper novitate delectemur & copia. Quain *temporales* autem dedit quam salutares non modo hominum sed etiam pecudum generi, iis denique omnibus, quae oriuntur e terra, *ventos Etesias*, quorum flatu nimii temperantur calores; ab iisdem etiam maritimi cursus celeres & certi diriguntur. Multa praetereunda sunt & tamen multa dicuntur. Enumerari enim non possunt fluminum opportunitates, æstus maritimi multum accedentes & recedentes, montes vestiti atque silvestres, saline ab ora maritima remotissimæ, medicamentorum salutarium plenissimæ terræ, artes denique innumerabiles ad viatum & ad vitam necessariae. Iam diei noctisque vicissitudo conservat animaltes, tribuens aliud agendi tempus aliud quiescendi. Nat. deor. l. 2. c. 53.

4. Bewohnung entgegenstehender Enden der Erde.

Nonne dicitis, esse e regione nobis, e contraria parte terræ, qui *adversis vestigiis stent contra nostra vestigia*, quos antipodas vocatis? Cur mihi magis succenseris, qui ista non aspernor, quam eis, qui, cum audiunt, despere arbitrantur? Acad. quæst. l. 4. c. 39.

5. Einige Länder der Erde sind unbewohnt.

Terræ maximas regiones inhabitabiles atque incultas videmus, quod pars earum *appulsu solis exarserit*, pars obrigerit *nive pruinaque longinquò solis abessu*. Nat. deor. l. 1. c. 10.

6. Prächtige Gestalt der Erde.

Terra universa cernatur locata in media mundi *fede solida & globosa & undique ipsa in sece nutibus suis*

suis conglobata, vestita floribus herbis arboribus frugibus. Quorum omnium incredibilis multitudo *infatibili varietate distinguitur.* Adde hoc fontium gelidas perennitates, liquores perlucidos amnum, riparum vestitus viridissimos, speluncarum concavas altitudine, faxorum asperitates, impendentium montium altitudines, immensitatesque camporum. Adde etiam reconditas auri argenteique venas infinitamque vim marmoris. Nat. deor. l. 2. c. 39.

V. Das Meer. Flüsse.

1. Etymologie des Wortes æquor.

Quid tam *planum* videtur quam mare: ex quo etiam *æquor* illud poetæ vocant. Fragm. l. 2. acad. referente Nonio.

2. Prächtige Gestalt des Meers.

Quanta maris est pulchritudo! Quæ species universi! Quæ multitudo & varietas insularum! Quæ amoenitates orarum & littorum! Quot genera quamque disparia partim submersarum, partim fluitantium & innatantium belluarum, partim ad saxa nativis testis inhærentium! Ipsum autem mare sic terram appetens littoribus eludit (alludit) ut *una ex duabus naturis conflata* videatur. Nat. deor. l. 2. c. 39.

3. Anmuthige Lage einer Insel.

Hac insula nihil est amoenius. Ut enim hoc quasi rostro finditur Fibrenus & divisus æqualiter in duas partes: latera hæc alluit, rapideque delapsus cito in unum confluit, & tantum complectitur, quod satis sit modicæ palæstræ loci. De leg. l. 2. c. 3.

VI. Pflanzen. Stauden. Bäume.

1. Alles was wächst, erhält sich durch seine Kraft.

a. Et arbores & vites & ea, quæ sunt humilioræ neque se tollere a terra altius possunt, alia semper virent, alia *hieme nudata verno tempore tepefacta frondescunt.* Neque est ullum, quod non ita vigeat interiore

riore quodam motu & suis quoque seminibus inclusis, ut aut flores aut fruges fundat aut baccas, omnia in omnibus, quantum in ipsis sit, nulla vi impediente, perfecta sint. Tusc. l. 5. c. 13.

b. In arboribus non truncus non rami non folia sunt denique, nisi ad suam retinendam conservandamque naturam. Nusquam tamen est ulla pars nisi venusta. Nat. deor. l. 3. c. 46.

2. Gottes weise Einrichtung, allen wachsenden Dingen innere Stärke oder äußere Befestigung zu geben.

Eorum, quæ gignuntur e terra, stirpes & stabilitatem dantii, quæ sustinent, & ex terra succum trahunt, quo alantur ea, quæ radicibus continentur, obducunturque libro aut cortice trunci, quo sint a frigoribus & a caloribus tutiores. Jam vero vites sic claviculis adminicula tamquam manibus apprehendunt, atque ita se erigunt ut animantes. Quin etiam a caulinibus brassisque, si prope sati sunt, ut a pestiferis & nocentibus, refugere dicuntur, nec eos ulla ex parte contingere. Nat. deor. l. 2. c. 47.

Zweiter Titel: Die lebendige Welt.

VII. Die Thiere.

1. Die ganze Körperwelt ist bestimmt zum Dienst der Lebendigen.

Scite Chrysippus, ut elyperi causa involucrum, vaginalam autem gladii, sic præter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata, ut eas fruges atque fructus, quos terra gignit, animantium causa, animantes autem hominum, ut equum vehendi causa, arandi bovem, venandi & custodiendi canem. Ipse autem homo ortus est ad mundum contemplandum & imitandum, nullo modo perfectus sed quædam particula perfecti. Nat. deor. l. 2. c. 14.

2. Der Thiere Bildung.

Reserte animum ad hominum vel etiam ceterorum animantium formam & figuram. Nullam partem corporis

poris sine aliqua necessitate *affiliam*, tötamque formam quasi perfectam reperietis arte non casu. Deor. l. 3. c. 45.

3. Unterschiedene Bedeckung der Thiere.

Animantium quanta varietas est! Quanta ad eam rem vis, ut in suo quæque genere permaneant! Quorum aliæ *coriis testæ* sunt, aliæ *villis vestitæ*, aliæ *spinis hirsutæ*, *pluma* alias alias *squamæ* videmus *obductas*, alias esse *cornibus armatas*, alias habere *effugia pennarum*. Nat. deor. l. 2. c. 47.

4. Jede Thierart hat ihre eigene Natur und Bestimmung von Gott bekommen.

Facilius in bestiis, quod his sensus a natura est datum, vis ipsius naturæ perspici potest. Namque alias bestias *nantes aquarum incolas esse* voluit, alias *volucres cœlo frui libero*, *serpentes quasdam*, *quasdam esse gradientes*, earum ipsarum partim *solivagas* partim *congregatas*, *immanes alias quasdam autem cicures*, nonnullas abditas terraque tectas. Atque earum quæque, suum tenens munus, cum in *disparis animantis vitam transfire* non possit, manet in lege naturæ. Et ut bestiis aliud alii præcipui a natura datum est, quod suum quæque retinet, nec discedit ab eo: sic homini multo quiddam præstantius. Etsi præstantia debent ea dici, quæ habent aliquam comparationem. Tusc. l. 5. c. 13.

5. Jedes Thier bedient sich seiner Gliedmassen richtig.

a. Bestiæ primo, in quo loco natæ sunt, ex eo se non commovent, deinde suo quæque appetitu movetur. Serpere anguiculos, natare anaticulas, evolare merulas, cornibus uti videmus boves, nepas aculeis, suam denique cuique naturam esse ad vivendum ducem. Fin. l. 5. c. 15.

b. Omne animal, ut vult, ita utitur motu sui corporis prono obliquo supino, membraque, quo vult, flebit contorquet porrigit contrahit, eaque ante efficit pæne quam cogitat. Divin. l. I. c. 53.

6. Jede

6. *Jede Thierart kennt die ihr dienlichen Nahrungsmittel, und hat die nöthigen Gliedmassen zur Erlangung, und die beste Einrichtung zum Genuss derselben.*

*Pastum animantibus large & copiose natura eum, qui cuique aptus erat, comparavit. Enumerare possum, ad eum pastum capeſſendum conficiendumque quæ sit in figuris animantium & quam folleris subtilisque *descriptio partium*, quamque admirabilis fabrica membrorum. Omnia enim, quæ quidem intus inclusa sunt, ita nata atque ita locata sunt, ut nihil eorum supervacaneum sit, nihil ad vitam retinendam non necessarium. Dedit autem eadem natura belluis & fennum & appetitum, ut altero conatum haberent ad naturales pastus capeſſendos, altero fecerherent pestifera a salutaribus. Jam vero alia animalia gradiendo, alia serpendo *ad pastum accedunt*, alia volando, alia nando; cibumque partim oris hiatu & dentibus ipsis capeſſunt, partim unguium tenacitate arripiunt, partim aduncitatem roſtrorum; alia fugunt, alia carpunt, alia mandunt. Atque etiam aliorum ea est humilitas, ut cibum terrestrem roſtris facile contingat. Quæ autem altiora sunt, ut anseres ut cygni ut grues ut camelii, adiuvantur proceritate collorum. Manus etiam datæ elephantis, quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus habebant ad pastum. At quibus bestiis erat is cibus, ut aliis generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem. Data est quibusdam etiam machinatio quædam atque follertia; ut in araneolis aliæ quasi rete texunt, ut, si quid inhæserit, confiant, aliæ autem ut ex inopinato obſervant &, si quid incidit, arripiunt idque consumunt. Pina vero (sic enim Græce dicitur) duabus grandibus patula conchis cum parva squilla quasi *societatem coit* comparandi cibi. Itaque cum pīſciculi parvi in concham hiantem innataverint: tum admonita a squilla pina morſit comprimit conchas. Sic diffimilimis bestiolis communiter cibus quæritur. In quo *admirandum* est, congreſſione aliquo inter ſe, an iam inde ab ortu naturæ ipsæ congregatæ ſint. Eſt etiam *admiratio* nonnulla in bestiis aquatilibus iis, quæ gignuntur in terra, veluti*

croco-

erodili fluviatilesque testudines, quædamque serpentes ortæ extra aquam, *simulac primum* niti possunt, aquam persequuntur. Quin etiam anatum ova gallinis saepe supponimus, ex quibus pulli orti primum aluntur ab iis ut a matribus, a quibus exclusi fotique sunt, deinde eas relinquunt & effugiunt, *cum primum* aquam, quasi naturalem domum, videre potuerunt. Legi etiam scriptum, esse avem quendam, quæ *platlea* notminetur, eam sibi cibum querere advolantem ad eas aves, quæ se in mari mergerent. Quæ cum emer-
sissent piscesque cepissent, usque eo premere earum capita mordicus, dum illae captum amitterent, id *quod ipsa invaderet*. Eademque hæc avis scribitur conchis se solere complere, easque, cum stomachi calore con-
coxerit, evomere atque ita eligere ex iis, quæ sunt escu-
lenta. Ranæ autem marinæ dicuntur obruere se arena
solere & moveri prope aquam; ad quas, quasi ad escam, pisces cum acceperint, *confici* a ranis atque consumi.
Milvo est quoddam bellum naturale cum corvo. Ergo
alter alterius, ubiunque nactus est, ova frangit. Nat.
deor. l. 2. c. 47. 48. 49.

7. Unterschiedene Vertheidigungswerkzeuge der Thiere.

Cernimus, ut contra metum & vim suis se armis quæque bestia defendat. Cornibus tauri, apri dentibus, morbo leones, aliæ fuga se, aliæ occultatione tu-
tantur; atramenti effusione sepiæ, torpore torpedines, multæ etiam infectantes odoris intolerabili foeditate depellunt. Nat. deor. l. 2. c. 50.

8. Den Thieren ist die Sorge für sich selbst angehohrn.

a. *Placet his, inquit Zeno, quorum ratio mihi probatur, simul atque natum sit animal* (hinc enim est or-
diendum) *ipsum sibi conciliari & commendari ad se conservandum & ad suum statum & ad ea, quæ sunt conservantia eius status, diligenda, alineari autem ab interitu iisque rebus, quæ interitum videantur adferre.*
Fin. l. 3. c. 5.

b. *Generi animantium omni est a natura tri-
butum, ut se vitam corpusque tueatur, declinetque
ea, quæ sibi nocitura videantur, omniaque, quæ sint
ad*

ad vivendum necessaria, anquirat & paret, ut pastum ut latibula ut alia eiusdem generis. Commune item animantium omnium est conjunctionis appetitus procreandi causa, & eura quædam eorum, quæ procreata sunt. Offic. l. r. c. 4.

9. Zug der Kraniche über das Meer in warme
Gegenden.

Illud ab Aristotele animadversum (*a quo plerique quis potest non mirari*) grues, cum loca calidiora petentes maria transmittunt, trianguli formam efficiere. Eius antem summo angulo aer ab iis aduersus pellitur, deinde sensim ab utroque latere tanquam remis ita pennis cursus avium levatur. Basis autem trianguli, quam grues efficiunt, ea tamquam a puppi ventis adiuvatur; hæque in tergo prævolantium colla & capita reponunt. Quod quia ipse dux facere non potest, quia non habet ubi nitatur, revolat, ut ipse quoque quiescat. In eius locum succedit ex iis, quæ acquieverunt, eaque vicissitudo in omni cursu conservatur. Nat. deor. l. 2. c. 49.

10. Arzneikunst einiger Thiere.

Vomitione canes, purgatione autem alvos ibes Aegyptiæ curant. Auditum est, pantheras, quæ in barbaria venenata carne caperentur, remedium quoddam habere, quo cum essent usæ, non morerentur; captas autem in Creta feras, cum essent *confixa* vene-natis sagittis, herbam quererere, quæ *dicitannus* vocatur; quam cum gustavissent, sagittas excidere dicunt e corpore; cervæque paulo ante partum perpurgant se quadam herbulâ, quæ *seselis* dicitur. Nat. deor. l. 2. c. 50.

11. Der Thiere Fortpflanzung und Ernährung
ihrer Jungen.

a. Quid loquar, quanta *ratio* in bestiis ad perpetuam conservationem earum generis appareat! Nam primum aliæ mares aliæ fæminæ sunt, quod *perpetuitatis* causa machinata natura est. Deinde partes corporis & ad procreandum & ad concipiendum aptissimæ;

&

& in mari & in fæmina commiscendorum corporum miræ libidines. Cum autem in locis semen infedit: rapit omnem fere cibum ad sese, eoque septum singit animal. Quod cum ex utero elapsum excidit: in iis animantibus, quæ lacte aluntur, omnis fere cibus matrum lactescere incipit, eaque, quæ paulo ante nata sunt, sine magistro, duce natura, mammas appetunt, earumque ubertate saturantur. Atque ut intelligamus, nihil horum esse fortuitum, & hæc omnia esse providæ sollertiaque naturæ, quæ multiplices fœtus procreant, ut sues ut canes, his mammârum data est multitudo, quas easdem paucas habent eae bestiæ, quæ pauca gigunt. Nat. deor. l. 2. c. 51.

b. Quid dicam, quantus amor bestiarum sit in educandis custodiendisque iis, quæ procreaverint, usque ad eum finem, dum possint se ipsa defendere! Etsi pisces, ut aiunt, ova, cum generunt, relinquunt. Facile enim illa aqua & sustinentur & fœtum fundunt. Testudines autem & crocodilos, dicunt, cum in terra partum ediderint, obruere deinde discedere. Ita & nascuntur & educantur ipsa per sese. Jam gallinæ avesque reliquæ & quietum requirunt ad pariendum locum, & cubilia sibi nidosque construunt, eosque quām posflunt mollissime subternunt, ut quām facilime ova serventur. Ex quibus pullos cum excluserint: ita tuentur, ut & pennis foveant, ne frigore lædantur, &, si est calor a sole, se opponant. Cum autem pulli pennulis uti posflunt: tum volatus eorum matres prosequuntur, reliqua cura liberantur. Nat. deor. l. 2. c. 51. 52.

c. Bestiæ nonne frigus non famem non montivagos atque silvestres cursus iustificationesque patiuntur? Nonne pro suo partu ita propugnant, ut vulnera excipient, nullos impetus nullos ictus reformat! Tusc. l. 5. c. 27.

12. Thiere thun nicht aus Ueberlegung Böses.

Bestiarum nullum iudicium puto. Quamvis enim depravatæ non sint: pravæ tamen esse possunt. Ut bacillum aliud est inflexum & incurvatum de industria, aliud ita natum: sic ferarum natura non est illa quidem depravata mala disciplina sed natura sua. Fin. l. 2. c. 11.

13. Einige Thiere haben etwas Tugendähnliches.

Sunt bestiae quædam, in quibus inest *aliquid simile virtutis*, ut in leonibus, ut in canibus, ut in equis, in quibus non corporum solum, ut in suibus, sed etiam animorum aliqua ex parte motus quosdam videntur. Fin. l. 5. c. 14.

14. Einige Thiere sind den Menschen sehr nützlich.

Quid oves aliud afferunt, nisi ut earum villis confectis atque contextis homines vestiantur! Quæ quidem neque ali neque sustentari neque ullum fructum edere ex se sine cultu hominum & curatione potuerint. Canum vero tam fida custodia tamque amans dominorum adulatio tantumque odium in externos & tam incredibilis ad investigandum *sagacitas narium*, tanta alacritas in venando quid significat aliud, nisi se ad hominum commoditates esse generatos! Quid de bobus loquar, quorum ipsa terga declarant, non esse se ad *onus accipiendum* figurata, cervices autem natæ ad iugum, tun vires humerorum & latitudines ad aratra extrahenda. Quibus, cum terræ subigereant fissione glebarum, ab illo aureo genere, ut poëta loquuntur, vis nunquam ulla afferebatur.

Ferreum tum vero proles exorta repente est,
Ausaque funestum primum est fabricarier ensem,
Et gustare manu victimum domitumque iuvencum.

Tanta putabatur utilitas percipi ex boibus, ut eorum visceribus vesci scelus haberetur. *Longum est*, mulorum persequi utilitates & asinorum, quæ certe ad hominum usum paratae sunt. Sus vero quid habet praeter escam! Cui quidem, ne putisceret, animam ipsam pro sale datam dicit esse Chrysippus. Qua paccide, quod erat ad vescendum hominibus apta, nihil genuit natura fœcundius. Nat. deor. l. 2. c. 63.

VIII. Der Mensch.

I. Der Mensch ist nicht, wie die Thiere, nur zum sinnlichen Vergnügen, sondern zum vernünftigen Handeln bestimmt.

a. Aristippus Cyrenaicique omnes non viderunt, ut ad cursum equum, ad arandum boyem, ad indagan-

gandum canem, sic hominem ad duas res, ut ait Aristoteles, intelligendum & agendum esse natum quasi mortalem deum; contraque, ut tardam aliquam & languidam pecudem, ad pastum & ad procreandi voluptatem hoc divinum animal ortum esse voluerunt. Quo nihil mihi videtur esse absurdius. Fin. l. 2. c. 13.

b. Bestiis sensum & motum natura dedit & cum quodam appetitu accessum ad res salutares, a pestiferis recessum; homini hoc amplius, quod addidit rationem, qua regerentur animi appetitus, qui tum remitterentur tum continerentur. Nat. deor. l. 2. c. 12.

c. Videamus in quodam volucrum genere nonnulla indicia pietatis, cognitionem, memoriam, in multis etiam disciplinam. Ergo in bestiis erunt *secreta a voluptate humanarum quedam simulacra virtutum*: in ipsis hominibus virtus, nisi voluptatis causa, nulla erit, & homini, qui ceteris animantibus plurimum praestat, praecipua natura nihil datum esse dicemus? Nos vero, si quidem *in voluptate sunt omnia*, longe multumque superamur a bestiis, *quibus ipsa terra fundit ex sepe pastus varios varieque abundantes nihil laborantibus: nobis autem vix ac ne vix quidem suppetunt multo labore querentibus*. Nec tamen ullo modo summum pecudum bonum & hominis idem mihi videri potest. Quid enim tanto opus est instrumento in optimis artibus comparandis, quid tanto concursu honestissimorum studiorum, tanto virtutum comitatu, si ea nullam ad aliam rem nisi ad voluptatem conquiruntur! Fin. l. 2. c. 33-34.

2. Durch den Fleiß der Menschen wird die Erde wohl bebaut.

a. Quæ & quam varia genera bestiarum vel cicurum vel ferarum! Qui volucrum lapsus atque cantus! Qui pecudum pastus! Quæ vita silvestrium! Quid iam de hominum genere dicam, qui, quasi cultores terræ constituti, non patiuntur eam nec immanitate belluarum efferari, nec stirpium asperitate vastari, quorumque operibus agri insulæ littoraque colluentes distincta tectis & urbibus! Nat. deor. l. 2. c. 39.

I. Theil.

B

b. Ter-

b. Terrenorum commodorum omnis est in homine dominatus. Nos campis, nos montibus fruimur, nostri sunt amnes, nostri lacus. Nos fruges serimus, nos arbores; nos *aquarum inductionibus* terris fœunditatem damus; nos flumina arcemus dirigimus avertisimus; nostris denique manibus in rerum natura quasi alteram naturam efficere conamur. Nat. deor. l. 2. c. 60.

IX. Der menschliche Körper.

1. Einrichtung derselben zum Othemholen und zur Verdauung.

Facilius intelligetur, a diis immortalibus hominibus esse provisum, si erit tota hominis *fabricatio* perspecta omnisque humanæ naturæ figura atque perfectio. Nam cum tribus rebus animantium *vita tenetur*, cibo potionē spiritu: ad hæc omnia percipienda os est aptissimum, quod adiunctis naribus spiritu augetur. Dentibus autem in ore constructis manditur, atque ab his extenuatur & mollitur cibus. Eorum *adversi* acuti morsu dividunt escas, intimi autem consciunt, qui *genuini* vocantur: quæ *confectio* etiam a lingua adiuvari videtur. Linguam antem ad radices eius hærens excipit stomachus, quò primum illabantur ea, quæ accepta sunt ore. Is utraque ex parte tonsillas attingens palato extremo atque intimo terminatur. Atque is, agitatione & motibus linguae cum depulsum & quasi detrusum cibum accepit, depellit. Ipsius autem partes eæ, quæ sunt infra id, quod devoratur, dilatantur; quæ autem supra, contrahuntur. Sed cum aspera arteria (sic enim a medicis appellatur) ostium habeat adiunctum linguæ radicibus paulo supra quam ad linguam stomachus annexitur, eaque ad pulmones usque pertinet, excipiaturque *animam* eam, quæ ducta sit spiritu, eandemque a pulmonibus respiret & reddat: tegitur quasi quodam operculo, quod ob eam causam datum est, ne, si quid in eam cibi forte incidet, spiritus impediretur. Sed cum alvi natura, subiecta stomacho, cibi & potionis sit receptaculum,

pul.

pulmones autem & cor extrinsecus spiritum adduant: in alvo multa sunt mirabiliter effecta, quæ constant fere ex nervis. Est autem multiplex & tortuosa, arcetque & continet, sive illud aridum est sive humidum, quod recipit, ut id matari & concoqui facile possit, eaque tum adstringitur tum relaxatur, atque omne, quod accepit, cogit & confundit: ut facile et calore, quem multum habet, & terendo cibo & præterea spiritu omnia cocta atque confecta in reliquum corpus dividantur. In pulmonibus autem ineſt raritas quædam & assimilis spongiis molitudo ad hauriendum spiritum aptissima. Qui tum se contrahunt adspirantes tum spiritu dilatant, ut frequenter ducatur spiritus animalis, quo maxime aluntur animantes. Ex intestinis autem & alvo secretus a reliquo cibo succus is, quo alimur, permanat ad iecur per quasdam a medio intestino usque ad *portas iecoris* (sic enim appellant) duætas & directas vias, quæ pertinent ad iecur eique adhærent. Atque inde aliae pertinentes sunt, per quas cadit cibus a iecore delapsus. Ab eo cibo cum est secreta bilis iisque humores, qui ex renibus profunduntur: reliqua se in sanguinem vertunt, ad easdem *portas iecoris* confluunt, ad quas omnes eius viæ pertinent; per quas lapsus cibus in hoc ipso loco in eam venam, quæ *cava* appellatur, confunditur, perque eam ad cor confessus iam coctusque perlabitur. A corde autem in totum corpus distribuitur per venas admodum multas in omnes partes corporis pertinentes. Quemadmodum autem reliquæ cibi depellantur tum adstringentibus se intestinis tum relaxantibus, haud sene difficile dictu est. Sed tamen prætereundum est, ne quid habeat iniucunditatis oratio. Illa potius explicetur incredibilis fabrica naturæ. Nam quæ *spiritu in pulmonis anima ducitur*, ea caleſcit primum ab ipso spiritu, deinde coagitatione pulmonum; ex eaque pars redditur respirando, pars concipitur cordis parte quadam, quam *ventriculum* cordis appellant. Cui similis alter adiunctus est, in quem sanguis a iecore per venam illam cavam influit. Eoque modo ex his partibus & sanguis per venas in omne corpus

diffunditur, & spiritus per arterias. Utræque autem crebræ multæque toto corpore intextæ vim quandam incredibilem artificioſi operis divinique teſtantur. Quid dicam de ossibus, quæ ſubiecta corpori mirabiles *commissuras* habent & ad ſtabilitatem aptas & ad artus finiendos accommodatas & ad motum & ad omnem corporis actionem. Iſtuc adde nervos, a quibus artus continentur eorumque implicationem toto corpore pertinentem. Qui, ſicut venæ & arteriæ a corde traçtæ & profectæ, in corpus omne ducentur. Nat. deor. l. 2. c. 54. 55.

2. Die Werkzeuge der Empfindung.

Sensus interpretes ac nuntii rerum in capite, tamquam in arce, mirifice ad uſus necessarios & facti & collocati ſunt. Nam oculi tamquam *speculatores* altissimum locum obtinent, ex quo plura conſpicientes fungantur ſuo munere; & aures, cum fonum recipere debeant, qui natura in ſublime fertur, recte in altis corporum partibus collocatæ ſunt; itemque nares eo, quod omnis odor ad ſuperiora fertur, recte furſum ſunt, &, quod cibi & potionis iudicium earum magnum eſt, non ſine cauſa vicinitatem oris fecutæ ſunt. Iam guſtatus, qui ſentire eorum, quibus vefcimur, genera debet, habitat in ea parte oris, qua eſculentis & potulentibus iter natura patefecit. Tactus autem toto corpore æquabiliter fuſus eſt, ut omnes iectus omnesque nimios & *frigoris* & *caloris* *appulſus* ſentire poſſimus. Atque ut in ædificiis architecti avertunt ab oculis & naribus dominorum ea, quæ profluuentia neceſſario tetri eſſent aliquid habitura: ſic natura res ſimiles procul *amandavit* a ſenſibus. Quis vero opifex præter naturam, qua nihil potest eſſe callidius, tantam *follertia* *prosequi* potuiffet in ſenſibus! Quæ primum oculos membranis tenuiſſimi veftit & ſepſit, quas primum perlucidas fecit, ut per eas cerni poſſit, ſirmas autem, ut continerentur. Sed lubricos oculos fecit & mobiles, ut & declinarent, ſi quid noceret, & ad ſpectum, quò vellent, facile converterent; aciesque ipsa, qua cernimus, quæ *pupilla* vocatur, ita parva eſt, ut ea,

ea, quæ nocere possint, facile vitet; palpebræque, quæ sunt tegumenta oculorum, mollissimæ tactu, ne lacererent aciem, aptissimæ factæ & ad claudendas pupillas, ne quid incideret, & ad aperiendas, idque providit, ut indentidem fieri posset cum maxima celeritate; munitæque sunt palpebræ tamquam vallo pilorum, quibus & apertis oculis, si quid incideret, repelleretur & somno conniventibus, cum oculis ad cernendum non egeremus: ut qui tamquam involuti quiescerent. Latent præterea utiliter, & excelsis undique partibus sepiuntur. Primum enim superiora superciliis obducta sudorem a capite & fronte defluente repellunt. Genæ deinde ab inferiore parte tantum subiectæ leviterque eminentes. Nasus ita locatus est, ut quasi murus oculis interiectus esse videatur. Auditus autem semper patet: eius enim sensu etiam dormientes egemus. A quo cum sonus est acceptus: etiam e somno excitamur. Flexuosum iter habet, ne quid intrare possit, si *simplex* & directum pateret. Provisum etiam, ut, si qua minima bestiola conaretur irrumpere, in foribus aurium tamquam in visco inhæresceret. Extra autem eminent, quæ appellantur aures, & tegendi causa factæ tutandique sensus, & ne adiectæ *voces laberentur* atque *errarent*, priusquam sensus ab his pulsus esset. Sed duros & quasi corneolos habent introitus multisque cum flexibus, quod his naturis relatns amplificatur sonus. Quocirca & in fidibus testudine resonatur aut cornu, & ex tortuosis locis & inclusis soni referuntur ampliores. Similiter nares, quæ semper propter necessarias utilitates patent, contractiores habent introitus, ne quid in eas, quod noceat, possit pervadere, humoremque semper habent ad pulvrem multaque alia repellenda non inutilem. Gustatus præclare septus est: ore enim continetur & ad usum apte & ad incolumentis custodiam. Nat. deor. l. 2. c. 56.57.

3. Die Werkzeuge des Sprechens.

Ad usum orationis incredibile est, nisi diligenter attenderis, quanta opera machinata natura sit. Pri-

B 3.

mum

mum enim a pulmonibus arteria usque ad os intimum pertinet, per quam vox principium a mente ducens percipitur & funditur. Deinde in ore sita lingua est finita dentibus. Ea vocem *immoderate profusam finit* & terminat, quæ sonos vocis distinctos & pressos efficit, cum & ad dentes & ad alias partes pellit oris. Itaque plectri similem linguam nostri solent dicere, chordarum dentes, nares cornibus iis, qui ad nervos resonant in cantibus. Nat. deor. l. 2. c. 59.

4. Die Hände.

Quam aptas quamque multarum artium ministras manus natura homini dedit! Digitorum enim *contrallio* facilis facilisque *porressio*, propter molles commissuras & artus, nullo in motu *laborat*. Itaque ad pingendum ad singendum ad sculpendum ad *nervorum eliciendos sonos ac tibiarum* apta manus est admotione digitorum. Atque hæc *obtutationis*, illa *necessitatis*. Cultus dico agrorum exstructionesque tectorum, tegumenta corporum vel texta vel sutta, omnemque fabricam aeris & ferri. Ex quo intelligitur, ad inventa animo, percepta sensibus, adhibitis opificum manibus omnia nos consecutos, ut tecti ut vestiti ut salvi esse possemus, urbes muros domicilia delubra haberemus. Nat. deor. l. 2. c. 60.

5. Bildung des Körpers überhaupt.

Corporis nostri magnam natura ipsa videtur habuisse rationem, quæ formam nostram reliquamque figuram, in qua esset *species honesta*, eam posuit *in promtu*; quæ autem partes corporis, ad naturæ necessitatem datae, *adspicuum essent deformem habituræ atque turpem*, eas *contextit atque abdidit*. Offic. l. 1. c. 35.

6. Die Gestalt des Menschen verräth zuweilen seinen moralischen Charakter.

Cum multa in conventu *vitia collegisset in Socratem Zopyrus*, qui se *naturam cuiusque ex forma perspicere profitebatur: derisus est a ceteris*, qui illa in Socrate *vitia non agnoscerent; ab ipso autem Socrate*

erate sublevatus est, cum illa sibi vitia inesse sed ratione a se deiecta diceret. Tusc. 4. c. 37.

7. Die Verfassung der Seele entdeckt sich zuweilen durch gewisse Äußerungen des Körpers.

a. Hominem natura non solum celeritate mentis ornavit, sed etiam sensus tamquam satellites attribuit ac nuntios, & rerum plurimarum obscuras ac necessarias intelligentias enudavit quasi fundamenta quædam scientiæ, figuramque corporis habilem & aptam ingenio humano dedit. Nam cum ceteras animantes abiecisset ad pastum: solum hominem erexit, ad cœlique, quasi cognationis domiciliique, conspécium excitavit, tum speciem ita formavit oris, ut in ea penitus reconditos mores effingeret. Nam & oculi nimis arguti, quemadmodum animo affecti simus, loquuntur, & is qui appellatur *vultus*, qui nullo in animante esse præter hominem potest, indicat mores; cuius vim Græci norunt, nomen omnino non habent. Omitto opportunitates habilitatesque reliqui corporis, moderationem vocis, orationis vim, quæ conciliatrix est humanæ maxime societatis. De leg. l. 1. c. 9.

b. Animi est omnis actio, & imago animi vultus est, indices oculi. Nam hæc est una pars corporis, quæ, quot animi motus sunt, tot significaciones & commutationes possit efficere. De or. l. 3. c. 59.

c. Corpora nostra terreno principiorum genere confessa ardore animi concalesceunt. Tusc. l. 1. c. 18.

8. Ausrichtung des Willens der Seele durch den Körper.

Omnino illud honestum, quod ex animo excelsō magnificoquo quærimus, animi efficitur non corporis viribus. Exercendum tamen est corpus & ita afficendum, ut obediens consilio rationique possit in exsequendis negotiis & labore tolerando. Offic. l. 1. c. 23.

9. Schickliche und unschickliche Bewegungen des Körpers.

a. Corporis nostri partes totaque figura forma & statura quam apta ad naturam sit, appareat; neque est

est dubium, quin frons oculi aures & reliquæ partes, quales propriæ sunt hominis, intelligentur. Sed certe opus est ea valere & vigere & naturales motus ususque habere, ut nec absit quid eorum nec ægrum debilitatumque sit. Id enim natura desiderat. Est enim quædam actio corporis, quæ motus & status naturæ congruentes tenet. In quibus si peccetur distortione & depravatione quadam aut motu statuve difformi, ut si aut manibus ingrediatur quis aut non ante sed retro: *fugere plane se ipse & hominem ex homine exuens naturam odisse* videatur. Quamobrem etiam sessiones quædam & *flexi fractique motus*, quales protervorum hominum aut mollium esse solent, contra naturam sunt: ut, etiam si animi vitio id eveniat, tamen in corpore immutari hominis natura videatur. Itaque e contrario moderatio æquabilesque habitus effectiones ususque corporis *apti esse ad naturam* videntur. Fin. l. 5. c. 12.

b. Vultus, qui secundum vocem plurimam potest, quantam assertum dignitatem tum venustatem! In quo cum effeceris, ne quid ineptum aut *vultuosum* sit: tum oculorum est quædam magna moderatio. Nam ut imago est animi vultus: sic indices oculi, quorum & hilaritatis & vicissim tristitiae modum res ipsæ, de quibus agetur, temperabunt. Orator. c. 18.

c. Oculi sunt, quorum tum intentione tum remissione tum coniectu tum hilaritate motus animorum significemus apte cum genere ipso orationis. Est enim actio quasi sermo corporis: quo magis menti congruens esse debet. Oculos autem natura nobis, ut *equo & leoni* fetas caudam aures, ad motus animalium declarandos dedit. Quare in hac nostra actione secundum vocem vultus valet: is autem oculis gubernatur. De or. l. 3. c. 59.

10. Allerley körperliche Geschicklichkeiten.

a. Corporis alia ponebant veteres philosophi esse in toto, alia in partibus. Valetudinem vires pulchritudinem in toto; in partibus autem sensus integrös & præstantiam aliquam partium singularem, ut in pedibus celeritatem, vim in manibus, claritatem in

in voce, in lingua etiam explanatam vocum impressio-
nem. Acad. I. I. c. 5.

b. Alios videmus velocitate ad cursum, alias vi-
ribus ad luttandum valere, itemque in formis aliis
dignitatem inesse, aliis venustatem. Offic. I. c. 30.

X. Die menschliche Seele.

1. Sie verdient vorzüglich unsere Aufmerksamkeit.

a. Illud vel maximum est, animo ipso animum
videre. *Et nimirum hanc habet vim praeceptum Apol-*
liuis, quo monet, ut se quisque noscat. Non enim,
credo, id præcipit, ut membra nostra aut statu ram
figuramque noscamus; neque nos corpora sumus;
neque ego tibi dicens hoc corpori tuo dico. Cum
igitur nosce te dicit: hoc dicit: nosce animum tuum.
Nam corpus quidem quasi vas est aut aliquid animi
receptaculum; ab animo tuo quicquid agitur, id agi-
tur ate. Hunc igitur nosse nisi divinum esset: non
esset hoc acrioris cuiusdam animi præceptum, sic ut
tributum deo sit. Tusc. I. I. c. 22.

b. Sapientia una nos cum ceteras res omnes tum,
quod est difficillimum, docuit, ut nosmetipos nosce-
remus. Cuius præcepti tanta vis tanta sententia est,
ut ea non homini cuiquam sed Delphico deo tribuere-
tur. De leg. I. I. c. 22.

2. Unterschiedene Meinungen von der Natur der menschlichen Seele.

a. Quid sit ipse animus aut ubi aut unde, magna
diffensio est. Aliis cor ipsum animus videtur: ex
quo ex cordes vecordes concordesque dicuntur. Et Na-
fica ille prudens bis consul corculum, &

Egregie cordatus homo Catus Ælius Sextus.

Empedocles animum esse censet cordi suffusum san-
guinem. Aliis pars quedam cerebri visa est animi prin-
cipatum tenere. Aliis nec cor ipsum placet nec cere-
bri quandam partem esse animum: sed alii in corde
ali in cerebro dixerunt animi esse sedem & locum.
Animum autem alii, alii animam, ut fere nostri.

Nam & agere animam & efflare dicimus & animos & bene animatos & ex animi sententia. Ipse autem animus ab anima dictus est. Zenoni Stoico animus ignis videtur. Tusc. l. i. c. 9.

b. Hominibus animus datus est ex illis sempiternis ignibus, quae sidera & stellas vocatis, quae globosae & rotundae divinis animatae mentibus circulos suos orbesque conficiunt celeritate admirabili. Somn. Scip. c. 3.

c. Est animus coelestis ex altissimo domicilio depresso & quasi demersus in terram, locum divinæ naturæ æternitatisque contrarium. Senecl. c. 21.

d. Cum semper agitur animus, nec principium motus habeat, quia se ipse movet: ne finem quidem habiturum est motus, quia nunquam se ipse est relicturus. Senecl. c. 21.

e. Democritum, magnum quidem illum virum sed levibus & rotundis corpusculis efficientem animum concursu quodam fortuito, omittamus. Tusc. l. i. c. II.

3. Die Seele ist nicht so zusammengesetzt, wie die Körper sind

a. Aristoteles, longe omnibus (Platonem semper excipio) præstans & ingenio & diligentia, cum quatuor illa genera principiorum esset *complexus*, e quibus omnia oriuntur, quintam quandam naturam censet esse, e qua fit mens. Cogitare enim & prævidere & discere & invenire aliquid & tam multa alia, meminisse amare odisse cupere timere angi fætari, hæc & similia eorum in horum quatuor generum nullo inesse putat. Quintum genus adhibet vacans nomine, & sic ipsum animum ἐντελέχειαν appellat novo nomine, quasi quandam continuatam motionem & perennem. Tusc. l. i. c. 10.

b. Animorum nulla in terris origo inveniri potest. Nihil enim est in animis mixtum atque concretum, aut quod ex terra natum atque fictum esse videatur, nihil ne aut humidum quidem aut flabile aut igneum. His enim in naturis nihil inest, quod vim memorie mentis cogitationis habeat, quod & præterita teneat & futura provideat & complecti possit

præ-

præsentia: quæ sola divina sunt. Nec invenietur unquam, unde ad hominem venire possint nisi a deo. Singularis est igitur quedam natura atque vis animi *seiuenda* ab his usitatis notisque naturis. Itaque quidquid est illud, quod sentit quod sapit quod vult quod viget, coeleste & divinum est, ob eamque rem æternum sit necesse est. Tusc. l. 1. c. 27.

c. In animi cognitione dubitare non possumus, nisi plane in physicis plumbi sumus, quin nihil sit animis *admixtum*, nihil *copulatum*, nihil *coagmentatum*, nihil *duplex*. Quod cum ita sit: certe nec *secerni*, nec *dividi*, nec *discerpi*, nec *distrahi* potest, nec *interire* igitur. Tusc. l. 1. c. 29. Confer de senect. c. 21.

d. Tu enitere & sic habeto, non esse te mortalem sed corpus hoc. Nec enim is es, quem forma ista declarat, sed mens cuiusque is est quisque, non ea figura, quæ digito *demonstrari* potest. Deum te igitur scito esse: si quidem deus est, qui viget, qui sentit, qui meminit, qui providet, qui regit & moderatur & movet id corpus, cui præpositus est, quam hunc mundum ille princeps deus. Et ut ipsum mundum ex quadam parte mortalem ipse deus æternus: sic fragile corpus animus sempiternus movet. Somn. Scip. c. 8.

4. Denken und Wollen.

Motus animorum duplices sunt, alteri cogitationes alteri appetitus. Cogitatio in vero exquirendo maxime versatur; appetitus impellit ad agendum. Curandum est igitur, ut cogitatione ad res quam optimas utamur, appetitum rationi obedientem præbeamus. Offic. l. 1. c. 36.

5. Die Sele kann sich abwesende Dinge vorstellen.

a. Nulla species cogitari potest nisi *pulsu imaginum*. Quid ergo? Ista imagines ita *nobis dñe audentes* sunt, ut, simulatque velimus, accurant? Etiamne earum rerum, quæ nullæ sunt? Quæ est enim forma tam iuventutis tam nulla, quam non sibi animus possit effingere: ut, quæ nunquam vidimus, ea tamen formata habeamus, oppidorum situs, horum figuræ! Divin. l. 2. c. 67. b. Li-

b. Liberæ sunt cogitationes nostræ, &, quæ volunt, sic intuentur, ut ea cernimus, quæ videmus. Pro Mil. c. 29.

6. Vorempfindungen.

Is, qui ante *sagit*, quam *oblata* res est, dicitur *præsagire*, id est futura ante sentire. Inest igitur in animis *præsagitio extrinsecus iniecta* atque *inclusa divinitus*. Ea, si *exarsit acrius*, furor appellatur, cum a corpore animus abstractus *divino instinctu* constitutatur. Divin. l. I. c. 31.

7. Die Sele hat eine fast göttliche Natur.

Ut deum agnoscis ex operibus eius: sic ex memoria rerum & inventione & celeritate motus omnique pulchritudine virtutis vim divinam mentis agnoscito. In quo igitur loco est? Credo equidem in capite, &, cur credam, *affectu possum*. Tusc. l. I. c. 29.

8. Die Sele hat eine über das Sinnliche weit erhabene Bestimmung.

Ad altiora quædam & magnificentiora, mihi crede, nati sumus, nec id ex animi solum partibus, in quibus inest memoria rerum innumerabilium vitae quidem infinita, inest coniectura consequentium non multum a divinatione differens, inest moderator cupiditatis pudor, inest ad humanam societatem iustitiae fida custodia, inest in perpetiendis laboribus adeundisque periculis firma & stabilis doloris mortis, que contemtio. Ergo haec in animis. Tu autem etiam membra ipsa sensusque considera, qui tibi, ut reliquæ corporis partes, non comites solum virtutum sed ministri etiam videbuntur. Quid, si in ipso corpore multa voluptati præponenda sunt, ut vires valentudo velocitas pulchritudo: quid tandem in animis censes, in quibus doctissimi illi veteres inesse quidam coeleste & divinum putaverunt! Fin. l. 2. c. 34.

9. Es

9. Es giebt mancherley Gemüthsarten.

Ut in corporibus magnæ dissimilitudines sunt (alios enim videmus *velocitate ad cursum*, alios *viribus ad luctandum* valere, itemque in formis aliis dignitatem inesse aliis *venustatem*) sic in animis existunt etiam maiores varietates. *Offic.* 1. 1. c. 30.

10. Unterschiedene Gemüthsart der Karthaginenser, Ligurer und Kampanier.

Non ingenerantur hominibus mores tam a stirpe generis & feminis quam ex eis rebus, quæ ab ipsa natura loci & a vitæ consuetudine suppeditantur, quibus alimur & vivimus. Carthaginenses fraudulenti & mendaces non genere sed natura loci, quod propter portus suos multis & variis mercatorum & advenarum sermonibus *ad studium fallendi studio quaesitus vocabantur*. Ligures montani duri atque agrestes. Docuit ager ipse nihil ferendo nisi multa cultura & magno labore quaestum. Campani semper superbi bonitate agrorum & fructuum magnitudine, urbis salubritate descriptione pulchritudine. Ex hac copia atque omnium rerum affluentia primum illa nata sunt: arrogantia, quæ a maioribus nostris alterum Capua confulem postulavit; deinde ea luxuries, quæ ipsum Hannibalem armis etiam tum invictum voluptate vicit. *Leg. agr.* 2. c. 35.

11. Unempfindlichkeit der Korinther.

Magis me moverant Corinthei subito adspectæ patetinæ quam ipsos Corinthios, quorum animis diuturna cogitatio callum vestutatis obduxerat. *Tusc.* 1. 3. c. 22.

12. Durch vollkommene Bildung der Seele entsteht die Tugend.

Animus humanus si est excultus & si eius *acies ita curata est*, ut ne coecetur erroribus: sit perfecta mens id est *absoluta ratio*, quæ est idem quod virtus. *Tusc.* 1. 5. c. 13.

XI. Die Sinne.

1. Von der Gesundheit und den Fehlern der sinnlichen Werkzeuge hängt die Richtigkeit und Unrichtigkeit der Empfindungen ab.

Non est ullus sensus in corpore, sed, ut non solum physici docent verum etiam medici, qui ista *aperta & patefacta* viderunt, *viæ* quasi quædam sunt ad oculos ad aures ad nares a *sede animi perforatae*. Itaque st̄epe aut cogitatione aut aliqua vi morbi impediti, apertis atque integris & oculis & auribus, nec videmus nec audimus: ut facile intelligi possit, animum & videre & audire, non eas partes, quæ *quasi fenestræ sint animi*: quibus tamen sentire nihil queat mens, nisi id agat & adsit. Quid quod eadem mente res diffimillimas comprehendimus, ut colorem saporem calorem odorem sonum: quæ nunquam quinque nuntiis animus cognosceret, nisi ad eum omnia referrentur & is omnium index solus esset. Atque ea profecto tum multo puriora & dilucidiora cernen-
tur, cum, quò natura fert, liber animus pervenerit. Nam nunc quidem, quamquam foramina illa, quæ patent ad animum a corpore, callidissimo artificio na-
tura fabricata est, tamen terrenis concretisque cor-
poribus sunt intersepta quodammodo. Cum autem nihil erit præter animum: nulla res obiecta impedit, quos minus perspiciat, quale quidque sit. Tusc.
l. I. c. 20.

2. Unsere Sinne haben Vorzüge vor den Sinnen
der Thiere.

Omnis sensus hominum multo antecellit sensibus bestiarum. Primum enim oculi in iis artibus, *qua-
rum iudicium est ocolorum*, in pictis fictis cælatisque formis, in corporum etiam motione atque gestu multa cernunt subtilius; colorum etiam & figurarum tum venustatem atque ordinem &, ut ita dicam, de-
centiam oculi iudicant, atque etiam alia maiora. Nam & virtutes & vitia cognoscunt, iratum proprium, lœtantem dolentem, fortem ignavum, auda-
cem

em timidumque cognoscunt. Aurium item est admirabile quoddam artificiosumque iudicium, quo iudicatur & in vocis & in tibiarum nervorumque canticibus varietas sonorum, intervalla, distinctio, & vocis genera permulta, canorum fuscum, lœve asperum, grave acutum, flexibile durum, quæ hominum solum auribus iudicantur. Nariumque item & gufrandi & aperte tangendi magna iudicia sunt: ad quos sensus capiendos & perfruendos phares etiam, quam vellem, artes repertæ sunt. Perspicuum est enim, quò compositiones unguentorum, quò ciborum conditio-nes, quò corporum lenocinia processerint. Nat. deor. l. 2. c. 58.

3. Fortdauernde Empfindungen verlieren nach und nach von ihrem Reitz.

Dificile dictu est, quænam causa sit, cur ea, quæ maxime sensus nostros impellunt voluptate & specie prima acerrime commovent, ab iis celerrime fasidio quodam & satietate abalienemur. Quanto colorum pulchritudine & varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque quam in veteribus! Quæ tamen etiam, si primo adspicimus nos ceperunt, diutius non delectant, quam cum iisdem nos in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque teneamus. Quanto molliores sunt & delicatores in cantu flexiones & falsæ vocalæ quam certæ & severæ! Quibus tamen non modo austeri sed, si saepius fiunt, multitudo ipsa reclamat. Licet hoc videre in reliquis sensibus, unguentis minus diu nos delectari summa & acerrima suavitate conditis quam his moderatis, & magis laudari, quæ ceram quam quæ crocum olere videantur. In ipso tactu esse modum & mollitudinis & lœvitatis. Quin etiam gustatus, qui est sensus ex omnibus maxime voluptarius, quique dulcedine præter certos sensus commovetur, quam cito id, quod valde dulce est, adsperratur ac respuit! Quis potione uti aut cibo dulci diutius potest! Cum utroque in genere ea, quæ leviter sensum voluptate moveant, facillime fugiant satietatem: sic omnibus in rebus voluptatibus maximis fasidium finitimum est. De or. l. 3. c. 25.

4. Un-

4. *Unser Urtheil von unsfern sinnlichen Empfindungen wird durch ihren Inhalt nicht nothwendig bestimmt.*

Ut qui protrusit cylindrum, dedit ei principium motionis, volubilitatem autem non dedit: sic visum obiectum imprimet illud quidem & quasi signabit in animo suam speciem, sed assensio nostra erit in potestate. De fato c. 19.

5. *Des Arcesilas Meinung von der Trüglichkeit unserer Empfindungen.*

Arcesilas primum, qui Polemonem audierat, ex variis Platonis libris sermonibusque Socratis hoc maxime arripuit, nihil esse certi, quod aut sensibus aut animo percipi possit. Quem ferunt eximio quodam usum lepore dicendi, adspersatum esse omne animi sensusque iudicium, primumque instituisse (quamquam id seit Socraticum maxime) non, quid ipse sentiret, ostendere, sed contra id, quod quisque se sentire dixisset, disputare. De or. l. 3. c. 18.

XII. Blindheit. Taubheit.

I. *Beispiele weiser Männer, die bey ihrer Blindheit auf eine edele Art geschäftig und vergnügt waren.*

Appium veterum illum, qui cœcus annos multos fuit, & ex magistratibus & ex rebus gestis intelligimus in illo suo casu nec privato nec publico muneri desuisse. C. Drusi domum compleri a consultoribus solitam accepimus: cum, quorum res esset, sua ipsi non videbant, cœcum adhibebant ducem. Pueris nobis Cn. Aufidius prætorius & in senatu sententiam dicebat, nec amicis deliberantibus deerat, & Græcam scribebat historiam, & vivebat in litteris. Diodotus Stoicus cœcus multos annos nostræ domi vixit; is vero, quod credibile vix esset, ~~et~~ philosophia multo etiam magis assidue quam antea versaretur, & cum fidibus Pythagoreorum more uteretur, cumque ei libri noctes & dies legerentur, quibus in studiis oculis non egebant: tum, quod sine oculis fieri posse vix videtur, geometriæ munus tuebatur, verbis præcisi.

cipiens dissentibus, unde quò quamque lineam scriberent. Asclepiadem ferunt non ignobilem Eretricum philosophum cum quidam quæreret, quid ei cæcitas attulisset, respondisse: *puero ut uno esset comitator.* Ut enim vel summa paupertas tolerabilis sit, si liceat, quod quibusdam Græcis quotidie: sic cæcitas ferri facile possit, si non desint subsidia valedicentia. Democritus *luminibus amissis* albascilicet & atra discernere non poterat, at vero bona mala, æqua iniqua, honesta turpia, utilia inutilia, magna parva poterat; & ei sine *varietate colorum* licebat vivere beate, sine *notione rerum* non licebat. Atque hic vir, impediri etiam *animi aciem* adspicere oculorum, arbitrabatur; &, cum alii sœpe, quod ante pedes esset, non viderent, ille *infinitatem omnem* peregrinabatur, ut nulla in extremitate *conficeret*. Traditum est etiam, Homerum cæcum fuisse. At eius *picturam*, non poesin, videmus. Quæ regio, quæ ora, qui locus Græciæ, quæ species formaque pugnæ, quæ acies, quod remigium, qui motus hominum qui ferarum non ita expictus est, ut, quæ ipse non viderit, nos ut videremus, efficerit! Quid ergo? An Homero delectationem animi ac voluptatem aut cuiquam docto defuisse unquam arbitramur? An, ni ita se res haberet, Anaxagoras aut hic ipse Democritus agros & patrimonia sua reliquissent, huic discendi quærendique divinæ delectationi toto se animo dedissent? Itaque augurem Tireiam, quem sapientem fingunt poetæ, nunquam *inducunt* deplorantem cæcitatem suam; at vero Polypedium Homerus, cum immanem ferumque finxisset, cum ariete etiam colloquenterem facit einsque laudare fortunas, quod, qua vellet, ingredi posset, &, quæ vellet, attingere. Recte hic quidem: *nihilo enim erat ipse cyclops,* quam aries ille, prudentior. Tusc. I. 5. c. 38. 39.

2. *Taubheit ist kein so grosses Uebel, als sie zu sein scheint.*

In surditate quidnam est mali? Erat surda ster M. Crassus; sed aliud molestius, quod male audiebat, etiam si, ut mihi videbatur, iniuria. Epicurei nostri

I. Theil.

C

Græ-

Græce fere pesciunt, nec Græci Latine; ergo hi in illorum, & illi in horum sermone surdi omnes. Quid? Nos in his linguis, quas non intelligimus, quæ sunt innumerabiles, surdi profecto sumus. At vocem citharedi non audiunt. Nec stridorem quidem ferræ tum, cum acuitur, aut grunnitum, cum iugulatur, suis, nec, cum quiescere volunt, fremitum murmurantis maris. Et si cantus eos forte delectant: primum cogitare debent, antequam his sint inventi, multos beate vixisse; deinde multo maiorem percipi posse legendis his quam audiendis voluptatem. Tum ut paullo ante coecos ad aurium traducebamus voluptatem: sic licet surdos ad oculorum. Etenim qui secum loqui poterit, sermones alterius non requiret. Tusc. l. 5. c. 40.

XIII. Das Gedächtniß.

i. Ueberhaupt.

a. Memoria est, per quam animus repetit illa, quæ fuerunt. Inv. l. 2. c. 53.

b. Memoria minuitur, nisi eam exerceas, aut etiam si sis natura tardior. De senect. c. 7.

2. Man muß sich das Gedächtniß nicht in einem körperlichen Bild vorstellen.

Utrum *capacitatem* aliquam in animo putamus esse, quò, tamquam in aliquod vas, ea, quæ minimus, infundantur? Absurdum id quidem. Qui enim fundus aut quæ talis animi figura intelligi potest, aut quæ tanta omnino capacitas? An imprimi quasi ceram animum putamus, & memoriam esse signatarum rerum in mente vestigia? Quæ porro tam immensa magnitudo, quæ illa tam multa possit effingere? Tusc. l. 1. c. 25.

3. Ein starkes Gedächtniß ist für den Redner ein grosser Vortheil.

a. Qui sit oratori memoriae fructus, quanta utilitas, quanta vis, quid me attinet dicere! Tenere, quæ

quæ didiceris in accipienda causa, quæ ipse cogitari, omnes fixas esse in animo sententias, omnem descriptum verborum apparatus, ita audire, vel eum, unde discas, vel eum, cui respondendum sit: ut illi non infundere in aures tuas orationem sed in animo videantur inscribere, De or. l. 2. c. 87.

b. Hortensius memoria tanta, quantam in ullo cognovisse me arbitror: ut, quæ secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus excogitavisset. Hoc adiumento ille tanto sic utebatur, ut sua commentata & scripta &, nullo referente, adversariorum dicta meminisset. De clar. or. c. 88.

c. Qui hac parte animi, quæ custos est ceterarum partium, tam debilis esset, ut ne in scripto quidem meminisset, quid paullo ante posuisset, huic minime mirum est ex tempore dicenti solitam effluere mentem. De clar. or. c. 61.

4. Erinnerung überstandner Uebel ist nicht minder angenehm als erworbener Verdienste.

Jucunda memoria est præteritorum malorum: ut proverbia nonnulla veriora sint quam vestra dogmata. Vulgo enim dicitur: iucundi acti labores. Nec male Euripides (*Concludam*, si potero, latine. Græcum enim hunc versum nostis omnes) *Suavis laborum est præteritorum memoria.* Sed ad bona præterita redeamus. Quæ si a vobis talia dicerentur, qualibus Marius uti poterat, ut expulsus egens in palude demersus trophæorum recordatione levaret dolorem suum: audirem & plane probarem. Nec enim absolvit beata vita sapientis nec ad exitum perduci poterit, si prima quæque bene ab eo consulta atque facta ipsius oblivione obruentur. Fin. l. 2. c. 32.

5. Themistokles wollte lieber die Kunst des Vergessens als die Gedächtniskunst lernen.

a. Apud Græcos fertur incredibili quadam magnitudine consilii atque ingenii Atheniensis ille Themistocles. Ad quem quidam doctus homo atque in primis eruditus accessisse dicitur, eique artem memoriam,

quæ tum primum proferebatur, pollicitum esse se traditurum. Cum ille quæsisset, quidnam illa ars efficere posset, dixisse illum doctorem, ut omnia meminisset, & ei Themistoclem respondisset: gratius sibi illum esse facturum, si se, *oblivisci*, quæ vellet, quam si, *meminisse*, docuisset. Videsne, quæ vis in homine acerrimi *ingenii*, quæ potens & quanta mens fuerit, qui ita responderit, ut intelligere possemus, nihil ex illius animo, quod semel esset *infusum*, unquam *effluere* potuisse: cum quidem ei fuerit optabilius, *oblivisci* posse potius, quod meminisse nollet, quam, quod semel audivisset vidissetque, *meminisse*. De or. l. 2. c. 74.

b. Themistocles, cum ei Simonides aut quis alius artem memoriae polliceretur, oblivionis, inquit, mallem. Nam memini etiam, quæ nolo; *oblivisci* non possum, quæ volo. Fin. l. 2. c. 32.

c. Crassus, non sum tanto ego, inquit, ingenio, quanto Themistocles fuit, ut oblivionis artem quam memoriae malim; *gratiamque habeo* Simonidi illo Chio, quem primum ferunt artem memoriae protulisse. De or. l. 2. c. 86.

XIII. Natürliche Anlage zu Wissenschaften und Künsten, Genie.

I. Das Clima und die Diæt tragen etwas zum Genie bey.

a. Omnia supera sunt meliora; terra autem est *infima*, quam *crassissimus circumfundit aer*: ut ob eam ipsam causam, quod etiam quibusdam regionibus atque urbibus contingere videmus, hebetiora ut sint hominum ingenia propter *cœli plniorem naturam*, hoc idem generi humano evenerit, quod in terra, hoc est in *crassissima regione mundi*, collocati sint. Nat. deor. l. 2. c. 6.

b. Licet videre acutiora ingenia & ad intelligendum aptiora eorum, qui terras incolant eas, in quibus aer sit purus ac tenuis, quam illorum, qui *utan-*
tur

84

tur crasso cœlo atque concreto. Quin etiam cibo,
quo utare, interesse aliquid ad mentis aciem putant.
Nat. deor. l. 2. c. 16.

2. Unterschied des starken und schwachen Genie:

a. Magni est ingenii, revocare mentem a sensibus, & cogitationem a consuetudine abducere. Tusc. l. 1. c. 16.

b. Inter acutos & hebetes interest, quod ingenirosi, ut æs Corinthium in æruginem, sic illi in morbum & incidunt tardius & recreantur ocyus, hebetes non item. Tusc. l. 4. c. 14.

XV. Die Vernunft.

I. Die Vernunft ist unser erster Vorzug vor den Thieren, und macht uns geschickt zum gesellschaftlichen Leben und zu edeln Wissenschaften und Künsten..

a. Quæcunque est hominis definitio, una in omnes valet. Quod argumenti satis est, nullam dissimilitudinem esse in genere. Quæ si esset: non una omnes definitio contineret. Etenim ratio, qua una præstamus belluis, per quam conjectura valemus argumentamur refellimus differimus conficimus aliquid concludimus, certa est communis, doctrina differens, discendi quidem facultate par. Nam & sensibus eadem omnia comprehenduntur, & ea, quæ movent sensus, itidem movent omnium; quæque in animis imprimentur inchoata intelligentia, similiter in omnibus imprimentur; interpresque est mentis oratio verbis discrepans, sententiis congruens. De leg. l. 1. c. 10.

b. Societatis humanæ vinculum est ratio & oratio, quæ dicendo communicando disputando iudicando conciliat inter se homines coniungitque naturali societate. Neque ulla re alia absimus a natura ferarum. Offic. l. 1. c. 16.

c. Inter hominem & belluam hoc maxime interest, quod hæc tantum, quantum sensu movetur.

C 3.

ad

ad id solum, quod adest quodque præsens est, se accommodat, paullulum admodum sentiens præteritum aut futurum; homo autem, qui rationis est particeps, per quam consequentia cernit, principia & causas rerum videt, earumque progressus & quæsi antecessiones non ignorat, similitudines comparat, rebusque præsentibus adiungit atque annexit futuras, facile totius vitæ cursum videt, ad eamque degendam præparat res necessarias. Offic. I. r. c. 4.

d. Homines et si multis aliis, tamen hoc uno a bestiis plurimum differunt, quod rationem habeant a natura mentemque datam acrem & vigentem celer-rimeque multa agitantem, &c. ut ita dicam, *sagacem*, quæ & causas rerum & consecutiones videat, & similitudines transferat, & disiuncta coniungat, & cum præsentibus futura copulet, omnemque complectatur vitæ consequentis statum. Eademque ratio facit hominem hominum appetentem, cumque his natura & sermone & usu congruentem: ut, profectus a caritate domesticorum ac suorum, currat longius, & se implicet primum civium deinde mortaliūm omnium societate, atque, ut ad Architam scripsit Plato, non sibi se soli natum meminerit, sed patriæ sed suis: ut peregrina pars ipsi relinquatur. Et quoniam eadem natura cupiditatem ingenuit homini veri inveniendi, quod facillime apparet, cum, *vacui curis*, etiam quid in celo fiat, scire avemus, *his initiis induiti omnia vera diligimus*, id est *fidelia simplicia constantia, tum vana falsa fallentia odimus*, ut fraudem periurium malitiam iniuriam. Eadem ratio habet in se quiddam *amplum* atque *magnificum* ad imperandum magis quam ad parendum accommodatum, omnia humana non *tolerabilia solum* sed etiam *levia ducens*, altum quiddam & excelsum, nihil timens, nemini cedens, semper invictum. Fin. I. 2. c. 14.

e. Quid! Illa vis quæ tandem est, quæ investigat occulta, quæ inventio atque excogitatio dicitur? Ex hacne tibi *terrena mortalique natura* & *caduca concreta* ea videtur? Aut qui primus, quod summae sapientiae Pythagoræ visum est, omnibus rebus improposuit

posuit nomina? Aut qui dissipatos homines congregavit & ad societatem vitae convocavit? Aut qui sonos vocis, qui infiniti videbantur, paucis litterarum notis terminavit? Aut qui errantium stellarum cursus progressiones institutiones notavit? Omnes magni, etiam superiores, qui fruges, qui testa, qui cultum vitae, qui prelidia contra feras invenerunt, a quibus mansueti & exulti a necessariis artificiis ad elegantiora defluximus. Nam & auribus oblectatio magna ex parte est inventa & temperata varietate & natura sonorum, & astra suspeximus tum ea, quae sunt infixa certis locis, tum illa non re sed vocabulo errantia. Quorum conversiones omnesque motus qui animus vidit, is docuit, similem animum suum eius esse, qui ea fabricatus esset in caelo. Tusc. I. i. c. 25.

2. Die Vernunft ist ein vorzügliches Geschenk der Gottheit.

a. Animus ipsum mentemque hominis rationem consilium prudentiam qui non divina cura perfecta esse perspicit, is his ipsis rebus videtur carere. Natural. I. 2. c. 59.

b. Animal providum sagax multiplex acutum memor plenum rationis & consilii, quem vocamus hominem, praeclara quadam conditione generatus est a supremo deo. Solus est enim ex tot animalium generibus ac naturis particeps rationis & cogitationis, cum cetera sint omnia expertia. Quid est autem non dicam in homine sed in omni caelo atque terra rationis divinius! Quae cum adolevit atque perfecta est: nominatur rite sapientia. Est igitur, quoniam nihil est ratione melius & in homine & in deo, prima homini cum deo ratione societas. Inter quos autem ratio, inter eosdem etiam recta ratio communis est. De leg. I. i. c. 7.

3. Die Vernunft wünscht durch immer mehr Kenntnisse beschäftigt zu werden.

a.. Cum sumus necessariis negotiis curisque vacuitum aveamus aliquid videre audire addiscere, cognitionemque

nemque rerum aut occultarum aut mirabilium ad bene beateque vivendum necessariam ducimus. Ex quo intelligitur, quod verum *simplici* sincerumque sit, id esse naturæ hominis aptissimum. Offic. I. I. c. 4.

b. *Est animorum ingeniorumque naturale quoddam pabulum* consideratio contemplatioque naturæ. Erigimur, elatiores fieri videmur, humana despiciamus, cogitantesque supera atque cœlestia, hæc nostra, ut exigua & minima, contemnimus. Indagatio ipsa rerum tum maximarum tum etiam occultissimarum habet oblectationem. Si vero aliquid occurret, quod verisimile videatur: *humanissima compleetur animus voluptate.* Acad. I. 4. c. 41.

4. *Ein weiser Mann braucht seine Vernunft zum Selbstdenken.*

a. *Docto homini atque erudito cogitare est vivere.* Sapientis autem cogitatio non ferme ad investigandum *adhibet oculos advocatos.* Tusc. I. 5. c. 38.

b. *Nostra legens non multum a Peripateticis dissidentia* (quoniam utriusque & Socratici & Platonici esse volumus) de rebus ipsis utere tuo iudicio: nihil enim impero. Offic. I. I. c. I.

5. *Durch Vernunft lernen wir Ordnung Vollkommenheit Würde kennen und uns derselben befleischen.*

Non illa parva vis naturæ est rationisque, quod unum hoc animal sentit, quid sit ordo, quid sit, quod deceat, in factis dictisque qui modis. Itaque eorum ipsorum, quæ adspectu sentiuntur, nullum aliud animal pulchritudinem venustatem convenientiam partium sentit. Quam similitudinem natura ratioque *ab oculis ad animum transferens* multo etiam magis pulchritudinem constantiam ordinem in consiliis factisque conservandum putat, cavetque, ne quid indecorum effeminatus faciat, tum in omnibus & opinionibus & factis ne quid libidinose aut faciat aut cogitet. Quibus ex rebus *confatur* & efficitur id, quod querimus, honestum, quod, etiam si nobilitatum non sit, tamen honestum sit, quodque vere

vere dicimus, etiam si a nullo laudetur, laudabile esse natura. Offic. l. I. c. 4.

6. Richtig angewandte Vernunft giebt wahre Vortrefflichkeit.

Ut corporis est quædam apta figura membrorum cum coloris quadam suavitate, eaque dicitur pulchritudo; sic in animo opinionum iudiciorumque æquabilitas & constantia cum firmitate quadam & stabilitate virtutem subsequens aut virtutis vim ipsam continens pulchritudo vocatur. Itemque viribus corporis & nervis & efficacitati similes similibus verbis animi vires nominantur. Velocitas autem corporis celeritas appellatur, quæ eadem ingenii etiam laus habetur propter animi multarum rerum brevi tempore percursionem. Illud animorum dissimile, quod a vivi valentes morbo tentari non posunt, corpora posunt. Sed corporum offenditio sine culpa accidere posunt, animorum non item. Quorum omnes morbi & perturbationes ex aspernatione rationis eveniunt. Itaque in hominibus solum existunt. Nam bestiæ simile quiddam faciunt, sed in perturbationes non incidunt. Tusci. l. 4. c. 13. 14.

7. Verkehrte Anwendung der Vernunft wird sehr nachtheilig.

a. Ut vinum ægrotis, quia prodest raro nocet sæpiissime, melius est non adhibere omnino, quam spe dubiæ salutis in apertam perniciem incurvare: sic haud scio, an melius fuerit humano generi, motum istum celerem cogitationis acumen sollertia, quam rationem vocamus, quoniam pestifera sit multis admodum paucis salutaris, non dari omnino, quam tam munifice & tam large dari. Nat. deor. l. 3. c. 27.

b. Ut, si medicus sciat, eum ægrotum, qui iuslius fit vinum sumere, meracius sumtum statimque periturum, magna sit in culpa: sic ista providentia est reprehendenda, quæ rationem dederit iis, quos scierit ea perverse & improbe usuros. Nat. deor. l. 3. c. 31.

Anmerk. Diese Beschuldigung der Vorlesung ist noch ungegründter als die, daß sie unrecht gethan, körperliche Gliedmassen denen zu geben, die sie misbrauchen werden.

Dritter Titel: Gott.

XVI. Gottes Natur und Dasein.

1. Der Begriff von Gott ist nicht leicht.

a. Cum multæ res in philosophia nequaquam satisfactæ explicatae sunt: tam perdifficilis & perobscura quæstio est de natura deorum, quæ & ad cognitionem animi pulcherrima est & ad moderandam religionem necessaria. Nat. deor. l. 1. c. 1.

b. Esse deos ita perspicuum est, ut, id qui neget, vix eum sanæ mentis existimem. Resfat, ut, qualis eorum natura sit, consideremus. In quo nihil est difficultius, quam a *confuetudine oculorum aciem mentis abducere*. Ea difficultas induxit & vulgo imperitos & similes philosophos imperitorum, ut, nisi figuris hominum constitutis, nihil possent de diis immortalibus cogitare. Nat. deor. l. 2. c. 17.

c. Roges me, quid aut quale sit deus. *Auctore* utar Simonide. De quo cum quæsivisset hoc idem tyrannus Hiero: deliberandi causa sibi unum diem postulavit. Cum idem ex eo postridie quereret: bendum petivit. Cum saepius duplicaret numerum dierum, admiransque Hiero quereret, cur ita faceret: quia quanto, inquit, diutius considero, tanto mihi res videtur obscurior. Nat. deor. l. 1. c. 22.

d. Deum noscis, et si eius ignores & locum & faciem. Tusc. l. 1. c. 29.

2. Man muß sich so viel möglich einen festen Begriff von Gott machen.

a. Balbus eundem inquit mallem audire Cottam, dum, qua eloquentia falsos deos sustulerit, eadem veros inducat. Est enim philosophi & pontificis & Cottæ, de diis immortalibus habere non errantem & vagam, ut academicí, sed, ut nostri, stabilem certamque sententiam. Nat. deor. l. 2. c. 1.

b. Videmus, opiniones fictas atque vanas diuturnitate extabuiss. Quis enim, Hippocentaurum fuisse aut Chimæram, putat! Quæve anus tam excors inveneri potest, quæ illa, quæ quondam credebantur,
apud

apud inferos portenta extimescat! *Opinionum enim commenta delet dies, naturae iudicia confirmat.* Itaque & in nostro populo & in ceteris deorum cultus religionumque sanctitates existunt indies maiores atque meliores. Idque evenit non temere nec casu, sed quod praesentiam saepe divi suam declarant. Nat. deor. l. 2. c. 2.

3. *Jeder Vernünftiger ist überzeugt von Gottes Dasein.*

a. *Omnibus innatum & quasi insculptum est, esse deos.* Nat. deor. l. 2. c. 4.

b. *Quæ nobis natura informationem deorum ipsorum dedit, eadem insculpsit in mentibus, ut eos exter nos & beatos habemus.* Nat. deor. l. 1. c. 17.

c. *Solus Epicurus vidit primum, esse deos, quod in omnium animis eorum notionem impressisset ipsa natura.* Quæ est enim gens aut quod genus hominum, quod non habeat sine doctrina anticipationem quandam deorum, quam appellat πρόληψις Epicurus, id est antecogniti anima rei quandam informationem, sine qua nec intelligi quidquam nec queri nec disputationi possit; cuius rationis vim atque utilitatem ex illo cœlesti Epicuri de regula & iudicio volumine accepimus. Nat. deor. l. 1. c. 16.

d. *Inter omnes, nisi admodum impios, convenit, mihi quidem ex animo exuri non potest, esse deos.* Nat. deor. l. 3. c. 3.

e. *In hominibus nulla gens est neque tam immansueta nec tam ferrea, quæ non, etiamsi ignoret, qualem habere deum deceat, tamen habendum sciat.* Leg. l. 1. c. 8.

f. *Firmissimum hoc afferri videtur, cur deos esse credamus, quod nulla gens tam fera, nemo omnium tam sit immanis, cuius mentem non imbuerit deorum opinio.* Tusc. l. 1. c. 13.

g. *Deum agnoscis ex operibus eius.* Tusc. l. 1. c. 29.

h. *Haec & alia innumerabilia dum cernimus: possumusne dubitare, quin his praesit aliquis vel effector, si haec nata sunt, ut Platonii videtur, vel si sem-*

semper fuerint, ut Aristoteli placet, moderator tanti operis & muneris! Tusc. I. 1. c. 29.

i. Quid! Tanta rerum *consentiens conspirans continuata cognatio* quem non coget, ea, quæ a me dicuntur, comprobare! Possitne uno tempore florere deinde vicissim horrere terra, aut, tot rebus ipsis se immutantibus, solis accessus discessusque solstitiis brumalibus cognosci, aut æstus maritimi fretorumque angustiæ ortu aut obitu lunæ commoveri aut una totius cœli conversione cursus astrorum dispare conservari? Hæc ita fieri, *omnibus inter se concinentibus mundi partibus*, profecto non possent, nisi ea uno divino & continuato spiritu continerentur. Nat. deor. I. 2. c. 7.

k. Est est profecto *vis nubilisque divinum*; neque in his corporibus atque in hac imbecillitate nostra inest quiddam, quod vigeat & sentiat, & non est in hoc tanto naturæ tam præclaro motu. Nisi forte idcirco esse non putant, quia non appareat nec cernitur: proinde quasi nostram ipsam mentem, qua sapimus, qua providemus, qua hæc ipsa agimus ac dicimus, videre, aut plane, qualis aut ubi sit, sentire possimus. Pro Mil. c. 31.

l. Multi de diis prava sentiunt. Id enim *vito more* effici solet. Omnes tamen, esse vim & naturam divinam, arbitrantur. Nec vero id collocutio hominum aut consensus efficit. Non *institutis* opinio est confirmata, non legibus. Tusc. I. 1. c. 13.

4. Gottesleugner.

a. Equidem arbitror, multas esse gentes sic *innocuitate efferatas*, ut apud eas nulla *suspicio deorum* sit. Quid! Diagoras, atheos qui dictus est, posteaque Theodorus nonne aperte deorum naturam sustulerunt! Nam Abderites quidem Protagoras, sophistes temporibus illis vel maximus, cum in principio sui libri sic posuisset: De diis neque ut sint neque ut non sint habeo dicere: Atheniensium iussu urbe atque agro est exterminatus, librique eius in concione combusti. Ex quo quidem existimo tardiores ad hanc sententiam profitendam multos esse factos, quippe cum.

cum pœnam ne dubitatio quidem effugere potuisse. Nat. deor. l. 1. c. 23.

b. Quid! Deum ipsum numne vidisti? Cur igitur credis esse? Tollamus ergo omnia, quæ aut historia nobis aut ratio novâ affert. Ita sit, ut mediterranei mare esse non credant. Quæ sunt tantæ animi *augustiae*, ut, si Seriphî natus es nec unquam egreditus ex insula, in qua lepusculos vulpeculasque saepe vidisses, non crederes leones & pantheras esse, cum tibi, quales essent, diceretur? Si vero de elephanto quis diceret: etiam rideri te putares? Nat. deor. l. 1. c. 31.

c. An, si domum magnam pulchramque videris, non possis adduci, ut, etiam si dominum non videas, muribus illam & mustellis ædificatam putas: tantum vero ornatum mundi tantam varietatem pulchritudinemque rerum cœlestium, tantam vim & magnitudinem maris atque terrarum, si tuum ac non deorum immortalium domicilium putas: nonne plane desipere videare? Nat. deor. l. 2. c. 6.

5. Gott ist die erste Ursache aller Dinge.

Ex principio oriuntur omnia: ipsum autem nulla ex re alia nasci potest; nec enim esset hoc principium, quod gigneretur aliunde. Quod si nunquam oritur: ne occidit quidem unquam. Nam principium extinctum nec ipsum ab alio renascetur nec ex se aliud creabit, siquidem necesse est, a principio omnia oriri. Somn. Scip. c. 8.

6. Gott ist allmächtig.

Nihil est, quod deus efficere non possit & quidem sine labore ullo. Ut enim hominum membra, nulla contentione, mente ipsa ac voluntate moventur: sic numine deorum omnia fingi moveri mutarique possunt. Neque id dicimus *superstitiose* aut *aniliter* sed *physica constantique ratione*. Materia enim rerum, ex qua & in qua omnia sint, tota est flexibilis & commutabilis: ut nihil sit, quod non ex ea quamvis subito fingi convertique possit. Eius autem universæ fictrix & moderatrix divina est providentia. Nat. deor. l. 3. c. 39.

7. Gott

7. Gott ist ein vernünftiges weises Wesen.

Necesse est, cum sint dii, si modo sint, ut profecto sunt, animantes esse nec solum animantes sed etiam rationis compotes, *inter seque quasi civili conciliatione & societate coniunctos*, unum mundum, ut communem rem publicam atque urbem aliquam, regentes. Sequitur, ut eadem sit in his, quæ in genere humano, ratio, eadem veritas utrobique sit, eademque lex, quæ est *recti præceptio pravique despicio*. Ex quo intelligitur, prudentiam quoque & mentem a diis ad homines pervenisse, ob eamque causam maiorum *institutis* mens fides virtus concordia *consecratæ & publice dedicatæ sunt*. Quæ qui convenit penes deos esse negare, cum eorum angusta & sancta simulacula veneremur? Quodsi inepti in hominum genere mens fides virtus concordia: unde hæc in terras nisi a superis fluere potuerunt? Cumque sit in nobis consilium ratio prudentia: necesse est, deos hæc ipsa habere maiora, nec habere solum sed etiam his uti in maximis & optimis rebus. Nihil autem est nec maius nec melius mundo. Necesse est ergo, eum deorum consilio & providentia administrari.

8. Gott ist nicht durch die Welt ausbreitet und nicht körperlich.

a. Crotoniates Alcmæo, qui soli & lunæ reliquisque sideribus animoque præterea divinitatem dedit, non sensit, sese mortalibus rebus immortalitatem dare. Nam Pythagoras, qui censuit, *animum esse per naturam rerum omnem intentum & conniventem*, ex quo nostri animi caperentur, non vidit, *distractio humanorum animorum discripi & dilacerari deum*, &, cum miseri animi essent, quod plerisque contingeret, tum dei partem esse miseram, quod fieri non potest. Cur autem quidquam ignoraret animus hominis, si esset deus? Quomodo porro deus iste, si nihil esset nisi animus, aut *infixus aut infusus esset in mundo?* Nat. deor. I. I. c. II.

b. Deus ipse, qui intelligitur a nobis, alio modo intelligi non potest, nisi *mens soluta quædam & libera*,

bera, segregata ab omni concretione mortali, omnia
fentiens & movens ipsaque prædicta motu sempiterno.
Tusc. l. i. c. 27.

c. Quodsi omnium animantium formam *vincit*
hominum figura, deus autem animans est: ea figura
profecto est, quæ pulcherrima sit omnium. Quo-
niamque, deos beatissimos esse, constat, beatus au-
tem esse sine virtute nemo potest, nec virtus sine ra-
tione constare, nec ratio usquam inesse nisi in ho-
minis figura: hominis esse specie deos confitendum
est. Nec tamen ea species corpus est sed quasi cor-
pus, nec habet sanguinem sed quasi sanguinem.
Hæc quamquam inventa sunt acutius & dicta subtilius
ab Epicuro, quam ut quivis ea possit agnosceret:
tamen, fretus intelligentia vestra, differo brevius,
quam causa desiderat. Nat. deor. l. i. c. 18.

d. Tu non vestro more sed dialecticorum, quem
funditus gens vestra non novit, *argumentis senten-*
tiam conclusisti. Beatos esse deos, *sumfisi*. Concedimus.
Beatum autem sine virtute neminem esse posse.
Virtutem autem sine ratione constare non posse.
Conveniat id quoque necesse est. Adiungis, nec ra-
tionem esse nisi in hominis figura. Quem tibi hoc
daturum putas. Si enim ita esset: quid opus erat,
te gradatim istuc pervenire. Quid autem est istuc
gradatim? Sumfisies tuo iure. Nam a beatis ad vir-
tutem, a virtute ad rationem video te venisse gra-
dibus. A ratione ad humanam figuram quo modo
accedis? *Præcipitare* istuc quidem est, non *accedere*.
Nat. deor. l. i. c. 32.

e. Quis tam cœcus in contemplandis rebus un-
quam fuit, ut non videret, *species istas hominum*
collatas in deos aut consilio quodam, quo facilius
animos imperitorum ad deorum cultum a vita pra-
vitate converterent, aut superstitione, ut essent simula-
cra, quæ venerantes deos ipsos se adire crederent. Nat.
deor. l. i. c. 27.

9. Der Stoiker verkehrter Begriff von Gott.

a. Zenoni & reliquis fere Stoicis æther videtur
summus deus mente prædictus, qua omnia regantur.
Clean-

Cleanthes, qui *quasi maiorum est gentium stoicus*, Zenonis auditor solem dominari & rerum potiri putat. Itaque cogimur diffensione sapientum dominum nostrum ignorare, quippe qui nesciamus, soli an ætheri serviamus. Acad. l. 4. c. 41.

b. Zeno æthera dicit deum esse, si intelligi potest nihil sentiens deus, qui nunquam *nobis occurrit* neque in precibus neque in optatis neque in votis; aliis autem libris rationem quandam per omnem pertinenter naturam ut divinam esse effectam putat. Nat. deor. l. 1. c. 14.

c. Quid absurdius, quam aut res sordidas atque deformes deorum honore afficere, aut homines iam morte deletos reponere in deos, quorum omnis cultus esset futurus in luctu. Jam vero Chrysippus, qui *stoicorum sonniorum vaserrimus habetur interpres*, magnam turbam congregat ignotorum deorum atque ita ignotorum, ut *eos ne coniectura quidem informare possimus*, cum mens nostra quidvis videatur *cognitione posse depingere*. Ait enim, vim divinam in ratione esse positam & universæ naturæ animo atque mente; ipsumque mundum deum dicit esse & *eius animi fusionem universam*; tum eius ipsius principatum, qui in mente & ratione versetur, communemque rerum naturam universa atque omnia continent, tum *fatalem umbram & necessitatem rerum futurorum*, ignem præterea & eum, quem antea dixi, æthera, tum ea, quæ natura fluenter atque manarent, ut aquam & terram & aera solem lunam fidera univeritatemque rerum, qua omnia continerentur, atque homines etiam eos, qui immortalitatem essent consecuti. Idemque disputat, æthera esse eum, quem homines Jovem appellarent, quique aer per maria manaret, eum esse Neptunum, terram eam, quæ Ceres diceretur. Similique ratione *persequitur* vocabula reliquorum deorum. Idemque etiam legis perpetuae & æternæ vim, quæ *quasi duxvitæ & magistra officiorum sit*, Jovem dicit esse, eandemque *fatalem necessitatem*, appellat *sempiternam rerum futurorum veritatem*, quorum nihil tale est, ut in eo vis divina ineffe videatur. Nat. deor. l. 1. c. 15.

10. Der

10. Der Dichter verkehrte Vorstellungen von Gott.

Exposui fere non philosophorum iudicia sed delirantium somnia. Nec enim multo absurdiora sunt ea, quae poetarum vocibus fusa ipsa suavitate nocuerunt; qui & ira inflammatis & libidine furentes induxerunt deos, feceruntque, ut eorum bella pugnas prelia vulnera videremus; odia praeterea, dissidia, discordias, ortus, interitus, querelas, lamentationes, effusas in omni intemperantia libidines, adulteria, vincula, cum humano genere coticubitus mortalesque ex immortali procreatos. Nat. deor. I. I. c. 16.

11. Gott ist der glückseligste, aber darum nicht unthätig, wie Epicur glaubte.

a. Ea est deorum vita, qua nihil beatius, nihil omnino bonis omnibus affluentius cogitari potest. Nat. deor. I. I. c. 19.

b. Deus habet exploratum, fore se semper cum in maximis tum in aeternis voluptatibus. Nat. deor. I. I. c. 19.

c. Epicurus, quasi pueri delicati, nihil cessatione melius existimat. At ipsi tamen pueri etiam cum cessant, exercitatione aliqua ludicra delectantur. Deum sic feriatum volamus cessatione torpere, ut si se commoverit, vereamur, ne beatus esse non possit? Nat. deor. I. I. c. 37.

d. Tu, Epicure, cogitant dii, inquis, assidue, beatos esse se. Habent enim nihil aliud, quod agitant in mente. Comprehende igitur animo & propone ante oculos dum nimis aliud in omni aeternitate nisi: mihi pulchre est, & ego beatus sum, cogitantem. Nat. deor. I. I. c. 41.

e. Epicurus re tollit, oratione relinquit deos. Deinde si maxime talis est deus, ut nulla gratia nulla hominum caritate teneatur: valeat. Nat. deor. I. I. c. 44.

12. Einführung mancher heidnischer Götter.

a. Quidquid magnam utilitatem generi afferret humano, id non sine divina bonitate erga homines fieri.

I. Theil.

D

sieri maiores arbitrabantur. Itaque illud, quod erat a deo natum, nomine ipsius dei nuncupabant: ut cum fruges *Cererem* appellamus, vinum autem *Liberum*. Ex quo illud Terentii: *Sine Cerere & Libero friget Venus.* Nat. deor. l. 2. c. 23.

b. *Vesta* nomen a Græcis. Ea est enim, quæ ab ipsis *Esia* dicitur. Vis autem eius ad aras & focos pertinet. Itaque in ea dea, quæ est rerum custos intimarum, omnis & precatio & sacrificatio extrema est. Nec longe absunt ab hac vi *dii penates*, sive a *penu ducto nomine* (est enim omne, quo vescuntur homines, *penus*) sive ab eo, quod *penitus insident*, ex quo etiam *penetrales* a poetis vocantur. Nat. deor. l. 2. c. 27.

c. Videlisne, ut a physicis rebus bene atque utiliter inventis *tracta ratio sit ad commentitios & factos deos!* Quæ res genuit falsas opiniones *erroresque turbulentos & superstitiones pene aniles.* Et formæ enim nobis deorum & ætates & vestibus ornatusque noti sunt, genera præterea comugia cognationes omniaque traducta ad similitudinem imbecillitatis humanæ. Nam & *perturbatis animis induzuntur.* *Accipimus enim deorum cupiditates ægritudines iracundias.* Nat. deor. l. 2. c. 28.

d. Perniciofis etiam rebus non modo nomen deorum tributum est, sed etiam *sacra constituta.* Febris enim fantum in Palatio, & Orbonæ ad ædem Larum, & aram Malæ Fortunæ Escuiliis consecratam videmus. Omnis autem talis a philosophia pellatur error, ut, cum de diis immortalibus *disputemus*, dicamus digna diis immortalibus. Nat. deor. l. 3. c. 25.

XVII. Gottes Vorlehung.

1. Erklärung des Worts.

Providentia (Græce πρόνοια dicitur) hæc potissimum providet & in his maxime est occupata, prium ut mundus quam aptissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat, maxime autem, ut in eo eximia pulchritudo sit atque omnis ornatus. Nat. deor. l. 2. c. 22.

2. Die.

**2. Die Betrachtung der Welt überzeugt uns von
Gottes Regierung.**

a. Quid potest esse tam apertum tamque perspicuum, cum cœlum conspeximus cœlestiaque contemplati sumus, quam esse aliquod numen præstantissimæ mentis, quo hæc regantur. Nat. deor. l. 2. c. 2.

b. Quis est tam vecors, qui aut, cum suspexit in cœlum, deos esse non sentiat, & ea, quæ tanta mente sunt, ut vix quisquam arte ulla ordinem rerum ac vicissitudinem persequi possit, casu fieri putet, aut, cum deos esse intellexerit, non intelligat, eorum munere hoc tantum imperium esse natum & auctum & retentum. De harusp. c. 9.

c. Ut si quis in domum aliquam aut in gymnasium aut in forum venerit, cum videat omnium rerum rationem modum disciplinam, non possit ea sine causa fieri iudicare, sed esse aliquem intelligat, qui præsit & cui pareatur: multo magis in tantis motionibus tantisque vicissitudinibus, tam multarum rerum atque tantarum ordinibus, in quibus nihil unquam immensa & infinita vetustas mentita sit, statuat necesse est, ab aliqua mente tantos naturæ motus gubernari. Nat. deor. l. 2. c. 5.

d. Philosophi debiterunt, si forte eos primus aspectus mundi conturbaverat, postea, cum vidissent, motus eius finitos & æquabiles atque omnia ratis ordinibus moderata immutabilique constantia, intelligere, inesse aliquem non solum habitatorem in hæc cœlesti ac divina domo, sed etiam rectorem & moderatorum tanti operis tantique muneris. Nat. deor. l. 2. c. 35.

e. Undique omni ratione concluditur, mente con filioque divino omnia in hoc mundo ad salutem omnium conservationemque admirabiliter administrari. Nat. deor. l. 2. c. 53.

3. Gott regiert die ganze Welt.

a. In mundo deus est aliquis, qui regat, qui gubernet, qui cursus astrorum, mutationes temporum, rerum vicissitudines ordinesque conservet, terras &

maria contemplans hominum commoda vitasque tueatur. Nat. deor. l. 1. c. 20.

b. Deorum immortalium *natura ratione potestate mente numine* (sive quod est aliud verbum, quo planius significem, quod volo) natura omnis regitur. De leg. l. 1. c. 7.

c. Intelligamus, nihil esse fortuitum, & omnia esse providæ sallertisque nature. Nat. deor. l. 2. c. 51.

d. *Epikurs Irithum*, daß Gott nicht die Welt regiere.

a. Quod maxime rem causamque continent, utrum nihil agant dii nihil moliantur, ab omni curatione & administratione rerum vacent, an contra ab his & a principio omnia facta & constituta sint & ad infinitum tempus regantur, in primis magna dissensio est. — Sunt enim philosophi & fuerunt, qui omnino nullam habere censerent humanarum rerum procurationem deos. Nat. deor. l. 1. c. 1.

b. Deos iocandi causa induxit Epicurus per lucidos & per flabiles & habitantes, tamquam inter duos lucos, sic inter duos mundos, propter metum humanarum, eosque habere putat eadem membra, quae nos, nec ullum usum habere membrorum. Ergo is circuitione quadam deos tollit. Divin. l. 2. c. 17.

c. Epicurus cum, deos nihil agere nihil curare, confirmat, membrisque humanis esse praeditos, sed eorum membrorum usum nullum habere, ludere videtur, satisque putare, si dixerit, esse quandam beatam naturam & æternam. Nat. deor. l. 3. c. 1.

d. Epicurus ex animis hominum extraxit radicibus religionem, cum diis immortalibus & opem & gratiam sustulit. Cum enim optimam & præstantissimam naturam dei dicat esse, negat idem esse in deo gratiam: tollit id, quod maxime proprium est optimæ præstantissimæque nature. Quid enim est melius aut quid præstantius bonitate & beneficentia! Quia cum carere deum vultis: neminem deo nec deum nec hominem carum, neminem ab eo amari neminem diligi vultis. Ita fit, ut non modo homines a diis,

diis, sed ipsi dii inter se alii ab aliis negligantur.
Nat. deor. l. 1. c. 43.

e. Si concedimus, intelligentes esse deos: concedimus etiam, providentes & rerum quidem maximarum. Ergo utrum ignorant, quæ res maximæ sint, quoque hæ modo trahendæ & tuendæ, an vim non habent, qua tantas res sustineant & gerant? At & ignoratio rerum aliena naturæ deorum est, & sustinendi muneris propter imbecillitatem difficultas minime cadit in maiestatem deorum. Ex quo efficitur id, quod volumus, deorum providentia mundum administrari. Nat. deor. l. 2. c. 30.

5. Gottes Regierung der Welt ist unverbesserlich.

Mundi administratio nihil habet in se, quod reprehendi possit. Ex iis enim naturis, quæ erant, quod effici potuit, optime effectum est. *Doceat ergo aliquis, potuisse melius.* Sed nemo unquam docebit. Et si quis corrigere aliquid volet: aut deterius faciet, aut id, quod fieri non potuit, desiderabit. Nat. deor. l. 2. c. 34.

6. Gott sorgt für das ganze menschliche Geschlecht und jeden Menschen.

a. Sunt philosophi, & hi quidem magni atque nobiles, qui deorum mente atque ratione omnem mundum administrari & regi censeant, neque vero id solum, sed etiam ab iisdem *vitae hominum consuli & provideri.* Nam ut fruges & reliqua, quæ terra gignat, maturata pubescant, a diis immortalibus tribui generi humano putant, multaque colligunt, quæ talia sunt, ut ea ipsa dii immortales ad usum hominum fabricati pæne videantur. Nat. deor. l. 1. c. 2.

b. Sit hoc a principio persuasum hominibus, dominos esse omnium rerum ac moderatores deos, eaque, quæ gerantur, *eorum geri ditione ac numine,* eosque optime de genere hominum mereri. Cic. de leg. l. 2. c. 7.

c. Iovem cum optimum & maximum dicimus, *eumque eundem* salutarem hospitalem statorem: hoc

intelligi volumus, salutem hominum esse in eius tutela. Fin. l. 3. c. 20.

d. Deorum providentia mundus administratur, idemque consulunt rebus humanis nec solum universis verum etiam singulis. Divin. l. 1. c. 51.

e. Non universo generi hominum solum sed etiam singulis a diis immortalibus consuli & provideri solet. Nat. deor. l. 2. c. 65.

f. Quis potest esse tam *aversus a vero*, tam *præcepis* tam *mente captus*, qui neget, hæc omnia, quæ videmus, præcipue hanc urbem, deorum immortalium nutu ac potestate administrari. In Cat. 3. c. 9.

g. Hæc omnia ita sunt a me administrata, ut deorum immortalium nutu atque consilio & gesta & provisio esse videantur; idque cum *coniectura consequi* possumus, quod *vix videtur humani consilii tantarum rerum gubernatio esse potuisse*, tum vero ita præsentes his temporibus opem & auxilium nobis tulerunt, ut eos pæne oculis videre possemus. In Cat. 3. c. 8.

7. Gott hat den Menschen bestimmt zur vernünftigen Betrachtung der Welt.

Ad providentiam naturæ diligentem atque follitem adiungi multa possunt, e quibus intelligatur, quantæ res hominibus a deo quamque eximiæ tributæ sint, qui primum *eos humo excitatos celos & erectos confituit*, ut deorum cognitionem cœlum intuentes capere possent. Sunt enim e terra homines, non ut incolæ atque habitatores sed quasi spectatores superarum rerum atque cœlestium, quarum spectaculum ad nullum aliud genus animantium pertinet. Nat. deor. l. 2. c. 56.

8. Der Stoiker Meinung, daß die Götter den Menschen das Vorherwissen ihrer Schicksale mittheilen.

Divinationem esse *re vera*, hac ratione concluditur: Si sunt dii, neque ante declarant hominibus, quæ futura sunt: aut non diligunt homines, aut, quid eventurum sit, ignorant, aut existimant, nihil *interesse hominum scire*, quid futurum sit, aut non centent esse suæ maiestatis, *præsignificare* hominibus, quæ

quæ sunt futura, aut ea ne ipsi quidem dii significare possunt. At neque non diligunt nos (sunt enim benefici generique hominum amici) neque ignorant ea, quæ ab ipsis *constituta & designata* sunt, neque *nostra nihil interest* scire ea, quæ eventura sunt (erimus enim cautores, si sciemus) neque hoc alienum dicunt maiestate sua (nihil est enim beneficentia præstantius) neque non possunt futura prænoscere. Non igitur sunt dii nec significant futura. Sunt autem dii. Significant ergo. Et non, si significant, *nullas vias dant nobis ad significationis scientiam* (frustra enim significant) nec, si *dant vias*, non est divinatio. Est igitur divinatio. Divin. I. 1. c. 38.

9. Von Gott kommen vorzügliche Gaben und der Fortgang unserer Unternehmungen.

- a. Nemo vir magnus sine aliquo *aflatu divino* unquam fuit. Nat. deor. I. 2. c. 66.
- b. Multos & nostra civitas & Græcia tulit singulares viros, quorum neminem, nisi iuvante deo, talēm fuisse credendum est. Nat. deor. I. 2. c. 66.
- c. A diis immortalibus sunt nobis agendi *capienda primordia*. Leg. I. 2. c. 3.
- d. Omnia rerum magnarum a diis immortalibus *principia ducuntur*. In Vatin. c. 6.

10. Den Guten müssen alle Dinge zum Besten dienen.

Nec cuiquam bono mali quidquam evenire potest nec vivo nec mortuo, nec unquam eius res a diis immortalibus negliguntur. Tusc. I. 1. c. 41.

XVIII. Gottes Aufmerksamkeit auf die Handlungen der Menschen.

I. Ueberhaupt.

- a. Non ignorare deus potest, qua mente quisque sit. Divin. I. 2. c. 59.
- b. Dii optime de genere hominum merentur; & qualis quisque sit, quid agat, *quid in se admittatur*, qua pietate colat religionem, intuentur, piorumque & impiorum *habent rationem*. Leg. II. 2. c. 7.

a. c. Illud bene dictum est a Pythagore doctissimo viro: tum maxime & pietatem & religionem versari in animis, cum rebus divinis operam daremus; & quod Thales, qui sapientissimus inter septem fuit: homines existimare oportere, deos omnia cernere, deorum omnia esse plena; fore enim omnes castiores, veluti qui in fanis essent maxime religiosi. Leg. l. 2. c. II.

2. Der Irthium, daß Gott nicht achte auf der Menschen Thun, ist sehr schädlich.

a. Diogoras, non animadvertisunt, inquit, omnia dii; ne reges quidem. Quid est simile? Reges enim scientes prætermittunt: magna culpa est. At deo ne excusat quidem est inscientiae. Quem vos præclare defenditis, cum dicitis, eam vim deorum esse, ut, etiamsi quis morte penas sceleris effugerit, expetantur eae poenæ a liberis, a nepotibus, a postbris. O miram æquitatem deorum! Ferretne illa civitas latorem istiusmodi legis, ut condemnaretur filius aut nepos, si pater aut avus delinquisset! Nat. deor. l. 3. c. 37.

b. Sunt philosophi & fuerunt, qui omnino nullam habere censerent humanarum rerum procurationem deos. Quorum si vera sententia est: quæ potest esse pietas quæ sanctitas quæ religio! Hæc enim omnia pure ac caste tribuenda deorum numini ita sunt, si animadvertisunt ab his, & si est aliquid a diis immortalibus hominum generi tributum. Sin autem dii neque possunt nos iuvare, nec volunt, nec curant omnino, nec quid agamus animadvertisunt, nec est, quod ab his ad hominum vitam permanare posse: quid est, quod ullos diis immortalibus cultus honores preces adhibeamus! In specie autem fistæ simulationis sicut reliquæ virtutes ita pieras inesse non potest, cum qua simul & sanctitatem & religionem tolli necesse est; quibus sublati perturbatio vitae sequitur magna confusio. Atque haud scio, an pietate adversus deos sublata fides etiam & societas humani generis & una excellentissima virtus iustitia tollatur. Nat. deor. l. I. c. 2.

b. Quid

b. Quid est, cur deos ab hominibus colendos dicas, cum dii non modo hominibus non consulant, sed omnino nihil current, nihil agant? At est eorum eximia quædam præstansque natura, ut ea debeat ipsa per se ad se colendam elicere sapientem. An quidquam eximum potest esse in ea natura, quæ sua voluptate lætans nihil nec actura sit unquam, neque agat, neque egerit? Quæ porro pietas ei debetur, a quo nihil acceperis? Aut quid omnino, cuius nullum meritum sit, ei deberi potest? Est enim pietas *inflita adversum deos; cum quibus quid potest nobis esse iuris*, cum homini nulla sit cum deo communitas? Sanctitas autem est scientia colendorum deorum; qui quamobrem colendi sint, non intelligo nullo nec accepto ab iis nec sperato bono. Nat. deor. I. I. c. 41.

3. Gott hat *Wohlgefallen an der Menschen
Gesellschaft*.

Nihil est illi principi deo, qui omnem hunc mundum regit, quod quidem in terris fiat, acceptius, quam consilia coetusque hominum iure sociati, quæ civitates appellantur. Somn. Scip. c. 3.

4. Gott verabscheut die *Verfolgungen guter
Menschen*.

Deos immortales existimatis, cuius labore & consilio sua ipsi *templa tenuerunt*, in eius domum afflictam & eversam per unius hominis sceleratissimi nefarium latrocinium immigrare voluisse? Civis est nemo in tanto populo, extra *contaminatam illam & cruentam P. Clodii manum*, qui rem ullam de meis bonis attigerit, qui non *pro suis opibus* in illa *tempestate* defenderit. At *qui se aliqua contagione prædæ societatis emtionis contaminaverunt*, nullius neque privati neque publici iudicii poenam effugere potuerunt. Ex his igitur bonis, quorum nemo rem ullam attigit, qui non omnium iudicio sceleratissimus haberetur, dii immortales domum meam concupiverunt? Ista tua pulchra Libertas deos penates & familiares *meos lares expulit*, ut se ipsa tamquam

in capitibus sedibus collocaret? Quid est sanctius, quid omni religione munitius, quam domus uniuscuiusque civium! Hic arce sunt, hic dii penates; hic sacra religiones cæremoniæ continentur; hoc perfugium est ita sanctum omnibus, ut inde abripi neminem fas sit. Pro domo. c. 41.

Anmerk. Clodius hatte erst den Cicero genehmigt, ins Exilium zu gehen, darnach sein Haus geplündert und, damit es nie wieder könnte bewohnt werden, der Göttin Libertas gewidmet.

5. Gott lässt sich nicht durch Opfer bestechen.

Donis impii ne placare audeant deos. Platonem audiant, qui vetat dubitare, qua sit mente futurus deus, cum vir nemo bonus ab improbo se donari velit. Leg. l. 2. c. 16.

Vierter Titel: Menschliche Kenntnisse.

XIX. Lehrbegier.

1. Natürliches Streben nach Wahrheit.

a. Omnes trahimur & ducimur ad cognitionis & scientiae cupiditatem. In qua excellere pulchrum putamus; labi autem & errare nescire decipi & malum & turpe ducimus. Offic. l. r. c. 6.

b. Cum sumus necessarius negotiis curisque vacuitate avemus aliquid videre audire addiscere, cognitionemque rerum aut occultarum aut admirabilium ad bene beatique vivendum necessariam ducimus. Offic. l. r. c. 4.

c. Tantus est innatus in omnibus cognitionis amor & scientiae, ut nemo dubitare possit, quin ad eas res hominum natura, nullo emolumento invitata, rapiatur. Videmusne, ut pueri ne verberibus quidem a contemplandis rebus perquirendisque deterreantur, ut pulsi requirant, ut aliquid scire se gaudeant, ut aliis narrare gestiant, ut pompa ludis atque eiusmodi spectaculis teneantur, ob eamque rem vel famem & siti perferant. Quid vero! Qui ingenios studijs atque artibus delectantur, nonne videamus, eos nec valetudinis nec rei familiaris habere ratio-

rationem, omniaque perpeti ipsa cognitione & scien-
tia captos, & cum maximis curis & laboribus com-
penſare eam, quam ex diſcendo capiant, volupta-
tem, Fin. l. 5. c. 18.

2. Begierde des Vielwissens.

Interest magni eius, qui diſcere vult, utrum om-
nia, an omnia neminem, sed aliud alium, putet con-
ſequi poſſe. Si enim putabit, *omnia poſſe penes
unum confiſſere*; ipſe quoque ad omnium nitetur fa-
cultatem. Si is desperabit: in paucis ſe exercebit.

3. Heftige Lehrbegierde.

a. Græcas litteras ſenex didici; quas quidem ſic
avidè arripui, *quaſi diuturnam ſitim explere* cupiens,
ut ea ipsa mihi nota eſſent, quibus me nunc exem-
plis uti videtis. Sene. Et. c. 8.

b. In ſtudiis cognoscendi ſemper aliquid atque di-
ſcendi remoti ab oculis populi *omne otium tempusque
contrivimus*. Amic. c. 27.

c. *Oratoriis ſtudiis te incendi*, quamquam flagran-
tiffimum acceperam. De fato c. 2.

4. Die Wiffenſchaften verdienen, daß man nach ihnen ſtrebe.

a. Rerum cognitiones (vel si haec verba minus
placent aut minus intelliguntur, *ναταλγεις* appelle-
mus licet) eas *igitur ipsas propter ſe adſcendas* arbitramur,
quod habeant quiddam in ſe quaſi com-
plexum & continens veritatem. Id autem in parvis
intelligi poſſet, quos delectari videamus, etiam ſi
eorum nihil interſit, ſi quid ratione per ſe ipſi in-
venerunt. Artes etiam ipsas propter ſe *affumendas*
putamus, tum quia ſit in his aliquid dignum *affum-
tione*, tum quod conſtent ex cognitionibus & con-
tineant quiddam in ſe *ratione conſtitutum* & via. Fin.
l. 3. c. 5.

b. Quis tam agrefib⁹ iſtitutis vivit, aut quis
contra ſtudia naturæ tam vehementer obdūruit, ut a
rebus cognitu dignis abhorreat, easque fine voluptate
aut

aut utilitate aliqua non requirat aut pro nihilo potest!
Fin. l. 3. c. 12.

c. Intelligi necesse est, in ipsis rebus, quæ discuntur & cognoscuntur, *invitamenta* inesse, quibus ad discendum cognoscendumque moveamur. Ac veteres quidem philosophi in beatorum insulis fingunt, qualis natura sit vita sapientium, quos, cura omni liberatos, nullum necessarium vitæ cultum aut *paratum* requirentes, nihil aliud esse acturos putant, nisi ut omne tempus in *quærendo* ac discendo in naturæ cognitione consumant. Fin. l. 5. c. 19.

5. Archimedes und Cato suchten immer mehr zu lernen.

a. Quem ardorem studii censemus fuisse in Archimede, qui, dum in pulvere quedam *describit* attentius, ne patriam quidem captam esse senserit! Fin. l. 5. c. 19.

b. M. Catonem vidi in bibliotheca sedentem *multis circumfusum Stoicorum libris*. Erat enim in eo inexhausta aviditas legendi, nec *satiari* poterat; quippe qui ne *reprehensionem* quidem vulgi *inanem* reformidans in ipsa curia soleret legere saepè, dum senatus cogeretur, nihil operæ rei publicæ detrahens. Quò magis tum in summo otio maximaque copia, quasi *helluo librorum*, si hoc verbo in tam clara re utendum est, videbatur. Fin. l. 3. c. 2.

6. Ermunterung zum Lernen.

a. Namque te, Marce fili, annum iam audientem Cratippum idque Athenis *abun. re oportet preceptis institutisque philosophiae* propter summam & doctoris auctoritatem & urbis, quorum alter *scientia augere potest* altera *exemplis*: tamen, ut ipse ad meam utilitatem semper cum Græcis Latina coniunxi, neque id in philosophia solum sed etiam in dicendi exercitatione feci, idem tibi censeo faciendum, ut *par sis in utriusque orationis facultate*. Quam quidem ad rem nos, ut videmur, magnum attulimus adiumentum hominibus nostris, ut non modo Græcarum litterarum rudes sed etiam docti aliquantum

tum se arbitrentur adeptos & ad dicendum & ad indicandum. Quamobrem disces tu quidem a principe huius ætatis philosophorum, & disces quamdiu voles. Tam diu autem velle debebis, quoad te, quantum proficias, non penitebit. Offic. l. 1. c. 1.

b. Quamquam a Cratippo nostro, principe huius memorie philosophorum, hoc te assidue audire atque accipere confido; tamen condicere arbitror, talibus aures tuas vocibus undique circumsonare. nec eas, si fieri possit, quidquam aliud audire. Quod cum omnibus est faciendum, qui vitam honestam ingredi cogitant: tamen haud scio, an nemini potius quam tibi. Sustines enim non parvam exspectationem imitandæ industrie nostræ, magnam honorum, non nullam fortasse nominis. Suscepisti præterea onus grave & Athenarum & Cratippi, ad quos cum, tamquam ad mercaturam honorum artium, sis profectus, inanem redice turpissimum est, dedecorantem & urbis auctoritatem & magistri. Quare, quantum con-niti animo potes, quantum labore contendere (findisci labor est potius quam voluptas) tantum fac ut efficias; neve committas, ut, cum omnia sint superpeditata nobis, tibi desuissim videare. Offic. l. 3. c. 2.

c. Vale, mi Cicero, tibique persuade, te mihi quidem esse carissimum, sed multo fore cariorum, si talibus monumentis præceptisque lætabere. Offic. l. 3. c. 33.

7. Verbindung der Lehrbegierde mit der Thætigkeit.

a. Veritatis studio a rebus agendis abduci contra officium est. Virtutis enim laus omnis in actione consistit; a qua tamen sœpe fit intermissione multique dantur ad studia redditus: tum agitatio mentis, quæ nunquam acquiescit, potest nos in studiis cogitationis & sine opera nostra continere. Omnis autem cogitatio motusque animi aut in consiliis capienda de rebus honestis & pertinentibus ab bene beateque vivendum, aut in studiis scientiæ cognitionisque ver-sabitur. Offic. l. 1. c. 6.

b. Ut quisque optime natus institutusque est: esse omnino nolit in vita, si, gerendis negotiis or-batus,

batus, possit paratissimis vesci voluptatibus. Nam aut privatim aliquid gerere malunt, aut, qui altiore animo sunt, capessunt rem publicam honoribus imperiisque adipiscendis, aut totos se ad studia doctrinæ conferunt. Qua in vita tantum abeit ut voluptates consequentur, etiam curas sollicitudines vigiliasque perferunt, optimaque parte hominis, quæ in nobis divina ducenda est, ingenii & mentis acie fruuntur, nec voluptatem requirent nec fugientes laborem. Nec vero intermittunt aut admirationem earum rerum, quæ sunt ab antiquis repertæ, aut investigationem novarum. Quo studio cum satiari non possunt omnium ceterarum rerum obliiti nihil abiectum nihil humile cogitant. Tantaque est vis talibus in studiis, ut eos etiam, qui sibi alios proposuerunt fines bonorum, quos utilitate aut voluptate dirigunt, tamen in rebus querendis explicandisque naturæ cœtales conterere videamus. Fin. l. 5. c. 20.

c. Ego fateor, me humanitatis studiis esse dedicatum. Ceteros pudeat, si qui ita se litteris abdiderint; ut nihil possint ex his neque ad communem asserre fructum, neque in adspicuum lucemque proferre. Me autem quid pudeat, qui tot annos ita vivo, ut ab nullius me unquam tempore aut commodo aut otium meum abstraxerit, aut voluptas avaracit, aut denique somnus retardarit. Pro Archia c. 6.

XX. Unterricht.

a. Ut ager quamvis fertilis sine cultura fructuofus esse non potest: sic sine doctrina animus. Ita est utraque res sine altera debilis. Tuſc. l. 2. c. c. 5.

b. Lucillus infici iam debet iis artibus, quas si, dum est tener, coibiberit, ad maiora veniet paratiior. Fin. l. 3. c. 2.

c. Lentulum nostrum eximia spe summae virtutis adolescentem cum ceteris artibus, quibus studiasti semper ipse, tum in primis imitatione tui fac eruidias. Nulla enim erit hac præstantior disciplina. Quem nos & quia tuus & quia te dignus est filius & quia nos diligit semperque dilexit, in primis amamus carumque habemus. Fam. l. 1. ep. 7.

d. Si

d. Si quid est in me ingenii, quod sentio quam sit exiguum, aut si qua exercitatio dicendi, in qua me non inficiar mediocriter esse versatum, aut si huius rei *ratio* aliqua ab optimarum artium studiis & disciplina profecta, a qua ego nullum confiteor etatis meæ tempus abhoruisse: earum rerum omnium vel in primis Aulus Licinius *fructum a me repetere* prope suo iure debet. Nam *quoad longissime* potest mens mea respicere spatiū præteriti temporis, & pueritiae memoriam recordari ultimam: inde usque repetens hunc video mihi principem & ad suscipiendam & ad ingrediendam rationem horum studiorum extitisse. Pro Arch. c. 1.

e. Cum ad naturam eximiāt atque illustrem accesserit ratio quædam conformatioque doctrinae: tum illud nescio quid præclarum ac singulare solet existere. Pro Arch. c. 7.

f. Et quæ bona sunt, sieri meliora possunt doctrina, & quæ non optimia, aliquo modo acutam & corrigi possunt. De or. l. 1. c. 25.

g. Sequemur hoc tempore & in hac quæstione potissimum Stoicos non ut interpretes, sed, ut solemus, e fontibus eorum iudicio arbitrioque nostro, quoquo modo videbitur, hauriemus. Offici l. 1. c. 2.

h. Defendat quidem, quod quisque sentit: sunt enim iudicia libera. Nos institutum tenebimus, nullisque unius disciplinæ legibus adstricti, quibus in philosophia necessario pareamus: quid sit in quaque re maxime probabile, semper requiremus. Tusc. l. 4. c. 4.

i. Te nulla vincula impediunt ullius certæ disciplinæ, libasque ex omnibus, quocunque te maxime specie veritatis movet. Tusc. l. 5. c. 29.

k. Qui requirunt, quid quaque de re ipsi sentimus, curiosius id faciunt, quam necesse est. Non enim tam auctoritatis in disputando, quam rationis momenta, querenda sunt. Quin etiam obest plerumque iis, qui discere volunt, auctoritas eorum, qui se docere profitentur. Desinunt enim suum iudicium adhibere; id habent ratum, quod ab eo, quem probant, indicatum vident. Nec vero probare soleo id, quod de Pythagoricis accepimus, quos ferunt,

si quid affirmarent in disputando, cum ex iis quæreretur, quare ita esset, respondere solitos: IPSE DIXIT. IPSE autem erat Pythagoras. Tantum opinio prædicata poterat, ut etiam sine ratione valeret auctoritas. Nat. deor. I. I. c. 5.

XXI. Wissenschaft. Gelehrsamkeit.

1. Einige haben geglaubt, daß alle Erkenntniß ungewiß sey.

a. Omnes pene veteres, nihil cognosci, nihil percipi, nihil sciri posse dixerunt; angustos sensus, imbecillos animos, brevia curricula vitae, &c., ut Demoeritus, *in profundo veritatem esse demersam, opinionibus & institutis omnia teneri, nihil veritati relinqui, deinceps omnia tenebris circumfusa esse* dixerunt. Acad. I. I. c. 12.

b. Empedocles, ut interdum mihi surere videatur, *abstrusa esse omnia, nihil nos sentire, nihil cernere, nihil omnino, quale sit, posse reperire*. Acad. I. 4. c. 5.

c. Vellem equidem; aut ipse Epicurus doctrinis suis et instruções est enim, quod ita tibi videri necesse est, non satis politus iis artibus, quas qui tenent eruditi appellantur) aut ne deterruisset alios a studiis. Fin. I. I. c. 7.

2. Verdienste der Griechen und Lateiner um die Wissenschaften.

a. Consideranti mihi studia doctrinae multa sane occurunt, cur ea quoque arcessita aliunde neque solum expedita sed etiam conservata & culta videantur. Erat enim illis penè in conspectu præstanti sapientia & nobilitate Pythagoras, qui fuit in Italia temporebus iisdem, quibus Brutus patriam liberavit, præclarus auctor nobilitatis tuus. Pythagoræ autem doctrina cum longe lateque fluoret, permanavisse mihi videtur in hac civitatem. Idque cum coniectura probabile est, tum quibusdam etiam vestigiis indicatur. Quis est enim, qui putet, cum floreret in Italia Græcia potentissimis & maximis urbibus ea, quæ magna

*magna dicta est, in hisque primum ipsius Pythagoræ
deinde postea Pythagoreorum tantum nomen esset,
nostrorum hominum ad eorum doctissimas voces clau-
fas fuisse?* Tusc. l. 4. c. 1.

b. Cum defensionum laboribus senatoriisque mu-
neribus aut omnino aut magna ex parte essem ali-
quando liberatus: retuli me maxime ad ea studia,
quæ retenta animo, remissa temporibus, longo inter-
vallo intermissa revocavi. Et cum omnium artium,
quæ ad reſlam vivendi viam pertinerent, ratio & disci-
plina studio sapientiae, quæ philosophia dicitur, con-
tineretur: hoc mihi Latinis litteris illuſtrandum pu-
tavi: non quia philosophia Græcis & litteris & do-
ctoribus percipi non posset; sed meum semper iudi-
cium fuit, omnia nostros aut invenisse per se sapien-
tius quam Græcos, aut accepta ab illis fecisse me-
liora, quæ quidem digna statuissent, *in quibus elab-
orarent.* Nam mores & instituta vite resque do-
mesticas ac familiares nos profecto & melius tuemur
& laetiſus. Rem vero publicam nostri maiores certe
melioribus temperaverunt & institutis & legibus.
Tusc. l. 1. c. 1.

3. Wissenschaft erfordert Nachdenken über nützliche Dinge.

In veri cognitione duo vitanda sunt: unum, ne
incognita pro cognitis habeamus, hisque temere af-
fentiamur. Quod vitium effugere qui volet (omnes
autem velle debebunt) adhibebit ad considerandas
res & tempus & diligentiam. Alterum est vitium,
quod quidam nimis magnum studium multamque ope-
ram in res obscuras atque difficiles conferunt easdem
que non necessarias. Offic. l. 1. c. 6.

4. Durch fleißiges Bücherlesen bildet sich unsere Art zu denken und zu reden.

Ut, cum in sole ambulem, etiam si aliam ob cau-
fam ambulem, sit natura tamen, ut colorer: sic,
cum istos libros ad Misenum (nam Romæ vix licet)
studiosius legerim, sentio, orationem meam illorum
tactu quasi colorari. De or. l. 2. c. 14.

I. Theil.

E

5. Ge-

5. Gelehrter Diebstal.

Ut reliqui fures earum rerum, quas ceperunt, signa commutant: sic illi, ut sententiis nostris pro suis uterentur, nomina, tamquam rerum notas, mutaverunt. De fin. l. 5. c. 25.

6. Wissenschaft ist zweckmäßig zusammenhängende Kenntniß.

a. Artem Menedemus negabat esse ullam, nisi quæ cognitis penitusque perspectis & *in unum existum spectantibus* & nunquam fallentibus rebus continerentur. De or. l. 1. c. 20.

b. Sentio, *me esse longius proiectum*, quam proposita ratio postularet. Verum admirabilis *compositio disciplinarum incredibilisque rerum traxit ordo*. Quem per deos immortales nonne miraris? Quid enim aut in natura, qua nihil est aptius nihil *descriptius*, aut in operibus manu factis tam *compositum* tamque *compactum* & *coagmentatum* inveniri potest! Quid posterius priori non convenit! Quid sequitur, quod non respondeat superiori! Quid non sic *aliud ex alio nescitur*, ut non, si *ullam litteram moveris, labent omnia!* Nec tamen quidquam est, quod moveri possit! Fin. l. 3. c. 22.

7. Wissenschaft muß angewandt werden.

Ad eam doctrinam, quam suo quisque studio adsecutus est, adiungatur usus frequens, qui omnium magistrorum præcepta superat. De or. l. 1. c. 4.

8. Gelehrte Gewissensfreiheit.

Hoc liberiores & solutiōres sumus, quod *integra nobis est iudicandi potestas*; neque ut omnia, quæ præscripta & quasi imperata sint, defendamus, necessitate ulla cogimur. Nam ceteri primum ante tenentur *adstritti*, quam, quid esset optimum, iudicare potuerunt. Deinde infirmissimo tempore zetatis aut obsecuti amico cuidam aut una alicuius, quem primum audierunt, *oratione capti de rebus incognitis iudicant*, &, *ad quamcumque sunt disciplinam quasi*

*quasi tempestate delati, ad eam, tamquam ad saxum,
adhaerescunt.* Acad. l. 4. c. 3.

9. *Wissenschaft giebt Festigkeit im Denken und Handeln.*

Omnium rerum natura cognita levamur *superstitione*, liberamur mortis metu, non conturbamur ignorantia rerum, e qua ipsa horribiles existunt saepe formidines. Denique etiam morati melius erimus, cum didicerimus, quae natura desideret; tum vero, si stabilem scientiam rerum tenebimus, servata illa, quae quasi delapsa de caelo est ad cognitionem omnium, regula, ad quam omnia iudicia rerum dirigentur, nunquam ullius oratione vieti sententia defitemus. Fin. l. 1. c. 19.

10. *Alle schönen Wissenschaften stehen in Verbindung.*

a. Est illa Platonis vera vox, omnem doctrinam ingenuarum & humanarum artium uno quodam *societatis vinculo contineri*. Ubi enim perspecta vis est rationis eius, qua causæ rerum atque exitus cognoscuntur: mirus quidam omnium quasi consensus doctrinarum *concentusque* reperitur. Sed si hoc quoque videtur esse altius, quam ut id nos *humi strati* suspicere possumus: illud certe tamen, quod *amplexum* sumus, quod profitemur, quod suscepimus, nosse & tenere debemus. De or. l. 3. c. 6.

b. Omnes artes, quae ad *humanitatem* pertinent, habent commune quoddam vinculum, & *quasi cognatione inter se continentur*. Pro Archia c. 1.

11. *Das Studiren ist die edelste Erholung.*

a. Fuit tempus illud, cum mihi initium requiescendi atque *animum ad præclara studia referendi* fore iustum & prope ab omnibus concessum esse arbitrari, si infinitus forensium rerum labor & ambitionis occupatio *decursu honorum* etiam *ætatis flexu* constitisset. De or. l. 1. c. 1.

b. In his vel *asperitatibus rerum vel angustiis temporis* obsequar studiis nostris, &, quantum mihi

vel fraus inimicorum vel causæ amicorum vel res publica tribuet otii, ad scribendum potissimum conferam. De or. l. i. c. i.

c. Dubito, tibine plus laudis an Græcis vituperationis esse tribuendum statuam, cum tu, in alia lingua ac moribus natus, occupatissima in civitate vel privatorum negotiis pñne omnibus orbis terræ procuratione ac summi imperii gubernatione *distriflatus* tantam vim rerum cognitionemque comprehenderis, eamque omnem cum eius, qui consilio & oratione in civitate valeat, scientia atque exercitatione sociaris, illi nati in litteris *ardentesque his studiis*, otio vero *dissolentes*, non modo nihil acquisierint, sed ne relictum quidem & traditum & suum conservarint. De or. l. 3. c. 31.

12. Die schönen Wissenschaften vergnügen in allen Zuständen.

Si ex humanitatis studiis delectatio sola petetur: tamen hanc animi adversionem humanissimam & liberalissimam iudicaremus. Nam cetera neque temporum sunt neque ætatum omnium neque locorum. Hæc studia adolescentiam alunt, senectutem oblectant, secundas res ornant, adverfis perfugium ac solatium præbent, delectant domi, non impediunt foris, pernoctant nobiscum peregrinantur rusticantur. Quod si ipfi hæc neque attingere neque sensu nostro gustare possemus: tamen ea mirari deberemus, cum in aliis videremus. Pro Archia c. 7.

13. Das Studiren ist die Zuflucht leidender Weisen.

a. Ego (dicam enim ut res est) dum me ambitio, dum honores, dum causæ dum rei publicæ non solum cura sed quedam etiam procuratio multis officiis implicatum & confitatum tenebat, hæc inclusa habebam, &, ne obsolescerent, renovabam cum licebat legendo. Nunc vero & fortunæ gravissimo percussus vulnere & administratione rei publicæ liberatus doloris medicinam a philosophia peto, & otii oblectationem hanc honestissimam iudico. Acad. l. i. c. 3.

b. Mul-

b. Multi, cum in potestate essent hostium ac ty-
rannorum, multi in custodia, multi in exilio *dolo-*
rem suum doctrinæ studiis levarunt. Fin. l. 2. c. 19.

XXII. Schriften der Gelehrten.

a. A Bruto non modo *impulsi* sumus ad philo-
sophicas scriptiones, verum etiam *lacefitti*. In quo quan-
tum ceteris profuturi sumus, non facile dixerimus.
Nostris quidem *acerbissimis doloribus variisque &*
undique circumfusis molestiis alia nulla potuit inveniri
levatio. *Tusc.* l. 5. c. 42.

b. Cum *otio langueremus*, & is esset rei publicæ
status, ut eam unius consilio atque cura gubernari
necessè esset: primum ipsius rei publicæ causa philosophiam
nostris hominibus explicandam putavi, *magni*
existimans interesse ad decus & laudem civitatis, res
tam graves tamque præclaras Latinis etiam litteris
contineri. Eoque me minus instituti mei pœnitet,
quod facile sentio, quam multorum non modo di-
scendi sed etiam scribendi *studia commoverem*. Nat.
deor. l. 1. c. 4.

c. Accipies hoc parvum opusculum *lucubratum*
bis iam contractioribus noctibus, quoniam illud *maio-*
rum vigiliarum munus in tuo nomine apparuit. Et
degustabis genus hoc exercitationum mearum, qui-
bus uti confuevi, cum ea, quæ dicuntur in scholis
seruanda, ad nostrum hoc oratorium transfero genus.
Parad. l. c. 1.

d. Aliquos futuros suspicor, *qui me ad alias litteras*
vovent, qui genus hoc scribendi, et si sit elegans, per-
sonæ tamen *& dignitatis esse negent*. Fin. l. 1. c. 1.

e. Multum *fluxisse* video de libris nostris, quos
complures brevi tempore edidimus, variumque ser-
monem partim admirantium, unde hoc philosophandi
nobis studium exstitisset, partim, *quid quaque de re*
certi haberemus, scire cupientium. Nat. deor. l. 1. c. 3.

f. Quodsi ea, quæ in his libris exponuntur, tan-
topere eligenda fuerunt, quanto studio electa sunt:
profecto neque nos neque alios industriae nostræ pœ-
nitentib. Sin autem temere aliquid alicuius præteriisse:

aut non satis eleganter fecuti videbimus: docti ab aliquo facile & libenter sententiam commutabimus. Non enim parum cognosse sed in parum cognito stulte & diu perseverasse turpe est, propterea quod alterum communis hominum infirmitati, alterum singulari unius cuiusque virtutis est attributum. Quare nos quidem sine ulla affirmatione simul quærentes dubitanter unumquodque dicemus, ne, dum parvulum hoc consequimur, ut satis commode haec perscriptissime videamur, illud amittamus, quod maximum est, ut ne cui rei temere atque arroganter assenserimus. De inv. l. 2. c. 3.

g. Scipio, iudicium reformidans, Tarentinis ait fe & Consentini & Siculis scribere. Facete is quidem, sicut alias. Sed nec tam docti tunc erant, ad quorum iudicium elaboraret, & sunt illius scripta leviora: ut urbanitas summa appareat, doctrina mediocris. Fin. l. 1. c. 3.

h. Multi iam esse Latini libri dicuntur scripti inconsiderate ab optimis illis quidem viris sed non fatis eruditis. Fieri autem potest, ut recte quis sentiat, & id, quod sentit, polite eloqui non possit. Sed mandare quemquam litteris cogitationes suas, qui eas nec disponere nec illustrare posset, nec delectatione aliqua allicere lectorem, hominis est intemperanter abundantis otio & litteris. Itaque suos libros ipsi legunt cum suis, nec quisquam attingit praeter eos, qui eandem licentiam scribendi sibi permitti volunt. Tuscul. l. 1. c. 3.

XXIII. Gelehrte Unterredungen.

a. Ego a patre ita eram deductus ad Scævolam, sumta virili toga, ut, quoad possem & mihi liceret, a senis latere nunquam discederem. Itaque multa ab eo prudenter disputata multa etiam breviter & commode dicta memorie mandabam, fierique studebam eius prudentia doctior. Quo mortuo me ad pontificem Scævolam contuli, quem unum nostræ civitatis & ingenio & iustitia præstantissimum audeo dicere. Sed de hoc alias. Nunc redeo ad augurem. Cum saepe multa narraret: tum memini, domi in hemicyclo sedentem, ut solebat, cum & ego essem una

una & pauci admodum familiares, *in eum sermonem illum incidere*, qui tum fere omnibus erat in ore. De amic. c. 1.

b. Restat, ut iis respondeam, qui *sermonibus eiusmodi nolint personas tam graves illigari*. Quasi vero clarorum virorum aut tacitos congressus esse oporteat aut *ludicrous sermones aut rerum colloquia leviorum*. Acad. l. 4. c. 2.

XXIV. Polyhistor.

a. Difficile est enumerare, quot viri quanta scientia quantaque in studiis suis varietate & copia fuerint, qui non aliqua *in re una separatum elaborarint*, sed omnia, quæcumque essent, vel *scientiae per vestigatione vel differendi ratione comprehenderint*. De or. l. 1. c. 3.

b. Si quisque, ut in aliqua arte & facultate excellens, aliam quoque artem sibi assumserit: is perficit, ut, quod præterea sciet, id eius, in quo excelleat, pars quædam esse videatur. Licet ista ratione dicamus, pila bene & duodecim scrupis ludere proprium esse iuris civilis, quoniam utrumque eorum Mucius optime fecerit, eademque ratione dicantur, & quos φυσικὸς Graeci nominant, iidem poetæ, quoniam Empedocles physicus egregium poema fecerit. De ar. l. c. 50.

XXV. Lehrer der Wissenschaften.

1. *Man muß nicht einen Verständigern belehren wollen.*

Quid ago? Aut sumne sanus, qui hæc vos doceo? Nam et si non sus Minervam, ut aiunt: tamen inepte quisquis Minervam docet. Acad. l. 1. c. 5.

2. *Lehrer sind wohlthätige Bürger.*

Illi, quorum studia vitaque omnis in rerum cognitione versata est, tamen ab augendis hominum utilitatibus & commodis non recesserunt. Nam & erudierunt multos, quo meliores cives. utiliores

que rebus suis publicis essent. Nosque ipsi quidquid ad rem publicam attulimus, si modo quid attulimus, a doctoribus atque doctrina instructi ad eam & ornati accessimus. Neque solum vivi atque praesentes studiosos descendendi erudiunt atque docent: sed hoc idem etiam post mortem monumentis litterarum afflentur. Nec enim locus ullus prætermisssus est ab iis, qui ad leges, qui ad mores, qui ad disciplinam rei publicæ pertineret, ut otium suum ad nostrum negotium contulisse videantur. Ita illi ipsi doctrinæ studiis & sapientiae dediti ad hominum utilitatem suam sapientiam prudentiam intelligentiamque potissimum conferunt. Offic. l. I. c. 44.

3. Vorbereiteter Vortrag.

Rem a me s̄epe deliberatam & multum agitatam requiris. Itaque non multum hæsitans respondebo, sed ea dicam, quæ mihi sunt in promtu, quod ista ipsa de re multum & diu cogitavi. Acad. l. I. c. 1.

4. Die Erklärung der Sache macht den Anfang des Vortrags.

a. Omnis quæ a ratione suscipitur de aliqua re institutio debet a definitione profici sci, ut intelligatur, quid sit id, de quo disputetur. Offic. l. I. c. 3.

b. *Constituam*, quid & quale sit id, de quo querimus: non quò ignorare vos arbitrer, sed ut ratione & via procedat oratio. Fin. l. I. c. 9.

c. Est definitio earum rerum, quæ sunt eius rei propriæ, quam definire volumus, brevis & circumscripta quedam explicatio. De or. l. I. c. 42.

d. Hæc patefatio quasi rerum opertarum, cum, quid quidque sit, aperitur, definitio est. Fin. l. 2. c. 2.

e. Quidam nulla arte adhibita de rebus ante oculos positis vulgari sermone disputant, nihil definunt, nihil partiuntur, nihil apta interrogatione concludunt, nullam denique artem esse nec dicendi nec differendi putant. Acad. l. I. c. 2.

f. Si definire vel dividere Epicurus didicisset, si loquendi vim, si denique consuetudinem verborum tene-

teneret: nunquam in tantas salebras incidisset. Fin.
1. 2. c. 10.

5. Unterschied zwischen Lehren und Zeigen.

Epicurus sentiri putat, calere ignem, nivem
esse albam, dulce mel, quorum nihil oportere exqui-
sitis rationibus confirmare, tantum satis esse admo-
nere. Interesse enim inter argumentum conclusio-
nemque rationis & inter mediocrem animadversionem
atque admonitionem. Altera occulta quedam & quasi
involuta aperiri, altera pronta & aperta, indicari. Fin.
1. I. c. 9.

6. Rücksicht auf die unterschiedene Gemüthsart der Lehringe.

a. Hoc doctoris intelligentis est, videre, quo-
ferat natura sua quemque, & ea utentem sic insti-
tuere, ut Isocratem in acerrimo ingenio Theopompi
& lenissimo Ephori dixisse traditum est, alteri se *cal-
caria* adhibere, alteri *frenos*. De clar. or. c. 56.

b. Discebat Isocrates doctor singularis, se calcari-
bus in Ephoro, contra autem in Theopompo frenis
uti solere. Alterum enim exultantem verborum au-
dacia reprimebat, alterum cunctantem & quasi verecun-
dantem excitabat. De or. I. 3. c. 9.

7. Sokratischer Vortrag.

a. Cum fese ad audiendum significarent paratos:
primum, inquam, deprecor, ne me tamquam philo-
sophum putetis *scholam vobis aliquam explicaturum*;
quod ne in ipsis quidem philosophis magnopere un-
quam probavi. Quando enim Socrates, qui parens
philosophiae iure dici potest, quidquam tale fecit? Eo-
rum erat iste mos, qui tum *sophistæ* nominabantur.
Quorum e numero primus est ausus Leontinus Gor-
gias in conventu poscere questionem, id est iubere di-
cere, *qua de re quis vellet audire*. Audax negotium;
dicerem impudens, nisi hoc institutum postea trans-
latum ad philosophos nostros esset. Sed & illum,
quem nominavi, & ceteros Sophistas, ut e Platone
intelligi potest, usus videmus a Socrate. Is enim

percunctando atque interrogando elicere solebat eorum opinione, quibuscum differebat, ut ad ea, quæ ii respondissent, si quid videretur, diceret. Qui mos cum a posterioribus non esset recentus: Arcefilas eum revocavit, instituitque, ut ii, qui se audire vellent, non de se quererent, sed ipsi dicerent, quid sentirent. Quod cum dixissent: ille contra. Sed qui audiebant, quoad poterant, defendebant sententiam suam. Fin. l. 2. c. 1.

b. Ut Aristoteles, vir summo ingenio scientiæ copia, cum motus esset Isocratis rhetoris gloria, dicere etiam coepit, adolescentes docere, & prudentiam cum eloquentia iungere: sic nobis placet nec pristinum dicendi studium deponere, & in hac maiore & uberiore arte versari. Hanc enim perfectam philosophiam semper iudicavi, quæ de maximis quæstionibus copiose posset ornateque dicere. In quam exercitationem ita nos studiose operam dedimus, ut iam etiam scholas Græcorum more habere auderemus; ut nuper in Tusculano, cum essent plures mecum familiares, tentavi, quid in eo genere possem. Ut enim antea declamitabam causas, quod nemo me diutius fecit: sic hæc nunc mihi senilis est declamatione. Ponere iubebam, de quo quis audire vellet; ad id aut sedens aut ambulans disputabam. Itaque dierum quinque scholas, ut Græci appellant, in totidem libros contulii. Fiebat autem ita, ut, cum is, qui audire vellet, dixisset, quid sibi videretur, tum ego contra dicerem. Hæc est enim vetus & Socratica ratio contra alterius opinionem differendi. Nam ita facillime, quid verilimillimum esset, inveniri posse Socrates arbitrabatur. Tusc. l. 1. c. 4.

c. Doctorum est ista consuetudo, ut iis propo-
natur, de quo disputatione quævis subito. Magnum
opus est egetque exercitatione non parva. Quamob-
rem, quæ disputatione de amicitia possunt, ab eis cen-
seos petatis, qui ista profitentur. De amic. c. 5.

8. Vortrag der Akademiker:

a. Mos fuit Academicis, occultandi sententiam suam, nec eam cuiquam, nisi qui secum ad senefu-
tem

tem usque vixissent, aperiendi. Fragm. I. 3. Acad.
ex Augustino l. 3. contra Acad.

b. Causa, id est principium philosophiae, est in-
scientia, prudenterque Academicorum a rebus incertis
assensionem cohibuerunt. Nat. deor. I. 1. c. 1.

c. Cum Academicis incerta luctatio est, qui nihil
affirmant, & quasi desperata cognitione veri, id se-
qui volant, quodcunque verisimile videatur. Fin.
I. 2. c. 14.

d. Si ulli rei sapiens assentietur unquam: ali-
quando etiam opinabitur. Nunquam autem opina-
bitur. Nulli igitur rei assentietur. Acad. 4. c. 21.

e. Geram tibi morem, & ea, quae vis, ut potero
explicabo. Nee tamen, quasi Pythius Apollo, certa
ut sint & fixa, quae dixerim, sed ut *homunculus unus*
& multis probabilitia coniectura sequens. Ultra enim quo
progrediar, quam ut veri similia videam, non habeo.
Certa dicent ii, qui & percipi ea posse dicunt, & se
sapientes esse profitentur. Tusc. I. 1. c. 9.

f. Cum proprium sit Academicæ, iudicium suum
nullum interponere, ea probare, quæ simillima veri
videantur, conferre causas, & quid in quamque sen-
tentiam dici possit, expromere, nulla adhibita sua
auctoritate iudicium audientium relinquere integrum
ac liberum: tenebimus hanc consuetudinem a Socrate
traditam, eaque inter nos, si tibi placebit, quam
sæpius utemur. Divin. I. 2. c. 72.

9. Vortrag der Peripatetiker.

a. Peripatetici dicti sunt, quia disputabant inam-
bulantes in Lycio. Illi autem, qui Platonis institu-
tuto in Academia, quod erat alterum gymnasium,
coetus erant & sermones habere soliti, e loci voca-
bulo nomen habuerunt. Sed utrique, *Platonis uber-*
tate completi, certam quandam disciplinæ formulam
composuerunt, & eam quidem plenam ac refertam;
illam autem Socraticam dubitationem de omnibus
rebus & nulla affirmatione adhibita consuetudinem
differendi reliquerunt. Ita facta est differendi, quod
minime Socrates probabat, ars quædam philosophiae
& rerum ordo & *descriptio disciplinæ*. Acad. I. 1. c. 4.

b. Phi-

b. Philosophorum more, non veterum quidem illorum, sed eorum, qui *quasi officinas instruxerunt sapientiae*, quæ *fusæ olim disputabantur ac libere*, ea nunc *articulatim distincteque dicuntur.* De leg. l. 1. c. 13.

io. Vortrag der Stoiker.

a. Stoicorum more agamus, qui *breviter adstringere solent argumenta.* Deinde nostro instituto *vagabimus.* Tusc. l. 3. c. 6.

b. Hæc sic dicuntur a Stoicis *concludunturque contontius.* Sed *latius aliquanto dicenda sunt* & *dissensus.* Tusc. l. 3. c. 10.

c. Utrum mavis? Statimne nos *vela facere*, an *quasi e portu egredientes paullulum remigare?* A. Quidnam est istuc? Non enim intelligo. M. Quia Chrysippus & Stoici, cum de animi perturbationibus disputant, *magnam partem in his partiendis & definiendis occupati sunt.* Illa eorum peregrina oratio est, qua medeantur animis, nec eos turbulentos esse patientur. Peripatetici autem ad placandas animos multa adferunt; *spinas partiendi & definiendi prætermittunt.* Quærebam igitur, utrum panderem *vela orationis* statim, an *eam ante paullulum Dialeticorum remis propellerem.* Tusc. l. 4. c. 5.

d. Habes ea, quæ de perturbationibus *enucleate disputant* Stoici, quæ logica appellant, quia differuntur subtilius. *E quibus quoniam, tamquam e scrupulosis cotibus, enavigavit oratio: reliquæ disputationis cursum teneamus;* modo satis illa dilucide dixerimus pro rerum obscuritate. Tusc. l. 4. c. 14.

II. Cato hatte einen einnehmenden Vortrag.

a. Animadvertis, Brute, saepè Catonem avunculum tuum, cum in senatu sententiam diceret, *locos graves ex philosophia tristare abhorrentes ab hoc usu forensi & publico*, sed dicendo consequi tamen, ut illa etiam *populo probabilia* viderentur. Quod eo maius est illi, quam aut tibi aut nobis, quia nos ea philosophia plus utimur, quæ peperit dicendi copiam, & in qua dicuntur ea, quæ non multum discrepant ab

ab opinione populari. Cato autem, perfectus mea sententia Stoicus, & ea sentit, quæ non sane probantur in vulgus, & in ea hæresi est, quæ nullam sequitur florem orationis, neque dilatat argumentum, sed minutis interrogatiunculis quasi punctis, quod proposuit, efficit. Parad. I. c. I.

b. Hæc tu, Cato, verbis illustribus & id, quod vis, declarantibus. Itaque mihi videris latine docere philosophiam, & ei quasi civitatem dare, quæ quidem adhuc peregrinari Romæ videbatur nec offerre se se nostris sermonibus, & ista maxime propter limatam quandam & rerum & verborum tenuitatem. Scio enim, esse quosdam, qui, quamvis lingua philosophari possint, nullis tamen partitionibus nullis definitionibus utuntur ipsi, qui dicunt, ea se modo probare, quibus natura tacita assentiatur. Itaque in rebus minime obscuris non multus est apud eos disserendi labor. Quare attendo te studiose, & quæcunque rebus iis, de quibus hic sermo est, nomina imponis, memoriae mando. Mihi enim erit iisdem istis fortasse iam utendum. Fin. I. 3. c. 12.

12. Cicero Erklärung über seine Paradoxa.

Ego illa ipsa, quæ vix in gymnasiis & in otio Stoici probant, ludens conieci in communes locos. Quæ quia sunt admirabilia contraque opinionem hominum, ab ipsis etiam παράδοξα appellantur. Prooem. ad paradoxa.

XXVI. Gelehrter Streit.

I. Ueberhaupt.

a. Et illi aliud iisdem de rebus & sentiunt & iudicant, & nos contrarias frēpe causas dicimus, non modo ut Craffus contra me dicat aliquando aut ego contra Craffum, cum alterutri necesse sit falsum dicere, sed etiam ut uterque nostrum eadem de re aliud aliud defendat, cum plus uno verum esse non possit. De or. I. 2. c. 7.

b. Catulus etsi, inquit, Antoni! minime impediendus est interpellatione iste cursus orationis tuæ: patiere tamen mihi que ingnosces. De or. I. 2. c. 10.
c. Om-

c. Omnia ineptiarum, quae sunt innumerabiles, haud scio, an ulla sit maior quam illorum, qui solent quo-cunque in loco quo sunque inter homines vistum est, de rebus aut difficillimis aut non necessariis argutissime disputare. De or. l. 2. c. 4.

d. Qui deos esse dixerunt, tanta sunt in varietate ac dissensione constituti, ut eorum molestum sit dinumerare sententias. Nam & de figuris deorum & de locis atque sedibus & de actione vitae multa dicuntur, deque his summa philosophorum dissensione certatur. Nat. deor. l. 1. c. 1.

e. Haec fuerit nobis tamquam levis armaturae prima orationis excusio. Nunc comiuus agamus. Experi-
murm itaque, si possumus, cornua movere disputationis tuae. Divin. l. 2. c. II.

2. Das Disputiren gehoert für Philosophen und Redner.

Operarum nobis quandam, Antoni, oratorem facis, atque haud scio, an aliter sentias, & utare tua illa mirifica ad refellendum consuetudine, qua tibi nemo unquam praestitit. Cuius quidem ipsius facultatis exercitatio oratorum propria est, sed iam in philosophorum consuetudine versatur, maximeque eorum, qui de omni re proposita in utramque partem solent copiosissime dicere. De or. l. 1. c. 62.

3. Ermunterung zum Disputiren.

Tantum abest, ut scribi contra nos nolimus, ut id etiam maxime optemus. In ipsa enim Graecia philosophia tanto in honore nunquam fuisset, nisi doctissimorum contentionibus dissensionibusque vixisset. Quam obrem hortor omnes, qui facere id posunt, ut bu-
ius quoque generis laudem iam languenti Graeciae eripiant, & perferant in hanc urbem, sicut reliquas omnes, quae quidem erant expetendae, studio atque industria sua maiores nostri transtulerunt. Tusc. l. 2. c. 2.

4. Man muß nur das behaupten, wovon man überzeugt ist.

De natura deorum tam variae sunt doctissimorum hominum tamque discrepantes sententiae, ut magno argu-

argumento fit, causam id est principium philosophiae esse inscientiam, prudenterque Academicos a rebus incertis alienationem cohibuisse. Quid enim est temeritate turpis! Aut quid tam temerarium tamque indignum sapientis gravitate atque constantia, quam aut falsum sentire, aut, *quod non satis explorare perceptum sit & cognitum*, fine ulla dubitatione defendere!

Nat. deor. l. r. c. 1.

5. *Man muß nicht Eigenfinn zum Disputiren bringen.*

Philosophia nascatur Latinis quidem litteris ex his temporibus, eamque nos adiuvemus, nosque ipsos redargui refellique patiamur. Quod ii ferunt animo iniquo, qui certis quibusdam destinatisque sententiis quasi addicti & consecrati sunt, eaque necessitate constricti, ut etiam, quæ non probare soleant, ea cogantur constantiæ causa defendere. Nos, qui sequimur probabilia, nec ultra id, quod verisimile occurrerit, progredi possumus, & refellere sine pertinacia & refelli sine iracundia parati sumus. Tusc. l. 2. c. 2.

6. *Bestimmung der Streitfrage ist der Anfang des Disputirens.*

a. Id faciam, quod in principio fieri in omnibus disputationibus oportere censeo, ut, quid illud sit, de quo disputetur, explanetur, ne vagari & errare cogatur oratio. Sic, qui inter se difenserint, non idem esse illud, de quo agitur, intelligent. De or. l. r. c. 48.

b. Recte habita in causa partitio illustrem & perspicuum totam efficit orationem. Partes eius duæ sunt, quarum utraque magnopere ad aperiendam causam ad constituantem pertinet controversiam. Una pars est, quæ, quid cum adversariis conveniat & quid in controversia relinquatur, ostendit. Ex qua certum quiddam designatur auditori, in quo animum debeat habere occupatum. Altera est, in qua rerum earum, de quibus erimus dicturi, breviter expositio ponitur distributa; ex qua conficitur, ut certas animo res teat auditor, quibus dictis intelligat fore peroratum. De inv. l. 1. c. 22.

7. Re-

7. Regelmæssigkeit *Ordnung Ruhe und Hœflichkeit*
im *Disputiren.*

a. His ita positis sequitur magna contentio, quæ pertractata est a Peripateticis *mollius*. Est enim eorum consuetudo dicendi non satis *acuta* propter ignorantem dialectice. Fin. l. 3. c. 12.

b. Balbus equidem, inquit, attulisse mihi rationes videor. Sed eas tu ita refellis, ut, cum me interrogatur esse videare, & ego me ad respondentum compararim, repente *avertas orationem*, nec des respondendi locum. Itaque maximæ res *tacitæ præterierunt*, de divinatione, de fato. Quibus de quæstionibus tu quidem *strictim*, nostri autem *multa* solent dicere. Sed ab hac quæstione, *quæ nunc in manibus est*, separantur. Quare, si videtur, noli agere confuse, ut hoc explicemus hac disputatione, quod quæritur. Nat. deor. l. 3. c. 8.

c. Jam, quoniam criminibus eius satis respondi, de ipso emendatore & correctore nostro quædam dicensa sunt. Nec enim *omnia effundam*: ut, si sæpius decertandum sit, ut erit, *semper novus veniam*; quam facultatem mihi multitudo istius vitiorum largitur. In Ant. 2. c. 17.

d. *Ipsæ compungunt suis acuminibus*, & multa quærendo reperiunt non modo ea, quæ iam non possint ipsi *dissolvere*, sed etiam, *quibus ante exorsa & potius aetexta prope retexantur*. De or. l. 2. c. 38.

e. Diferentium inter se reprehensiones non sunt vituperandæ. Maledicta contumelie tum iracundiæ contentiones concertationesque in disputando pertinaces indignæ mihi philosophia videri solent. — Neque enim *disputari fine reprehensione*, nec *cum iracundia aut perinacia recte disputari* potest. Fin. l. 1. c. 8.

f. Sit ista in Græcorum levitate perversitas, qui maledictis infectantur eos, a quibus de veritate dissentunt. Fin. l. 2. c. 25.

8. Die Epikureer sind verkehrte Disputanten.

a. Cum a Dialecticis traditum sit, in omnibus *dissunctionibus*, in quibus aut *etiam* aut *non* poneretur, alterutrum verum esse: Epicurus pertinuit, ne, si con-

concessum esset huiusmodi aliquid: aut vivet cras aut non vivet Epicurus, alterutrum fieret necessarium, Quo quid dici potest obtusius! Urgebat Arcefilas Zenonem, cum ipse omnia falsa diceret, quæ sensibus viderentur, Zeno autem, nonnulla visa esse falsa, non omnia. Timuit Epicurus, ne, si unum visum esset falsum, nullum esset verum; omnes sensus veri nuntios dixit esse. Nihil horum nisi callide. Grauiorem enim plagam accipiebat, ut leviorem repeleret. Nat. deor. l. 1. c. 25.

b. Hoc persæpe facitis, ut, cum aliquid non verisimile dicatis, & effugere reprehensionem velitis, afferatis aliquid, quod omnino ne fieri quidem possit: ut satis fuerit, id ipsum, de quo ambigebatur, concedere, quam tam impudenter resistere. Nat. deor. l. 1. c. 25.

9. Nicht durch jedes Disputiren wird Ueberzeugung gewirkt.

a. Hæc spinosioria prius, ut confitear, me cogunt, quam ut assentiar. Tusc. l. 1. c. 8.

b. Harum sententiarum quæ vera sit, *deus aliquis viderit*; quæ verisimillima, magna quæstio est. Utrum igitur inter has sententias diuidicare malumus an ad propositum redire? A. Cuperem equidem utrumque, si posset. Sed est difficile confundere. Tusc. l. 1. c. 11.

c. Hæc cum essent dicta: ita discessimus, ut Veleio Cottæ disputatio verior, mihi Balbi *ad veritatis similitudinem* videretur propensor. Nat. deor. l. 3. c. 39.

XXVII. Sprachkenntniß.

a. Græca leguntur in omnibus fere gentibus; Latina suis finibus exiguis sane continentur. Pro Arch. c. 10.

b. Non tam *præclarum* est, *scire Latine*, quam *turpe, nescire*. Clar. or. c. 37.

XXVIII. Geschichte.

1. Wehrt der Geschichte.

a. Historia est testis temporum, lux veritatis, vita memoriae, magistra vitae, nuntia vetustatis.
De or. 2. c. 9.

b. Orator cognoscat rerum gestarum & memoriae veteris ordinem, maxime scilicet nostrae civitatis, sed & imperiosorum populorum & regum illustriorum. Quem laborem nobis Attici nostri levavit labor, qui, conservatis notatisque temporibus, nihil cum illustre prætermitteret, annorum septingentorum memoriam uno libro colligavit. Nescire autem, quid ante, quam natus sis, acciderit, id est semper esse puerum. Quid enim est actas hominis, nisi cum memoria veterum cum superiorum aetate contexitur! Commemoratio autem antiquitatis exemplorumque prolatione summa cum delectatione & auctoritatem orationi affert & fidem. Or. c. 34.

2. Wie die Geschichte muß vorgetragen werden.

a. Quis nescit, primam esse historiae legem, ne quid falsi dicere orator audeat, deinde ne quid veri non audeat, ne qua suspicio gratiae sit in scribendo, ne qua similitatis! Haec scilicet fundamenta nota sunt omnibus. Ipsa autem exædificatio posita est in rebus & verbis. Rerum ratio ordinem temporum desiderat, regionum descriptionem; vult etiam, quoniam in rebus magnis memoriaque dignis consilia primum deinde acta postea eventus exspectantur, & de consilio significari, quid scriptor probet, & in rebus gestis declarari non solum, quid actum aut dictum sit sed etiam quomodo, &, cum de eventu dicatur, ut causæ explicentur omnes vel casus vel sapientiae vel temeritatis, hominumque ipsorum non solum res gestæ sed etiam, qui fama ac nomine excellant, de cuiusque vita atque natura. Verborum autem ratio & genus orationis fusum atque tractum & cum lenitate quadam æquali profluens sine hac iudicali asperitate & fine sententiarum forenium aculeis persequendum est. De or. 1. 2. c. 15.

b. Quo⁴

b. Quoniā narratio est rerum explicatio & quædam quasi fides ac fundamentum constituendæ fidei: ea sunt in ea fervanda maxime, quæ etiam in reliquis fere dicendi partibus, quæ partim sunt *necessaria*, partim sunt *assumpta ad ornandum*. Nam ut dilucide probabiliterque narremus, necessarium est. Sed assumimus etiam suavitatem. Ergo ad dilucide narrandum eadem illa superiora explicandi & illustrandi præcepta repetemus, in quibus est brevitas, eaque saepissime in narratione laudatur, de qua supra dictum est. Probabilis autem erit, si personis, si locis ea, quæ narrabuntur, consentient, si cuiusque facti & eventi causa ponetur, si testata dici videbuntur, si cum hominum opinione auctoritate, si cum lege cum more cum religione coniuncta, si probitas narrantis significabitur, si antiquitas, si memoria, si orationis veritas & vitæ fides. Suavis autem narratio est, quæ habet admirationes expectationes exitus inopinatos, si interpositos motus animorum, colloquia personarum, dolores iracundias metus lætias cupiditates. Part. or. c. 9.

c. In historia narratur ornata, & regio saepe aut pugna describitur. Interponuntur etiam conciones & hortationes, sed in his tracta quædam & fluens expectitur, non hæc contorta & acris oratio. Or. c. 20.

d. Cœlius neque distinxit historiam varietate locorum, neque *verborum collocatiōne* & *tractu orationis leni* & *equabili perpolivit* illud opus. Sed ut homo neque doctus neque maxime aptus ad dicendum, sicut potuit, dolavit, vicit tamen *superiores*. De or. I. 2. c. 13.

3. Herodotus, Thucydides, Theopompus.

a. A. Intelligo, te alias in historia leges observandas putare, alias in poemate. Quippe cum illa ad veritatem referantur, in hoc ad delectationem pleraque. Quamquam & apud Herodotum & apud Theopompum sunt innumerabiles fabulæ. Leg. I. I. c. 1.

b. Herodotus & Thucydides longissime a deliciis vel potius ineptiis sermonis, quos verborum lu-

dos vocant, absuerunt. Alter enim sine ullis salebris quasi sedatus annis fluit. Alter incitator fertur, & de bellicis rebus canit etiam quodammodo bellicum; primisque ab his, ut ait Theophrastus, *historia commota est*, ut auderet uberioris quam superiores & ornatius dicere. Or. c. 12.

XXVIII. Reisen.

a. Urbem, mi Rufe, cole, & in ista luce vive. Omnis enim peregrinatio (quod ego ab adolescentia iudicavi) obscura & sordida est iis, quorum industria Romæ potest illustris esse. Fam. 2. ep. 12.

b. Etsi magna cum utilitate rei publicæ, tamen diutius, quam vellem, tanta vis virtutis atque ingenii peregrinata absuit ab oculis fori & curiæ. Acad. 4. c. 1.

XXX. Geometrie.

a. Diodotus Stoicus cæcus multos annos nostræ domi vixit. Is vero, quod credibile vix esset, cum in philosophia multo etiam magis assidue quam antea versaretur, & cum fidibus Pythagoreorum more ute-retur, cumque ei libri noctes & dies legerentur, quibus in studiis oculis non egebat, tum, quod sine oculis fieri posse vix videtur, geometriæ munus rueratur, verbis præcipiens dissentibus, unde quo quamque lineam scriberent. Tusc. 5. c. 39.

b. Geometræ cum aliquid docere volunt, si quid ad eam rem pertinet eorum, quæ ante docuerunt, id sumunt pro concesso & probato. Illud modo explicant, de quo ante nihil scriptum est. Philosophi, quamcunque rem habent in manibus, in eam, quæ convenient, congerunt omnia, etsi alio loco disputata sunt. Tusc. 5. c. 7.

XXXI. Philosophie.

I. Sokrates hat zuerst über würdige Gegenstände philosophirt.

a. Varro ita exorsus est: Socrates mihi videtur, id quod constat inter omnes, primus a rebus occultis &

& ab ipsa natura involutis, in quibus omnes ante eum philosophi occupati fuerint, avocavisse philosophiam & ad vitam communem adduxisse, ut de virtutibus & virtutis omninoque de bonis rebus & malis quæreret, caelestia autem vel procul esse a nostra cognitione censeret, vel, si maxime cognita essent, nihil tamen ad bene vivendum conferre. Acad. I. I. c. 4.

b. Socrates primus philosophiam devocavit e. cælo & in urbibus collocavit, & in domos etiam introduxit, & coegerit de vita & moribus rebusque bonis & malis quærere. Cuius multiplex ratio disputandi rerumque varietas & ingenii magnitudo, Platonis memoria & litteris consecrata, plura genera efficit dissentientium philosophorum. Tusc. 5. c. 4.

2. Plato Entwurf der Philosophie.

Fuit iam accepta a Platone philosophandi ratio triplex, una de vita & moribus, altera de natura & rebus occultis, tertia de differendo, &, quid verum & quid falsum, quid rectum in oratione pravumque, quid consentiens quid repugnans, iudicando. Acad. I. I. c. 5.

3. Inhalt der Vernunftleb're.

a. Dialectica docet rem universam tribuere in partes, latentem explicare definiendo, obscuram explanare interpretando, ambiguam primum videre deinde distinguere, postremo habere regulam, qua vera & falsa iudicarentur, & quæ, quibus propositis, essent quæque non essent consequentia. Scævola attulit hanc artem omnium artium maximam, quasi lucem ad ea, quæ confuse ab alijs aut respondebantur aut agebantur. De clar. 12. c. 4I.

b. Et partiri & definire & ambigu partitiones dividere, & argumentorum locos nosse, & argumentationem ipsam concludere, & videre, quæ sumenda in argumentando sint, quidque ex iis, quæ sumta sunt, efficiatur, & vera a falsis, verisimilia ab incredibilibus dijudicare & distinguere, & aut male sumta aut male conciusa reprehendere, & eadem vel angustæ differere, ut Dialectici qui appellantur,

vel, ut oratorem decet, late exprimere exercitatio-
nis & subtiliter disputandi & copiose dicendi artis
est. Part. or. c. 40.

4. In der Philosophie ist durchgängig Zusammenhang.

Est in philosophia admirabilis quædam continuatio
seriesque rerum, ut alia ex alia nexa & omnes inter
se aptæ colligataeque videantur. Nat. deor. I. 1. c. 4.

**5. Die Philosophie ist die Mutter aller guten
Künste.**

Te non fugit, laudatarum artium omnium procrea-
tricem quandam & quasi parentem eam, quam φιλοσοφία
Græci vocant, ab hominibus doctissimis iudicari.
De or. I. c. 3.

**6. Die praktische Philosophie ist reichhaltig und
wohlthätig.**

a. Cum tota philosophia frugifera & fructuosa nec
ulla pars eius inculta ac deserta sit: tamen nullus in
ea feracior locus est, quam de officiis, a quibus con-
stanter honesteque vivendi principia ducuntur. Offic.
I. 3. c. 1.

b. Philosophia est mater omnium bene factorum
beneque dictorum. Clar. or. c. 93.

c. Philosophia, omnium mater artium, quid est
aliud nisi, ut Plato ait, *donum*, ut ego, *inventum*
deorum. Hæc nos primum ad illorum cultum, deinde
ad ius hominum, quod *situm est* in generis humani
societate, tum ad modestiam magnitudinemque animi
eruditivit, eademque ab *animo tamquam ab oculis*
caliginem dispulit, ut omnia supera infima prima ultima
media videremus. Tusc. I. c. 26.

d. Cultura animi philosophia est, que *extrahit*
vitia radicibus, & *præparat* *animos ad satus acci-*
piendos, eaque mandat his, &, ut ita dicam, ferit,
quæ adulta fructus uberrimos ferant. Tusc. I. 2. c. 5.

e. Philosophia medetur animis, *inanis solitudi-*
nes detrahit, cupiditatibus liberat, pellit timores.
Tusc. I. 2. c. 4.

f. Ra-

f. Radicem omnium malorum stirpitus philosophia se extrastruram pollicetur. Demus ergo nos huic excolendos, patiamurque nos sanari. — Ab ea, si & boni & beati volumus esse, omnia adiumenta & auxilia petamus bene beateque vivendi. Tusc. 4. c. 38.

g. O vitæ philosophia dux! O virtutis indagatrix expultrixque vitiorum! Quid non modo nos sed omnino vita hominum sine te esse potuisset! Tu urbes Peperisti, tu dissipatos homines in societatem vitæ convocasti. Tu eos inter se priuio domiciliis, deinde coniugis, tum litterarum & vocum communione iunxisti. Tu inventrix legum, tu magistra morum & disciplinae fuisti. Ad te confugimus, a te opeim petimus. Tibi nos, ut antea magna ex parte, sic nunc penitus totosque tradimus. Est autem unus dies bene & ex præceptis tuis actus peccanti immortalitati anteponendum. Cuius igitur potius opibus utamur quam tuis, quæ & vitæ tranquillitatem largita nobis es, & terrorem mortis sustulisti! Tusc. 1. 5. c. 2.

h. Num satis laudari philosophia poterit, cui qui pareat, omne tempus ætatis sine molestia possit degere! Seneft. c. 1.

7. Cicero Liebe zur Weltweisheit.

a. Nos nec subito cœpimus philosophari, nec mediocrem a primo tempore ætatis in eo studio operam curamque consumfamus, &c., cum minime videbamur, tum maxime philosophabamur; quod & orationes declarant resertæ philosophorum sententiis, & doctissimorum hominum familiaritates, quibus semper domus nostra floruit. Nat. deor. I. I. c. 3.

b. Stante re publica in agendo plus quam in scribendo operæ ponebamus; deinde ipsis scriptis actiones mandare solebamus nostras. Cum autem res publica, in qua omnis mea cura cogitario opera ponit solebat, nulla esset omnino: illæ scilicet litteræ conticuerunt forenses & senatorie. Nihil autem agere cum animus non posset; in iis studiis ab initio verfatus atatis existimari honestissime molestias deponi posse, si me ad philosophiam retulisset. Cui eum multum adolescens discendi causa temporis tribuissim: posteaquam honori

ribus inservire cœpi, meque totum rei publicæ tradidi, tantum erat philosophiæ loci, quantum superfuerat amicorum & rei publicæ temporibus. Id autem omne consumebatur in legendō; scribendi otium non erat. Offic. 2. c. 1.

c. *In philosophiæ finum cum a primis temporibus ætatis nostra voluntas studiumque nos contulisset*: his gravissimis casibus in eundem portum, ex quo eramus egressi, magna iactati tempestate confugimus. Tusc. 5. c. 2.

d. *Si quid oratione laudi nostra attulimus industria*: multo studiosius philosophiæ fontes aperiemus, e quibus etiam illa manabant. Tusc. 1. c. 3.

e. Valde hercule, inquit Catulus, timide tamquam navem ad aliquem libidinis scopulum, sic tuam mentem ad philosophiam appulisti, quam hæc civitas aspernata nunquam est. De or. 2. c. 37.

8. Ermunterung, sie zu studiren.

a. *Philosophia iacuit usque ad hanc ætatem*, nec ullum habuit lumen litterarum Latinarum. Quæ excitanda nobis est, ut, si occupati profuiimus aliquid civibus nostris, prosumus etiam, si possumus, otiosi. Tusc. 1. c. 3.

b. *Tibi, mi Cicero*, quamquam in antiquissima nobilissimaque philosophia, Cratippo auctore, versaris, iis simillimo, qui ista præclara pepererunt: tamen hæc nostra *finitima vestris ignota esse nolui*. Offic. 2. c. 1.

9. Die Philosophie wird von einigen verkannt.

a. *Quamquam libri nostri complures non modo ad legendi sed etiam ad scribendi studium excitaverunt*: tamen interdum vereor, ne quibusdam bonis viris philosophiæ nomen sit invisum, mirenturque, *in ea tantum me operæ & temporis ponere*. Offic. 2. c. 1.

b. *Multis sensu mirabile videri*, eam nobis potissimum probatam esse philosophiam, quæ lucem eriperet, & quasi noctem quandam rebus offunderet, desertæque disciplinæ *& iam pridem relictæ patrocinium nec opinatum a nobis esse suscepimus*. Nat. deor. 1. I. c. 3.

XXXII. Philosoph.

I. Ueberbaupt.

a. Pythagoras dixit, alios gloriæ servire alios pertiniae, raroſ effe quosdam, qui, ceteris omnibus pro nihilo habitis, rerum naturam studioſe intuerentur; hos ſe appellare ſapientiæ studioſos, id eft philoſophos. Tufc. 5. c. 3.

b. Is, qui ſtudet omnium rerum diuinarum atque humanarum vim naturam cauſasque noſſe, & omnem bene vivendi rationem tenere & perſequi, philoſophi nomine appellaſt. De or. I. c. 49.

c. Sumatur uobis quidam praefans vir optimis artibus, iſque animo parumper & cogitatione ſingatur. Primum ingenio eximio fit neceſſe eſt. Tardis enim mensibus virtus non facile conuictitur. Deinde ad invēſtigandam veritatem ſtudio-incitato. Ex quo triplex ille animi ſatust exiſtit: unus in cognitione rerum poſitus & in explicatione naturæ; alter in descriptione expetendarum fugiendarumque rerum; tertius in iudicando, quid cuique rei fit conſequens quid re-pugnans. In quo ineſt omnis cum ſubtilitas diſſerendi tum veritas iudicandi. Quo tandem igitur gau-dio effici neceſſe eſt ſapientis animum cum his habitan-tem pernoctantemque curis! Tufc. 5. c. 24.

d. Non ex ſingulis vocibus philoſophi ſpectandi ſunt, ſed ex perpetuitate atque conſtantia. Tufc. 5. c. 10.

2. Der Philoſoph kennt ſich und ſeine Beſtimmung.

Hæc trahanti animo & noctes & dies cogitanti exiſtit a deo Delphis præcepta cognitio, ut ipſa ſe mens vitiis exutam cognofeat, coniunctamque cum divina mente ſe ſentiat, ex quo inſatiabili gaudio compleatur. Ipſa enim cogitatio de vi & natura deorum ſtudium incendit illius æternitatis imitandæ, neque ſe in brevitate viæ collocandam putat, cum rerum cauſas alias ex aliis aptas & neceſſitate nexus videt. Tufc. 5. c. 25.

3. Er muß seinen Vorschriften gemäß handeln.

Quotus quisque philosophorum invenitur, qui sit ita moratus, ita *animo ac vita constitutus*, ut ratio postulat, qui disciplinam non *ostentationem scientificæ sed legem vitæ* putet, quique obtemperet ipse sibi, ac decretis suis pareat! Videre licet alios tanta *levitate & iactatione*, iis ut fuerit non didicisse melius, alios pecuniae cupidos, gloriæ nonnullos, multos libidinum servos, ut *cum eorum vita mirabiliter puguet oratio*, quod quidem mihi videtur esse turpissimum. Tusc. 2. c. 4.

4. Wie der philosophische Vortrag muß beschaffen sein.

a. Aristoteles ornavit & illustravit doctrinam omnem, rerumque cognitionem cum orationis exercitatione coniunxit. Neque vero hoc fugit sapientissimum regem Philippum, qui hunc Alexandro filio *doctorem accierit*, a quo eodem ille & agendi acciperet præcepta & eloquendi. Nunc siue qui volunt, eum philosophum, qui copiam nobis rerum orationisque tradat, *per me* appelle oratorem licet; siue hunc oratorem, quem ego dico sapientiam iunctam habere eloquentiæ, philosophum appellare malit, non impediam; dummodo hoc *conflet*, neque infantiam eius, qui rem norit sed eam explicare dicendo non queat, neque inscitiam eius, cui res non suppetat, verba non desint, esse laudandam. Quorum si alterum sit optandum: malim equidem *indiscretam prudentiam quam fluitatim loquacem*. Si querimus, quid unum excellat ex omnibus: docto oratori *palmæ danda est*. Quem si patiuntur eundem esse philosophum: sublata controversia est. Si eos disiungent: hoc erunt inferiores, quod in oratore perfecto ineſt omnis illorum scientia, in philosophorum autem cognitione non *continuo* ineſt eloquentia. Quæ quamvis contempnatur ab eis: necesse est tamen, aliquem *cumulum illorum artibus afferre* videatur. De or. 3. c. 35.

b. Oratio me istius philosophi non offendit. Nam & complectitur verbis, quod vult, & dicit *plane*, quod

quod intelligam. Et tamen a philosopho, si afferat eloquentiam, non adspiceret, si non habeat, non admodum flagitem. Fin. r. c. 5.

c. *Mollis* est oratio philosophorum & umbratilis, nec sententia nec verbis instruenda popularibus nec iuncta numeris sed soluta liberius. Nihil iratum habet, nihil invidum, nihil atrox, nihil mirabile, nihil astutum. Castra verecunda virgo, incorrupta quodammodo. Itaque sermo potius quam oratio dicitur. Or. c. 19.

d. Eos, si possumus, excitemus, qui liberaliter eruditii, adhibita etiam differendi elegantia, ratione & via philosophantur. Est enim quoddam genus eorum, qui se philosophos appellari volunt, quorum dicuntur esse Latini sive multi libri, quos non contemno equidem, quippe quos nunquam legerim. Sed quia profitentur ipsis illi, qui eos scribunt, se neque distincte neque distribute neque eleganter neque ornate scribere: lectionem sine ulla delectatione negligo. Quid enim dicant & quid sentiant ii, qui sunt ab ea disciplina, nemo mediocriter quidem doctus ignorat. Quamobrem quoniam, quemadmodum dicant, ipsis non laborant: cur legendi sint, nisi ipsis inter se, qui idem sentiunt, non intelligo. Tusc. 2. c. 3.

e. A. Videtisne, quanta series rerum sententiarumque sit, atque ut ex alio alia nestantur? Quin tabebar longius, nisi me retinuisset. Q. Quò tandem? Libenter enim cum ista oratione tecum protaberer. Leg. r. c. 19.

5. Der Philosoph strebt nicht nach dem Beifall der Menge.

Est philosophia paucis contenta iudicibus, multitudinemque consulto ipsa fugiens, eique ipsis & suspecta & invisa. Tusc. 2. c. 1.

6. Die Griechischen Philosophen überhaupt.

Sunt in Graecorum numero multi boni docti prudentes, multi impudentes illiterati leves. Verumtamen hoc dico de toto genere Graecorum: tribuo il-

lis litteras, *do* multarum artium disciplinam, *non adimo* sermonis leporem, ingeniorum acumen, dicens copiam; denique etiam, si qua sibi alia sumunt, *non repugno*; testimoniorum religionem & fidem nunquam ista natio coluit, totiusque huiusce rei quæ sit *vis quæ auctoritas quod pondus*, ignorant. Pro Flacco. c. 4.

7. Pythagoras.

Faba Pythagorei utique abstinuere. Quasi vero eo cibo mens, non venter, infletur. Sed nescio, quomodo nihil tam absurde dici potest, quod non dicatur ab aliquo philosophorum. Diviu. 2. c. 58.

8. Epikur.

a. Tòrquatus ego inquit Epicurum arbitror unum vidisse verum, maximisque erroribus hominum animos liberavisse, & omnia tradidisse, quæ pertinent ad bene beateque vivendum. Fin. I. c. 5.

b. In ea philosophiae parte, *qua est querendi ac differendi*, quæ *τονικη* dicitur, iste vester Epicurus plane, ut mihi quidem videtur, *inermis ac nudus* est. Tollit definitiones; nihil de dividendo ac partiendo docet; non, *quomodo efficiatur concludaturque ratio*, tradit; non, *qua via captiosa solvantur ambigua distinguantur*, ostendit. *Iudicia rerum in sensibus ponit*, quibus si semel aliquid falsi pro vero probatum sit, sublatum esse omne iudicium veri & falsi putat. In ea vero parte, *qua est de vita & moribus*, in constitutione finis *nil generosum sapit atque magnificentum*. Confirmat illud vel maxime, quod ipsa natura, ut ait ille, *adsciscat & reprobet*, id est voluptatem & dolorem. Ad haec, & quæ fugiamus & quæ sequamur, refert omnia. Fin. I. c. 7.

c. Epicurus affirmat quodam loco: Si uratur sapiens, si crucietur (exspectas fortasse, *dum* dicat: patietur, perferet, non succumbet. Magna mehercule laus & eo ipso, per quem iuravi, Hercule digna. Sed Epicuro *homini aspero & duro* non est hoc sat (in Phalaridis tauro si erit: dicit: quam suave est hoc, quam hoc non curo! Suave etiam? An parum est, si non amarum? Tusci. 2. c. 7.

9. Stra-

9. *Strato, Speusippus, Xenokrates, Polemo, Krates,
Krator, Arcefias, Zeno.*

a. Strato, Theophrasti auditor, quamquam fuit *acri ingenio*, tamen ab ea disciplina omnino semovendus est. Qui cum maxime necessariam partem philosophiae, quæ posita est in virtute & moribus, reliquisset, totumque se ad investigationem naturæ contulisset, in ea ipsa plurimum discedit a suis. Speusippus autem & Xenocrates, qui primi Platonis rationem auctoritatemque suscepserant, & post hos Polemo & Crates unaque Crator in Academia congregati diligenter ea, quæ a superioribus acceperant, tuebantur. Acad. i. c. 10.

b. Arcefias constitutam philosophiam evertebat, & in eorum auctoritate delitescebat, qui negascent, quidquam sciri aut percipi posse. Acad. 4. c. 5.

c. Zeno Citticus, advena quidam & ignobilis verborum opifex, insinuasse se in antiquam philosophiam videtur. Tusc. l. 5. c. 11.

10. *Die Stoiker.*

Fuit quidam summo ingenio vir Zeno, cuius inventorum amuli Stoici nominabantur. Huius sententiae & præcepta sunt eiusmodi: sapientem gratia nunquam moveri, nunquam eiusquam delicto ignoroscere; neminem misericordem esse nisi stultum & levem; viri non esse neque exorari neque placari; folos sapientes esse, si distortissimi, formosos, si mendicissimi, divites, si servitutem serviant, reges; nos autem, qui sapientes non sumus, fugitivos exules hostes infanos denique esse dicunt; omnia peccata esse paria, omne delictum scelus esse nefarium, nec minus delinquere eum, qui gallum gallinaceum, cum opus non fuerit, quam eum, qui patrem suffocaverit; sapientem nihil opinari, nullius rei pœnitere, nulla in re falli, sententiam mutare nunquam. Hæc homo ingeniosissimus M. Cato auctoribus eruditissimis inductus arripuit, neque disputandi causa, ut magna pars, sed ita vivendi. Petunt aliquid publicani? Cave quidquam habeat momenti gratia. Suplices aliqui veniunt

nunt miseri & calamitosi. Sceleratus & nefarius fueris, si quidquam *adductus misericordia* feceris. Fassetur aliquis se peccasse, & eius delicti veniam petit. Nefarium est facinus ignoroscere. At leve delictum est. Omnia peccata sunt paria. Dixisti quidpiam: fixum & statutum est. Non re *ductus* es sed opinione: sapiens nihil opinatur. Errasti aliqua in re: maledici putat. Hac ex disciplina nobis illa sunt: dixi in senatu, me nomen consularis candidati delaturum. Iratus dixisti. Nunquam, inquit, sapiens irascitur. At temporis causa. Improbi, inquit, hominis est, mendacio fallere; mutare sententiam turpe est, exorari scelus, misereri flagitium. Nostri autem illi (fatebor enim, Cato, me quoque in adolescentia diffissum ingenio meo quæsiisse adiumenta doctrinæ) nostri inquam illi a Platone & Aristotele moderati homines & temperati aiunt, apud sapientem valere aliquando gratiam, viri boni esse misereri, distincta genera esse delictorum & dispare pœnas, esse apud hominem constantem ignoscendi locum, ipsum sapientem aliquid opinari quod nesciat, irasci nonnunquam, exorari eundem & placari, quod dixerit interdum, si ita rectius sit, mutare, de sententia decidere aliquando, omnes virtutes mediocritate quadam esse moderatas. Hos ad magistros si qua te fortuna, Cato, cum ista *natura* detulisset: non tu quidem vir melior es nec fortior nec temperantior nec iustior (neque enim esse potes) sed *paullo ad lenitatem propensior*; non accusares, nullis *adductus* iniicitis nulla *lacefitus* iniuria, *pudentissimum* hominem summa dignitate atque honestate praeditum; putares, cum in eiusdem anni custodia te atque *Muranam* fortuna posuisset, aliquo re cum hoc rei publicæ vinculo esse coniunctum. Quod atrociter in senatu dixisti, ant non dixisses, aut, si potuisses, mitiorem in partem interpretarere. Ac te ipsum (quantum ego opinione auguror) nunc & animi quodam imperu concitatum & vi naturæ atque ingenii elatum, & recentibus præceptorum studiis flagrantem iam usus flectet, dies leniet, atas mitigabit. Pro *Mur.* c. 29.

**II. Die Akademiker Epikurer und Stoiker gegen
einander betrachtet.**

Academico sapienti ab omnibus ceterarum sectarum, qui sibi sapientes viderentur, secundæ partes dantur, cum primas sibi quemque vindicare necesse sit. Ex quo potest probabiliter confici, eum recte primum esse iudicio suo, qui omnium ceterorum iudicio sit secundus. *Fac enim verbi causa*, Stoicum adesse sapientem. Nam contra eos potissimum Academicorum exarsit ingenium. Ergo Zeno vel Chrysippus si interrogentur, quid sit sapiens, respondebit, eum esse, quem ipse descripscerit. Contra Epicurus vel quis alius adversariorum negabit, suumque potius peritissimum voluptatum auctum sapientem esse contendet. Inde ad iurgium clamat Zeno, & tota illa porticus tumultuatur, hominem natum ad nihil aliud quam honestatem; ipsam suo splendore in se animos ducere, nullo prorsus commodo extrinsecus posito & quasi lenonicate mercede, voluptatemque illam Epicuri solis inter se pecoribus esse communem, in quorum societatem & hominem & sapientem trudere nefas esse. Contra ille, convocata de hortulis in auxilium quasi libera turba temulentorum quærentium tantum, quem incontis unguibus bachantes asperosque ore discerpant, voluptatis nomen suavitatem quietem, teste populo, exaggerans instar acriter, ut fine ea beatus nemo esse posse videatur. In quorum rixam si Academicus incurrit: utrosque audiet trahentes se ad suas partes. Sed si in illos aut in ijsos concesserit: ab eis, quos deserit, insanus imperitus temerariusque clamabitur. Itaque cum & hoc & illuc aurem diligenter admoverit: interrogatus, quid ei videatur, dubitare se dicet. Roga nunc Stoicum, quis sit melior, Epicurusne, qui delirare illum clamat, an Academicus, qui sibi adhuc de re tanta deliberandum esse pronuntiat. Nemo dubitat, Academicum prælatum iri. Rursus te ad illum converte, & quære, quem magis amet, Zenonem, a quo bestia nominatur, an Arcesilam, a quo audit: tu fortasse verum dicis, sed requiram diligentius. Nonne apertum est, totam illam porticum insipiam, Academicos antem

præ-

præ illis modestos cautosque homines visum iri Epicuro. Fragm. ex libro 3 Acad. referente Augustino contra Acad. l. 3.

12. Der Elektriker.

Quoniam hoc nobis voluntatis accidit, ut artem dicensi perscriberemus: non unum aliquod proposuimus exemplum, cuius omnes partes, quounque essent in genere, exprimenda nobis necessario videantur, sed, omnibus unum in locum coætis scriptoribus, quod quisque commodissime præcipere videbatur, excerptimus, & ex variis excellentissima quæque libavimus. Ex his enim, qui nomine & memoria digni sunt, nec nihil optime nec omnia præclarissime quisquam dicere nobis videbatur. Quapropter stultitia nobis visa est, aut a bene inventis alicuius recedere, si quo in virio eius offenderemur, aut ad vitia quoque eius accedere, cuius aliquo bene præcepto duceremur. Quodsi in ceteris quoque studiis a multis eligere homines commodissimum quodque, quam sese uni alicui certo addicere: minus in arrogancia offenderent, non tantopere in vitiis perseverarent, aliquanto ex infirmitate levius laborarent. Inv. l. 2. c. 2.

13. Vergleichung eines Philosophen mit einem Tyrannen.

Quis est omnium, qui modo cum musis, id est cum humanitate & cum doctrina, habeat aliquod commercium, qui se non mathematicum Archimedem malit quam tyrannum Dionysium! Si vitæ modum actionemque quærimus: alterius mens rationibus agitandis exquirendisque alebatur cum oblectatione sollertiae, qui est unus suavissimus pastus animorum, alterius cæde & iniuriis cum diuturno & nocturno metu. Tusc. 5. c. 23.

Fünfter Titel: Rede und ihre Geschicklichkeiten.

XXXIII. Sprache. Rede.

1. Ueberhaupt.

a. Interpres mentis est oratio verbis discrepans sententiis congruens. De leg. l. 1. c. 10.

b. Ver-

b. Verba inventa sunt, non quæ impedirent, sed quæ indicarent voluntatem. Leg. I. c. 10.

c. Vereor, ne aut *gravioribus* utar verbis, quam *natura fert*, aut *levioribus*, quam *causa postular*. Pro Quinet. c. 18.

d. Voces, ut chordæ, sunt intentæ, quæ *ad quemque ractum respondeant*: *acuta, gravis; cita, tarda; magna, parva*; quas tamen inter omnes est suo quæque in genere mediocris. Atque etiam illa sunt *ab his delapsa genera*: *læve, asperum; contractum, diffusum; continenti spiritu, intermissio; fractum, scissum; flexo sono attenuatum, inflatum*. De or. 3. c. 57.

2. Stillschweigen ist zuweilen Reden.

Quid est, Catilina? Ecquid attendis, ecquid animadvertis horum silentium? Patiuntur, tacent. Quid *exspectas auctoritatem loquentium*, quorum voluntatem *zicatorum perspicis!* At si hoc idem huic adolescenti optimo P. Sextio, si fortissimo viro M. Marcello dixisset: iam mihi consuli hoc ipso in templo iure optimo senatus vim & manus intulisset. *De te autem, Catilina, cum quiescunt, probant, cum patiuntur, decernunt, cum tacent, clamant.* In Cat. or. I. c. 8.

3. Ausprache. Dialekt.

a. In Demosthene tantum studium fuisse tantus-que labor dicitur, ut primum impedimenta naturæ diligentia industriaque superaret. Cumque ita *balbus* esset, ut eius ipsius artis, cui studeret, primam litteram non posset dicere: perfecit *meditando*, ut nemo *planius* eo locutus putaretur. Deinde *cum spiritus eius esset angustior*: tantum *continenda anima* in dicendo esset afflicetus, ut *una continuazione verborum* (*id quod eius scripta declarant*) binæ ei *contentiones vocis & remissiones* continerentur. Qui etiam, ut *memoriae proditum est*, coniectis in os calculis summa voce versus multos uno spiritu pronunciare confuescebat, neque *id* consistens in loco, sed inambulans atque ascensu ingrediens arduo. De or. I. I. c. 61.

b. Ad fluctum aiunt declamare solitum Demosthenem, ut fremitum assueceret voce *vincere*. Fin. 5. c. 2.

c. Theophrastus cum percontaretur ex anicula quadam, quāti aliquid venderet, & respondisiet illa, atque addidisset: hospes, non potē minoris, tulit mo-
lestę, se non effugere hospitis speciem, cum atratem age-
ret Athenis optimeque loqueretur. Clar. or. c. 46.

4. Erhebung der Stimme.

Ad vocem in dicendo obtinendam nihil est utilius, quam crebra mutatio, nihil perniciosius, quam effusa sine intermissione contentio. Quid! Ad aures nostras & actionis suavitatem quid est vicissitudine & com-
mutatione aptius! Gracchus. quod potes audire, Ca-
tule, ex Licinio cliente tuo litterato homine, quem servum sibi ille *habuit ad manum*, cum eburnea solitus est habere fistula, qui staret occulte post ipsum, cum concionaretur, peritum hominem, qui inflaret celeriter eum sonum, quo illum aut remissum exci-
taret aut a contentione revocaret. De or. 1. 3. c. 60.

5. Ruhepunkte im Reden.

a. *Clausulas atque interpunkta verborum animæ interclusio atque angustiæ spiritus attulerunt.* Id inventum est ita suave, ut, si cui sit *infinitus spiri-
tus* datus, tamen eum *perpetuare verba* nolimus. Id enim auribus nostris gratum est inventum, quod hominum lateribus non tolerabile solum sed etiam facile esse possit. Longissima est igitur *complexio ver-
borum*, quæ volvi uno spiritu potest. Sed hic naturæ modus est, artis alius. De or. 3. c. 46.

b. Si rudit & impolita putanda est illa *sine intervallis loquacitas perennis & profluens*: quid est aliud cauſæ, cur repudietur, nisi quod hominum aures vocem natura modulantur ipsa! Quod fieri, nisi est *numerus in voce*, non potest. Numerus autem in continuatione nullus est. Distinctio & æqualium & ſepe variorum intervallorum percuffio numerum conficit, quem in cadentibus guttis, quod intervallis distin-
guuntur, notare possumus, in amni præcipitante
non

non possumus. Quod si continuatio verborum hæc *solu*^ra multo est aptior atque iucundior, si est articulis membrisque distincta, quam si continua aut producta membra illa modificata esse debebunt. Quæ si in extremo breviora sunt: *infringitur ille quasi verborum ambitus.* Sic enim has orationis conversiones Græci nominant. Quare aut paria esse debent posteriora superioribus, extrema primis, aut, quod etiam est melius & iucundius, longiora. De or. 3. c. 48.

c. In his omnibus ineſt quidam sine ullo fuso veritatis color; quin etiam comprehenſio & ambitus ille verborum (ſi ſic periodum appellare placet) erat apud Crassum contractus & brevis; & in membra quædam, quæ νῦν Græci vocant, diſpertiebat orationem lubentius. Clar. or. c. 44.

6. Neue ungewöhnliche und uneigentliche Wörter.

a. Dialecticorum verba nulla ſunt publica, ſuis utuntur. Et id quidem commune omnium fere eſt artium. Aut enim nova ſunt rerum novarum facienda nomina, aut ex aliis transferenda. Quod si Græci faciunt, qui in iis rebus tot iam ſecula versantur: quanto id magis nobis concedendum eſt, qui hæc nunc primum tractare conamur. Acad. I. c. 7.

b. Tria ſunt in verbo ſimpli, quæ orator afferat ad illuſtrandum atque exornandum orationem: aut inuſitatum verbum aut novatum aut translatum. Inuſitata ſunt priſca fere ac vetuſta, & ab uſu quotidiani ſermonis iam diu intermiſſa, quæ ſunt poetarum licentiæ liberiora quam noſtræ. Sed tamen non raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem. Neque enim illud fugerim dicere ut Cœlius: qua tempeſtate Poenus in Italiam venit, nec prolem aut ſobolem, aut effari aut nuncupari, aut non rebar non opinabar, & alia multa, quibus loco poſitis grandior atque antiquior oratio ſepe videri ſolet. Novantur autem verba, quæ ab eo, qui dicit, ipſo gignuntur, ac fiunt vel coniungendis verbis, ut hæc:

Tum pavor sapientiam mihi omnem exanimato
expectorat,

Num non vis huius me verſuſiloquas malitias.

G 2

Vide-

Videtis enim, & *versutiloquas* & *expeditar* ex coniunctione facta esse verba, non nata. Vel saepe sine coniunctione verba novantur, ut *ille senius*, ut *diē genitales*, ut *baccarum libertate incurvescere*. Tertius ille modus transferendi verbi late patet, quem necessitas genuit inopia coacta & angustiis, post autem delectatio incunditasque celebravit. Nam ut vestis *frigoris depellendi* causa reperta primo, post adhiberi cepta est ad ornatum etiam corporis: sic verbi translationis instituta est inopie causa, frequentata delectationis. Nam *geminare vites, luxuriem esse in herbis, letas segetes etiam rusticī dicunt*. Quod enim declarari vix verbo proprio potest, id, translatu*m* cum est dictum, illustrat id, quod intelligi volumus, eius rei, quam alieno verbo possumus, similitudo. Ergo hae translationes quasi mutations sunt, cum, quod non habeas, aliunde sumas. Illae paullo audaciores, quae non inopiam indicant, sed *orationi splendoris aliquid arcessunt*. De or. 3. c. 38.

c. Et *odor urbanitatis & mollitudo humanitatis & murmur maris & dulcedo orationis* sunt ducta a ceteris sensibus. Illa vero oculorum multo acriora, quae ponunt *pene in conspectu animi*, quae cernere & videre non possumus. Nihil est enim in *rerum natura*, cuius non in aliis rebus possimus uti vocabulo & nomine. Unde enim simile duci potest (potest autem ex omnibus) *indidem verbum unum*, quod similitudinem continet, translatum *lumen affert orationi*. De or. 3. c. 40.

7. Allerley Vollkommenheiten der Rede.

a, Ante Isocratem verborum quasi *strūtura* & *quædam ad numerum conclusio* nulla erat, aut, si quando erat, non apparebat, eam *dedita opera* esse quæsitam; quæ forsitan laus sit. Verumtamen natura magis tum casu nonnunquam, quam aut ratione aliqua aut observatione siebat. Ipsa enim natura *circumscriptione quadam verborum comprehendit conclusique sententiam*. Quæ cum *aptis confixis verbis est*: cadit etiam plerumque *copiose*. Nam & aures ipsæ, quid *plenum quid inane sit*, iudicant, & spiritu,

ritu, quasi necessitate aliqua, verborum comprehensio terminatur. In quo non modo defici sed etiam labore turpe est. Clar. or. c. 8.

b. Quoniam magna vis orationis est eademque duplex, altera *contentionis* altera *sermonis*: contentio disceptationibus tribuatur iudiciorum, concionum, senatus, sermo in *circulis* disputationibus congressionibus familiarium versetur, persecutur etiam conxivia. Contentionis præcepta rhetorum sunt, nulla sermonis; quamquam haud scio, an possint hec quoque esse.) Sed dissentium studiis inveniuntur magistri; huic autem qui studeant, sunt nulli; rhetorum turba referta omnia; quamquam quæ verborum sententiarumque præcepta sunt, eadem ad sermonem pertinebunt. Sed cum *orationis indicem vocem habeamus*: in voce autem duo sequamur, ut clara sit ut suavis: utrumque omnino a natura petendum est. Verum alterum exercitatio augebit, alterum imitatio *presso loquentium & leniter*. Nihil aliud fuit in Catulis, ut eos exquisito iudicio putares uti litterarum, quamquam erant litterati; sed & alii. Hi autem optime uti lingua Latina putabantur. Sonus erat dulcis, litteræ neque expressæ neque oppressæ, ne aut obscurum esset aut putidum. Sine contentione vox, nec languens nec canora. Überior oratio L. Crassi, nec minus faceta; sed bene loquendi de Catulis opinio non minor. Sale vero & facetius Cæsar, Catuli patris frater, vicit omnes, ut in ipso illo forensi genere dicendi contentiones aliorum sermone vincaceret. In omnibus igitur his elaborandum est, si in omni re, quid deceat, exquirimus. Sit igitur hic sermo, in quo Socratici maxime excellunt, *lenis minimeque pertinax*, insit in eo lepos. Nec vero, tamquam in possessionem suam venerit, excludat alios: sed cum reliquis in rebustum in sermone communis vicissitudinem non iniquam putet, ac videat in primis, quibus de rebus loquatur; si seriis, severitatem adhibeat, si iocosis, leporem. Offic. l. i. c. 37.

c. Habentur plerumque sermones aut de domesticis negotiis, aut de re publica aut de artium studiis atque doctrina. Danda igitur opera est, ut, etiam

si aberrare ad alia cœperit, ad hæc revocetur oratio.
 Sed utcumque aderunt: neque enim omnes iisdem
 de rebus, nec omni tempore, nec similiter delecta-
 mur. Animadvertisendum est etiam, quatenus sermo
 delectationem habeat, & ut incipiendi ratio fuerit,
 ita sit desirandi modus. Sed quomodo in omni vita
 rectissime præcipitur, ut *perturbationes* fugiamus,
 id est motus animi nimios rationi non obtemperan-
 tes: sic eiusmodi motibus sermo debet vacare, ne
 aut ira *existat* aut cupiditas aliqua aut pigritia aut
 ignavia, aut tale aliquid appareat. Maximeque cu-
 randum est, ut eos, quibus cum sermonem *conser-
 mus*, & vereri & diligere videamur. Obiurgatio-
 nes etiam nonnunquam *incident* necessarie, in qui-
 bus utendum est fortasse & *vocis contentionem* malore
 & *verborum gravitatem acriorem*. *Id agendum* etiam,
 ut ne ea facere videamur irati; sed, ut ad urendum
 & secundum, sic & ad hoc genus castigandi rari in-
 vitique veniemus, nec unquam, nisi necessario, si
 nulla reperiatur alia medicina. Sed tamen ira pro-
 cul absit, cum qua nihil recte fieri nihil considerate
 potest. Magna autem parte clementi castigatione li-
 cet uti, gravitate tamen adjuncta, ut & *severitas ad-
 hibeatur* & *contumelia repellatur*. Atque etiam illud
 ipsum, quod *acerbitatis* habet obiurgatio, significan-
 dum est, ipsius causa, qui obiurgetur, suscepimus
 esse. Rectum est autem, etiam in illis concessionibus,
 quæ cum inimicissimis sunt, etiam si nobis indigna
 audiamus, tamen *gravitatem retinere*, *iracundiant*
repellere. Quæ enim cum aliqua perturbatione sunt,
 nec constanter fieri possunt, nec ab iis, qui adsunt,
 probari. Deforme etiam est, de se ipso prædicare,
 falsa præsertim, & cum irrisione audientium imitari
 militem gloriosum. Offic. I. c. 37-38.

d. Omnia duo sunt, quæ condant orationem,
 verborum numerorumque iucunditas. In verbis in-
 est quasi materia quedam, in numero autem expo-
 litio. Sed ut ceteris in rebus *necessitatis* inventa an-
 tiquiora sunt quam *voluptatis*: ita & in hac re acci-
 dit, ut multis seculis ante *oratio nuda ac rudis* ad
 folios animorum sensus exprimendos fuerit reperta,
 quam

quam ratio numerorum causa delectationis aurium
excogitata, Or. c. 55.

e. Collocationis est componere & fixare verba,
sic ut neve *asper* eorum concursus neve *hiulcus* sit,
sed quodammodo coagmentatus & *lavis*. De or. 3.
c. 43.

f. Cum audio socrum meam Læliam (facilius
enim mulieres *in corruptam antiquitatem conservant*,
quod, multorum sermonis expertes, ea tenent sem-
per, quæ prima didicerunt) sed eam sic audio, ut
Plautum mihi aut Næviam videar audire. Sono vo-
cis ita recto & simplici est, ut *nihil ostentationis aut*
imitationis afferre videatur. Ex quo, sic locutum esse
eius patrem iudico, sic maiores, non *aspere*, non
waste, non *rufice*, non *hiulce*, sed *preffe* & *æqua-*
biliter & *leniter*. De or. 3. c. 12.

8. Allerley Fehler der Rede.

a. Est vitiosum in sententia, si quid absurdum
aut alienum aut non acutum aut subinsulsum est; in
verbis, si inquinatum, si abieclum, si non aptum, si
durum, si longe petuum. Opt. gen. or. c. 3.

b. Ut in legendō oculus: sic animus in dicendo
prospiciat, quid sequatur, ne extremorum verborum
cum insequentibus primis concursus aut *hiulcas vo-*
ces efficiat aut *asperas*. Quamvis enim suaves gra-
vesque sententiæ tamen, si *in conditis verbis effe-*
runtur, offendent aures, quarum est *iudicium su-*
perbissimum. Or. c. 44.

c. Qui neque verbum ita traxit, ut id *de indu-*
stria factum intelligatur, neque *inseriens verba quasi*
rimas expletas, nec *mimicos numeros sequens concidit*
detulbitque sententiam, nec *sine ulla commutatione*
in eodem semper verfatetur generi numerorum, is om-
nia fere vitia sermonis vitaverit. Or. c. 69.

9. Unverstndlichkeit der Rede.

a. Cum omnis ex re atque verbis constet oratio:
neque verba sedem habere possunt, si rem subtraxe-
ris, neque res lumen, si verba semoveris. De or. 3. c. 5.

b. Dico, ipsum Epicurum nescire & in eo *notare*, quid sit voluptas, eumque, qui crebro dicat, diligenter oportere exprimi, quæ vis subiecta sit vocibus, non intelligere interdum, quid sonet hæc vox voluptatis, id est, quæ res huic voci subiiciatur. Fin. 2. c. 2.

c. Satisne videor vim verborum tenere? An sum etiam nunc vel Graece loqui vel Latine docendus? Et tamen vide, ne, si ego non intelligam, quid Epicurus loquatur, cum Graece, ut videor, luculenter sciam, fit aliqua culpa eius, qui ita loquatur, ut non intelligatur. Quod duobus modis sine reprehensione fit: si aut *industria* facias, ut Heraclitus, *cognomento* qui ~~exoreivōs~~ perhibetur, quia de natura nimis obscure memoravit; aut cum rerum obscuritas, non verborum, facit, ut non intelligatur oratio, qualis est in Timæo Platonis. Epicurus autem, ut opinor, nec non vult, si possit, *plane & aperte loqui*, nec de re obscura, ut physici, aut artificiosa, ut mathematici, sed de illustri & facili etiam *in vulgaris pervulgata* loquitur. Quamquam non negatis nos intelligere, quid sit voluptas, sed quid ille dicat. Ex quo *efficitur*, non ut nos non intelligamus, quæ vis sit istius verbi, sed ut ille suo more loquatur, nostrum negligat, Fin. 2. c. 5.

d. Illa nobis *simplex* fuit in utramque partem disputatio. Nec enim in Torquati sermone quidquam implicatum aut tortuosum fuit, nostraque, ut mihi videtur, *dilucida oratio*. Stoicorum autem non ignoras, quam sit *subtile vel spinosum potius differendi genus*, idque cum Græcis tum magis nobis, quibus etiam verba parienda sunt imponendaque nova novis rebus nomina, Fin 3. c. 1.

XXXIV. Scherz. Satyre.

a. Suave est & vehementer sæpe utilis iocus & facetiae, quæ, etiam si alia omnia tradi arte possunt, naturæ sunt propria certe, neque ullam artem desiderant. In quibus tu longe aliis mea sententia, Cæsar, excellis. Quo magis mihi etiam testis esse potes, aut nullam esse artem salis; aut, si qua est, eam tu nos potissimum decebis. Ego vero, inquit Cæsar,

Cæsar, omni de re puto facetius posse ab homine non inurbano, quam de ipsis facetiis, disputari. Itaque cum quosdam Græcos inscriptos libros esse vidissimi de ridiculis: *nonnullam in spem veneram,* posse me aliquid ex istis discere. Inveni autem ridicula & falsa multa Græcorum. Nam & Siculi in eo genere & Rhodii & Byzantii & præter ceteros Attici excellunt. Sed qui eius rei *rationem* quædam conati sunt artemque tradere, sic *insulsi* extiterunt, ut nihil aliud eorum, nisi ipsa *insulitas*, rideatur. Quare mihi quidem videtur nullo modo doctrina illa res posse tradi. Etenim cum duo genera sint facetiarum, alterum *æquabiliter in omni sermone fusum*, alterum *peracutum & breve*: illa a veteribus superior *cavillatio*, hæc altera *dicacitas* nominata est.

De or. 2. c. 54.

b. Sales in dicendo mirum quantum valent. Quorum duo genera sunt, unum *facetiarum*, alterum *dicacitatis*. Orator utetur utroque; sed altero in *narrando aliquid venuste*, altero in *iaciendo mitiendoque ridiculo*. Cuius genera plura sunt. Sed nunc aliud agimus. Illud admonemus tamen, ridiculo sic usurum oratorem ut nec *nimis frequenti*, ne *scurrile* sit; nec *subobsceno*, ne *mimicum*; nec *petulantia*, ne *improbum*; nec *in calamitatem*, ne *inhumanum*; nec *in facinus*, ne *odii locum risus occupet*; neque *aut sua persona aut iudicium aut tempore alienum*. Vitabit etiam *quaesita*, nec *ex tempore* *filla* sed *domo allata*, quæ plerumque sunt *frigida*. Parcer & amicitiis & dignitatibus; vitabit *insanabiles contumelias*, tantummodo *adversarios figet*, nec eos tamen semper, nec omnes, nec omni modo. Quibus exceptis sic utetur sale & facetiis, ut ego ex istis novis Atticis talēm cognoverim neminem, *cum id certe sit vel maxime Atticum*. Or. c. 26.

c. Est plane oratoris, *movare risum*, vel quod ipsa hilaritas benivolentiam conciliat ei, per quem excitata est, vel quod admirantur omnes acumen uno sepe in verbo positum maxime respondentis nonnunquam etiam laceffentis, vel quod frangit *adversarium*, quod impedit, quod elevat, quod deterret,

quod refutat, vel quod ipsum oratorem *politum* esse hominem significat, quod eruditum, quod urbanum, maximeque quod tristitiam ac severitatem *militat & relaxat*, odiosasque saepe res, quas argumentis dilui non facile est, ioco risuque dissolvit. Quatenus autem sint ridicula tractanda oratori, per quam diligenter videndum est. Nam nec insignis improbitas & scelere iuncta, nec rursus miseria insignis agitata ridetur. Facinorosos maiore quadam vi, quam ridiculi, vulnerari volunt; misericordia illud nolunt, nisi si se forte factant. Parcendum est autem maxime caritati hominum, ne temere in eos diccas, qui diliguntur. Hæc igitur adhibenda est primum in iocando moderatio. Itaque ea facillime luduntur, quæ neque odio magno neque misericordia maxima digna sunt. Quanobrem materies omnis ridicolorum est in istis vitiis, quæ sunt in vita hominum neque carorum neque calamitosorum neque eorum, qui ob facinus ad supplicium rapiendi videntur, eaque *belle agitata* ridentur. De or. 2. c. 58.

d. Dicere aiunt Ennium: *flammam a sapiente facilius ore inardente opprimi, quam bona dicta teneat.* Hæc scilicet bona dicta, quæ falsa sint. Nam ea dicta appellantur proprio iam nomine. De or. 2. c. 54.

e. Non ita generati a natura sumus, ut ad ludum & iocum facti esse videamur, sed ad severitatem potius & ad quædam studia graviora atque maiora. Ludo autem & ioco uti illis quidem licet, sed sicut somno & quietibus ceteris tum, cum gravibus seriisque rebus satisfecerimus. Ipsum genus iocandi non profsum nec immodestum sed ingenuum & facetum esse debet. Ut enim pueris non omnem licentiam ludendi damus, sed eam, quæ ab honestis affectibus non sit aliena: sic in ipso ioco aliquod probi ingenii lumen eluceat.. Duplex omnino est iocandi genus, unum illiberale petulans flagitosum obsecratum, alterum elegans urbanum ingeniosum facetum, quo genere non modo Plautus noster & Atticorum antiqua comœdia sed etiam philosophorum Socraticorum libri referti sunt, multaque multorum facete dicta, ut ea, quæ a sene Catone sunt collecta, quæ vocantur

tur ἀποφθέγματα. Facilis igitur est distinctio *ingenii* & *illiberalis ioci*. Alter est, si tempore sit ad remissio animo libero dignus; alter ne homine quidem, si rerum turpitudini adhibetur verborum obscenitas. Ludendi etiam est quidam modus retinendus, ut ne nimis omnia profundamus, etatique voluptate in aliquam turpitudinem delabamur. Suppedant autem & campus noster & studia venandi honesta exempla ludendi. Offic. I. c. 29.

f. Cum plura sint *ambigui* genera, de quibus est doctrina quædam subtilior: attendere & aucepari verba oportebit; in quo ut ea, quæ sint frigida, vitemus (etenim cavendum est, ne arcessitum dictum putetur) permulta tamen acute dicemus. De or. 2. c. 63.

g. Crasso nihil statuo fieri posse perfectius. Erat summa gravitas, erat cum gravitate iunctus facetiarum & urbiatitatis *oratorius* non *scurrilis* lepos. Clar. or. c. 38.

h. Festivitate & facetiis C. Julius L. F. & superioribus & æqualibus suis omnibus præstigit, oratorque fuit minime illo quidem vehemens, sed nemo unquam urbanitate nemo lepore nemo suavitate conditor. Sunt eius aliquot orationes, ex quibus, sicut ex eiusdem tragœdiis, lenitas eius sine nervis perspici potest. Clar. or. c. 48.

i. Non iocis respondebo, quibus me in castris usum esse dixisti. Erant illa quidem castra plena curæ: verumtamen homines, quamvis in turbidis rebus sint, tamen, si modo homines sunt, interdum animis relaxantur. Quod autem idem moestitiam meam reprehendit, idem iocum: magno arguento est, me in utroque fuisse moderatum. In Anton. 2. c. 16.

XXXV. Wahrheit.

I. Der Akademiker Meinung von der Wahrheit.

Non sumus ii, quibus nihil verum esse videatur, sed ii, qui omnibus veris falsa quædam adiuncta esse dicamus tanta similitudine, ut in iis nulla insit certa iudicandi & assentiendi nota. Nat. deor. I. 1. c. 5.

2. Er-

2. Erkannten Irthum muß man ablegen.

Cuiusvis hominis est errare, nullius, nisi insipientis, in errore perseverare. Postiores enim cogitationes, ut aiunt, sapientiores solent esse. In Ant. 12. c. 1.

3. Man muß wissenschaftlich keine Unwahrheit sagen.

a. Veritas est, per quam immutata ea, quae sunt aut ante fuerunt aut futura sunt, dicuntur. Inv. 2. c. 53.

b. Veritatem appellant, per quam damus operam, ne quid aliter, quam confirmaverimus, fiat aut factum aut futurum sit. Inv. 2. c. 22.

c. Illud te esse admonitum volo: primum qualis es, talem te esse existimes, ut, quantum a rerum turpitudine abes, tantum te a verborum libertate seiusgas. Deinde ut ea in alterum ne dicas, quae cum tibi falso responsa sint, erubescas. Pro Coelio c. 3.

d. Parantur testes, qui dicant, Quintium fraudasse Nævium. Verum, opinor, viderimus, cum dixerint. Unum tamen hoc cogitent, ita se graves esse, ut, si veritatem volent retinere, gravitatem possint obtinere, si eam negligent, ita leues sint, ut omnes intelligent, non ad obtainendum mendacium sed ad verum probandum auctoritatem adiuvare. Pro Quint. c. 23.

4. Kinder und Narren sagen die Wahrheit.

Ex pueritia somno imprudentia vinolentia insania nonnunquam verum invenitur. Nam & pueri sepe iudicaverunt aliquid, ad quod pertineret ignari; & per somnum vinum insaniam multa sepe patefacta sunt. Top. c. 20.

5. Wahrheit kommt ans Licht.

a. Est quædam ita perspicua veritas, ut eam infirmare nulla res possit. Pro Quint. 26.

b. O magna vis veritatis, quæ contra hominum ingenia calliditatem sollertia contraque fiftas omnium insidias facile per se ipsam se defendat. Pro Coelio c. 26.

c. Mul-

c. Multorum improbitate *depressa* veritas *emergit*,
 & innocentiae defensio *interclusa* *respirat*. Pro
 Cluent. c. 65.

XXXVI. Redekunst. Beredtsamkeit.

1. Fünf Hauptstücke der Redekunst.

Rheticæ partes hæc sunt: inventio dispositio elocutio memoria pronunciatio. Inventio est exco-gitatio rerum verarum aut verisimilium, quæ cau-sam *probabilem* reddant. Dispositio est rerum inven-tarum in ordinem distributio. Elocutio est idoneo-rum verborum & sententiarum ad inventionem ac-commodatio. Memoria est firma animi rerum ac ver-borum ad inventionem perceptio. Pronuntiatio est ex rerum ac verborum dignitate vocis & corporis moderatio. Inv. I. c. 7.

2. Eingang der Rede.

a. Exordium est oratio animum auditoris *idonee* *comparans* ad reliquam *dictionem*: quod eveniet, si eum benevolum attentum docilem fecerit. Inv. I. c. 15.

b. Exordium sententiarum & gravitatis plurimum debet habere, & omnino omnia, quæ pertinent ad dignitatem, in se continere, propterea quod id optime faciendum est, quod oratorem auditori optime commendat; *splendoris* & *festivitatis* & *concinnitudinis* minimum, propterea quod ex his suspicio quædam *apparitionis* atque *artificiose* *diligentie* nascitur, quæ maxime orationi fidem, oratori adimit auctoritatem. Vitia vero hæc sunt certissima exordiorum, quæ summopere vitare oportebit: *vulgare*, *commune*, *commutabile*, *longum*, *separatum*, *translatum*, contra *præcepta*. *Vulgare* est, quod in plures causas potest accommodari, ut convenire videatur. *Com-mune* est, quod nihilo minus in hanc quam in con-trariæ partem causæ potest convenire. *Commutabile* est, quod ab adversario potest leviter mutatum ex contraria parte dici. *Longum* est, quod pluribus aut sententiis, ultra quam satis est, producitur. *Sepa-ratum* est, quod non ex ipsa causa duxtum est, nec, ficut

sicut aliquid membrum, annexum orationi. *Translatum* est, quod aliud conficit, quam causæ genus postulat: ut si quis docilem faciat auditorem, cum benivolentiam causa desiderat, aut si principio utatur, cum insinuationem res postulat. *Contra precepta* est, quod nihil eorum efficit, quorum causa de exordiis precepta traduntur, hoc est, quod eum, qui audit, neque benivolum neque attentum neque docilem efficit, aut, quo profecto nihil peius est, ut contra sit, faciat. Inv. 1. c. 18.

3. Absichten der Bereitsamkeit.

a. Eloquentia, sive de cœli natura loquitur sive de terræ, sive de divina vi sive de humana, sive ex inferiore loco sive ex æquo sive superiore, sive ut impellat homines sive ut doceat sive ut deterreat sive ut concitet sive ut reflectat sive ut incendat sive ut leniat, sive ad paucos sive ad multos, sive inter alienos sive cum suis sive secum, *rivis est diducta oratio non fontibus;* & quocunque ingreditur, eodem est *instructu ornarique comitata.* De or. 1. 3. c. 6.

b. Meæ totius orationis & istius ipsius in docendo facultatis, quam non modo *Craefus in cælum verbis extulit*, tres sunt rationes, ut ante dixi. Una concitandorum hominum, altera docendorum, tertia concitandorum. Harum trium partium prima *lenitatem* orationis, secunda *acumen*, tertia *vim* desiderat. Nam hoc necesse est, ut is, qui *nobis causam adiudicaturus sit*, aut *inclinari* *voluntatis propendat in nos*, aut *defensionis argumentis adducatur*, aut *animi permotione cogatur.* De or. 2. c. 27.

c. Summa laus eloquentiæ est amplificare rem ornando. Quod valet non solum ad *augendum* aliiquid & *tollendum* altius dicendo, sed etiam ad *extenuandum* atque *abiiciendum.* De or. 3. c. 27.

d. Eloquentiæ est *tractare animos* & omni modo permovere. Modo *perfringit*, modo *irrexit in sensus*; *inscrit novas opiniones*, *evellit instras.* Or. c. 28.

e. Domina rerum (ut vos soletis dicere) eloquendi vis quam & præclara quamque divina! Quæ primum efficit, ut ea, quæ ignoramus, discere, & ea, quæ scimus,

scimus, alios docere possimus. Deinde hac *cōvora-*
mur, hac *persuademus*, hac *consolamur afflictos*, hac
deducimus perterritos a timore, hac *cupiditates iracum-*
diasque restinguimus, haec nos *iuris legum urbium soci-*
tare devinxit, haec a vita *immane* & fera segregavit.

Nat. deor. 1. 2. c. 59.

4. Rednerische Schilderung.

Nihil est aptius ad delectationem lectoris, quam temporum varietates fortunae vicissitudines; quæ et si nobis optabiles in experiendo non fuerant, in legendō tamen erunt iocundæ. Fam. 5. ep. 12.

5. Verbindung zwischen Gelehrsamkeit und Beredsamkeit.

a. Ego eruditissimorum hominum artibus eloquentiam contineri statuo. Tu autem illam ab *elegan-*
tia doctrina segregandam putas, & in quodam inge-
nii atque exercitationis genere ponendam. De or. 1. c. 1.

b. Ceterarum artium studia fere *reconditis at-*
que abditis e fontibus hauriuntur. Dicendi autem ra-
 tio in medio posita communi quodam in usu atque in hominum more & sermone versatur. Ut in cete-
 ris id maxime excellat, quod *longissime sit imperitorum*
intelligentia sensuque disiunctum; in dicendo autem vi-
 tium vel maximum sit, *a vulgari genere orationis atque*
a consuetudine communis sensus abhorrire. Ac ne illud
 quidem vere dici potest, aut plures ceteris artibus
 inservire, aut maiore delectatione, aut *spe ubiore*,
 aut præmiis ad perdiscendum amplioribus commo-
 veri. De or. 1. c. 3.

c. Accedat oportet *lepos quidam facetiæque & eru-*
ditio libero digna celeritasque & brevitas & respon-
dendi & laceffendi subtili venustate atque urbanitate
coniuncta. Tenenda præterea est omnis antiquitas ex-
 emplorumque *vis*; neque legum aut iuris civilis scien-
 tia negligenda est. Nam quid ego de actione ipsa
 plura dicam, quæ gestu, quæ vultu, quæ vocis con-
 formatione ac varietate moderanda est, quæ sola per se
 ipsa quanta sit, histrionum levis ars & scena decla-
 rat. In qua cum omnes in oris & vocis & motus
 mode-

moderatione elaborent: quis ignoret, quam pauci
sint fuerintque, quos *animo aequo* spectare possimus.
Quid dicam de thesauro rerum omnium memoria!
Quæ nisi custos inventis cogitatisque rebus & verbis
adhibeat: intelligimus, omnia, etiamsi præclaris-
sima fuerint, in oratore peritura. Quamobrem mi-
rari desinamus, quæ causa sit eloquentium paucita-
tis, cum ex illis rebus universa eloquentia constet,
quibus in singulis elaborare *permagnum* est. Horte-
murque potius liberos nostros ceterosque, quorum
gloria nobis & dignitas cara est, ut *animo rei magni-*
tudinem complectantur. Neque iis aut præceptis aut
magistris aut exercitationibus, quibus utuntur omnes,
sed aliis quibusdam se id, quod expetunt, consequi
posse confidant. Ac mea quidem sententia nemo
poterit esse *omni laude cumulatus* orator, nisi erit
omnium rerum magnarum atque artium scientiam
consecutus. Etenim *ex rerum cognitione efflorescat* &
redundet oportet oratio; quæ nisi subeft, res ab oratore
præcepta & cognita *inanem quandam habet elocutionem*
& *pene puerilem*. Neque vero ego hoc tantum one-
ris imponam nostris præsertim oratoribus in hac tanta
occupatione urbis ac vitæ, nihil ut iis putem licere
nescire. Quamquam vis oratoris *professioque ipsa bene*
dicendi hoc suscipere ac polliceri videtur, ut omni de-
re, quæcunque fit proposita, ab ea ornatae copiose-
que dicatur. De or. I. c. 5.

d. Erant præclari in philosophia & nobiles, qui-
bus omnibus una pene repelli voce oratorem a gu-
bernaculis civitatum, excludi ab omni doctrina re-
rumque maiorum scientia, ac tantum *in iudicia* &
conciunculas, *ramquam in aliquod pistrinum*, detрудi &
compelli videbam. De or. I. c. II.

e. Sin oratoris nihil vis esse, nisi composite or-
nate copiose eloqui: quæro, id ipsum qui possit
assequi sine ea scientia, quam ei non concedi-
tis? Dicendi enim virtus nisi ei, qui dicit, ea, de
quibus dicit, percepta sint, existare non potest. De
or. I. c. II.

f. Unum erit profecto, quod ii, qui bene dicunt,
afferunt proprium, *compositam orationem* & *ornatam*

& artificio quodam & expolitione distinctam. Hæc autem oratio si res non *subest* ab oratore percepta aut cognita, aut nulla sit necesse est aut *omnium irrisione ludatur*. Quid est enim tam *furiousum*, quam *verborum vel optimorum atque ornatissimorum sonitus inanis nulla subiecta sententia!* De or. l. i. c. 12.

g. Nemo eloquentia non modo sine dicendi doctrina sed ne sine quidem omni sapientia florere unquam & præstare potuit. Etenim ceteræ fere artes se ipse per se tinentur singulæ. Bene dicere autem, quod est scienter & perite & ornate dicere, non habet definitam aliquam regionem, cuius terminis septa tenetur. Omnia, quæcumque in hominum disceptationem cadere possunt, bene sunt ei dicenda, qui hoc se posse profitetur, aut eloquentiae nomen relinquendum est. De or. l. 2. c. 7.

h. Hoc propono, quod mihi persuasi, quamvis ars non sit, tamen nihil esse perfecto oratore præclarus. Nam, ut usum dicendi omittam, qui in omni pacata & libera civitate dominatur, tanta oblectatio est in ipsa facultate dicendi, ut nihil hominum aut auribus aut mentibus iucundius percipi possit. Quis enim *cantus moderate orationis pronunciatione dulcior* inveniri potest! Quod carmen *artificiosa verborum conclusione aptius*! Quis *actor* in *imitanda*, quam *orator* in *suscipienda* veritate iucundior! Quid autem subtilius, quam *acutæ cerebræque sententiae*! Quid admirabilius, quam *res splendore illustrata verborum*! Quid plenius, quam omni rerum genere cumulata oratio! Neque enim ulla non propria oratoris est res, quæ quidem ornata dici graviterque debeat. Huius est in dando consilio de maximis rebus cum dignitate explicata sententia; eiusdem & *languentis populi incitatio & effrenati moderatio*. Eadem facultate *fraud hominum ad perniciem & integratas ad salutem vocatur*. Quis cohortari ad virtutem ardenter, quis a *vitiis acerius revocare*, quis vituperare improbos *asperius*, quis laudare bonos *ornatus*, quis *cupiditatem vehementius frangere* accusando potest, quis *mœtorem levare* mitius cohſolando! Historia vero, testis temporum, lux veritatis, vita memoriae, magistra vitae, nuntia

L. Theil.

H

vetu-

vetustatis, qua voce alia, nisi oratoris, *immortalitati commendatur!* Nam si qua est ars alia, quæ verborum aut faciendorum aut diligendorum scientiam profiteatur; si quisquam dicitur, nisi orator, *formare orationem eamque variare & distinguere quasi quibusdam verborum & sententiarum insignibus;* aut si via ulla, nisi ab hac una arte, traditur aut argumentorum aut sententiarum aut denique *descriptionis* atque ordinis: fateamur, aut hoc, quod hæc ars profiteatur, alienum esse, aut cum aliqua arte esse commune. Sed si in hac una est ea ratio atque doctrina: non, si quia aliarum artium bene locuti sunt, eo minus id est huius unius proprium. Sed ut orator de iis rebus, quæ ceterarum artium sunt, si modo eas cognorit, optime potest dicere: sic ceterarum artium homines ornatus illa sua dicunt, si quid ab hac arte didicrunt. Neque enim, si de rebus rusticis agricola quispiam, aut etiam, id quod multi, medicus de morbis, aut de pingendo pictor aliquis diserte dixerit aut scripserit, idcirco illius artis putanda sit eloquentia. In qua quia vis magna est in hominum ingenis: eo multi etiam sine doctrina aliquid omnium generum atque artium consequuntur. Sed, quid cuiusque sit proprium, et si ex eo iudicari potest, cum videris, quid quæque doceant: tamen hoc certius nihil esse potest, quam quod omnes artes aliæ sine eloquentia suum munus præstare possunt, orator sine ea nomen suum obtinere non potest; ut ceteri, si disertii sint, aliquid ab hoc habeant, hic nisi domesticis se instruxerit copiis, aliunde dicendi copiam petere non possit. De or.

2. c. 8. 9.

6. Verhältniss der Vernunftkunst zur Beredsamkeit.

a. Zeno *rhetoricam palmae, dialecticam pugno similem* dicebat, quod *latius loquerentur rhetores, dialectici autem compressius.* Fin. 2. c. 6. Or. c. 42.

b. Nihil est aliud eloquentia nisi *copiose loquens sapientia*, quæ ex eodem haustæ genere quo illa, quæ *disputando uberior est atque latior, & ad motus animorum vulgique sensus accommodatior.* Part. or. c. 23.

c. Ora-

c. Orator *subtilitatem* ab Academia mutuatur, & ei vicissim reddit *ubertatem orationis* & *ornamenta dicendi*. De *fato* c. 2.

d. A Diodoto cum in aliis rebus tum studiosissime in dialektica exercebar, quæ quasi contracta & adstricta eloquentia putanda est. Sine qua etiam tu, Brute, iudicavisti, te illam iustam eloquentiam, quam dialekticam dilatatam putant, consequi non posse. De clar. or. c. 90.

e. Eloqui copiose, modo prudenter, melius est, quam vel acutissime fine eloquentia cogitare: quod cogitatio in se ipsa vertitur, eloquentia vero complectitur eos, quibuscum communitate iuncti sumus. Offic. I. c. 44.

7. Verhältniß der Beredsamkeit zur Rechtschaffenheit.

Est eloquentia una quædam de summis virtutibus, quamquam sunt omnes virtutes æquales & pares. Sed tamen est species alia magis alia formosa & illustris; sicut hæc vis, quæ, scientiam complexa rerum, sensa mentis & confilia sic verbis explicat, ut eos, qui andiant, quocunque incubuerit, possit impellere. Quæ quo maior est vis: hoc est maius cum probitate iungenda summaque prudentia. Quarum virtutum expertibus si dicendi copiam tradiderimus: non eos quidem oratores effecerimus, sed furentibus quædam arma dederimus. De or. 3. c. 14.

8. Würde der Beredsamkeit.

a. Nos, quoniam post Hortensii clarissimi oratoris mortem orbæ eloquentiæ quasi tutores relicti sumus, domi teneamus eam septam liberali custodia, & hos ignotos atque impudentes procos repudiemus, tueamurque ut adultam virginem caste & ab amatorum impetu, quantum possumus, prohibeamus. Clar. or. c. 96.

b. Cum in dicendo saepe par nonnunquam etiam superior visus esset is, qui, omisso studio sapientiæ, nihil sibi præter eloquentiam comparasset: siebat, ut & multitudinis & suo iudicio dignus, qui rem publicam gereret, videretur. Hinc nimirum non iniuria, cum ad gubernacula rei publicæ temerarii atque audace homines accesserant, maxima ac miserrima naufragia

siebant. Quibus rebus tantum odii atque invidiae suscep-
pit eloquentia, ut homines ingeniosissimi quasi ex
aliqua turbida tempestate in portum, sic ex seditione
ac tumultuosa vita se in studium aliquod traderent que-
tam. Quare mihi videntur postea cetera studia recta
atque honesta per otium concelebrata ab optimis eni-
tuissse, hoc vero a plerisque eorum desertum obsole-
vissse eo tempore, quo multo vehementius erat reti-
nendum & studiosius adaugendum. Nam quo in-
dignius rem honestissimam & rectissimam violabat
stultorum & improborum temeritas & audacia sum-
mo cum rei publicae detimento: eo studiosius
& illis resistendum fuit & rei publicae consulendum.
Inv. 1. c. 3.

9. Sanfee und starke Bereedsamkeit.

a. Cum duplex sit ratio orationis, quarum in
altera sit sermo in altera contentio: non est id dubium,
quin contentio orationis plurimum possit & maiorem
vim habeat ad gloriam. Ea est enim, quam eloquen-
tiā dicimus. Sed tamen difficile dictū est, quanto-
perē conciliat animos hominum comitas affabilitasque ser-
monis. Exstant epistolæ virorum prudentissimorum,
quibus præcipiunt, ut oratione benigna multitudi-
nis animos ad benivolentiam allicit, militesque blande
appellando sermone deliniant. Quæ autem in multitu-
dine cum contentionē habetur oratio, ea sœpe uni-
versam excitat gloriam. Magna est enim admiratio
copiose sapienterque dicentis. Quem qui audiunt,
intelligere etiam & sapere plus quam ceteros arbit-
rantur. Si vero ineſt in oratione mixta modestiæ
gravitas: nihil admirabilius fieri potest, eoquæ ma-
gis, si ea sunt in adolescentē. Offic. 2. c. 14.

b. Hæc nostra oratio multitudinis est auribus ac-
commmodanda ad oblectandos animos, ad impellendos,
ad ea probanda, quæ non aurificis statera, sed qua-
dam populari trutina examinantur. Offic. 2. c. 38.

c. Cum est oratio mollis & tenera & ita flexibilis,
ut sequatur, quoquæ torqueas: tum & naturæ vi-
riæ & voluntates multum inter se distantia effe-
runt genera dicendi. Flumen aliis verborum volubili-
tasque

pasque cordi est, qui ponunt in orationis celeritate eloquentiam. Distincta alios & interpuncta intervalla motae respirationesque delectantur. Quid potest esse tam diversum! Tamen est in utraque aliquid excellens. Elaborant alii lenitatem & aquabilitatem, & puro quasi quodam & candido genere dicendi. Ecce aliqui duritatem & severitatem quandam verbis & orationis quasi mastiram sequuntur. Quodque paullo ante divisiimus, ut alii graves alii tenues alii temperati vellent videri: quot orationum genera esse diximus; totidem oratorum periuntur. Or. c. 16.

d. Ex illa lenitate, qua conciliamus iis, qui audiunt, ad hanc vim acerrimam, qua eosdem incitamus, influat oportet aliquid; & ex hac vi nonnunquam animi aliquid influendum est illi lenitati; neque est ulla temperatio oratio, quam illa, in qua asperitas contentionis oratoris ipsius humanitate conditur, remissio autem lenitatis quadam gravitate & contentione firmatur. In utroque autem genere dicendi, & illo, in quo vis atque contentio queritur, & hoc, quod ad vitam & mores accommodatur, & principia tarda sunt, & existens tamen spissi & producti esse debent. De or. 2. c. 53.

10. Wider Gegner beweist die Bereitschaft ihre
größte Stärke.

a. Omnia ceterarum rerum oratio ludus est homini non helvi neque inexercitato, neque communium litterarum & politioris humanitatis experti. In causarum contentionibus magnum est quoddam opus, atque haud sciam, an de humanis operibus longe maximum. In quibus vis oratoris plerumque ab imperitis exitu & victoria iudicatur; ubi adest armatus adversarius, qui sit & feriendus & repellendus; ubi saepe is, qui rei dominus futurus est, alienus atque iratus aut etiam amicus adversario & inimicus tibi est; cum aut docendus is est aut dedocendus aut reprimendus aut incrandus aut omni ratione ad tempus ad causam oratione moderandus. In quo saepe benevolentia ad odium, odium autem ad benevolentiam deducendum est, qui, tamquam machinatione aliqua, tum ad severitatem tum ad remissionem animi tum ad tristitiam tum ad læti-

tiam est contorquendus. Omnia sententiarum gravitate, omnium verborum ponderibus est utendum. Accedat oportet actio varia vehementis plena animi, plena spiritus, plena doloris, plena veritatis. De or. 2. c. 17.

b. Tantam vim habet illa, quae recte a bono poeta dicta est flexanima atque omnium regina rerum oratio, ut non modo inclinantem erigere autstantem inclinare, sed etiam adversantem & repugnantem, ut imperator bonus ac fortis, capere possit. De or. 2. c. 44.

II. Die Beredtsamkeit ist eine wohlthatige Kunst.

a. Iuris intelligentiae finitima est dicendi gravior facultas & gravior & ornatiōr. Quid enim eloquentia laudabilis & praestabilius vel admiratione audientium, vel spe indigentium, vel eorum, qui defensi sunt, gratia! Huic quoque ergo a maioribus nostris est in tota dignitate principatus datus. Diserti igitur hominis & facile laborantis, quodque in patriis est moribus, multorum causas & non gravate & grātuitō defendantis beneficia & patrocinia late patent. Admonebat me res, ut hoc quoque loco intermissione eloquentiae, ne dicam interitum, deplorarem, nisi vererer, ne de me ipso aliquid viderer queri. Sed tamen videmus, quibus exsinstis oratoribus, quam in paucis spes, quam in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia. Offic. 2. c. 19.

b. Nihil mihi, inquit Crassus, praestabilius videatur, quam posse dicendo tenere hominum cœtus, mentes allucere, voluntates impellere, quō velit, unde au-tem velit, deducere. Hæc una res in omni libero populo maximeque in pacatis tranquillisque civitatibus præcipue semper floruit semperque dominata est. Quid enim est aut tam admirabile, quam ex infinita multitudine hominum existere unum, qui id, quod omnibus natura sit datum, vel solus vel cum paucis facere possit; aut tam iucundum cognitu atque auditu, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio & perpolita; aut tam potens tamque magnificum, quam populi motus iudiciumque religiones senatus gravitatem unius oratione converti!

Quid

Quid tam porro regium tam liberale tam munificum, quam opem ferre supplicibus, excitare afflictos, dare salutem, liberare periculis, refinere homines in civitate! Quid autem tam necessarium, quam tenere semper arma, quibus vel tectus ipse esse possis, vel provocare improbos, vel te ulcisci lacestis. Age vero, ne semper forum subfelli rostra curiamque meditere, quid esse potest in otio aut iucundius aut magis proprium humanitatis, quam sermo facetus ac nulla in re rudis! Hoc enim uno praestamus vel maxime feris, quod colloquimur inter nos, & quod exprimere dicendo sensa possumus. Quamobrem quis hoc non iure miretur, summeque in eo elaborandum esse arbitretur, ut, quo uno homines maxime bestiis praestent, in hoc hominibus ipsis antecellat! Ut vero iam ad illa summa veniamus, quævis alia potuit aut dispersos homines unum in locum congregare, aut a fera agrestique vita ad hunc humannum cultum civilemque deducere, aut, iam constitutis civitatibus, leges iudicia iura describere! Ac, ne plura, quæ sunt pene innumerable, consenser, comprehendendam brevi. Sic enim statuo, perfecti oratoris moderatione & sapientia non solum ipsius dignitatem sed & privatorum plurimorum & universæ rei publicæ salutem maxime contineri. Quamobrem pergit, ut facitis, adolescentes; atque in id studium, in quo estis, incumbite, ut & vobis honori, & amicis utilitati, & rei publicæ emolumento esse possitis. De or. 1. c. 8.

c. Cum res ab nostra memoria propter vetustatem remotas ex litterarum monumentis repetere institutas multas urbes constitutas, plurima bella resistitia, firmissimas societas, sanctissimas amicitias intelligo eum animi ratione tum facilius eloquentia comparatas. Inv. 1. c. 1.

d. Urbibus constitutis ut fidem colere & iustitiam retinere homines disserent, & aliis parere sua voluntate consuescerent, ac non modo labores excipiendos communis commodi causa sed etiam vitam amittendam existimarent, qui tandem fieri potuit, nisi homines ea, quæ ratione invenissent, eloquentia

persuadere potuissent! Profecto nemo, nisi gravi ac suavi commotus oratione, cum viribus plurimum posset, ad ius voluisse sine vi descendere, ut, inter quos posset excellere, cum iis se pateretur æquari, & sua voluntate a iucundissima consuetudine recederet, qua præsertim iam naturæ vim obtineret propter vetustatem. Ac primo quidem sic & nata & progressa longius eloquentia videtur, & item postea maximis in rebus pacis & belli cum summis hominum utilitatibus esse versata, Postquam vero commoditas quædam, prava virtutis imitatrix, sine ratione officii dicendi copiam consecuta est: tum ingenio freta malitia pervertere urbes & vitas hominum labefactare assuevit. Inv. 1. c. 2.

e. *Meo quidem animo nihilo minus eloquentiae studendum est, et si ea quidam & privatim & publice perverse abutuntur, sed eo quidem vehementius, nemali magno cum detimento honorum & communis omnium pernicie plurimum possint: cum præsertim hoc unum sit, quod ad omnes res & privatas & publicas maxime pertineat. Hoc tuta, hoc honesta, hoc illustris, hoc eodem vita iucunda fiat. Nam hinc ad rem publicam plurima commoda veniunt, si moderatrix omnium præsto est sapientia; hinc ad ipsos, qui eam adepti sunt, laus honor dignitas confluit; hinc amicis quoque eorum certissimum ac tutissimum præsidium comparatur. Ac mihi quidem videntur homines, cum multis rebus humiliores ac infirmiores sint, hac re maxime bestiis præstare, quod loqui possunt. Quare præclarum mihi quiddam videtur adeptus is, qui, qua re homines bestiis præstant, ea in re hominibus ipsis antecellat.* Inv. 1. c. 3.

f. *Nihil est tam inhumanum, quam eloquentiam a natura ad salutem & conservationem datam ad bonorum pestem perniciemque convertere.* Offic. 2. c. 14.

12. Allgemeine Ruh beſſert die Beredsamkeit.

a. *Neque in constituentibus rem publicam nec in bella gerentibus nec in impeditis ac reruni dominatione devictis nasci cupiditas dicendi solet, Pacis est*

est comes otiique socia, & iam bene constitutæ civitatis quasi alumna quædam eloquentia. Clar. or. c. 12.

b. Duæ sunt artes, quæ possunt locare homines in altissimo gradu dignitatis: una imperatoris, altera oratoris boni. Ab hoc enim *pacis ornamento* retinentur; ab illo *belli pericula repelluntur.* Pro Mur. c. 14.

XXXVII. Redner.

1. Ueberhaupt.

a. In oratore acumen dialecticorum, sententiæ philosophorum, verba probe poetarum, memoria iuris consultorum, vox tragœdorum, gestus pene summorum actorum est requirendus. De or. r. c. 28.

b. Non refert videre, quid dicendum sit, nisi id queas *solute & suaviter* dicere. Ne id quidem sat satis est, nisi id, quod dicitur, fit *voce vultu motuque conditius.* Quid dicam, opus esse doctrina, fine qua etiam si quid bene dicitur, adiuvante natura, tamen id, quia fortuito sit, semper paratum esse potest. Clar. or. c. 29.

c. Is erit eloquens, qui ad id, quodcunque decebit, poterit accommodare orationem. Quod cum statuerit: tum, ut quidque erit dicendum, ita dicet; nec *satura ieune*, nec *grandia minute*, nec item contra, sed erit rebus ipsis par & æqualis oratio. *Principia verecunda, non elatis intensa verbis, sed acuta sententiis*, vel ad offensionem adversarii, vel ad commendationem sui. Narrationes credibiles, nec historico sed prope quotidiano sermone explicatae dilucidæ. Dein si tenues causæ: tum etiam *argumentandi tenue filum* & in docendo & in refellendo; idque ita tenebitur, ut quanta ad rem tanta ad orationem fiat accessio. Cum vero causa ea *inciderit, in qua vis eloquentiae possit expromi:* tum se *latinus fundet orator*, tum reget & flectet animos & sic afficiet ut volet, id est ut cause natura & temporis ratio postulabit. Or. c. 31.

2. Antonius unrichtige Beschreibung eines Redners.

a. Omne genus dicendi res mihi videtur esse facultate præclara, arte mediocris. Ars enim earum rerum est, quæ sciuntur. Orationis autem omnis actio opinionibus non scientia continetur. De or. 2. c. 7.

b. Nox te, Antoni, nobis expolivit hominemque reddidit. Nam hesterno sermone *unius cuiusdam operis remigem aliquem aut hancitum nobis oratorem descripseras*, inopem quandam *humanitatis atque urbanum*. De or. 2. c. 10.

3. Unterschied zwischen disertus und eloquens.

a. Eum statuo *disertum*, qui potest satis acute atque dilucide apud mediocres homines ex communia quadam hominum opinione dicere; *eloquentem* vero, qui *mirabilius atque magnificentius augere* potest atque ornare, quæ vult, omnesque omnium rerum, quæ ad dicendum pertinent, fontes animo atque memoria continet. De or. 1. 1. c. 21.

b. Antonius, cui *vel primas eloquentiarum patrum nostrorum tribuebat artas*, vir natura peracutus & prudens, in eo libro, quem unum reliquit, *disertos* ait se vidisse multos, *eloquentem* omnino neminem. *Insidiebat videlicet in eius mente species eloquentiae*, quam cernebat animo, re ipsa non videbat. Vir autem acerrimo ingenio (sic enim fuit) multa & in se & in aliis desiderans neminem plane, qui recte appellari eloquens posset, videbat. Quodsi ille nec se nec Crafsum eloquentem putavit: *habuit profecto comprehensam animo quandam formam eloquentiae*. Cui quoniam nihil deerat: eos, quibus aliquid aut plura deerant, in eam formam poterat includere. Or. c. 5.

c. *Dulce orationis genus & solutum & effluens sententiis argutum verbis sonans*, est in illo *epidictico genere*, quod diximus proprium sophistarum, *pompæ quam pugnæ aptius, gymnasii & palæstræ dictatum, spretum & pulsum foro*. Sed quod *educata huius nutrimentis eloquentia ipsa se postea colorat & rabor-*

roborat: non alienum fuit, de oratoris quasi incunabulis dicere. Or. c. 13.

4. Schlechter Redner.

a. Cum Nævio natura nihil melius quam vocem dedisset, pater nihil præter libertatem reliquisset: *vocem in quæstum contulit, libertate usus est, quo impunitus dicax esset.* Pro Quint. c. 3.

b. Orator malus, cum epilogo misericordiam se movisse putaret, postquam assedit, rogavit Catulum: *videreturne misericordiam movisse. Ac magnam quidem inquit. Neminem enim pato esse tam durum, cui non oratio tua miseranda visa sit.* De or. I. 2. c. 69.

5. Ein Redner muß vielfache Wissenschaft besitzen.

a. Illud est probabilius, neque tamen verum, quod Socrates dicere solebat, omnes in eo, quod scirent, satis esse eloquentes. Illud verius, neque quemquam in eo disertum esse posse, quod nesciat, neque, si optime sciat ignarusque sit *faciundæ ac poliendæ orationis*, diserte id ipsum posse, de quo sciat, dicere. Quamobrem si quis universam & propriam oratoris vim definire *complectique* vult: is orator erit mea sententia hoc tam gravi dignus nomine, qui, quæcumque res incidentur, quæ sit dictione explicanda, prudenter & composite & ornata & memoriter dicat cum quadam etiam actionis dignitate. Sin cuipiam nimis infinitum videtur, quod ita proposui: quacunque de re: licet hinc, quantum cuique videbitur, circumcidat atque amputet. Tamen illud tenebo: si, quæ ceteris in artibus aut studiis sita sunt, orator ignoret, tantumque ea teneat, quæ sint in disceptationibus aut in usu foreni: tamen, his de rebus ipsis si sit ei dicendum, cum cognoverit ab iis, qui tenent, quæ sint in quaque re, multo oratorem melius, quam ipsos illos, quorum exæ sunt artes, esse dicturum. De or. I. c. 14.

b. Nemo est in oratorum numero habendus, qui non sit omnibus iis artibus, quæ sunt libero homine dignæ, *perpolitus.* Quibus ipsis si in dicendo non utimur:

utimur: tamen appareat atque exstat, utrum simus
earum rudes, an didicerimus. Ut, qui pila ludunt,
non utuntur in ipsa lusione artificio proprio palæstræ,
sed indicat ipse motus, utrum didicerint palæstram
an nesciant, & qui aliquid fingunt, et si tum pictura
nihil utuntur, tamen, utrum sciant pingere an ne-
sciant, non obscurum est: sic in orationibus hisce
ipfis iudiciorum concionum senatus, etiam si pro-
priæ ceteræ non adibentur artes, tamen facile de-
claratur, utrum is, qui dicat, tantummodo *hoc in*
declamatorio sit opere iastatus, an ad dicendum om-
nibus ingenuis artibus instrutus acceperit. De or. I.
c. 16.

c. Tua fuit oratio eiusmodi, non ut ullam artem
doctrinamve contemneres, sed ut omnes *comites ac*
ministras oratoris esse dices. Quas ego, si quis
sit unus complexus omnes, idemque si ad eas facul-
tates istam ornatissimæ orationis adiunxerit, non pos-
sum dicere, eum non egregium quendam hominem
atque admirandum fore. De or. I. c. 17.

d. Si iam placet, *omnes artes oratori subiungere:*
tolerabilius est, sic potius dicere, ut, quoniam di-
cendi facultas non debeat esse *ieiuna atque nuda* sed
adspersa atque distincta multarum rerum iucunda
quadaam varietate, sit boni oratoris, multa *auribus*
accepisse, multa vidisse, multa animo & cogitatione
multa etiam legendo percurrisse, neque ea ut *sua*
possedit sed ut *aliena libasse.* Fateor enim, calli-
dum quendam hunc & nulla in re tironem ac rudem
nec peregrinum atque hospitem in agendo esse de-
bere. De or. I. c. 50.

e. Neque, quoties verbum aliquod est scribendum
nobis, toties eius verbi litteræ sunt cogitatione con-
quirendæ, nec, quoties causa dicenda est, toties *ad*
eius causæ seposita argumenta revolvæ nos oportet;
sed habere certos locos, qui, ut litteræ ad verbum
scribendum, sic illi ad causam explicandam statim
ocurrant. Sed hi loci ei *deum* oratori prodesse
possunt, qui est versatus in rebus vel usu, quem
aetas denique assert, vel auditione & cogitatione,
quæ studio & diligentia præcurrerit ætatem. Nam si

tu

tu mihi quamvis eruditum hominem adduxeris, quamvis acrem & acutum in cogitando, quamvis ad pronunciandum expeditum, si erit idem in consuetudine civitatis, in exemplis, in institutis, in moribus ac voluntatibus civium suorum hospes: non multum ei loci proderunt illi, ex quibus argumenta promuntur. *Subatlo mihi ingenio opus est*, ut agro non semel arato sed novato & iterato, quo meliores fœtus possit & grandiores edere. De or. 2. c. 30.

f. Ego, si quem plane rudem institui ad dicendum velim, doctoribus tradam assiduis uno opere eandem incudem diem nostramque tudentibus, qui omnes tenuissimas particulas atque omnia minima mensa, ut nutrices infantibus pueris, in os inserant. Sin sit is, qui & doctrina mihi liberaliter institutus & aliquo iam imbutus usu & satis acri ingenio esse videatur: illuc eum rapiam, ubi non seclusa aliqua aquila teneatur, sed unde universum flumen erumpat, qui illi sedes & tamquam domicilia omnium argumentorum commonestret, & ea breviter illustret verbisque definiat. De or. 2. c. 39.

g. Tu, Brute, non linguam modo acueras exercitatione dicendi, sed & ipsam eloquentiam locupleraveras graviorum artium instrumento, & iisdem artibus decusonne virtutis cum summa eloquentiae laude iunxeras. Clar. or. c. 97.

h. Quibus in rebus summa ingenia philosophorum plurimo cum labore consumta intelligimus, eas sicut aliquas parvas res oratori attribuere magna amenia videtur. Inv. I. I. c. 6.

6. Des Philosophen Untersuchungen trägt der Redner vor.

a. Orationem Latinam profecto legendis nostris efficies pleniorum. Nec vero hoc arroganter dictum existinari velim. Nam philosophandi scientiam concedens multis, quod est oratoris proprium, apte distincte ornateque dicere, quoniam in eo studio etatem consumsi, si id mihi assumo, video id meo iure quedam modo vendicare. Quamobrem magnopere te hortor, mi Cicero, ut non solum orationes meas, sed hos etiam

etiam de philosophia libros, qui iam se illis fere æquarunt, studiose legas. Vis enim dicendi maior est in illis. Sed hoc quoque colendum est æquabile & temperatum orationis genus. Et id quidem nemini video Græcorum adhuc contigisse, ut idem utroque in genere laboraret, sequereturque & illud forense & hoc quietum disputandi genus. Nisi forte Demetrius Phalereus *in hoc numero baberi* potest, disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Nos autem quantum in utroque profecerimus, aliorum sit iudicium; utrumque certe secuti sumus. Evidem & Platonem existimo, si genus illud forense dicendo tractare voluisset, gravissime & copiosissime potuisse dicere, & Demothenem, si illa, que a Platone didicerat, tenuisset & pronuntiatae voluisset, ornatae splendideque facere potuisse. Eodemque modo de Aristotele & Isocrate iudico, quorum uterque suo studio delectatus contempsit alterum. Of*fic. I. c. I.*

b. Philosophis ego, ut de diis immortalibus & de omni virtutis genere *in angulis consumendi otii causa differant*, cum concessero: illud tamen oratori tribuam & dabo, ut eadem, de quibus illi *tenui quodam & exiguo sermone* disputant, hic *cum omni gravitate & iucunditate* explicet. *De or. I. c. 13.*

c. Quis nescit, maximam vim existere oratoris in hominum mentibus vel ad iram aut ad odium aut dolorum *incitandis*, vel ab hisce iisdem *permotionibus* ad lenitatem misericordiamque *revocandis*? Quæ, nisi qui *naturas hominum vimque omnem humanitatis causasque eas*, quibus mentes aut *incitantur* aut *reflectantur*, penitus perspexerit, dicendo quod volet perficere non poterit. Atqui totus hic *locus* philosophorum putatur proprius. Neque orator me auctore unquam repugnat. Sed cum illis cognitionem rerum concederit, quod in ea solum illi voluerint elaborare: tractationem orationis, quæ sine illa scientia nulla est, *sibi assumet*. *De or. I. c. 12.*

7. Kennniß der mancherley Gemüthsarten ist dem
Redner nöthig.

a. Quæro, num admoveari possit oratio ad sensus
animorum atque motus vel inflammados vel etiam exflin-
guendos (quod unum in oratore dominatur) fine dili-
gentissima pervestigatione earum omnium rationum,
quæ de natura humani generis ac moribus a philoso-
phis explicantur? De or. 1. c. 14.

b. Quoniam philosophia in tres partes est distri-
buta, in naturæ obscuritatem, in differendi subtili-
tatem, in vitam atque mores: duo illa relinquamus,
idque largiamur inertiae nostræ. Tertium vero, quod
semper oratoris fuit, nisi tenebimus: nihil oratori
in quo magnus esse possit, relinquemus. Quare hic
locus de vita & moribus totus est oratori perdiscen-
dus. Cetera si non didicerit: tamen poterit, si quando
volet, ornare dicendo, cum erunt ad eum delata &
tradita. De or. 1. c. 15.

c. Menedemus *caput esse arbitrabatur oratoris*, ut
& ipsis, apud quos ageret, talis, qualem se ipse opta-
ret, videretur. Id fieri vitæ dignitate, de qua nihil
rhetorici isti doctores in præceptis suis reliquistent.
& uti eorum, qui audirent, sic afficerentur animi,
ut eos affici vellet orator; quod idem fieri nullo modo
posse, nisi cognosceret is, qui diceret, quot modis
hominum mentes & quibus rebus & quo genere
orationis in quamque partem moverentur. Hæc autem
esse penitus in media philosophia retrusa atque abdita, quæ
isti rhetores ne primoribus quidem labris attigissent. De
or. 1. 1. c. 19.

d. Oratori, quæ sunt in hominum vita, quando-
quidem in ea versatur orator atque *ea est ei subiecta*
materies; omnia quæsita audita lecta disputata tractata
agitata esse debent. De or. 3. c. 14.

8. Vielfache Uebung wird zum Redner erfordert.

a. Educenda dictio est ex hac *domestica exercita-*
zione & umbratili medium in agmen, in pulverem,
in clamorem, in castra atque aciem forensem. *Sub-*
eundus usus omnium; periclitandæ vires ingenii, &
illa

illa *commentatio inclusa in veritatis lucem proferenda est.*
De or. 1. c. 34.

b. Hæc sunt omnia ingenii vel mediocris, exer-
citationis autem vel maximæ. Artem quidem & præ-
cepta duntaxat hactenus requirunt, ut *certis dicendi*
luminibus ornentur. Itemque illa, quæ sunt alterius
generis, quæ tota ab oratore pariuntur, excogita-
tionem non habent difficilem, *explicationem magis il-*
lustrem perpolitamque desiderant. De or. 2. c. 27.

c. Ego sum is, qui, cum summo studio patris
in pueritia doctus essem, & in forum ingenii tantum,
quantum ipse sentio, non tantum, quantum ipse for-
fitan vobis videar, detulisse, non possim dicere,
me hæc, quæ nunc complector, perinde, ut dicam
dicenda esse, didicisse; quippe qui omnium matur-
rime *ad publicas causas accesserim*, annosque natus
unum & viginti nobilissimum hominem & eloquen-
tissimum in iudicium vocarim; *cui disciplina fuerit fo-*
rum, magister usus & leges & instituta populi romani
mosque maiorum. De or. 3. c. 20.

d. Sin aliquis extiterit aliquando, qui Aristote-
lico more *de omnibus rebus in utramque sententiam pos-*
sit dicere, & in omni causa duas contrarias oratio-
nes, præceptis illius cognitis, explicare; aut, hoc
Arcefilæ modo & Carneadis, contra omne, quod
propositum sit, differat, quique ad eam rationem ad-
iungat. hunc rhetoricum usum moremque exercita-
tionemque dicendi, is sit verus is perfectus is solus
orator. Nam neque *sine forensibus nervis satis vebe-*
nens & gravis, nec *sine varietate doctrine satis politus*
& sapiens esse orator potest. De or. 3. c. 21.

9. Redner aus dem Stegereif.

Ferunt, Leontinum fuisse Gorgiam, qui perma-
gnum quiddam suscipere ac profiteri videbatur, cum
se ad omnia, de quibus quisque audire vellet, esse
paratum denuntiaret. Postea vero vulgo facere cœ-
perunt hodieque faciunt, ut nulla sit res neque fanta
neque tam improvisa neque tam nova, de qua se non
omnia, quæ dici possunt, profiteantur esse dicturos.
De or. 1. c. 17.

10. Rich-

10. Richtig Anordnung und Deutlichkeit der Rede.

a. Cum fertur quasi torrens oratio, quamvis multa eiusquemodi rapiat: nihil tamen teneas, nihil apprehendas, usquam orationem rapidam coercetas. Omnis autem in querendo, quæ via quadam & ratione habetur, oratio, præscribere primum debet (ut quibusdam in formulis: ea res agatur) ut, inter quos differitur, conveniat, quid sit id, de quo differitur. Fin. 2. c. 1.

b. Cum de rebus grandioribus dicas: ipsæ res verba rapiunt. Ita fit tum gravior tum etiam splendidior oratio. Est, ut dicis, inquam. Sed tamen omne, quod de re bona dilucide dicitur, mihi præclare dici videtur. Iste modi autem res dicere ornate velle, puerile est. Plane autem & perspicue expendi posse, docti & intelligentis viri. Fin. 3. c. 5.

c. Ipsa illa, quæ subtiliter differenda erant, polite apteque dixerunt Peripatetici Academicique cum definitores tum partientes, ut vestri etiam. Sed vos, Stoici, squalidius: illorum vides quam nitet oratio. Deinde ea, quæ requirebant orationem ornatam & gravem, quam magnifice sunt dicta ab illis, quam splendide de iustitia, de fortitudine, de amicitia, de æstate degenda, de philosophia, de capessenda re publica, de fortitudine. Fin. 1. 4. c. 3.

d. Erit hæc facultas in eo, quem volumus esse eloquentem, ut definire rem possit, neque id faciat tam pressus & angustus, quam in illis eruditissimis disceptationibus fieri solet, sed cum explanatus tum etiam uberior & ad commune iudicium popolaremque intelligentiam accommodatus. Idemque etiam, cum res postulabit, genus universum in species certas, ut nulla neque prætermittatur neque redundet, partietur ac dividet. Or. c. 33.

e. Principia in sententiis dicendis brevia esse debent. Non enim supplex ut ad judicem venit orator sed hortator atque auctor. Quare proponere, quâ mente dicat, quid velit, quibus de rebus dicturus sit, debet, hortarique ad se breviter dicentem audiendum. Tota autem oratio simplex & gravis & sententiis debet ornatior esse quam verbis. Part. or.

c. 27.

I. Theil.

I

f. Rul-

f. Nullus concionem advocari iubet; summa cum exspectatione concurritur. Explicat orationem sane longam & verbis valde bonis. Unum erat, quod mihi vitiosum videbatur, quod tanta ex frequentia inveniri nemo potuit, qui intelligere posset, quid diceret. Hoc ille utrum insidiarum causa fecerit, an hoc genere eloquentiae delectetur, nescio. Tamen si qui acutiores in concione steterant: de lege agraria nescio quid voluisse eum dicere suspicabantur. Leg. agr. 2. c. 5.

11. Gründlichkeit des Vertrags.

a. Principia in dicendo non *extrinsecus* alicunde querenda, sed *ex ipsis visceribus causæ sumenda* sunt. Idcirco, tota causa pertentata atque perspecta, locis omnibus inventis atque instructis, considerandum est, quo principio sit utendum. De or. 2. c. 78.

b. Principia & momenti aliquid afferent, cum erunt pene ex intima defensione deponita, & apparebit, ea non modo non esse communia nec in alias causas posse transferri, sed penitus ex causa, quæ tum agatur, efforuisse. De or. 2. c. 78.

12. Rednerische Anführung fremder Ausprüche.

a. In eo iure, quo de ambigitur inter peritissimos, non est difficile oratori, eius partis, quamcumque defendet, auctorem aliquem invenire, a quo cum amenatas hastas acceperit, ipse eas oratoris laceris viribusque torquebit. De or. 1. c. 57.

b. Subitæ ad propositas causas exercitationes & accuratae & meditatae commentationes, ac stilus ille tuus, quem tu vere dixisti perfectorem dicendi esse ac magistrum, multi fudoris est. Et illa orationis suæ cum scriptis alienis comparatio, & de alieno scripto sumpta vel laudandi vel vituperandi vel comprobandi vel refellendi causa disputatio non mediocris contentiois est vel ad memoriam vel ad imitandum. De or. 1. c. 60.

13. Zier-

13. Zierlicher Ausdruck und Fluß der Rede.

a. Quinam dicendi est modus melior, quam ut Latine ut plane ut ornate ut ad id, quodcunque agetur, apte congruerterque dicamus! De or. 3. c. 10.

b. Ut Latine loquimur, non solum videndum est, ut & verba efferamus ea, quæ nemo iure reprehendat, & ea sic & casibus & temporibus & genere & numero conservemus, ut ne quid perturbatum ac discrepans aut præposterum sit. De or. 3. c. 11.

c. Qui distinēte, qui explicate, qui abundantiter, qui illuminate & rebus & verbis dicunt, & in ipsa oratione quasi quandam numerum versumque conficiunt, id est, quod dico ornate. Qui idem ita moderantur, ut rerum ut personarum dignitates ferunt, ii sunt in eo genere laudandi laudis, quod ego aptum & congruens nominem. De or. 3. c. 14.

d. Ornatur oratio genere primum & quasi colore quadam & succu suo. Nam, ut gravis, ut suavis, ut erudita sit, ut liberalis, ut admirabilis, ut polita, ut sensus ut dolores habeat, quantum opus sit, non est singulorum articulorum, in toto spectantur hæc corpore. Ut porro conspersa sit quasi verborum sententiärumque floribus, id non debet esse fusum, æquabiliter per omnem orationem, sed ita distinctum, ut sint quasi in ornari disposita quedam insignia & lumina. De or. 3. c. 25.

e. Concinna distincta ornata festiva sine intermissione sine reprehensione sine varietate, quamvis clavis sit coloribus picta, vel poesis vel oratio non potest in delectatione esse diuturna. Atque eo citius in oratoris aut in poetæ cincinnis ac fuso offenditur, quod sensus in nimia voluptate natura non mente satiantur; in scriptis & in dictis non aurum solum sed animi iudicio etiam magis infucata vitia noscuntur. De or. 3. c. 25.

f. In tanto tamque immenso campo cum liceat oratori vagari libere, atque, ubicunque constiterit, consistere in suo: facile suppeditat omnis apparatus ornatusque dicendi. Rerum enim copia verborum copiam gignit. Et si est honestas in rebus ipsis, de

I 2 quibus

quibus dicitur: *existit ex rei natura quidam splendor in verbis.* Sit modo is, qui dicet aut scribet, *institutus liberaliter educatione doctrinaque puerili, & flagret studio,* & a natura adiuvetur, & in universorum generum infinitis disputationibus exercitatus ornatisimos scriptores oratoresque ad cognoscendum imitandum que cognorit. Næ ille haud fane, quemadmodum *verba struat & illuminet,* a magistris istis requiret. Ita facile in rerum abundantia *ad orationis ornamenta* fine duce natura ipsa, si modo est exercitata, labetur.

De or. 3. c. 31.

g. Si habitum orationis & quasi colorem aliquem requiris: est plena quedam & tamen teres & tenuis & non sine nervis ac viribus & ea, quæ particeps utriusque generis quadam mediocritate laudatur. His tribus figuris *insidere quidam venustatis non suco illitus sed sanguine diffusus deber color.* Tum denique nobis hic orator ita conformandus est & verbis & sententiis, ut, quemadmodum qui utuntur armis aut palestra, non solum sibi vitandi aut feriendi rationem esse habendam putant, sed etiam ut cum venustate moveantur, sic verbis quidem ad aptam compositionem & condecentiam, sententiis vero ad gravitatem orationis utatur, ut ii, qui in armorum tractatione versantur. De or. 3. c. 52.

h. Hæc duo, vocis dico moderationem & verborum conclusionem, quoad orationis severitas pati possit, a poetica ad eloquentiam traducenda musici duxerunt. In quo illud est vel maximum, quod versus in oratione, si efficitur coniunctione verborum, vitium est. Et tamen eam coniunctionem sicuti versum numerosè cadere & quadrare & perfici volumus. Neque est ex multis res una, quæ magis oratorem ab imperito dicendi ab ignaroque distinguat, quam quod ille rudis incondite fundit, quantum potest, & id, quod dicit, spiritu non arte determinat. Orator autem sic illigat sententiam verbis, ut eam numero quodam complectatur & adstricto & soluto. Nam cum vinxit modis forma relaxat & liberat immuratione ordinis: ut verba neque alligata sint quasi certa aliqua lege versus, neque ita soluta, ut vagentur. De or. 3. c. 44.

i. Si Antipater ille Sidonius, ille, quem tu probe, Catule, meministi, solitus est versus hexametros aliosque variis modis atque numeris fundere ex tempore, tantumque hominis ingeniosi ac memoriae voluit exercitatio, ut, cum se mente ac voluntate coniecisset in versum, verba sequerentur: quanto id facilius in oratione, exercitatione & consuetudine adhibita, consequemur. De or. 3. c. 50.

k. Nimis insidiarum ad capiendas aures adhiberi videntur, si etiam in dicendo numeri ab oratore queruntur. Hoc freti isti ipsi *infracta* & *amputata* loquuntur, & eos vituperant, qui apta & finita pronuntiant. Si *inanibus verbis levibusque sententiis*: iure. Sin probæ res, lecta verba: quid est, cur claudicare aut *insistere orationem* malint, quam *cum sententia pariter excurrere*? Hic enim *invidosus numerus nihil affert aliud, nisi ut sit apte verbis comprehensa sententia*. Quod sit etiam ab antiquis, sed plerumque casu, saepe natura. Et quæ valde laudantur apud illos, ea fere, quia sunt *conclusa*, laudantur. Or. c. 50.

l. Tua illa *horridula* mihi atque *incompta* visa sunt. Sed tamen erant ornata hoc ipso, quod ornamenta neglexerant; & ut mulieres ideo bene olere, quia nihil olebant, videbantur. Ad Att. 2. ep. I.

14. Der Redner muss sich hüten vor Niedrigkeit und Schwulst.

Quoniam oratorum bonorum duo genera sunt, unum attenuare preseque, alterum *sublate ampleque dicentium*, et si id melius est, quod splendidius & magnificientius: tamen in bonis omnia, quæ summa sunt, iure laudantur. Sed cavenda est *presso illi oratori inopia* & *ieiunitas*, *amplio autem inflatum* & *corruptum orationis genus*. Clar. or. c. 55.

15. Muntere Einfälle.

a. Libandus est ex omni genere urbanitatis faciarum quidam lepos, quo *ramquam sale perspergatur omnis oratio*. De or. I. c. 34.

b. Nihil tam facile quam multitudo a trifitia & saepe acerbitate commode & breviter & acute & hilare dicto deducitur. De or. 2. c. 83.

16. Stimme und Anstand des Redners.

a. Sunt quidam aut ita *lingua hæstantes*, aut ita *voce absconi*, aut ita *vultu motuque corporis vasti atque aggressus*, ut, etiam si ingenii atque arte valeant, tamen in oratorum numerum venire non possint. Sunt autem quidam ita naturæ muneribus in iisdem rebus habiles ita ornati, ut non nati sed ab aliquo deo facti esse videantur. De or. 1. c. 25.

b. Quodsi in gestu, qui multum oratorem adiuvat, & in voce, quæ una maxime eloquentiam vel commendat vel sustinet, elaborare nobis licet, ac tantum in utroque assequi possumus, quantum in hac acie quotidiani muneri spatii nobis datur: quanto minus ad iuris civilis perdiscendi occupationem descendendum, quod & *summam percipi* sine doctrina potest, & hanc habet ab iis rebus similitudinem, quod *vox & gestus subito sumi*. Et aliunde arripi non potest, iuris utilitas ad quamque causam quamvis repente vel a peritis vel de libris deponi potest. De or. 1. c. 59.

c. Peripatetici non modo accusantem sed ne defendantem quidem probant sine *aculeis iracundia*. Quæ etiam si non adsit: tamen verbis atque motu simulandum arbitrantur, ut auditoribus iram oratoris incendat oratio. Tusc. 4. c. 19.

d. Tanta, Crasse, vis animi, tantus impetus, tantus dolor oculis vultu gestu digito denique isto tuo significari solet, tantum est flumen gravissimum optimorumque verborum, tam integræ sententiae tam veræ tam novæ, tam sine pigmentis fusoque puerili, ut mihi non solum tu *incendere iudicem*, sed *ipse ardere* videaris. Neque fieri potest, ut doleat is, qui audit, ut oderit, ut invideat, ut pertimescat aliquid, ut *ad fletum misericordiamque deducatur*, nisi omnes si metus, quos orator volet adhibere iudici, in ipso oratore impressi esse atque in usu videbuntur. De or. 2. c. 45.

e. Quo-

e. Quoniam totum me non nœvo aliquo aut crepundiis sed corpore omni videris velle cognoscere: complectar nonnulla etiam, quæ fortasse videantur minus necessaria. Erat eo tempore in nobis summa gracilitas & infirmitas corporis, procerum & tenue collum. Qui habitus & quæ figura non procul abesse putatur a vita periculo, si accedit labor & laterum magna contentio. Eoque magis hoc eos, quibus eram charus, commovebat, quod omnia sine remissione sine varietate vi summa vocis & totius corporis contentione dicebam. Itaque cum me & amici & medici hortarentur, ut causas agere desisterem: quodvis potius periculum mihi adeundum, quam a sperata dicendi gloria discedendum putavi. Clar. or. c. 9r.

f. Molon dedit operam, si modo id consequi potuit, ut nimis redundantes nos & superfluentes iuvenili quadam dicendi impunitate & licentia reprimere & quasi extra ripas diffluentes coercent. Ita recepi me, biennio post non modo exercitatiō sed prope mutatus. Nam & contentio ninia vocis reciderat, & quasi referverat oratio, lateribusque vires & corporis mediocris habitus accelerat. Clar. or. c. 9r.

g. Volet Demosthenes, qui eloquentiae principatum tenet, & contenta voce atrociter dicere, & sumissa leniter, & inclinata videri gravis, & inflexa miserabilis. Or. c. 17.

h. Is erit eloquens, qui poterit parva summisse, modica temperate, magna graviter dicere. Or. c. 29.

17. Mancherley Geschæfte des Redners.

a. Optimus est orator, qui dicendo animos audiētum & docet & delectat & permovet. De opt. gen. or. c. 1.

b. Nominē oratoris & docti ornāndus est, qui scelus fraudemque nocentis possit dicendo subiicere odio civium supplicioque constringere, idemque ingenii præsidio innocentiam iudiciorum poena liberare, idemque languentem labentemque populū aut ad decus excitare aut ab errore deducere, aut inflammare in improbos, aut incitatum in bonos mitigare,

qui denique, quemcunque in animis hominum res & causa postulet, eum dicendo vel excitare possit vel sedare. De or. 1. c. 46.

c. Maxima pars orationis *admovenda ad animarum motus* nonnunquam aut cohortatione aut commemoratione aliqua, aut in spem, aut in metum, aut ad cupiditatem aut ad gloriam concitandos, s^epe etiam a temeritate iracundia spe iniuria invidia crudelitate revocandos. De or. 2. c. 82.

18. Eindruck auf das Gemüth des Zuhörers.

a. Ut nulla materies tam facilis ad exardescendum est, quæ, nisi admoto igni, *ignem concipere* possit: sic nulla mens est tam ad *comprehendendam vim oratoris* parata, quæ possit incendi, nisi *inflammatus ipse & ardens accesserit*. De or. 2. c. 45.

b. *Conciliantur animi dignitate hominis, rebus gestis, existimatione vitæ, quæ facilius ornari possunt, si modo sunt, quam fingi, si nulla sunt. Sed hæc adiuvant in oratore: lenitas vocis, vultus, pudoris significatio, verborum comitas. Si quid persequare acrius, ut invitus & coactus facere videare; facilitatis libertatis mansuetudiniis pietatis grati animi non appetentis non avidi signa proferri perutile est. Eaque omnia, quæ proborum demissorum, non acrum non pertinacium non litigiosorum non acerborum, sunt, valde benivolentiam conciliant, abalienantque ab iis, in quibus hæc non sunt.* De or. 2. c. 43.

c. Nihil est tam incredibile, quod non dicendo fiat probabile; nihil tam horridum tam incultum, quod non splendet oratione & tamquam excolatur. Parad. 1. c. 1.

d. Orator omnia hæc, quæ putantur in communi vitæ consuetudine mala ac molesta & fugienda, multo maiora & acerbiora verbis facit, itemque ea, quæ vulgo expetenda atque optabilia videntur, dicendo amplificat atque ornat. Neque vult ita sapiens inter stultos videri, uti, qui audiant, aut illum ineptum aut Græculum putent, aut etiam, si valde probent ingenium oratoris, sapientiam admirentur,

fe

se esse stultos moleste ferant. Sed ita peragrat per animos hominum, ita sensus mentesque pertransit, ut non desideret philosophorum descriptiones, neque exquirat oratione, summum illud bonum in animone sit an in corpore, virtute an voluptate definiatur, an haec inter se iungi copularive possint, an vero, ut quibusdam visum, nihil certum sciri, nihil plane cognosci & percipi possit. Quarum rerum fateor magnam multiplicemque esse disciplinam & multas copiosas variasque rationes. De or. 1. c. 51.

e. Habuit de me P. Lentulus consul concionem; concursus est populi Romani factus; omnes ordines tota in illa concione Italia constitit; egit causam summa cum gravitate copiaque dicendi, tanto silentio tanta approbatione omnium, nihil ut unquam videretur tam populare ad populi Romani aures accidisse. Productus est ab eo Cn. Pompeius, qui se non solum auctorem meae salutis sed etiam supplicem populo Romano exhibuit. Huius oratio & pergravis & grata concioni fuit. Sic contendo, nunquam neque sententiam eius auctoritate neque eloquentiam incunditate fuisse maiorem. Quo silentio sunt auditi de me ceteri principes civitatis, quod idcirco non appello hoc loco, ne mea oratio, si minus de aliquo dixerim, ingrata, si satis de omnibus, infinita esse videatur. Cedo nunc eiusdem illius inimici mei de eodem ad verum populum in campo Martio concionem. Quis non modo approbavit sed non indignissimum facinus putavit, illum non dicam loqui sed vivere ac spirare? Quis fuit, qui non eius voce maculari rem publicam, seque, si eum audiret, scelere adstringi arbitraretur? Pro Sextio. c. 50.

f. Omnis cura mea solet in hoc versari semper, si possim, ut boni aliquid efficiam dicendo, sin id minus, ut certe nihil mali. De or. 2. c. 75.

g. Stoici pungunt, quasi aculeis, interrogantium culis angustis. Quibus etiam qui assentiuntur, nihil commutantur animo, & iidem abeunt qui venerant. Res enim fortasse veræ, certe graves, non ita tractantur ut debent, sed aliquanto minutius. Fin. 4. c. 3.

h. Ut cibi satietas & fastidium aut *subamara* aliqua re *relevatur* aut *dulci mitigatur*: sic animus desfessus audiendo aut *admiratione integratur* aut *rifu-renovatur*. De inv. 1. c. 17.

19. Urtheil von dem Redner.

a. Nobilissimorum hominum neque dictum *obscurum* potest esse propter nobilitatem & amplitudinem, neque temere dicto concedi propter cætatem & prudentiam. Ego si quid liberius dixerim: vel *occultum* esse, propterea quod nondum ad rem publicam accessi, vel *ignosci adolescentiae* meæ poterit. Pro Sexto Roscio c. 1.

b. Magnum onus est atque munus, suscipere & profiteri, se esse, omnibus silentibus, unum maximis de rebus magno in conventu hominum audiendum. Adebat enim fere nemo, quin *acutius* atque *acrius* vitia in dicente quam recta videat. Ita quidquid est, in quo offenditur, id etiam illa, quæ laudanda sunt, obruit. De or. 1. c. 25.

c. Nihil est tam insigne, nec tam ad diurnitatem memorie stabile, quam id, in quo aliquid offendoris. De or. 1. c. 28.

d. Homines imperiti facilius, *quod sulte dixeris*, reprehendere, quam, *quod sapientur tacueris*, probare possunt. De or. 2. c. 74.

e. Si orationes, quas nos multitudinis iudicio probari volebamus (popularis est enim illa facultas, & effectus eloquentiæ est audientium approbatio) sed si reperiebantur nonnulli, qui nihil laudarent, nisi quod se imitari posse considerent, quemque sperrandi sibi eundem & bene dicendi finem proponerent, &, cum obruerentur copia sententiarum atque verborum, ieiunitatem & famam se malle quam ubertatem & copiam dicerent, unde erat exortum genus Atticorum iis ipsis, qui id sequi se profitebantur, ignotum, qui iam conticuere pæne ab ipso foro irrisi: quid futurum putamus, cum adintore populo, quo utebamur antea, nunc minime nos uti posse videamus. Tusc. 2. c. 1.

f. Ne-

f. Necesse est, qui ita dicat, ut a multitudine probetur, eundem & doctis probari. Nam quid in dicendo rectum sit aut pravum, ego iudicabo, si modo is sum, qui id possim aut sciām iudicare. Qualis vero sit orator, ex eo, quod is dicendo efficiet, poterit intelligi. Tria sunt enim, ut quidem ego sentio, quae sint efficienda dicendo: ut docatur is, apud quem dicetur, ut delectetur, ut moveatur vehementius. Quibus virtutibus oratoris horum quidque efficiatur, aut quibus vitiis orator aut non adsequatur hæc aut etiam in his labatur & cadat, artifex aliquis iudicabit. Efficiatur autem ab oratore necne, ut ii, qui audiunt, ita afficiantur, ut orator velit, vulgi assensu & populari approbatione iudicari solet. Itaque nunquam de bono oratore aut non bono doctis hominibus cum populo dissensio fuit. Clar. or. c. 49.

g. Id ipsum est summi oratoris, summum oratorem populo videri. Quare tibicen Antigenidas dixerit discipulo *fane frigenti ad populum*: mihi cane & musis. Ego huic Bruto dicenti, ut solet apud populum: mihi cane & populo, mi Brute, dixerim; ut, qui audiunt, quid efficiatur, ego etiam, cur ita efficiatur, intelligam. Credit iis, quæ dicuntur, qui audit oratorem, vera putat, assentitur, probat, *fadem facit oratio*. Tu artifex quid queris amplius? Delecatur audiens multitudo, & ducitur oratione, & voluptate quadam perfunditur. Quid habes, quod disputes? Gaudet dolet, ridet plorat, favet odit, contemnit invidet, ad misericordiam inducitur, ad pudendum, ad pigendum, irascitur, miratur, sperat, timet. Hæc perinde accident, ut eorum, qui adsunt, mentes verbis & sententiis & actione tractantur. Quid est quod exspectetur docti alicuius sententia! Quod enim probat multitudo, hoc idem doctis probandum est. Clar. or. c. 50.

h. Videmus, alios oratores inertia nihil scripsisse, ne domesticus etiam labor accederet ad forensem. Pleraque enim scribuntur orationes habitæ iam, non ut habeantur. Alios laborare, ut meliores siant. Nulla enim res tantum ad dicendum proficit, quantum

tum scriptio. Memoriam autem in posterum ingenii sui non desiderant, cum se putant satis magnam adeptos esse dicendi gloriam, eamque etiam maiorem visum iri, si in existimantium arbitrium sua scripta non venerint. Alios, quod melius putent dicere se posse quam scribere, quod peringeniosis hominibus neque satis doctis plerumque contigit, ut ipsi Galbae. Quem fortasse vis non ingenii solum sed etiam animi & naturalis quidam dolor dicentem *incendebat*, efficiebatque, ut & *incitata* & gravis & vehemens esset oratio. Dein cum otiosus stilum prehenderat motusque *omnis animi, tamquam ventus, hominem defecerat: flaccescebat oratio.* Quod iis, qui *limatus consecrantur orationis genus*, accidere non solet: propterea quod prudentia nunquam deficit oratorem, qua ille utens eodem modo possit & dicere & scribere, ardor animi non semper adest, isque cum confedit, *omnis illa vis & quasi flamma oratoris extinguitur.* Hanc igitur ob causam videtur Lælii *mens spirare etiam in scriptis*, Galbae autem *vis occidisse.* Clar. or. c. 24.

20. Jugendlicher und alter Redner.

a. Nihil isti adolescenti neque a natura neque a doctrina deesse sentio. Quo magis est tibi, Cotta, & tibi, Sulpiti, vigilandum ac laborandum. Non enim ille mediocris orator vestrae quasi succrescit ætati, sed & ingenio peracri & studio flagranti & doctrina eximia & memoria singulari. Cui quamquam faveo: tamen illum ætati suæ præstare cupio. Vobis vero illum tanto minorem præcurrere vix honestum est. De or. 3. c. 61.

b. Quamquam mihi semper frequens conspectus vester multo iucundissimus, hic autem locus ad agendum amplissimus ad dicendum ornatissimus est visus, Quirites: tamen hoc aditulandis, qui semper optimo cuique maxime patuit, non mea voluntas sed meæ vita rationes ab ineunte ætate suscepit prohibuerunt. Nam cum antea per ætatem nondum huius auctoritatem loci contingere auderem, statueremque, nihil huc, nisi perfectum ingenio elaboratum industria afferrit

ferri oportere: omne meum tempus amicorum temporibus transmittendum putavi. Itaque neque hic locus vacuus unquam ab iis, qui vestram causam defenderent, & meus labor in privatorum periculis caste integreque versatus ex vestro iudicio fructum est amplissimum consecutus. Leg. Man. c. 1.

c. *E Nestoris lingua, ut ait Homerus, melle dulcior fluebat oratio, quam ad suavitatem nullis egebat corporis viribus.* De senect. c. 10.

d. *Orator metuo ne languescat senectute. Est enim munus eius non ingenii solum sed laterum etiam & virium. Omnino canorum illud in voce splendescit etiam nescio quo pacto in senectute: quod equidem adhuc non amisī; & videtis annos meos. Sed tamen est decorus senis sermo quietus & remissus, facitque persæpe ipsa sibi audientiam diserti senis comta & mitis oratio.* De senect. c. 9.

21. *Bescheidener furchtsamer und bittender Redner.*

a. *Non illud mihi arrogabo, me posse causam commodius demonstrare, quam antea demonstrata sit. Neque tamen multa verba faciam: propterea quod & ab illo, qui ante dixit, informata iam causa est, & a me, qui neque excogitare neque pronuntiare multa possum, brevitas postulatur, quæ mihi metipsi amissima est.* Pro Quinct. c. 10.

b. *His de rebus tantis tamque atrocibus neque satis me commode dicere neque satis graviter conqueri neque satis libere vociferari posse intelligo. Nam commoditati ingenium, gravitati cetas, libertati tempora sunt impedimento.* Hac accedit summus timor, quem mihi natura pudorque meus attribuit & vestra dignitas & vis adversariorum & S. Rosci pericula. Quapropter vos oro obtestorque, ut attente bona que cum venia verba mea audiatis. Pro S. Roscio. c. 4.

c. *Velleius næ ego inquit incautus, qui cum Academico & eodem rhetore congregi tonatus sum!* Nam neque indisertum Academicum pertinuisse, nec sine ista philosophia rhetorem quamvis eloquentem. Neque enim flumine conturbor inanum verborum nec

nec subtilitate sententiarum, si orationis est siccitas.
Tu autem, Cotta, utraque re valuisti. Corona tibi
& iudices defuerunt. Nat. deor. 2. c. I.

d. Quæso, iudices, ne qua me levitate ductum
ad insolitum genus dicendi labi putetis, si de poetis de
histrionibus de ludis in iudicio loquar. Non sum tam
ignarus, iudices, causarum, non tam insolens in di-
cendo, ut *omni ex genere orationem auctor per*, & *omnes*
flosculos carpam atque delibem. Scio, quid gravitas
vestra, quid haec *advocatio*, quid illi *conventus*, quid
periculi magnitudo, quid ætas, quid honor meus
postulet. Pro Sextio c. 55.

e. Cum ad respondendum surrexi: qua cura, dii
immortales, qua sollicitudine animi, qua timore!
Semper equidem magno cum metu incipio dicere.
Quotiescumque dico: toties mihi videor in iudicium
venire non ingenii solum sed etiam virtutis atque offi-
cii, ne aut id profiteri videar, quod non possum
implere, quod est impudentiae, aut id non efficere,
quod possim, quod est aut perfidiae aut negligentiae.
Tum vero ita sum perturbatus, ut omnia timerem,
si nihil dixissetem, ne *infantissimus*, si *multa in eiusmodi*
causa dixissetem, ne *impudentissimus* existimarer. Pro
Cluent. c. 18.

f. Cum in omnibus causis gravioribus initio di-
cendi commoveri soleam vehementius, quam videtur
vel usus vel ætas mea postulare: tum in hac causa
ita me multa perturbant, ut, *quantum mea fides stu-*
dii mibi afferat ad salutem Deiotari defendendam, *tan-*
tum facultatis timor detrabat. Pro Deiot. c. I.

g. Moveor loci ipsius insolentia, quod tantam
causam, quanta ulla unquam in disceptatione versata
est, dico intra domesticos parietes, dico extra con-
cubentum & eam frequentiam, in qua oratorum stu-
dia nisi solent. In tuis oculis in tuò ore vultuque ac-
quiesco; te unum intueor; ad te unum omnis mea
spectat oratio, quæ mihi ad spem veritatis obtinenda
gravissima sunt, *ad motum animi & ad imperum dicendi*
contentionemque leviora. Hanc enim, C. Caeser, cau-
sam si in foro dicerem eodem audiente & disceptante
te: quantam mihi alacritatem populi Romani concur-
fus

sus afferrer! Quis enim civis ei regi non faveret, cuius omnem ætatem in populi Romani bellis consumtam esse meminisset! Spectarem curiam, intuerer forum, eccliam denique testarer ipsum. Sic cum & deorum immortalium & populi Romani & senatus beneficia in regem Deiotarum recordarer: nullo modo mihi deesse possit oratio. Quæ quoniam angustiora parietes faciunt, actioque cause maxime debilitatur loco: tuum est, Cæsar, qui pro multis sepe dixisti, quid nunc mihi animi sit, ad te ipsum referre; quo facilius tum æquitas tua tum audiendi diligentia minuat hanc perturbationem meam. Pro Deiot. c. 2.

h. Mihi etiam qui optime dicunt, quique id facillime atque ornatissime facere possunt, tamen, nisi timide ad dicendum accedunt & in exordienda oratione perturbantur, pæne impudentes videntur, tametsi id accidere non potest. Ut enim quisque optime dicit: ita maxime dicendi difficultatem variisque eventus orationis expectationemque hominum pertimescit. Qui vero nihil potest dignum re, dignum nomine oratoris, dignum hominum auribus efficere atque edere, is mihi etiam si commovetur in dicendo, tamen impudens videtur. Non enim pudendo, sed non faciendo id, quod non decet, impudentiae nomine effugere debemus. Quem vero non pudet (id quod in plerisque video) hunc ego non reprehensione solum sed etiam poena dignum puto. Evidem & in vobis animadvertere soleo & in me ipso sepiissime experior, ut exalbefcam in principiis dicendi, atque omnibus artibus contremiscam. De or. 1. c. 26.

22. Der Redner als Patriot.

Si quis, omissis honestissimis studiis rationis & officii, consumit omnem operam in exercitatione dicendi: is inutilis sibi perniciousus civis patriæ alitur. Qui vero ita se armat eloquentia, ut non oppugnare commoda patriæ verum pro iis pugnare possit, is mihi & suis & publicis rationibus utilissimus atque amicissimus civis fore videtur. Inv. l. l. e. I.

23. So-

23. Sokrates Rede vor seinen Richtern.

Socrates cum omnium sapientissimus sanctissime vixisset: ita in iudicio capitinis pro se ipse dixit, ut non supplex aut rens, sed ut magister aut dominus videretur esse iudicium. Quin etiam, cum scriptam orationem dissertissimus orator Lysias attulisset, quatenus si ei videretur, edisceret, ut ea pro se in iudicio uteretur, non invitus legit, & commode scriptam esse, dixit. Sed inquit: ut, si mihi calceos Sicyonios attulisses, non uterer, quamvis essent habiles & apti ad pedem, quia non essent viriles: sic illam orationem dissentiam sibi & oratorium videri, fortem & virilem non videri. De or. 1. c. 54.

24. Bereitsamkeit des Pericles, Thucydides, Aeschines, Crassus, Catulus, Antonius, Cato, Carbo, Scaurus, Gracchus, Galba, Fimbria, Marcellus, Philippus, Sulpitius, Lentulus, Torquatus, Accius, Callidius, Curius, Calvus, Atticus, Hortensius.

a. Quid Pericles! De cuius dicendi copia sic accipimus, ut, cum contra voluntatem Atheniensium loqueretur pro salute patriæ, severius tamen id ipsum, quod ille contra populares homines diceret, populi late omnibus & iucundum videretur. *Cuius in labbris veteres comici, etiam cum illi maledicerent (quod tum Athenis fieri licet) leporem habuisse dixerunt, tantamque in eo vim fuisse, ut in eorum mentibus, qui audissent, quasi aculeos quosdam relinquere.* De or. 3. c. 34.

b. Post Herodotum Thucydides omnes dicendi artificio meo sententia facile vicit, qui ita creberat rerum frequentia, ut verborum prope numerum sententiariarum numero consequatur. Ita porro verbis aptus & pressus, ut nescias, utrum res oratione an verba sententii illustrentur. De or. 1. 2. c. 13.

c. Thucydides præfractior nec satis (ut ita dicam) rotundus primus instituit dilatare verbis & mollioribus numeris explorare sententias. Or. c. 13.

d. Aeschines in Demosthenem invehitur, quod is septimo die post filiae mortem hostias immolavisset. At quam rhetorice, quam copiose! *Quas sententias colligili-*

colligit! Quæ verba contorqueret! Ut licere quidvis oratori intelligas. Tusc. 3. c. 26.

e. Tantus in L. Crasso *cursus verborum* fuit, & sic evolavit oratio, ut eius vim atque *incitationem* adspicerim, *vestigia ingressumque* non viderim. Tamquam in aliquam iocupletem & refertam domum venerim non explicata veste neque *proposito* argento neque tabulis & signis *propalam* collocatis, sed his omnibus multis magnificisque rebus constructis ac reconditis: sic modo in oratione Crassi *divitias ac ornamenta eius ingenii* per quedam involuera atque *integumenta perspexi*, sed ea cum contemplari cuperem: vix adipisciendi potestas fuit. De or. 1. c. 35.

f. Cum ego hunc oratorem, quem nunc *fingo*, ut institui, *crearo aluero confirmaro*: tradam eum L. Crasso & *vestiendum & ornandum*. De or. 2. c. 28.

g. Paratus veniebat L. Crassus, exspectabatur, audiabantur, a principio statim (quod erat apud eum semper accuratum) exspectatione dignus videbatur. Non multa iactatio corporis, non inclinatio vocis, nulla inambulatio, non crebra supplusio pedis, vehemens & interdum irata & plena *iusti doloris oratio, multæ & cum gravitate facietæ*, quodque difficile est, idem & perornatus & brevis. Clar. or. c. 43.

h. M. Crassus, mediocriter a doctrina instructus angustius etiam a natura, labore & industria & quod adhibebat ad obtinendas causas curam etiam & gratiam, in principibus patronis aliquot annos fuit. In huīs oratione sermo Latinus erat, verba non *abiecta*, res compositæ diligenter, nullus flos tamen neque lumen ullum. Animi magna, vocis parva contentio; omnia fere ut similiter atque uno modo dicerentur. Clar. or. c. 66.

i. P. Crassus erat cum institutus optime tum etiam *perfekte planeque eruditus*; ineratque & *ingenium satis acre & orationis non inelegans copia*. Prætereaque *sine arrogantia gravis esse* videbatur & *sine segnitia verecundus*. Clar. or. c. 81.

k. Quid iucundius auribus nostris accedit unquam oratione Catuli! Quæ est pura sic, ut Latine loqui pæne solus videatur, sic autem gravis, ut in singu-

I. Theil.

K

lari

tari dignitate omnis tamen adsit humanitas ac lepos.
Quid multa! Istum audiens equidem sic iudicare
soleo, quidquid aut addideris aut mutaveris aut de-
traxeris, vitiosius & deterius futurum. De or. 3. c. 8.

1. Omnia veniebant Antonio in mentem, eaque
 suo quæque loco, ubi plurimum proficere & valere
 possent. Ut ab imperatore equites pedites levis ar-
 matura: sic ab illo in maxime opportunis orationis
 partibus collocabantur. Erat memoria summa; nulla
 meditationis suspicio; imparatus semper aggredi ad
 dicendum videbatur. Sed ita erat paratus, ut iudi-
 ces illo dicente nonnunquam viderentur non satis
 parati ad cavendum fuisse. Verba ipsa non *illa* qui-
 dem elegantissimo sermone. Itaque diligenter lo-
 quendi laude caruit (neque tamen est admodum *in-*
quinate locutus) sed *illa*, quæ proprie laus oratoris
 est in verbis. Nam ipsum Latine loqui est *illud* qui-
 dem (ut paulo ante dixi) in magna laude ponendum:
 sed non tam sua sponte, quam quod est a plerisque
 neglectum. Non enim tam præclarum est scire La-
 tine, quam turpe nescire. Neque tamen id mihi
 oratoris boni quam civis Romani proprium videtur.
 Sed tamen Antonius in verbis & eligendis (neque
 id ipsum tam leporis causa quam ponderis) & collo-
 candis & comprehensione devineiendis nihil non *ad ra-*
tionem & *tamquam ad artem* dirigebat, verum multo
 magis hoc idem in *fententiarum ornamentiis* & *con-*
formationibus. Quo genere quia præstat omnibus
 Demosthenes: idcirco a doctis oratorum est princeps
 iudicatus. *οχήματα* enim quæ vocant Græci, ea maxi-
 me ornant oratorem, eaque non tam in *verbis pin-*
gendis habent pondus quam in *illuminandis sententiis*.
 Sed cum hæc magna in Antonio: tum actio singula-
 ris. Quæ si partienda est in gestum atque vocem:
 gestus erat non verba exprimens sed cum sententiis
 congruens. Manus, humeri, latera, supplosio pedis,
 status, incessus, omnisque motus cum verbis
 sententiisque consentiens, *voce permanens* verum
 subrauca natura. Sed *hoc vitium huic uni in bonum*
convertebat. Habebat enim fleibile quiddam in quæ-
 stionibus, aptumque cum ad fidem faciendam tum ad
 miseri-

misericordiam commovendam: ut verum videretur
in hoc illud, quod Demosthenem ferunt ei, qui
quæsivisset, quid primum esset in dicendo, actionem,
quid secundum, idem, & idem tertium respondisse.
Nulla res magis penetrat in animos eosque singit for-
mat fletit, talesque oratores videri facit, quales ipsi
se videri volunt. Clar. or. c. 37. 38.

m. Videtisne genus hoc quod sit Antonii! Forte,
vehemens, commotum in agendo, *præmunitum* &
ex omni parte causæ septum, acre, acutum, *enuclea-*
tum, in unaquaque re commorans, *honeste cedens*,
acriter insequens, terrens, supplicans, summa ora-
tionis varietate, nulla nostrarum aurium satietate.
De or. 3. c. 9.

n. Catonem quis nostrum oratorum, qui quidem
nunc sunt, legit aut quis novit omnino! At quem
virum dii boni! *Mitto* civem aut senatorem aut im-
peratorem: oratorem enim hoc loco quærimus.
Quis illo *gravior in laudando*, *acerbior in vitupe-
rando*, *in sententiis argutior*, *in docendo edifferendo*-
que subtilior! Clar. or. c. 17.

o. Carbo, quoad vita *suppeditavit*, est in multis
iudicis causisque cognitus. Hunc qui audierant
prudentes homines, in quibus familiaris noster L.
Gellius, qui se illi contubernalem in consulatu fuisse
narrabat, *canorum oratorem* & *volubilem* & *satis*
acrem atque eundem & *vehementem* & *valde dulcem*
& *perfacetum fuisse* dicebat; addebat industrium etiam
& diligentem & in exercitationibus commentationi-
busque multum operæ solitum esse ponere. Clar. or.
c. 27.

p. In Scauri oratione, sapientis hominis & recti,
gravitas summa & naturalis quædam inerat austori-
tas; non ut causam sed ut testimonium dicere puta-
res, cum pro reo diceret. Hoc dicendi genus *ad*
patrocinia mediocriter aptum videbatur, *ad senato-*
riam vero sententiam, cuius erat ille princeps, *vel*
maxime. Significabat enim non prudentiam solum,
sed, *quod maxime rem continebat*, fidem. Clar. or. c. 29.

q. Gracchus grandis est verbis, sapiens senten-
tiis, genere toto gravis. *Manus extrema non ac-*

cessit operibus eius. Praeclara inchoata multa, perfecta non plane. Legendus est hic orator, si quisquam alius, iuventuti. Non enim solum acuere sed etiam alere ingenium potest. Clar. or. c. 33.

r. C. Gracchus quo ingenio fuit! Quanta vi! Quanta gravitate dicendi! Ut dolerent boni omnes, non illa tanta ornamenta ad meliorem mentem voluntatemque esse conversa. Ipse L. Saturninus ita fuit effrenatus & pñne demens, ut auctor esset egregius & ad animos imperitorum excitandos inflammandos quæ perfectus. Nam quid ego de P. Sulpicio loquar, cuius tanta in dicendo gravitas tanta iucunditas tanta brevitas fuit, ut posset, vel ut prudentes errarent vel ut boni minus bene sentirent, perficere dicendo. Harusp. c. 19.

f. Galba rogatione Manilia Ingeruthinæ coniurationis invidia, cum pro se ipse dixisset, oppressus est. Exstat eius peroratio, qui epilogus dicitur. Qui tanto in honore pueris nobis erat, ut eum etiam edisceremus. Clar. or. c. 33.

t. Caius Fimbria habitus est sane (ut ita dicam) luculentus patronus, asper, maledicus, genere toto paulo fervidior atque commotior, diligentia tamen & virtute animi atque vita bonus auctor in senatu. Idem tolerabilis patronus, nec rudis in iure civili & cum virtute tum etiam ipso orationis genere liber. Cuius orationes pueri legebamus, quas iam rep̄ire vix possumus. Clar. or. c. 33.

u. M. Marcellus, Æfernini pater, non ille quidem in patronis sed & in promptis tamen & non in exercitatis ad dicendum fuit, ut filius eius P. Lentulus. L. etiam Cotta prætorius, in mediocrum oratorum numero, dicendi non ita multum laude processerat: sed de industria cum verbis tum etiam ipso sono quasi subrustico prosequebatur atque imitabatur antiquitatem. Clar. or. c. 36.

x. Erant ea in Philippo, quæ, qui sine compensatione illorum spectaret, satis magna diceret. Summa libertas in oratione, multæ facetiae, satis creber in reperiendis, solitus in explicandis sententiis. Erat etiam in primis, ut temporibus illis, Græcis doctri-

doctrinis institutus, in altercando *cum aliquo aculeo & maledicto facetus*. Clar. or. c. 47.

y. Fuit Sulpitius vel maxime omnium, quos quidem ego audiverim, grandis &, ut ita dicam, *tragicus orator*. Vox cum magna tum suavis & splendida; gestus & motus corporis ita venustus, *ut tam ad forum non ad scenam institutus videretur*. *Inicitata & volubilis* nec ea *redundans* tamen nec *circumfluens* oratio. Clar. or. c. 55.

z. Cn. Lentulus multo maiorem opinionem dicens actione faciebat, quam quanta in eo facultas erat. Qui cum esset nec *paracutus* (quamquam & ex facie & ex vultu videbatur) nec abundans verbis, et si fallebat in eo ipso: sic intervallis exclamacionibus voce suavi & canora *admirando irridebat, calebat in agendo*, ut ea, quae deerant, non desiderarentur. Clar. c. 66.

aa. Lentuli *& excogitandi & loquendi tarditatem tegebat formæ dignitas*, corporis motus plenus *& artis & venustatis*, vocis & suavitatis & magnitudo. Sic in hoc nihil præter actionem fuit. Clar. or. c. 66.

bb. In Torquato erant plurimæ litteræ, nec *eæ vulgares*, sed interiores quædam & reconditæ, divina memoria, summa verborum & gravitas & elegantia. Atque hæc omnia vitae decorabat gravitas & integritas. Me quidem admodum delectabat etiam Triarii in illa ætate *plena litterarice senectutis oratio*. Quanta severitas in vultu! Quantum pondus in verbis! Quam nihil non consideratum exibat ex ore! Clar. or. c. 76.

cc. Accius Pisaurensis & accurate dicebat & sat satis copiose; eratque præterea doctus Hermagoræ præceptis. Quibus et si ornamenta non satis optima dicendi, tamen, ut *haftæ velitibus amentatæ*, sic apta quædam *& parata singulis causarum generibus argumenta traduntur*. Studio autem neminem nec industria maiore cognovi. Quamquam ne ingenio quidem qui prestiterit facile dixerim C. Pisoni generi meo. Nullum tempus illi unquam vacabat aut a forensi dictione aut a *commentatione domestica* aut a

scribendo aut a cogitando. Itaque *tantos processus efficiebat*, ut evolare non excurrere videretur; eratque verborum & delectus elegans & apta $\ddot{\text{E}}$ quasi rotunda *constru $\ddot{\text{c}}$ io*. Cumque argumenta excogitabantur ab eo multa & firma ad probandum: tum *concinnæ acutæque sententiae* gestusque naturæ ita venustus, ut ars etiam, quæ non erat, & e disciplina modus quidam videretur accedere. Clar. or. c. 78.

dd. Callidius non fuit orator *unus e multis*; potius inter multos prope singularis fuit; ita reconditas exquisitasque sententias mollis $\ddot{\text{E}}$ perlucens vestiebat oratio. Nihil tam tenerum quam illius *comprehensio verborum*; nihil tam flexible; nihil, quod magis ipsius arbitrio fingeretur, ut nullius oratoris æque in potestate fuerit. Quæ primum ita *pura* erat, ut nihil *liquidius*, ita *libere fluebat*, ut *nusquam adhæresceret*; nullum nisi loco positum & tamquam in *vermiculato emblemate*, ut ait Lucilius, *strūtum verbum* vides. Nec vero ullum aut durum aut *insolens* aut *humile* aut *in longius dulsum*; ac non propria verba rerum sed pleraque translata: sic tamen, ut ea non *irruisse in alienum locum* sed *imminigrasse in suum* dices; nec vero hæc *soluta* nec *dissolventia* sed *adstricta numeris*, non aperte nec eodem modo semper sed varie *dissimulanterque conclusis*. Erant autem & verborum & sententiarum illa *lumina*, quæ Græci vocant *oxynæta*, quibus, tamquam infignibus in ornatu, distinguebatur omnis oratio. Clar. or. c. 79.

ee. Curio, quod verisimile dixisset, ita facile soluteque verbis volvebat satis interdum acutas, crebras quidem certe, sententias, ut nihil posset ornatus esse nihil *expeditius*. Clar. or. c. 81.

ff. Calvus orator fuisset cum litteris eruditior quam Curio, tum etiam accuratius quiddam dicendi & exquisitus afferebat genus. Quod quamquam scienter eleganterque *trahabat*: nimium tamen *inquirens in se* atque *ipse se obsevans metuensque, ne vitiosum colligeret*, etiam *verum sanguinem desperdebat*. Itaque eius oratio *nimia religione attenuata doctis & attente audientibus erat illustris*, a multitudine autem

teni & a foro, cui nata eloquentia est; devorabatur.
Clar. or. c. 82.

gg. Si quis eos, qui nec *inepte* dicunt nec *otiose* nec *putide*, Attice putat dicere: *is recte*, nisi Atticum, probat neminem. *Insulfitatem* enim & *infalentiam*, tamquam *insaniam* *quandam orationis*, odit. *Sanitatem* autem & *integritatem*, quasi *religionem* & *verecundiam* *oratoris*, probat. Hæc orationum debet oratorum esse sententia. Sin autem *icitunitatem* & *siccitatem* & *inopiam*, dummodo sit *polita* dum *urbana* dum *elegans*, in Attico genere ponit. Hoc recte duntaxat. Sed quia sunt in Atticis alia meliora videat, ne ignoret & gradus & dissimilitudines & vim & varietatem Atticorum. Clar. or. c. 82.

hh. Hortensius erat in verborum splendore elegans, compositione aptus, facultate copiosus; eaque erat cum summa ingenio tum exercitationibus maximis consecutus. Rem complectebatur memoriter, dividebat acute, nec praetermittebat fere quidquam, quod esset in causa aut ad confirmandum aut ad repellendum. Clar. or. c. 88.

XXXVIII. Briefe.

a. Epistolarum multa genera esse non ignoras. Sed unum illud certissimum, cuius causa inventa res ipsa est, ut certiores faceremus absentes, si quid esset, quod eos scire aut nostra aut ipsorum interesset. Huius generis litteras a me profecto non exspectas. Tuarum enim rerum domesticarum habes & scriptores & nuntios. In meis autem rebus nihil est sane novi. Reliqua sunt epistolarum genera duo, quæ me magnopere delectant, unum *familiare* & *iocosum*, alterum *severum* & *grave*. Utro me minus deceat uti, non intelligo. Jocerne tecum per litteras? Civem mehercule non puto esse, qui temporibus his ridere possit. An gravius aliquid scribam? Quid est, quod possit graviter a Cicerone scribi ad Curionem, nisi de re publica? Atque in hoc genere hæc mea causa est, ut neque ea, quæ nunc sentio, velim scribere. Quamobrem quoniā mihi nullum scribendi argumentum relustum est: utar ea clausula, qua-

soleo, teque ad studium summæ laudis cohortabor.
Fam. 2. ep. 4.

b. Quamquam me nomine negligentiae suspectum ibi
esse doleo; tamen non tam mihi molestum fuit, accu-
fari abs te officium meum, quam iucundum, requiri;
præsertim cum, in quo accusabar, culpa vacarem, in
quo autem desiderare te significabas meas litteras,
præ te ferres perspectum mihi quidem sed tamen dul-
cem & optatum amorem tuum. Evidem neminem
prætermisi, quem quidem ad te perventurum puta-
rem, cui litteras non dederim. Etenim quis est tam
in scribendo impiger quam ego! A te vero bis terve
ad summum & eas perbreves accepi. Quare si ini-
quus es in me iudex: condemnabo eodem ego te cri-
mine. Sin me id facere noles: te mihi æquum præ-
bere debebis. Sed de litteris haec tenus. Non enim
vereor, ne non scribendo *te expleam*, præsertim si in
eo genere studium meum non adsperrnabere. Fam. 2.
ep. 1.

c. Litteras, quas me sibi misisse diceret, recita-
vit homo & *humanitatis expers* & vitæ communis igna-
rus. Quis enim unquam, qui paulum modo *bono-
rum consuetudinem* nollet, litteras ad se ab amico mis-
sus, *offensione aliqua interposta*, in medium protulit
palamque recitavit! Quid est aliud *tollere e vita vitæ
societatem*, quam tollere amicorum colloquia absen-
tium! Quam multa ioca solent esse in epistolis, que,
prolata si sint, inepta esse videantur! Quam multa seria
neque tamen ullo modo divulganda! In Ant. 2. c. 4.

XXXVIII. Dichtkunst. Dichter. Schauspieler.

1. Natur und Begeisterung macht Dichter.

a. Sic a summis hominibus eruditissimisque ac-
cepimus, ceterarum rerum studia & doctrina & præ-
ceptis & arte constare, poetam *natura ipsa valere &*
*mentis viribus excitari & quasi divino quadam spiritu
inflari*. Pro Arch. c. 8.

b. Mili ne hæc quidem notiora & illustriora ca-
rere vi divina videntur, ut ego aut poetam grave ple-
numque carmen sine coeli aliquo mentis instinctu putem
fundere

*fundere, aut eloquentiam sine quadam vi maiore
fluere abundanter sonantibus verbis uberibusque sententiis.*
Tus. I. c. 26.

c. Sæpe audivi, poetam bonum neminem (id
quod a Democrito & Platone in scriptis relictum esse
dicunt,) sine inflammatione animorum existere posse &
sine quadam afflari quasi furoris. De or. 2. c. 46.

2. Fertiger und vortrefflicher Dichter.

Quoties hunc Archiam vidi, cum litteram scri-
psisset nullam, magnum numerum optimorum ver-
sum de his ipsis rebus, quæ tum agerentur, dicere
ex tempore! Quoties revocatum eandem rem dicere
commutatis verbis atque sententiis! Quæ vero accu-
rate cogitateque scripsisset, ea sic vidi probari, ut ad ve-
terum scriptorum laudem pervenirent. Pro Archia c. 8.

3. Absicht der Erdichtungen.

Multa conficta arbitror a poetis esse, ut effictos
nostros mores in alienis personis expressamque ima-
ginem vitæ nostræ quotidianæ videremus. Pro S.
Roscio. c. 17.

b. Comoedia est imitatio vitæ, speculum confue-
tudinis, imago veritatis. Refert Donatus in vita
Terentii.

4. Dichter verglichen mit dem Redner.

Est finitimus oratori poeta numeris ad strictior paulo,
verborum autem licentia liberior, multis vero ornandi
generibus socius ac pæne par; in hoc quidem certe
prope idem, nullis ut terminis circumscribat aut definitat
ius sum, quo minus ei liceat eadem illa facultate &
copia vagari, qua velit. De or. c. 16.

5. Jeder hört gern Verse.

a. Saxa & solitudines voci respondent; bestiæ
sæpe immanes cantu fluctuantur atque consistunt:
nos instituti rebus optimis non poetarum voce mo-
veamur? Pro Arch. c. 8.

b. Versus veteres in *soluta oratione* propemodum,
hoc est numeros quosdam esse adhibendos putave-
runt.

runt. Interspirationis enim non desatigationis nostræ neque librariorum notis sed verborum & sententiatarum modo *interpunctas clausulas* in orationibus esse voluerunt. Idque princeps Iloocrates *instituisse* fertur, ut *inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa* (quemadmodum scribit discipulus eius Naucrates) *numeris adstringeret*. Namque hæc duo musici, qui erant quondam *idem* poetæ, machinati ad *voluptratem sunt versum atque cantum*: ut & verborum numero & vocum modo *delectatione vincerent aurium fastidiatem*. De or. 3. c. 44.

c. Non quisquam est tam *aversus a musis*, qui non mandarit *verbis aeternam suorum laborum facile preconium patiatur*. Pro Archia c. 9.

d. Rudem esse omnino in nostris poetis aut *inversissime segnitia* est aut *fastidii delicatissimi*. Fin. 1. c. 2.

e. Antimachum Clarium poetam ferunt, cum convocatis auditoribus legeret magnum volumen suum, & eum legentem omnes preter Platонem reliquissent, dixisse: legam nihilominus. Plato enim mihi unus instar est omnium millium. Clar. or. c. 51.

6. Roscius.

a. Roscius cum *artifex eiusmodi sit*, ut solus dignus videatur esse, *qui in scena spectetur*: tum *vir eiusmodi est*, ut solus dignus videatur, *qui eo non accedat*. Pro Qininct. c. 25.

b. Soleo saepe mirari eorum impudentiam, qui agunt *in scena gestum spectante Roscio*. Quis enim se commovere potest, cuius ille vitia non videat! De or. 2. c. 57.

c. Nemo, sicut ex improbo patre probum filium nasci, sic ex *peccato histrione bonum comedum fieri posse*, existimabat. Statilius, quia veniebat a Roscio, plus etiam scire, quam sciebat, videbatur. Quod item nuper in Eurota *usu venit*, qui, posteaquam *scena non modo sibilis sed etiam convitio explodebatur*, sicut in aram confugit in huius domum disciplinam patrocinium nomen. Pro Roscio com. c. II.

7. Des

7. Des Scaurus Schauspiele.

Ex te, Scaure, potissimum quero, qui ludos ap-
paratissimos magnificentissimosque fecisti: equis istorum
popularium tuos ludos adspexerit, equis se thea-
tro populoque Romano commiserit. Ipse ille ma-
xime ludius non solum spectator sed actor & aeroama,
qui omnia fororis embolia novit, qui in cætum mulie-
rum pro psaltria adducitur, nec tuos ludos adspexit
in illo ardenti tribunatu suo, nec ullos alios nisi eos,
a quibus vix vivus effugit. Pro Sextio c. 54.

Sechster Titel: Naturtriebe.

XXXX. Natur. Der Natur folgen. Natürliche
moralisches Gefühl.

x. Naturgaben.

a. Primo quidem totius nationis ignari, qui ne-
que exercitationis ullam viam neque aliquod præceptum
artis esse arbitrarentur, tantum, quantum ingenio
& cogitatione poterant, consequebantur. De or. 1. c. 4.

b. Et animi arque ingenii celeres quidam motus esse
debent, qui ad excogitandum acuti, & ad explicandum
ornandumque sint uberes, & ad memoriam firmi atque diu-
turni. Et si quis est, qui hæc putet arte accipi posse,
quod falsum est (præclare enim se res habeat, si hæc
accendi aut commoveri arte possint; inferi quidem &
donari ab arte non possunt omnia: sunt enim illa dona
naturæ) quid de illis dicet, quæ certe cum ipso ho-
mine nascuntur, linguae solutio, vocis sonus, latera,
vires, confirmatio quædam & figura totius oris &
corporis. De or. 1. c. 25.

c. Mirabile est, cum plurimum in faciendo inter-
fit inter doctum & rudem, quam non multum diffe-
rat in iudicando. Ars enim cum a natura profecta
sit, nisi natura moveat ac delectet, nihil sane egisse
videatur. De or. 3. c. 51.

d. Sæpius ad laudem atque virtutem natura sine
doctrina, quam sine natura valuit doctrina. Pro Ar-
chia c. 7.

e. Sine

e. Sine doctrina si quid bene dicitur adiuvante natura: tamen id, quia fortuito sit, semper paratum esse non potest. De clar. or.

f. Caput est artis decere: quod tamen unum id est, quod tradi arte non potest. De or. 1. c. 29.

g. Quoniam, quæ a natura expetenda sunt, ea dicis non nimis deesse nobis: quid præterea esse assumendum putes? De or. 1. c. 29.

h. Ego neminem nec motu corporis neque ipso habitu atque forma aptiorem nec voce pleniorum aut suaviorem Sulpitio mihi videor audisse. Quæ quibus a natura minora data sunt, tamen illud adsequi possunt, ut iis, quæ habeant, modice & scienter utantur, & ut ne dedebeat. De or. 1. c. 29.

2. Natürliche Aufmerksamkeit und Nachdenken.

a. Aliud est, esse artificem cuiusdam generis atque artis, aliud, in communi vita & vulgari hominum consuetudine nec hebetem nec rudem. Cui nostrum non licet fundos nostros obire, aut res rusticas vel fructus causa vel delectionis invisere? Tamen nemo tam sine oculis tam sine mente vivit, ut, quid sit fermentis ac mellis, quid arborum putatio ac vitium, quo tempore anni aut quo modo ea flant, nesciat. De or. 1. c. 58.

b. Non est omnino ars ulla, in qua omnia, quæ illa arte effici possunt, a doctore tradantur; sed qui primarum & certarum rerum genera ipsa didicerunt, reliqua persequuntur. De or. 2. c. 16.

3. Abweichung von der Natur.

a. Quod si tales nos natura genuisset, ut eam ipsam intueri & perspicere, eademque optima natura duce cursum, vite & confidere possemus: haud erat sane, quod quisquam rationem ac doctrinam requireret. Nunc parvulos nobis dedit igniculos, quos celeriter malis moribus, opinionibusque depravatis sic extinguimus, ut nusquam naturæ lumen appareat. Sunt enim ingenios, nostris semina inuita virtutum: quæ si adolscere liceret, ipsa nos ad beatam vitam natura perducet. Nunc autem simul atque editi in lucem & suscepimus,

mūs, in omni continuo pravitate & in summa opinionum perversitate versamur, ut p̄ne cum lacte nutritis errorem fixisse videamur. Cum vero parentibus redditi, demum magistris traditi sumus: tum ita variis imbuimur erroribus, ut vanitati veritas & opinioni confirmatae natura ipsa cedat. Tusc. 3. c. 1.

b. Corruptela male consuetudinis extinguantur tamquam igniculi a natura dati, exoriunturque & confirmantur vitia contraria. Leg. 1. c. 12.

c. Cum tot signis natura declaret, quid velit anquirat ac desideret: obscurus tamen nescio quomodo, nec ea, quae ab ea monemur, audimus. Amic.

c. 24.

d. Inficiuntur s̄epe opinionum pravitate a naturaque despiciimus. Tusc. 3. c. 2.

e. Qui non potest, qui vitiōse facit, quem denique non decet, hunc, ut Appollonius iubebat, ad id, quod facere possit, detrudendum puto. De or. 1.

c. 28.

4. Nachahmung.

Hoc sit primum in præceptis meis, ut demonstremus, quem imitetur orator, atque ita, ut, quae maxime excellant in eo, quem imitabitur, ea diligentissime persequatur. Tum accedat exercitatio, qua illum, quem ante delegerit, imitando effingat atque ita exprimat, non ut multos imitatores s̄epe cognovi, qui aut ea, quae facilia sunt, aut etiam illa, quae insignia ac pene vitiōsa, conseruantur imitando. Nihil est facilius, quam imitari amictum alicuius aut fratum aut motum. Si vero etiam vitiōse aliquid est: id sumere & in eo vitiosum esse, non magnum est; ut ille, qui nunc etiam amissa voce furit in re publica, Fufius nervos in dicendo C. Fimbriæ, quos tamen habuit ille, non assequitur, oris pravitatem & verborum latitudinem imitatur. Sed tamen ille nec diligere scivit, cuius potissimum similis esset, & in eo ipso, quem delegerat, imitari etiam vitia voluit. Qui autem ita faciet, ut oportet, primum vigiter necesse est in diligendo, deinde, quem probavit, in eo quae maxime excellent, ea diligentissime persequatur. De or. 2. c. 22.

5. In

5. In gleichgültigen Dingen muß ieder seinem besondern Charakter gemäß handeln.

a. Intelligendum est, duabus quasi nos a natura indutus esse personis, quarum una est communis, ex eo, quod omnes participes sumus rationis præstantieque eius, qua antecellimus bestiis, a qua omne honestum decorumque trahitur, & ex qua ratio inquirendi officii exquiritur, altera autem, quæ proprie singulis est tributa. Offic. I. c. 30.

b. Innumerabiles dissimilitudines sunt naturæ morumque, minime tamen vituperandorum. Admodum autem tuenda sunt sua cuique non vitiosa sed tamen propria: quod facilius decorum illud, quod querimus, retineatur. Sic enim est faciendum, ut contra naturam universam nihil contendamus, ea tamen conservata propriam naturam sequamur; ut, etiam si sint alia graviora atque meliora, tamen nos studia nostra naturæ regula metiamur. Neque enim attinet repugnare naturæ, nec quidquam sequi, quod adsequi nequeas. Ex quo magis emergit, quale sit decorum illud, ideo quia nihil decet invita, ut aiunt, Minerva, id est adversante & repugnante natura. Omnipotens si quidquam est decorum: nihil est profecto magis quam æquabilitas universæ vitæ tum singularum actionum; quam conservare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam. Ut enim sermone eo debemus uti, qui notus est nobis, ne, ut quidam, Græca verba inculcantes iure optimo irrideamus: sic in actiones omnemque vitam nullam disceptiam conferre debemus. Offic. I. c. 31.

c. Id maxime quemque decet, quod est cuiusque sumum maxime. Suum igitur quisque noscat ingenium, acremque se & vitiorum & honorum suorum iudicem præbeat: ne scenici plus, quam nos, videantur habere prudentiae. Illi enim non optimas sed sibi accommodatissimas fabulas eligunt. Off. I. c. 31.

d. Quod summum bonum a Stoicis dicitur, convenienter naturæ vivere, id habet hanc, ut opinor, sententiam, naturam cum virtute congruere semper; cetera autem, quæ secundum naturam essent, ita legere, si ea virtuti non repugnarent. Offic. I. 3. c. 3.

6. Na-

6. Natürliche Gesinnung des Richtigen und Guten.

a. Omnes tacito quodam sensu sine ulla arte aut ratione, quæ sint in *arribus* ac *rationibus* recta ac prava, diiudicant. De or. 3. c. 50.

b. Ut vera & falsa, ut consequentia & contraria sua sponte non aliena iudicantur: sic *constans* & *perpetua ratio vitae*, quæ est virtus, itemque inconstans, quod est vitium, sua natura probatur. Leg. I. c. 17.

c. Officium, quod *a decoro ducitur*, hanc primum habet viam, quæ deducit ad convenientiam conseruationemque naturæ. Quam si sequemur ducem: nunquam aberrabimus, sequemurque & id, quod acutum & perspicax natura est, & id, quod ad hominum societatem accommodatum, & id, quod vehementer atque forte. Sed maxima vis decori in hac inest parte, de qua disputamus. Neque enim solum corporis, qui *ad naturam apti sunt*, sed multo etiam magis animi motus probandi, qui item *ad naturam accommodati sunt*. Offic. I. c. 29.

d. Si ea, quæ dixi, *sole ipso illustriora & clariora sunt*, si omnia dixi *honestæ e fonte naturæ*, si tota oratio nostra *omnem sibi fidem sensibus confirmat*, id est incorruptis atque integris testibus, si infantes pueri si mutæ etiam bestie præne loquuntur, *magistra ac duce natura nihil esse prosperum nisi voluptatem*, nihil *asperum nisi dolorem*, de quibus neque depravate iudicant neque corrupte: nonne ei maximam gratiam habere debemus, qui *exaudita quasi voce naturæ sic eam firme graviterque comprehendenterit*, ut omnes *bene fano* in viam placatae tranquillæ quietæ beatæ vitæ duceret? Fin. I. c. 21.

e. Quos bonos viros fortis iustos moderatos aut audivimus in re publica frisse aut ipsi vidimus, qui sine ulla doctrina naturam ipsam secuti multa laudabilia fecerunt, ii melius a natura instituti fuerunt, quam institui potuissent a philosophia, si ullam aliam probavissent praeter eam, quæ nihil aliud *in bonis haber nisi honestum, nihil nisi turpe in malis*. Fin. 3. c. 3.

f. In

f. In infirma ætate imbecillaque mente *vis naturæ per caliginem cernitur*. Cum autem progrediveretur confirmatur animus: agnoscit ille quidem naturæ vim, sed ita, ut progrexi possit longius, per se sit tamen inchoata. *Intrandum est igitur in rerum naturam, & penitus, quid ea postulet, pervidendum.* Alioquin enim nosmetipos nosse non possumus. Quod præceptum quia maius erat, quam ut ab homine videretur: idcirco adsignatum est deo. Jubet igitur nos Pythius Apollo noscere nosmetipos. Cognitio autem hæc est una, ut vim nostri corporis animique norimus, sequamurque eam vitam, quæ rebus ipsis perficiatur. Fin. i. c. 15. 16.

g. Non est quisquam gentis ullius, qui *ducem naturam naësus* ad virtutem pervenire non possit. Leg. i. c. 10.

h. Certe res ita se habent, ut *ex natura vivere* summum bonum sit, id est *vita modica & apta virute perfrui*, aut naturam sequi & eius quasi lege vivere, id est nihil, quantum in ipso sit, prætermittere, quo minus ea, quæ natura postulet, consequatur, quod inter hæc velit virtute tamquam lege vivere. Leg. i. c. 21.

XXXXI. Selbstliebe. Selbstvertheidigung.

i. *Die Sorge für sich selbst ist allen Lebendigen eingepflanzt.*

a. Generi animantium omni est a natura tributum, ut se vitam corpusquæ tueatur, declinetque ea, quæ nocitura videntur, omniaque, quæcunque ad vivendum sint necessaria, anquirat & paret, ut pastum latibula ut alia eiusdem generis. Offic. i. c. 4.

b. Primum *positum fit*, nosmetipos commendatos esse nobis, primamque ex natura hanc habere appetitionem, ut conservemus nosmetipos. Fin. 4. c. 10.

c. Quid dicis, omne animal, simul atque fit oratum, applicatum esse ad se diligendum. esseque in se conservando occupatum? Quin potius ita dicis, omne ani-

animal applicatum esse ad id, quod in eo sit optimum, & in eius unius occupatum esse custodia, reliquaque *naturas* nihil aliud agere, nisi ut id conservent, quod in quaque optimum sit. Fin. 4. c. 13.

d. Omnes animantes, ipsa ducente natura, commoda sua defendunt; & ideo iustitia, si alienis utilitatibus consulat suas negligat, stultitia est dicenda. Quodsi omnes populi, penes quos sit imperium, ipsique Romani, qui orbem totum possedere, *iustitiam sequi* velint ac suum cuique restituere, quod vi & armis occupaverunt: *ad casas & egestatem revertentur*. Quod si fecerint: iustos dicemus quidem, sed tamen stultos iudicare necessarie est, qui, ut aliis profint, sibi nocere contendunt. Cic. de rep. referente Lactantio epit. c. I.

Anmerk. Wer von der Gerechtigkeit der göttlichen Regierung der Welt überzeugt ist, der weiss, dass ohne Gerechtigkeit gegen das Eigenthum anderer keine wahre Weisheit möglich sey.

2. Natürliche Recht der Selbstvertheidigung.

a. Est haec non *scripta* sed *nata* lex, quam non *didicimus* accepimus legimus, verum ex *natura ipsa arripimus* hauiimus expressimus, ad quam non *docti* sed *fatti*, non *instituti* sed *imbuti* sumus, ut, si vita nostra in aliquas insidias, si in vim in tela aut latronum aut inimicorum incidisset, omnis eset honesta *ratio expediendæ salutis*. Pro Mil. c. 4.

b. Hoc & ratio doctis & necessitas barbaris & feris natura ipsa præscripsit, ut omnem semper vim, quacunque ope possent, a corpore a capite a vita sua propulsarent. Pro. Mil. c. 11.

Siebenter Titel: Leidenschaften und besondere Arten derselben.

XXXII. Leidenschaften.

I. Ueberhaupt.

a. Est Zenonis haec definitio, ut perturbatio sit, quod πάθος ille dicit, *aversa a recta ratione contra naturam animi commotio*. Quidam brevius, pertur-

L batio-

I. Theil.

bationem esse appetitum vehementiorem; sed vehementiorem eum volunt esse, qui *longius discesserit a naturae constantia*. Tusc. 4. c. 6. e. 21.

b. Omnis motus animi suum quendam a natura habet vultum & sonum & gestum, totumque corpus hominis & eius omnis vultus omnesque voces, ut nervi in fidibus, ita sonant, ut a motu animi quoque sunt *pulsæ*. De or. 3. c. 57.

c. Plura multo homines iudicant odio aut amore aut cupiditate aut iracundia aut dolore aut lætitia aut spe aut timore aut errore aut aliqua *permotione mentis*, quam veritate aut præscripto aut iuris norma aliqua aut iudicii formula aut legibus. De or 2. c. 42.

d. Omnim perurbationum causa omnis est in opinione, quæ sunt genere quatuor, partibus plures. Nam cum omnis perturbatio sit animi motus vel rationis expers vel rationem adspersans vel rationi non obediens, isque motus aut boni aut mali opinione citetur, bisariam quatuor perturbations æqualiter distributæ sunt. Nam duæ sunt ex opinione boni, quarum altera *voluntas gestiens* id est *præter modum elata lætitia* opinione præsentis magni alicuius boni, altera vel cupiditas, quæ recte vel libido dici potest, quæ est immoderata appetitio opinati magni boni rationi non obtemperans. Ergo hæc duo genera, voluptas gestiens & libido, bonorum opinione turbantur, ut duo reliqua, metus & ægritudo, majorum. Nam & metus opinio magni mali impendentis, & ægritudo est opinio magni mali præsentis, & quidem *recens opinio* talis mali, ut in eo rectum videatur esse angi. Id autem est, ut is, qui doleat, oportere opinetur se dolere. His autem perurbationibus, quas in vitam hominum stultitia quasi quasdam immittit furias atque incitat, omnibus viribus atque opibus repugnandum est, si volumus *hoc quod datum est vitae tranquille placideque traducere*. Tusc. 3. c. 11.

2. Leidenschaften sind unmässig und Krankheiten der Seele.

a. Qui appetitus *longius evagantur & tamquam exultantes* sive cupiendo sive fugiendo non satis ratione

tione retinentur: hi sine dubio finem & modum trans-eunt. Relinquent enim & abiiciunt obedientiam, nec rationi parent, cui sunt subiecti lege naturæ; *a quibus non modo animi perturbantur sed etiam corpora.* Licet ora ipsa cernere iratorum aut eorum, qui aut libidine aliqua aut metu commoti sunt, aut *voluptate nimia gestiunt;* quorum omnium vultus voices motus statusque mutantur. Offic. 1. c. 29.

b. Cum perturbationem animi superiores *ex homine non tollerent,* naturaque & condolescere & concupiscere & extimescere & *efferri lœtitia* dicerent, sed ea *contraherent in angustumque deducerent:* Zeno omnibus his quasi morbis voluit carege sapientem. Cumque eas perturbationes antiqui *naturales* esse dicerent & *rationis expertes*, aliaque in parte animi cupiditatem alia rationem collocarent: ne his quidem assentiebatur. Nam & perturbationes *voluntariae* esse putabat, *opinionisque iudicio suscipi*, & omnium perturbationum arbitrabatur esse matrem immoderatam quandam intemperantiam. Acad. 1. c. 10.

c. *Animus concitatus & abstractus ab integra certaque ratione* non constantiam solum amittit verum etiam sanitatem. Quocirca *mollis & enervata putanda* est Peripateticorum *ratio & oratio*, qui perturbari animos necesse esse dicunt. Sed *adhibent modum* quandam, quem ultra progredi non oporteat. *Modum tu adhibes vitio?* An vitium nullum est, non parere rationi? An ratio parum præcipit, nec bonum illud esse, quod aut *cupias ardenter* aut *adeptus te efferas insolenter*, nec porro malum, quo aut *oppressus iaceas aut, ne opprimare, mente vix constes*, eaque omnia aut nimis tristia aut nimis lœta errore fieri? Qui si error stultus extenuetur die, ut, cum res eadem maneat, aliter ferat inveterata aliter recentia: sapientem ne attingat quidem omnino. Etenim quis erit tandem modus iste? Quæramus enim modum ægritudinis. *in qua operæ plurimum ponitur.* *Ægre tulisse Rutilium fratris repulsam consulatus*, scriptum apud Fannium est, sed tamen *transisse modum videtur*, quippe qui ob eam causam *o vita recesserit*. Moderatius igitur ferre debuit. Quid

si, cum id ferret modice, mors liberorum accessisset! Nata esset ægritudo nova sed ea modica; magna tamen facta esset accessio. Quid si deinde dolores graves corporis, si bonorum amissio, si cæcitas, si pro singulis malis ægritudines accederent! Summa ea fieret, quæ non sustineretur. Qui modum igitur vitio querit, similiter facit, ut si posse putet eum, qui se e Leucade præcipitaverit, *sustinere se*, cum velit. Ut enim id non potest: sic animus perturbatus & incitatus nec cohibere se potest nec, quo loco vult, *infisteret* omnino. Quæque crescentia perniciosa sunt, eadem sunt vitiosa nascentia. Ægritudo autem ceteraque perturbationes amplificatae certe pestiferæ sunt. Igitur etiam *susceptæ continuo in magna pestis parte versantur*. Etenim ipsæ se impellunt, ubi semel a ratione secessum est, ipsaque sibi imbecillitas indulget in altumque provehitur imprudens, nec reperit locum *consistendi*. Quamobrem nihil interest, utrum moderatos perturbationes approbent, an moderatam iniustiam, moderatam ignaviam, moderatam intemperantiam. Qui enim *vitiis modum apponit*, is partem *suscipit vitiorum*. Quod cum ipsum per se odiosum est tum eo molestius, quia sunt in lubrico, incitataque semel e proclivi labuntur sustinerique nullo modo possunt. Tusc. 4. c. 17. 18.

d. Sint sane ista bona, quæ putantur, honores divitiæ voluptates cetera. Tamen in eis ipsis potundi exultans gestiensque *lætitia turpis* est; ut, si ridere concessum sit, vituperetur tamen *cachinnatio*. Eodem enim vitio est *effusio animi in lætitia*, quo in dolore *contractio*. Eadem levitate cupiditas est in appetendo, qua lætitia in fruendo. Et ut *nimiris afflictæ molestia*: sic *nimiris elati lætitia iure iudicantur leves*. Et cum invidere ægritudinis sit, malis autem alienis voluptatem capere lætitiae: utrumque *immanitatem* & feritate quadam proponenda castigari solet. Tusc. 4. c. 31.

e. Videtur mihi cadere in sapientem ægritudo. M. Num reliquæ quoque perturbationes animi: formidines libidines iracundiae? Hæc enim fere sunt eiusmodi, quæ Græci πάθη appellant. Ego poteram morbos,

morbos, & id esset verbum e verbo: sed in consuetudinem nostram non caderet. Nam misereri invidere gestire lætari hæc omnia morbos Græci appellant, motus animi rationi non obtemperantes. Nos autem hos eosdem *motus concitati animi recte*, ut opinor, *perturbationes* dixerimus, morbos autem non satis usitate, nisi quid aliud tibi videtur. Tusc. 3. c. 4.

f. Num manus *affecta recte est*, cum in tumore est? Aut num aliud quodpiam membrum tumidum aut turgidum non *vitiōse se habet?* Sic igitur *inflammatus ē tumens animus in vitio est.* Tusc. 3. c. 9.

g. Quæ iudicia quasque opiniones perturbationum esse dixi, non in eis perturbationes solum positas esse dicunt Stoici, verum illa etiam, quæ efficiuntur perturbationibus, ut ægritudo *quasi morsum aliquem doloris efficiat*, metus *recessum quendam animi ē fugam*, lætitia *profusam hilaritatem*, libido *effrenatam appetentiam*. Opinionem autem, quam in omnes definitiones superiores inclusimus, volunt esse *imbecillam affensionem.* Tusc. 4. c. 7.

h. Quemadmodum, cum sanguis corruptus est aut pituita redundat aut bilis, in corpore morbi ægrotationesque nascuntur: sic pravarum opinionum conturbatio & ipsarum inter se repugnantia *sanitate animum spoliat morbisque perturbat.* Ex perturbationibus autem primum morbi conficiuntur, quæ vocant illi *νοσήματα*, eaque, quæ sunt eis morbis contraria, quæ *habent ad res ceteras vitiōsam offendit atque fastidium*, deinde ægrotationes, quæ appellantur a Stoicis *ἀρρωσήματα*, hisque item oppositæ contrariæ offendit. Tusc. 4. c. 10.

i. *Intelligatur*, perturbationem, *iacūtibus se opinionibus inconstanter ē turbide*, in motu esse semper. Cum autem hic *fervor concitatioque animi inveteraverit & tamquam in venis medullisque infederit*: tum *existit & morbus & ægrotatio & offendit eæ*, quæ sunt eis morbis ægrotationibusque contrariæ. Tusc. 4. c. 10.

k. Ut sunt alii ad alios morbos procliviores (itaque dicimus *gravedinosos* quosdam, quosdam *torminosos*, non quia iam sint, sed quia sæpe sint) sic alii

ad metum, alii ad aliam perturbationem. Ex quo in aliis *anxietas*, unde *anxiū*, in aliis *iracundia* dicitur, quae ab *ira* differt, sicutque aliud *iracundum esse*, aliud *iratum*, ut differt *anxietas* ab *angore*: neque enim omnes *anxiū*, qui *anguntur* aliquando, neque *anxiū* semper *anguntur*. Ut inter ebrietatem & ebriositatem interest, aliudque est esse *amatorem*, aliud *amantem*. Tusc. 4. c. 12.

l. *Aegrotationes & morbi animorum difficilius evelli possē putantur, quam summa illa vitia, quae virtutibus sunt contraria. Morbis enim manentibus vitia sublata esse non possunt, quia non tam celeriter sanentur, quam illa tolluntur.* Tusc. 4. c. 14.

m. *Inueteratio ut in corporibus ægrius depellitur: sic in animis quoque perturbatio, citiusque repentinus oculorum tumor sanatur quam diuturna lippitudo depellitur.* Tusc. 4. c. 37.

3. *Kläger oder Vertheidiger in Leidenschaft geschehner Dinge.*

a. Accusator, cum aliquid *impulstone factum esse dicet*, illum *impetum & quandam commotionem animi affectionemque verbis & sententiis amplificare debet & ostendere*, quanta vis amoris sit, quanta animi perturbatio ex iracundia fiat aut ex aliqua causa earum, qua impulsus aliquem id fecisse dicet. Hic & exemplorum commemoratione, qui simili impulsu aliquid commissi int, & similitudinum collatione & ipsius animi affectionis explicatione curandum est, ut non mirum videatur, si *quod ad facinus tali perturbatione commotus animus accesserit*. Inv. 2. c. 5.

b. Defensor autem *ex contrario primum impulsionem aut nullam fuisse dicet, aut, si fuisse concedet, extenuabit, &, parvulam quandam fuisse, demonstrabit, aut, non ex ea solere huiusmodi facta nasci, docebit. Quo erit in loco demonstrandum, quæ vis & natura eius sit affectionis, qua impulsus aliquid reus commisso dicetur. In quo & exempla & similitudines erunt proferendæ, & ipsa diligenter natura eius affectionis quam lenissime quietissimam ad partem explicanda, ut & res ipsa a falso crudeli*

*E*t turbulentio ad quoddam nitius *E*t tranquillus traducatur, & oratio tamen ad animum eius, qui audiens, & ad animi quandam intimum sensum accommodetur. Inv. 2. c. 8.

XXXIII. Herrschaft der Vernunft über Begierden und Leidenschaften.

a. Quemadmodum oculus conturbatus non est probe affectus ad suum munus fungendum, & reliquæ partes totumque corpus, cum a statu est motum, deest officio suo & muneri: sic conturbatus animus non est aptus ad exsequendum munus suum. Munus autem animi est ratione uti. Tusc². c. 5.

b. Si nemo est, qui non mori malit quam converti in aliquam figuram bestiæ quamvis mentem hominis habiturus: quanto est miserius, in hominis figura animo esse efferrato! Mihi quidem tanto videtur, quanto est præstabilior animus corpore. Refert Lætantius l. 5. c. II.

c. Homo non ut a matre sed ut a noverca natura editus est in vitam corpore nudo & fragili & infirmo, animo autem anxi ad molestias, humili ad timores, molli ad prono ad libidines. In quo tamen inest tamquam ob-labores rutilus quidam divinus ignis ingenii & mentis. De rep. 1. 3. referente Augustino contra Pelagium. l. 4.

d. Est animus in partes distributus duas, quarum altera rationis est particeps, altera expers. Cum igitur præcipitur, ut nobismetipsis imperemus: hoc præcipitur, ut ratio coercent tenebratam. Est in animis omnium fere natura molle quiddam demissum humile enervatum quodammodo & languidum. Si nihil esset aliud: nihil esset homine deformius. Sed præsto est domina omnium & regina ratio, quæ connixa per se & progressa longius sit perfecta virtus. Hæc ut imperet illi parti animi, quæ obediens debet, id videndum est viro. Quonam modo? inquires. Velut servo dominus, velut imperator militi, velut parens filio. Si turpissime se illa pars animi geret, quam dixi esse mollem, si se lamentis muliebriter lacrymisque dedet: vinciatur & constringatur amicorum propinquorumque custodiis. Sæpe enim videmus fractos pudore,

qui ratione nulla vincerentur. Ergo hos quidem ut famulos *vincis ac custodia arceamus*. Qui autem erunt firmiores nec tamen robustissimi, hos admonitu simili oportet, ut bonos milites, *revocatos dignitatem tueri*. Tusc. 2. c. 21.

e. Est profecto animi medicina philosophia. Cuius auxilium non, ut in corporis morbis, *petendum est foris*; omnibusque opibus viribusque, ut nosmetipsum nobis mederi possimus, elaborandum est. Tusc. 3. c. 3.

f. Efficiendum est, ut appetitus rationi obediant eamque neque *præcurrant nec propter pigritudinem aut ignaviam deferant*, sintque tranquilli, atque omni perturbatione animi careant. Ex quo elucebit omnis constantia omnisque moderatio. Offic. 1. c. 29.

g. Appetitus omnes contrahendi sunt sedandique, excitandaque animadversio & diligentia, ut ne quid temere ac fortuito inconsiderate negligenterque agamus. Offic. 1. c. 29.

h. Appetitus rationi pareat; quo nihil est ad officia conservanda accommodatus. Offic. 1. c. 39.

i. Virtus fere omnis in tribus rebus vertitur, quarum altera est cohibere motus animi turbatos, quos Græci πάθη nominant, appetitionesque, quas illi οἴγματα, obedientes reddere rationi. Offic. 2. c. 5.

k. Vacandum est omni animi perturbatione tum cupiditate & metu tum etiam aegritudine & voluptate animi & iracundia: ut tranquillitas animi adsit & securitas, quæ affert tum constantiam tum etiam dignitatem. Offic. 1. c. 20.

l. Elaborandum est, ne animi motus a natura recedant. Quod assequemur, si cavebimus, ne in perturbationes atque exanimationes incidamus, &, si attenuatos animos ad decori conservationem tenebimus. Offic. 1. c. 36.

m. Si qui hoc robore animi est, atque hac indole virtutis ac continentiae fuit, ut respueret omnes voluptates, omnemque vitæ suæ cursum in labore corporis atque animi contentionē conficeret, quem non quies non remissio non æqualium studia non ludi non convivia delectarent, qui nihil in vita expetendum putaret, nisi quod est cum laude & honore & cum dignitate

COR-

coniunctum, hunc mea sententia *divinis quibusdam bonis instructum atque ornatum puto.* Pro Ccelio. c. 17.

n. Is, quisquis est, qui moderatione & constanza quietus animo est *sibiique ipse placatus*, ut neque *tabescat molestiis* neque *frangatur timore*, nec *sitienter* *quid experens ardeat desiderio* nec *alacritate futili gestiens deliquescat*, is est sapiens, quem querimus. Tusc. 4. c. 17.

o. Simus ea mente, quam ratio & veritas prescribit, ut nihil in vita nobis *praestandum* praeter culpam putemus, eaque cum careamus, omnia humana placare & moderate feramus. Atque haec eo pertinet oratio, ut perditis rebus omnibus tamen ipsa virtus se sustentare posse videatur. Fam. 1. 6. ep. 1.

XXXXIII. Vergnügen. Freude.

I. Ueberhaupt.

a. Omnes *iucundum motum, quo sensus bilaretur*, Græce *ἡδονή*, Latine *voluptatem*, vocant. Fin. 2. c. 3.

b. Voluptatis verbo omnes, qui Latine sciunt, duas res *subiiciunt*, *lætitiam in animo, commotionem suavem iucunditatis in corpore.* Fin. 2. c. 4.

c. Quoniam, cum privamur dolore, ipsa *liberazione & vacuitate omnis molestiæ gaudemus*, omne autem id, quo gaudemus, voluptas est, ut omne, quo offendimur, dolor: doloris omnis privatio recte nominata est voluptas. Ut enim, cum cibo & potione *fames fitisque depulsa est, ipsa detractio molestiæ confectionem affert voluptatis: sic in omni re doloris amotio successionem efficit voluptatis.* Fin. 1. c. II.

d. *Fac, summum bonum esse non dolere (quamquam id non vocatur voluptas: sed non necesse est nunc omnia)* Idne est, *quò traducti luctum levemus?* Sit sane summum malum dolere. In eo igitur qui non est, si malo caret, *continuone* fruitur summo bono? Quid tergiversamur, Epicure, nec fatemur, eam nos dicere voluptatem, quam tu idem, cum *os perfricuisti*, foles dicere! Sunt haec tua verba nec ne? In eo quidem libro, qui continet omnem disciplinam tuam (*fungar enim iam interpretis munere, ne quis*

me putet fingere) dicis hæc: Nec equidem habeo, quod intelligam bonum illud, detrahens eas voluptates, quæ sapore percipiuntur, detrahens eas, quæ auditu & cantibus, detrahens eas etiam, quæ ex formis percipiuntur oculis, *suaves motiones*, sive quæ aliæ voluptates in toto homine gignuntur quotlibet e sensu. Nec vero ita dici potest, mentis lætiam solam esse in bonis. Lætantem enim mentem ita novi spe eorum omnium, quæ supra dici fore, ut natura iis potiens dolore careat. Atque hæc quidem his verbis, quivis ut intelligat, quam voluptatem norit Epicurus. Deinde paulo infra: Sæpe quæsivi, inquit, ex iis, qui appellantur sapientes, quid haberent, quod in bonis relinquerent, si illa detraxissent, nisi vellent *voces inanæ fundere*. Nihil ab his potui cognoscere. Qui, si virtutes *ebullire* volent & sapientias, nihil aliud dicent nisi eam viam, qua efficiantur voluptates, quas supra dixi. Tusc. 3. c. 18.

e. Cleanthes iubebat, eos, qui audiebant, *secum ipsos cogitare* pictam in tabula voluptatem, pulcherrimo vestitu & ornatu regali in folio sedentem, præsto esse virtutes ut ancillulas, quæ nihil aliud agerent, nullum suum officium ducerent, nisi ut voluptati ministrarent, & eam tantum ad aurem admonerent (si modo id pictura intelligi posset) ut caveret, ne quid perficeret imprudens, quod offenderet animos hominum, aut quidquam, e quo oriatur aliquis dolor. Nos quidem virtutes sic natæ sumus, ut tibi serviremus; aliud negotii nihil habemus. Fin. 2. c. 21.

f. Epicurus ait, non crescere voluptatem dolore detracto, summamque voluptatem, nihil dolere. Paucis verbis tria magna peccata. Unum, quod secum ipse pugnat. Modo enim, ne suspicari quidem se quidquam bonum, nisi *sensus quasi titillarentur voluptate*. Nunc autem, summam voluptatem esse, dolore carere. Potestne magis secum ipse pugnare? Alterum est peccatum, quod, cum in natura tria sint, unum gaudere, alterum dolere, tertium nec gaudere nec dolere, hic putat, primum & tertium idem esse nec distingui a non dolendo voluptatem. Tertium peccatum commune cum quibusdam, quod, cum virtus

virtus maxime expetatur, eiusque adipiscendæ causa philosophia quæsita sit, ille a virtute summum bonum separavit. Tusc. 3. c. 20.

g. Quod a te disputatum est, maiores esse voluptates & dolores animi quam corporis, quia *trium temporum particeps animus* sit, *corpore autem præsenzia solum sentianur*: qui probari potest, ut is, qui propter me aliquid gaudeat, plus quam ego ipse gaudeat! Animi voluptas oritur propter voluptatem corporis, & maior est animi voluptas quam corporis. Ita sit, ut gratulator lætior sit quam is, cui gratuletur. Fin. 2. c. 33.

h. Voluptatis partes hoc modo describunt Stoici, ut malivolentia sit voluptas ex malo alterius sine emolumento suo; delectatio voluptas ex suavitate auditus *animum deleniens*. Et qualis est hæc aurum: tales sunt oculorum & tactiōnum & odorationum & saporum, quæ sunt omnes unius generis ad *perfundendum animum tamquam illequefactæ voluptates*. Jactatio est *voluptas gestiens & se efferens insolentius*. Tusc. 4. c. 9.

i. Erat Balbo color egregius, integra valetudo, summa gratia, vita denique *conferta voluptatum omnium varietate*. Fin. 2. c. 20.

k. Res familiaris sua quemque delectat; reliquæ meæ *fortunæ recuperatae* plus mihi nunc voluptatis afferunt, quam tunc *incolumitates* afferbant. Amicitiae consuetudines vicinitates clientelæ ludi denique & dies festi quid haberent voluptatis, *carendo magis intellexi quam fruendo*. Jam vero honos dignitas ordo beneficia vestra quamquam mili semper clarissima visa sunt: tamen ea nunc *renovata illustriora* videntur, quam si *obscurata* non essent. Ipsa autem patria, dii immortales, dici vix potest quid caritatis quid voluptatis habeat. Quæ species Italizæ! Quæ celebritas oppidorum: Quæ forma regionum! Qui agri! Quæ fruges! Quæ pulchritudo urbis! Quæ humanitas civium! Quæ rei publicæ dignitas! Quæ vestra maiestas! Quibus ego omnibus antea rebus sic fruebar, ut nemo magis. Sed tamquam bona valetudo iucundior est eis, qui *e gravi morbo recreati* sunt, quam

quam qui nunquam ægro corpore fuerunt: sic ea omnia desiderata magis quam affidue percepta delectant.
Ad Quir. c. I.

1. Pecunia est effectrix multarum & magnarum voluptatum. Ut igitur illis, qui, recta & honesta quæ sunt, ea statuunt per se expetenda, adeunda sunt quævis pericula decoris honestatisque causa: sic vestris, qui omnia voluptate metiuntur, pericula adeunda sunt, ut adipiscantur magnas voluptates. Fin. 2. c. 17.

2. Sinnliches Vergnügen.

a. Fluit voluptas corporis & prima quæque avolat, sæpiusque relinquit causas pœnitendi quam recordandi. Fin. 2. c. 32.

b. Nos raucos sœpe attentissime audiri video: tenet enim res ipsa atque causa; at Aesopum, si paullum irrauerit, explodi. A quibus enim nihil præter voluptatem aurium quæritur, in iis offenditur, simulatque imminuitur aliquid de voluptate. De or. I. c. 61.

3. Epikurs Meinung von dem bleibenden Eindruck des Vergnügens.

a. An Epicuro, qui tantummodo induit personam philosophi, & sibi ipse hoc nomen inscripsit, dicere licebit, quod quidem, ut habet se res, me tamen plaudente dicit, nullum sapienti esse tempus, etiam si uratur torqueatur secetur, quin possit exclamare: Quam pro nihilo puto! Cum præfertim omne malum dolore definiat, bonum voluptate, hæc nostra honesta turpia irrideat, dicatque, nos in vocibus occupatos inanes sonos fundere, neque quidquam ad nos pertinere, nisi quod aut læve aut asperum in corpore sentiatur. Huic ergo, ut dixi, non multum differenti a iudicio ferarum obliuisci licebit sui & tum fortunam contemnere, cum sit omne & bonum eius & malum in potestate fortunæ, tum dicere se beatum in summo cruciatu atque tormentis, cum constituerit, non modo summum malum esse dolorem sed etiam solum. Nec vero ille sibi remedia comparavit ad tolerandum dolorem, firmitatem animi, turpitudinis

vere-

verecundiam, exercitationem, consuetudinemque patiendi, præcepta fortitudinis, duritiam virilem. Sed una se dicit recordatione acquiescere *præteritarum voluptarum*: ut si quis æstuans, cum vim caloris non facile patiatur, recordari velit, se aliquando in Arpinati nostro *gelidis fluminibus circumfusum fuisse*. Non enim video, quo modo *sedare* possint mala præsentia *præteritæ voluptates*. Tusc. 5. c. 26.

b. Epicurus putat, corpus gaudere *tam diu, dum præsentem sentiret voluptatem, animum & præsentem percipere pariter cum corpore & prospicere venientem* nec *præteritam præterfluere finere, ita perpetuas & contextas voluptates in sapiente fore semper, cum expectationi speratarum perceptarum memoria iunge-*retur. Tusc. 5. c. 33.

3. Das Vergnügen muss durch die Vernunft geordnet werden.

a. Pertinet ad omnem officii quæstionem, *semper in promptu habere*, quantum natura hominis pecudibus reliquisque bestiis antecedat. Illæ nihil sentiunt nisi voluptatem, *ad eamque feruntur omni impetu*; hominis autem mens *discendo alitur & cogitando*, semper aliquid aut anquirit aut agit, videndique & audiendi *delectatione ducitur*. Quin etiam si quis est paulo ad voluptates propensior, modo ne sit ex pecudum genere (sunt enim quidam homines non re sed nomine) *sed si quis est paulo erectior*, quamvis voluptate *capiatur*, occultat & dissimulat appetitum voluptatis propter verecundiam. Ex quo intelligitur, corporis voluptatem non satis esse dignam hominis præstantia, eamque contemni & reiici oportere: si fit quispiam, qui aliquid tribuat voluptati, *diligenter ei tenendum esse eius fruendæ modum*. Itaque vietus cultusque corporis ad valetudinem referantur & ad vires non ad voluptatem. Atque etiam, si considerare volumus, quæ sit in natura excellentia & dignitas, intelligimus, quām sit turpe, *diffluere luxuria & delicate ac sit molle vivere, quāmque honestum, parce continenter severè sobrieque*. Offic. 1. c. 30.

b. Quis

b. Quis vel eum iure reprehenderit, qui in ea voluptate velit esse, quam nihil molestiae consequatur, vel illum, qui dolorem eum fugiat, quo voluptas nulla pariatur. At vero eos & accusamus & iusto odio dignissimos ducimus, qui, blanditiis præsentium voluptatum deliniti atque corrupti, quos dolores quas molestias excepturi sint, occaecati cupiditate non provident. Similique sunt in culpa, qui officia deserunt mollitia animi, id est laborum & dolorum fuga. Et harum quidem rerum facilis est & expedita distinctio. Nam libero tempore, cum soluta nobis est eligendi optio, cumque nihil impedit, quo minus id, quod maxime placeat, facere possimus, omnis voluptas assumenda est, omnis dolor repellendus. Temporibus autem quibusdam aut officiis debitis aut rerum necessitatibus sepe eveniet, ut & voluptates repudiandæ sint & molestiae non recusandæ. Itaque harum rerum hic renetur a sapiente delectus, ut aut reiiciendis voluptatibus maiores alias consequatur, aut perferendis doloribus asperiores repellat. Fin. 1. c. 10.

c. Aut voluptates omittantur maiorum voluptatum adipiscendarum causa, aut dolores suscipiantur maiorum dolorum effugiendorum gratia. Fin. 1. c. 10.

d. Non potestis voluptate omnia dirigentes aut tueri aut retinere virtutem. Fin. 2. c. 22.

e. Maximas virtutes iacere omnes necesse est voluptate dominante. Sunt etiam turpitudines plurimæ, quæ, nisi honestas natura plurimum valeat, cur non cadant in sapientem, non est facile defendere. Ac, ne plura complectar (sunt enim innumerabilia) bene laudata virtus voluptatis aditus intercludat necesse est: quod iam a me exspectare noli. Tute introspice in mentem tuam ipse, eamque omni cogitatione pertractans percunctorare ipse te, perpetuisne malis voluptatibus perfluens in ea, quam sepe usurpabas, tranquillitate degere omnem ætatem sine dolore assumto etiam illo, quod vos quidem adiungere soletis, (sed fieri non potest sine doloris metu) an, cum de omnibus gentibus optime mererere, cum opem indigentibus ferres, vel Herculis perpeti ærumnas. Sic enim maiores nostri labores non fugiendos tristissimo tamen verbo,

verbo, ærumnas etiam in ~~æo~~ nominaverunt. Exigerem ex te, cogeremque, ut responderes, nisi vererer, ne, Herculem ipsum ea, quæ pro salute gentium summo labore gesſifſet, voluptatis causa gesſifſe, dices. Fin. 2. c. 35.

f. Voluptatem, si ipsa pro se loquatur, nec tam pertinaces habeat patronos, concessuram arbitror, coniectam superiore libro, dignitati. Etenim sit impudens, si virtuti diutius repugnet, aut si honestis iucunda anteponat, aut pluris esse contendat dulcedinem corporis titillantem ex eave natam laetitiam, quam gravitatem animi atque constantiam. Quare illam quidem dimittamus & suis se finibus tenere iubeamus, ne blanditiis eius illecebrisque impediatur disputandi severitas. Fin. 3. c. 1.

g. Alii voluptatis causa omnia sapientes facere dixerunt, neque ab hac orationis turpitudine eruditæ homines refugerunt; alii cum voluptate dignitatem coniungendam putaverunt, ut res maxime inter se repugnantes dicendi facultate coniungerent. Illud unum ad laudem cum labore directum iter qui probaverunt, prope iam soli in scholis sunt relicti. Multæ enim nobis blandimenta natura ipsa genuit, quibus sopita virtus conniveret, & interdum multas vias adolescentiae lubricas ostendit, quibus illa insistere aut ingredi sine casu aliquo aut prolapſione vix posset, & multarum rerum iucundissimarum varietatem dedit, qua non modo haec ætas sed etiam iam corroborata caperetur. Quamobrem si quem forte inveneritis, qui adspernetur oculis pulchritudinem rerum, non odore ullo non tactu non sapore capiatur, excludat auribus omnem suavitatem: huic homini ego fortasse & pauci deos propitios, plerique autem iratos putabunt. Ergo haec deserta via & inculta atque interclusa iam frondibus & virgultis relinquatur. Pro Coelio c. 17.

XXXXV. Traurigkeit.

i. Ueberhaupt.

a. Interest aliquid inter laborem & dolorem. Sunt finitima omnino; sed tamen differunt aliquid.
Labor

Labor est functio quædam vel animi vel corporis gravioris operis & muneris. Dolor autem *motus asper* in corpore alienus a sensibus. Hæc duo Græci illi, quorum copiosior est lingua quam nostra, uno nomine appellant. Itaque industrios homines illi *studiosos* vel *potius amantes doloris* appellant. Nos commodius laboriosos. Aliud est enim laborare aliud dolere. Tusc. 2. c. 15.

b. Angor est ægritudo premens; luctus ægritudo ex eius, qui carus fuerit, interitu acerbo; moeror ægritudo flebilis, ærumna ægritudo laboriosa; dolor ægritudo crucians, lamentatio ægritudo cum eiulatu; solicitude ægritudo cum cogitatione; molestia ægritudo permanens; afflictio ægritudo cum vexatione corporis; desperatio ægritudo sine illa expectatione meliorum. Tusc. 4. c. 8.

c. Non felice nati sumus. Sed est naturale in animis tenerum quiddam atque molle, *quod ægritudine, quasi tempestate, quatatur*. Tusc. 3. c. 6.

d. Non est in nostra potestate, *sodicantibus iis rebus*, quas malas esse opinemur, dissimulatio vel oblivio. *Lacerant, vexant, stimulos admovent, ignes adhibent, respirare non sinunt*. Et tu oblivisci iubes, quod contra naturam est. Quod a natura datum est, *auxilium extorqueas inveterati doloris?* Est enim tarda illa quidem medicina, sed tamen magna, quam affert longinquitas. Tusc. 3. c. 16.

e. Etsi quounque in loco quisque est, idem est ei sensus & eadem acerbitas ex interitu rerum & publicarum & suarum: tamen oculi augent dolorem, qui ea, quæ ceteri audiunt, intueri coguntur, nec avertere a miseriis cogitationem finunt. Famil. 6. ep. 1.

f. Non ego sum ille *ferreus*, qui fratris carissimi atque amantissimi moerore non movear, horumque omnium lacrymis, *a quibus me circumsesum videtis*. Neque meam mentem non domum sæpe revocat exanimata uxor, abiecta metu filia, & parvulus filius, quem mihi videtur amplecti res publica tamquam *ob fidem consulatus* mei, neque ille, qui exspectans huius exitum diei adstat in conspectu meo, gener. In Cat. 4. c. 2.

g. Me

g. Me miserum, te ista virtute fide probitate humanitate *in tantas ærumnas propter me incidisse*, Tulliolamque nostram, ex quo patre tantas voluptates *compiet*, ex eo tantos percipere luctus. Nam quid ego de Cicerone dicam, qui, cum primum sapere coepit, acerbissimos dolores miserasque percepit. Fam. 14. ep. 1.

h. Ita doleo, ut non modo *a mente non deserar*, sed id ipsum doleam, me, tam firma mente ubi utar & quibuscum, non habere. Nam si tu me uno non sine moerore cares: quid me censes, qui & te & omnibus! Et si tu incolumis me *requiris*: ecquo modo a me ipsam incolumitatem *desiderari putas*? Nolo commemorare, quibus rebus sim spoliatus, non solum quia non ignoras, sed etiam ne *scindant ipse dolorem meum*. Hoc confirmo, neque tantis bonis esse privatum quemquam neque *in tantas miseras incidisse*. Dies autem non modo non levat luctum hunc, sed etiam auget. Nam ceteri dolores mitigantur vetustate; hic non potest non & sensu praesentis miseriae & recordatione præteritæ vitæ quotidie augeri. Desidero enim non mea solum neque meos, sed me ipsum. Quid enim sum? Sed *non faciam, ut aut tuum animum angan querelis, aut meis vulneribus scipiis manus adferam*. Att. 3. ep. 15.

2. Schmerz ist nicht das grœste Uebel.

a. Qui in summo malo est, is tum, cum in eo est, non est beatus. Sapiens autem semper beatus est, & est aliquando in dolore. Non est igitur sumum malum dolor. Fin. 2. c. 32.

b. Epicurus, homo minime malus vel potius vir optimus, tantum monet, quantum intelligit. Neglige, inquit, dolorem. Quis hoc dicit? Idem, qui dolorem sumum malum. Vix satis constanter. Audiamus. Si summus dolor est, inquit, breve esse necesse est. A. Itera dum eadem ista mihi. Non enim intelligo, quid sumnum dicas esse, quid breve. M. Sumnum, quo nihil sit superius; breve, quo nihil brevius. Contemno magnitudinem doloris, a qua me brevitas temporis vindicabit ante pene quam

I. Theil.

M

vene-

venerit. Sed si est tantus dolor, quantus Philoctetæ: *bene plane magnus* mihi quidem videtur, sed tam non summus. Nihil enim dolet nisi pes. Possunt oculi, potest caput latera pulmones, possunt omnia. Longe igitur abest a summo dolore. Ergo, inquit, dolor diuturnus habet lætitiae plus quam molestiae. Nunc ego non possum tantum hominem nihil sapere dicere, sed nos ab eo derideri puto.

Tusc. 2. c. 19.

c. Sensim & pedetentim progrediens extenuatur dolor, non quo ipsa res immutari soleat aut possit, sed id, quod ratio debuerat, usus docet, minorare esse ea, quæ sint visa maiora. Tusc. 3. c. 22.

d. Dolor in longinquitate levis, in gravitate brevis solet esse, ut eius magnitudinem celeritas, diuturnitatem allevatio consoletur. Fin. 1. c. 12.

3. Ein Weiser übernimmt nicht ohne Noth Schmerzen, und lässt sich nicht von der Traurigkeit überwältigen.

a. Plures sunt causæ suscipiendi doloris. Primum illa opinio mali, quo viso atque *persuasio* ægritudo insequitur necessario. Deinde etiam gratum mortuis se facere, si graviter eos lugeant, arbitrantur. Accedit supersticio muliebris quædam. Existimant enim, diis immortalibus se facilius fatisfacturos, si eorum plaga perculsi afflictos se & fratos esse fateantur. Sed hæc inter se quam repugnant, plerique non vident. Laudant enim eos, qui *æquo animo* moriantur; qui alterius mortem *æquo animo* ferant, eos putant vituperandos. Tusc. 3. c. 29.

b. Turpe est viro: debilitari, dolore *frangi*, succumbere. Fin. 2. c. 29.

c. Hoc quidem in dolore maxime est providendum, ne quid abiecte, ne quid timide, ne quid ignave, ne quid serviliter mulieriterve faciamus; in primisque refutetur ac reiiciatur Philoctetæus ille clamor. *Ingemiscere nonnunquam viro concessum est*, idque raro; *eiulatus ne mulieri quidem*. Et hic nimirum est fletus, quem duodecim tabulæ in funeribus adhiberi vetuerunt. Tusc. 2. c. 23.

d. Si

d. Si erit gemitus *lamentabilis*, si imbecillus, si abiectus, si flebilis, ei qui se dederit, vix eum vi-
rum dixerim. Qui quidem gemitus si elevationis ali-
quid afferret: tamen *videremus*, quid esset fortis &
animosi viri. Cum vero nihil imminuat doloris: cur
frustra *turpes esse* volumus? Quid est enim fletu mu-
liebri viro turpius! Tusc. 2. c. 24.

e. Hoc tu censes sapienti accidere posse, ut ægritudo opprimatur, id est miseria? Nam cum omnis perturbatio miseria est: tum *carnificina* est ægritudo. Habet ardorem libido, levitatem lætitia gestiens, humiliatatem metus. Sed ægritudo maiora quædam, tabem cruciatum afflictionem fæditatem. Lacerat exest animum planeque conficit. Hanc nisi exuimus sic, ut abiiciamus: miseria carere non possumus. Tusc. 3.
c. 13.

f. Ægritudo procul abest a sapiente, quod inanis est, quod frustra suscipitur, quod non natura exoritur, sed iudicio, sed opinione, sed quadam invitatione ad dolendum, cum id decreverimus, ita fieri oportere. Hoc detracto, quod totum est voluntarium, ægritudo erit sublata illa moerens. *Morsus* tamen & *contratiunculae* quædam animi relinquuntur. Hanc dicant sane naturalem, dum ægritudinis nomen absit grave *tætrum* funestum, quod cum sapientia esse atque, ut ita dicam, habitare nullo modo possit. Atqui *stirpes sunt ægritudinis quam multæ quam amaræ!* Quæ, ipso trunco everso, omnes elidendæ sunt, & si necesse erit, singulis disputationibus. Superest enim nobis hoc, *cucumodi est*, otium. Sed ratio una omnium est ægritudinum, plurima nomina. Nam & invidere ægritudinis est & æmulari & obtrectare & misereri & angi lugere moerere ærernna affici lamentari solicitari dolere in molestia esse afflictari desperare. Hæc omnia definit Stoici, eaque verba, quæ dixi, singularum rerum sunt, non, ut videntur, easdem res significant, sed aliquid differunt; quod alio loco fortasse tractabimus. Hæ sunt illæ *fibræ stirpium*, quas initio dixi, persequendæ & omnes elidendæ, ne ulla unquam possit existere. Magnum opus & difficile. Quis negat! Quid autem præclarum

7a. non idem arduum! Sed tamen, id se effecturum, philosophia profitetur. Nos modo curationem eius recipiamus. Tusc. 3. c. 34.

g. Doloris origo nobis explicanda est, id est causa efficiens ægritudinem in animo, tamquam ægrotationem in corpore. Nam ut medici, causa morbi inventa curationem esse inventam, putant: sic nos causa ægritudinis reperta medendi facultatem reperiemus. Tusc. 3. c. 10.

XXXVI. Begierde.

a. Quæ libidini subiecta sunt, ea sic definiunt Stoici, ut ira sit libido puniendi eius, qui videatur læsiſſe iniuria, excandescētia autem sit ira nascens & modo existens, quæ θύμωσις Græce dicitur, odium ira inveterata, inimicitia ira ulciscendi tempus observans, discordia *ira acerbior intimo odio* ex corde concepta, indigentia libido inexplebilis, desiderium libido eius, qui nondum adsit, videndi. Distingunt illud etiam, ut sit libido earum rerum, quæ dicuntur de quodam aut quibusdam, quæ πατησίου ματρα dialektici appellant, ut habere divitias & capere dolores. Tusc. 4. c. 9,

b. Xerxes, *refertus omnibus præmiis donisque fortunæ*, non equitatū, non pedestribus copiis, non navium multitudine, non infinito pondere auri contentus præmium proposuit, qui invenisset novam voluptatem. Qua ipsa inventa non fuit contentus. Neque enim unquam finem inveniet libido. Tusc. 5. c. 7.

XXXVII. Furcht.

I. Ueberhaupt.

a. Si quisquam est timidus in magnis periculis que rebus, semperque magis adversos rerum exitus metuens quam sperans secundos; is ego sum; & si hoc vitium est: eo me non carere confiteor. Fam. 6. ep. 15. (14.)

b. Quæ subiecta sunt sub metu, ea sic definiunt Stoici: pigritiam metum consequentis laboris; terorem

rorem metum concutientem, ex quo sit, ut pudorem rubor, terorem pallor & tremor & dentium crepitus consequatur; timorem metum mali appropinquantis, ex quo illud Enni: *Tum pavor sapientiam omnem mihi ex animo expectorat; examinationem metum subsequentem & quasi comitem pavoris; perturbationem metum excutientem cogitata; formidinem metum permanentem.* Tusc. 4. c. 8.

c. Est metus, ut ægritudo præsentis, sic ille futuri mali. Itaque nonnulli ægritudinis partem quandam metum esse dicebant. Alii autem metum præmolestiam appellabant, quod est quasi dux consequentis molestiæ. Tusc. 4. c. 30.

2. Schon die Furcht ist ein Uebel.

a. Evidem mihi omnia propono, nec ullum est tantum malum, quod non putem impendere. Sed cum plus in metuendo mali sit quam in illo ipso, quod timetur: desino; præsertim cum id impendeat, in quo non modo dolor nullus verum finis etiam doloris futurus sit. Fam 6. ep. 4.

b. O magnam stultitiam timoris, id ipsum, quod verearis, ita cavere, ut, cum vitare fortasse potueris, ultro accersas & attrahas! Nimum timemus mortem exilium paupertatem. Ad Brut. ep. 17. (18.)

c. Quid est non miseriæ solum sed fœdius etiam & deformius, quam ægritudine quis afflitus debilitatusque iacens! Cui miseriæ proximus est is, qui appropinquans aliquod malum metuit exanimatusque pendet animi. Quam vim mali significantes poetas impendere apud inferos saxum Tantalo faciunt ob scelera animique impotentiam & superbiloquentiam. Ea communis poena stultitiae est. Omnibus enim, quorum mens abhorret a ratione, semper aliquis aliis dolor aliis terror impendet. Atque ut hæc tabificæ mentis perturbationes sunt (ægritudinem dico & metum) sic hilariores illæ, cupiditas avide semper aliquid expetsns & inanis clacras id est lætitia gestiens, non multum differunt ab amentia. Tusc. 4. c. 16.

d. Hæc a vobis provincia, Quirites, si est bellæ utilitatem & pacis dignitatem sustinere vultis, non modo

modo a calamitate sed etiam a metu calamitatis est defendenda. Nam ceteris in rebus cum venit calamitas, tum *detrimentum accipitur*: at in vestigalibus non solum adventus mali sed etiam metus ipse affert calamitatem. Leg. Man. c. 6.

e. Quid Cæsarem putamus, si divinasset, fore, ut in eo senatu, quem maiore ex parte ipse cooptasset, in curia Pompeiana, ante ipsius Pompeii simulacrum, tot centurionibus suis inspectantibus, a nobiliissimis civibus partim etiam a se omnibus rebus ornatis trucidatus ita iaceret, ut ad eius corpus non modo amicorum sed ne servorum quidem quisquam accederet, quo cruciatu animi vitam aeternum fuisse! Certe igitur ignoratio futurorum malorum utilior est quam scientia. Divin. l. 2. c. 10.

3. *Mancher handelt schlecht, weil er niemand fürchtet.*

a. Si te laus alligere ad recte faciendum non potest: ne metus quidem a foedissimis factis potest avocare? Iudicia non metuis? Si propter vim: non intelligis, ei, qui isto modo iudicia non timeat, quid timendum sit. Quod si non metuis viros fortes egregiosque cives, quod a corpore tuo prohibentur armis: tui te, mihi crede, diutius non ferent. Quæ est autem vita, dies, & noctes timere a suis! In Ant. 2. c. 45.

b. Te bonum timor faciebat, non diurni magister officii; improbum fecit ea, quæ, dum timor abest, a te non discedit, audacia. In Ant. 2. c. 36.

4. *Der knechtisch Gefürchtete wird gehäst.*

a. Hoc naturæ est insitum, ut, quem timeris, quicum de vita fortunisque contendesis, cuius ex insidiis evaseris, hunc semper oderis. Pro Sulla. c.

b. Praeclare Ennius: Quem metuunt, oderunt; quem quisque oderit, periisse expedit. Offic. 2. c. 7.

XXXVIII. Kühnheit. Verwegenheit.

a. Animus paratus ad periculum si sua cupiditate, non utilitate communi impellitur, audacie potius nomen habeat quam fortitudinis. Offic. 1. c. 19.

b. Præ

b. Prō dii immortales! Eſtene quēmquam tanta audacia præditum, qui, quod nomen referre in tabulas timeat, id petere audeat; quod in codicem iniuratus referre noluit, id iurare in item non dubitet; quod ſibi probare non poffit, id persuadere alteri conetur!

Pro Rofcio com. c. I.

c. Petimus abs te, Fanni, a vobisque, iudices, ut quam acerrime maleſicia vindicetis, ut quam fortiffime hominibus audacissimis refiſtatis, ut hoc cogitetis, niſi in hac cauſa, qui vester animus fit, offendetis, eo prorūmpere hominum cupiditatem & ſcelus & audaciam, ut non modo clam verum etiam hic in foro, ante tribunal tuum, ante pedes veftrōs inter ipſa ſubſellia cædes futuræ ſint. Pro S. R. c. 5.

XXXVIII. Liebe.

a. Tüberonis ego industriae gloriæque faveo vel propter propinquam cognitionem, vel quod eius ingenio studijsque delector, vel quod laudem adolescentis propinqui existimo etiam ad meum aliquem frustum redundare. Pro Lig. c. 3.

b. Me, nudum a propinquis, nulla coguatione munitum, nullo armorum ac tumultus metu, C. Pifonis generis mei diyina quædam & inauditæ auſtoritas atque virtus fratrisque mei miserrimi atque optimi quotidianiæ lacrymæ ſordesque lugubres a vobis deprecatae ſunt. Frater erat unus, qui ſuo ſqualore veftrōs oculos infecleret, qui ſuo ſletu defiderium mei memoriamque renovaret, qui statuerat, Quirites, ſi vos me ſibi non reddidifſetis, eandem ſubire fortunam, & tanto in me amore exſtitit, ut negaret fas eſſe, non modo domicilio ſed ne ſepulchro quidem ſe a me eſſe ſeiunetum. Pro me præſente ſenatus hominumque præterea viginti millia veftem mutaverunt; pro eodem me absente unius ſqualorem ſordesque vidifis. Unus hic, qui domi, qui in foro poſſit eſſe mihi pietate filius, inventus eſt beneficio parens, amore idem, qui ſemper fuit, frater. Nam coniugis misere ſqualor & luctus atque optimæ filiæ mœror, affiduus filiique defiderium mei lacrymæque pueriles aut itineribus necel-

sariis aut magnam partem tectis ac tenebris continet.
bantur. Ad Quir. c. 3.

c. Parcendum est maxime charitati hominum, ne
temere in eos dicas, qui diliguntur. De or. 2. c.

L. Neid.

1. Ueberbaup.

a. *Invidia* tum est, cum invidetur. Ab invidendo
autem *invidentia* recte dici potest, ut effugiamus am-
biguum nomen *invidiae*. Quod verbum ductum est
a nimis intuendo formam alterius, ut est in Menap-
lippo:

Florem quisnam liberum invidit meum?

Male Latine videtur, sed praeclare Accius. Ut enim
videre: sic invidere florem rectius quam flori dici-
tur. Nos consuetudine prohibemur. Poeta ius suum
tenuit, & dixit audacius. Tusc. 3. c. 9.

b. Singulis perturbationibus partes eiusdem ge-
neris plures subiiciuntur, ut ægritudini *invidentia*.
Utendum est enim docendi causa verbo minus usitato,
quoniam *invidia* non in eo, qui invidet, solum dici-
tur, sed etiam in eo, cui invidetur. Tusc. 4. c. 7.

c. Stoici *invidentiam* esse dicunt ægritudinem
fusceptam propter alterius res secundas, quæ nihil
noceant invidenti. Tusc. 4. c. 8.

d. Obrectatio est ea, quam intelligi zelotypiam
volo, ægritudo ex eo, quod alter quoque potiatur
eo, quod ille ipse concupiverit. Tusc. 4. c. 8.

e. Plerique sunt invidi, maximeque est hoc com-
mune vitium & pervagatum. Invidetur autem præ-
stanti florentique fortunæ. De or. 2. c. 52.

f. Haud sciam, an *acerrimus* longe fit omnium
motus invidiae, nec minus virium opus sit in ea *com-
primenda* quam in *excitanda*. Invident autem homi-
nes maxime paribus aut inferioribus, cum se *relictos*
sentient, illos autem dolent *evolasse*. Sed etiam su-
perioribus invidetur saepe vehementer, & eo magis,
si *intolerantius* se iactant, & *æquabilitatem communis
iuris præstantia dignitatis* aut fortunæ sua transeunt.
De or. 2. c. 52.

2. Unter-

2. Unterschied zwischen odium und invidia.

Adversarii in odium ducentur, si quid eorum *spurce* superbe crudeliter malitiose factum proferetur. In invidiam, si vis eorum potentia dvitiae cognatio pecuniae proferentur atque eorum usus arrogans & intolerabilis, ut his rebus magis videantur quam causae fuisse confidere. De inv. I. 1. c. 16.

3. Um seiner Verdienste willen beneidt werden.

a. An invidiam posteritatis times? Praeclarum vero populo Romano refers gratiam, qui te, hominem per te cognitum nulla commendatione maiorum, tam mature ad summum imperium per omnes honorum gradus extulit, si propter invidiae aut aliquius periculi metum salutem civium tuorum negligis. Sed si quis est invidiae metus: num est vehementius severitatis ac fortitudinis invidia quam inertiae ac nequitiae pertimescenda? An, cum bello vastabitur Italia, vexabuntur urbes, tecta ardebunt, tum te non existimas invidiae incendio conflagraturum. In Cat. I. or. II.

b. Verendum mihi non erat, ne quid, hoc parricula interfecto, invidia mibi in posteritatem redundaret. Quodsi ea mihi maxime impenderet: tamen hoc animo semper fui, ut invidiam virtute partam gloriam non invidiam putarem. In Cat. I. c. 12.

c. Si sublato Catilina depelli a vobis omne periculum iudicarem: iam pridem ego illum non modo invidiae meae verum etiam vitae periculo sustulisse. Sed cum viderem, ne vobis quidem omnibus re etiam tum probata, si illum, ut erat meritus, morte multassem, fore, ut eius socios invidia oppressus persequi non possem: rem hic deduxi, ut tum palam pugnare possetis, cum hostem aperte videretis. Quem quidem ego hostem, Quirites, quam vehementer foris esse timendum putem, licet hinc intelligatis, quod illud etiam moleste fero, quod ex urbe parum comitatus exierit. In Cat. 2. c. 2.

d. Est mihi tanti, huius invidiae falsae atque iniuste tempestatem subire, dummodo a vobis huius horribilis belli ac nefarii periculum depellatur. Dicatur sane electus esse a me, dummodo eat in exilium. Sed,

mihi credite, non est iturus. Nunquam ego a diis immortalibus optabo, Quirites, invidiae meæ levandæ causa, ut Catilinam ducere exercitum hostium atque in armis volitare audiatis: sed triduo tamen audietis; multoque magis illud timeo, ne mihi sit invidiosum aliquando, quod illum emiserim potius quam quod eiecerim. In Cat. 2. c. 7.

e. Est huius seculi labes quadam & macula, virtuti invidere, velle ipsum florem dignitatis infringere. Etenim si Pompeius abhinc annos quingentos fuisset: is vir, a quo senatus adolescentulo atque equite Romano sepe communis salutis auxilium expetisset, cuius res gestæ omnes gentes cum clarissima victoria terra marique peragrassent, cuius tres triumphi testes essent, torum orbem terrarum nostro imperio teneri, quem populus Romanus singularibus honoribus decorasset, si nunc apud vos id, quod is fecisset, contra foedus factum diceretur: quis audiret? Nemo profecto. Mors enim cum extinxisset invidiam: res eius gestæ sempiterni nominis gloria niterentur. Cuius igitur audita virtus dubitationi locum non daret: huius præsens experta atque perspecta obrectatorum voce laetetur? Pro Balbo c. 6.

f. Si, quo quisque loco nostrum est, iudices, natus, aut si, in qua fortuna est nascendi initio constitutus, hunc vitae statum usque ad senectutem obtinere debet, & si omnes, quos aut fortuna extulit: aut ipsorum illustravit labor & industria, poena sunt afficiendi: non gravior Cornelio quam multis viris bonis atque fortibus constitui lex vita & condizio videtur. Sin autem multorum virtus ingenium humanitas ex infinito genere & fortunæ gradu non modo amicitias & rei familiaris copias consecuta est, sed summan laudem honores gloriam dignitatem: non intelligo, cur potius invidia violatura virrum Cornelii, quam æquiras vestra pudorem: eius adiutura videatur. Itaque quod maxime petendum est, a vobis idcirco non peto, iudices, ne de vestra sapientia atque de vestra humanitate dubitare videar. Est autem petendum, ne oderitis ingenium, ne inimici sitis industriae, ne humanitatem opprimendam, ne virtutem puniendam putetis. Il-
lud

Iud peto, ut, si causam ipsam per se firmam esse & stabilem videritis, hominis ipsius ornamenta adiumento cause potius quam impedimento esse malitis. Pro Balbo c. 7.

LI. Zorn.

a. Iracundia libidinis est pars. Sic enim definitur iracundia: ulciscendi libido. Qui igitur exisse ex potestate dicuntur, idcirco dicuntur, quia non sunt in potestate mentis, cui regnum totius animi a natura tributum est. Græci autem μαλαζιον, unde appellant, non facile dixerim. Eam tamen ipsam distinguimus nos melius quam illi. Hanc enim insaniam, quæ iuncta stultitiae patet latius, a furore disiungimus. Græci volunt illi quidem, sed parum valent verbo. Quem nos furem, μελαγχολιαν illi vocant. Quasi vero atra bili solum mens, ac non sepe vel iracundia graviore vel timore vel dolore, moveatur. Quo generi Athamanem Alcmæonem Aiacem Orestem furere dicimus. Qui ita sit affectus, eum dominum esse rerum suarum vetant duodecim tabulae. Itaque non est scriptum: SI INSANUS, sed: SI FURIOSUS, esse incipit. Stultitiam enim censuerunt, id est inconstantiam sanitatem vacantem, posse tamen tueri mediocritatem officiorum. Et vita communem cultum atque usitatum; furem autem esse rati sunt mentis ad omnia cœcitatem. Quod cum maius esse videatur quam insaniam: tamen eiusmodi est, ut furor in sapientem cadere possit, non possit insania. Tusc. 3. c. 5.

b. An est quidquam similius insaniae, quam ira, quam bene Ennius initium dixit insaniae. Color vox oculi spiritus, potentia dictorum atque factorum, quam partem habet sanitatis! Tusc. 4. c. 23.

c. Stoici ita differunt, sic se dicere: Omnes stultos insanire, ut male olere omne coenum. At non semper. Commovere. Senties. Sic iracundus non semper insanus est. Laceste; iam videbis, furentem. Quid! Ista bellatrix iracundia, cum domum rediit, qualis est cum uxore, cum liberis, cum familia: autum quoque est utilis? Est igitur aliquid, quod perturbata mens melius possit facere quam constans? An quisquam potest sine perturbatione mentis irasci?

Bene.



Bene igitur nostri, cum omnia essent in morbis vicia, quod nullum erat iracundia feedius, iracundos solos morbosos nominaverunt. Tusc. 4. c. 24.

d. Iratos proprie dicimus *exisse de potestate*, id est de confilio de ratione de mente. Horum enim potestras in totum animum esse debet. His autem sunt subtrahendi, in quos impetum conantur facere, *dum se ipsum colligant* (quid est autem *se ipsum colligere*, nisi *diffusas animi partes rursum in suum locum cogere*) aut rogandi orandique sunt, ut, si quam habent ulcisciendi vim, differant in tempus aliud, dum *defervescat ira*. *Defervescere* autem certe significat ardorem animi *invita ratione* excitatum. Ex quo illud laudatur Archytæ, qui, cum villico factus esset iratior: *quo te modo, inquit, accepissim, nisi iratus essem*. Tusc. 4. c. 36.

e. Ab iratis si perspicue pax & benivolentia petitur: non modo non invenitur sed augetur atque *inflammatur odium*. Inv. 1. c. 15.

f. Qui irascitur, etiam concupiscit. Proprium est enim irati cupere, a quo Iesus videatur, *ei quam maximum dolorem inutere*. Qui autem id concupierit, eum necesse est, si id consecutus sit, magnopere lætari. Ex quo sit, ut *alieno malo gaudet*. Quod quoniam non *cadit in sapientem*: ne, ut irascatur, quidem cadet. Tusc. 3. c. 9.

g. Omnes ita de tua virtute integritate humanitate commemorant, ut in tuis summis laudibus excripiant unam iracundiam. Quod vitium cum in hac privata quotidianaque vita levis esse animi atque infirmi videtur: tum vero nihil est tam deformis, quam *ad summum imperium etiam acerbitatem naturæ adiungere*. Quare illud non suscipiam, ut, quæ de iracundia dici solent a doctissimis hominibus, ea tibi nunc exponam, cum & nimis longus esse nolim & ex multorum scriptis ea facile possis cognoscere. Illud, quod est epistolæ proprium, ut is, ad quem scribitur, de iis rebus, quas ignorat, certior fiat, prætermittendum esse non puto. Sic ad nos omnes fere *deferunt*, nihil, cum absit iracundia, te fieri posse iucundius; sed, cum te alicuius improbitas perversitas-

sitasque commoverit, sic te animo incitari, ut ab omnibus tua desideretur humanitas. Quare quoniam in eam rationem vitae nos non tam cupiditas quedam gloriae quam res ipsa ac fortuna deduxit, ut sempiternus sermo hominum de nobis futurus sit: caveamus, quantum efficere & consequi possumus, ut ne quod in nobis insigne vitium fuisse dicatur. Neque ego nunc hoc contendeo, quod fortasse cum in omni natura tum iam in nostra ætate difficile est mutare animum, &, si quid est penitus insitum moribus, id subito evellere. Sed te illud admoneo, nt, si hoc plene vitare non potes, quod ante occupatur animus ab iracundia quam providere ratio potuit, ne occuparetur, ut te ante compares quotidieque meditare, resistendum esse iracundiæ, cumque ea maxime animum moveat, tum tibi esse diligentissime linguam continendam; quæ quidem mihi virtus non interdum minor videtur quam omnino non irasci. Nam illud non solum est gravitatis sed non-nunquam etiam lentitudinis; moderari vero & animo & orationi, cum sis iratus, aut etiam tacere & revere in sua potestate motum animi & dolorem, et si non est perfectæ sapientiae, tamen est non mediocris ingenii. Atque in hoc genere multo te esse iam commodiorem mitioremque nuntiant. Nullæ tuæ vehementiores animi concitationes, nulla maledicta ad nos, nullæ contumeliz perforuntur, quæ cum abhorrent a litteris, ab humanitate, tum vero contraria sunt imperio ac dignitati. Nam si implacabiles iracundiæ sint: summa est acerbitas. Sin autem exorabiles: summa levitas; quæ tamen (ut in malis) acerbitati anteponenda est. Ad Quint. fr. l. r. ep. I.

LII. Haß.

I. Ein allgemein Verhasster ist sehr unglücklich.

a. Servi mehercule mei si me *isto pacto* metuerent, ut te metuunt omnes cives tui: domum meam relinquendam putarem; tu tibi urbem non arbitraris. Et si me meis civibus iniuria suspectum tam graviter atque *offensum* viderem: carere me adspectu civium, quam *infestis oculis omnium conspicere* mallem. Tu, cum con-

1j conscientia scelerum tuorum agnoscas odium omnium iustum & iam tibi diu debitum, dubitas, *quorum mentes sensusque vulneras*, eorum adspectum praesentiamque vitare? Si te parentes timerent atque odissent tui, neque eos ulla ratione placare posses: ut opinor, *ab illorum oculis aliquod concederes*. Nunc te patria, quae est omnium nostrum parens, odit ac metuit, & iam diu te nihil iudicat nisi de parricidio suo cogitare. In Cat. 1. c. 7.

b. Quæsivit quidam, de Vatinio quemadmodum Cæsar ferret. Respondit, Vatinium in tribunatu gratis nihil fecisse; qui *omnia in pecunia posuisset*, honore *æquo animo* carere debere. Quodli ipse, qui te suæ dignitatis augendæ causa periculo tuo, nullo suo delicto, *ferri præcipitem* est facile passus, tamen te omni honore indignissimum iudicat, si te vicini si affines si tribules ita oderunt, ut *repulsam tuam triumphum suum duxerint*, si nemo *adspicit*, quin *ingemiscat*, nemo *mentionem facit*, quin *exsecretur*, si visitant fugiunt audire de te nolunt, cum viderunt, tamquam *auspicium malum detestantur*, si cognati respuunt, tribules *exsecrerantur*, vicini metuunt, affines erubescunt, si *strumæ denique ab ore improbo demigrarunt* & *aliis iam se locis collocarunt*, si es odium publicum populi senatus universorum hominum rusticorum: quid est, quamobrem *præfecturam* potius exoptes quam mortem, *præfertim* cum popularem te velis esse, neque ulla in re populo gratius facere possis! In Vatin. c. 16.

c. Quid censeamus superiorem illum Dionysium quo *cruciatur timoris angi* solitus, qui, cultros metuens tonsorios, candente carbone sibi adurebat capillum! Quid Alexandrum Pheræum quo animo vixisse arbitramur, qui, ut scriptum legimus, cum uxorem Theben admodum diligenter, tamen ad eam ex epulis in cubiculum veniens barbarum & eum quidem, ut scriptum est, *compunctum noris Threiciis, districto gladio* iubebat anteire, *præmittebatque de stipatoribus suis*, qui perscrutarentur arculas mulieres, &, ne quod in vestimentis occultaretur telum, exquirerent. O miserum, qui fideliores & barbarum

rum & *stigmatiam* putaret quam coniugem! Nec eum fefellit opinio: ab ea est enim ipse propter pellicatus suspicionem imperfectus. Offic. 2. c. 7.

2. Um des Guten willen übernommener Haß.

a. Quidquid in hac causa mihi susceptum est, Quirites, id omne me rei publicæ causa suscepisse confirmo, tantumque abest, ut aliquam bonam gratiam mihi quæsuisse videar, ut multas etiam similitudines partim obscuras partim apertas intelligam mihi non necessarias vobis non inutiles suscepisse. Pro lege Man. c. 24.

b. Clodius, cum omnis res publica in *meo capite* diorrimen esset aditura, magnum quiddam spectavit, nec sua quidem sponte sed eorum auxilio, qui me stante stare non poterant. Hic simiolus animi causa me, in quem invehetur, delegerat, persuaseratque non nullis invidis meis, se in me emissarium semper fore. Famil. 7. ep. 2.

c. Odia illa libidinosæ & delicatae iuventutis, quæ erant in me incitata, sic mitigata sunt quadam comitate mea, me unum ut omnes illi colant. Nihil iam denique a me asperum in ~~quam~~ fit, nec tamen quidquam populare ac *dissolutum*, sed ita temperata tota ratio est, ut rei publicæ constantiam præstem, privatis rebus meis propter infirmitatem bonorum, iniquitatem malevolorum, odium in me improborum adhibeam quandam cautionem & diligentiam. Ad Att. 1. ep. 18. (19.)

3. Unnatürlicher Haß einer Mutter.

Nihil in vita vidit calamitatis Cluentius, nullum periculum mortis adiit, nihil mali timuit, quod non totum a matre esset *conflatum* & *profectum*. Quæ hoc tempore fileret omnia, atque ea, si oblivione non posset, tamen *taciturnitate sua testa esse* patetur. Sed ea vero sic agit, ut prorsus reticere nullo modo possit. Hoc enim ipsum iudicium, hoc periculum, illa accusatio, omnis testimonia copia, quæ futura est, a matre initio est *adornata*, a matre hoc tempore instruitur, atque omnibus eius *opibus* & copiis

copius comparatur; ipsa denique nuper Larino huius opprimendi causa Romani advolavit. Præsto est mulier audax pecuniosa crudelis, instruit accusatores, instruit testes, *squalore* huius & *sordibus* lætatur, exitium exoptat, sanguinem suum profundere omnem cupit, dummodo profusum huius ante videat. Pro Client. c. 6.

Achter Titel: Religion und Gottesdienst.

LIII. Religion, Irreligion, Aberglaube.

1. Erklärung.

a. Religio est, quæ superioris cuiusdam naturæ (quam divinam vocant) curam & ceremoniam affert. Inv. 2. c. 53.

b. Religionem eam, quæ in metu & ceremonia deorum sit, appellant. Inv. 2. c. 22.

2. Jeder Vernünftiger hat Religion.

a. Omnes religione moventur, & deos patrios, quos a maioribus acceperunt, colendos sibi diligenter & retinendos arbitrantur. Verr. 4. c. 59.

b. Lucifer vehementius, inquit, tu quidem, Cotta, *invetus es in eam Stoicorum rationem*, quæ de providentia deorum ab illis sanctissime & providentissime *constituta est*. Sed quoniam advesperascat: dabis diem nobis aliquem, ut contra ista dicamus. *Est enim mihi tecum pro aris & focis certamen*, & pro deorum templis atque delubris proque urbis muris, quos vos pontifices sanctos esse dicitis, diligenteriusque urbem religione, quam ipsis moenibus, cingitis. Quæ deserit a me, *dum quidem sperare* potero, nefas iudico. Nat. deor. 3. c. 40.

3. Religion erfordert Nachdenken.

a. Cum omnibus in rebus temeritas in assentiendo errorque turpis est: tum in eo loco maxime, in quo iudicandum est, quantum auspiciis rebusque divinis religionique tribuamus. *Est enim periculum*, ne aut *neglectis iis impia fraude*, aut *susceptis anili superstitione obligemur*. Divin. I. c. 4.

b. Equi-

b. Evidem sic accepi, pontifices, in *religionibus suscipiendis caput esse*, interpretari, quæ voluntas deorum immortalium esse videatur; nec est ulla erga deos pietas, nisi *honesta de numine eorum ac mente opinio*, cum expeti nihil ab iis, quod sit iniustum atque inhonestum, arbitrere. Pro domo c. 40.

4. Reines Herzens sein ist wahre Religion.

a. Cultus deorum est optimus idemque castissimus atque sanctissimus plenissimusque pietatis, ut eos semper pura integra incorrupta & mente & voce veneremur. Nat. deor. 2. c. 8.

b. Casta iubet lex adire ad deos, animo videlicet, *in quo sunt omnia*; nec tollit castimoniam corporis. Sed hoc oportet intelligi, cum multum animus corpori praestet, obserueturque, ut casta corpora adhibeantur, multo esse in animis id *servandum magis*. Nam illud vel adspersione aquæ vel dierum numero tollitur: animi labes nec diuturnitate vanescere nec in aliis ullis elui potest. Leg. 2. c. 10.

am.

5. Jüdische Religion.

Sua cuique civitati religio, Læli, est; nostra nobis. Stantibus Hierosolymis pacatisque Indæis tamen istorum religio sacrorum a splendoru huius imperii, gravitate nominis nostri, maiorum institutis abhorrebat; nunc vero hoc magis, quod illa gens, quid de imperio nostro sentiret, ostendit armis; quam cara diis immortalibus esset, docuit, quod est vieta, quod elocata, quod servata. Pro Flacco c. 28.

6. Heidnische Verehrung der Ceres und Libera.

Cereris & Liberae sacra, *sicut opiniones hominum ac religiones ferunt*, longe maximis atque occultissimis cærenoniis continentur. Ab his initia vitae atque vietus legum morum mansuetudinis humanitatis exempla hominibus & civitatibus data ac dispertita esse dicuntur. Illarum sacra populus Romanus a Græcis ascita & accepta tanta religione & publice & privatim tuetur, non ut ab aliis huc allata sed ut ceteris hinc tradita esse videantur. Verr. 5. c. 72.

I. Theil.

N

7. Men-

7. Menschenopfer.

His quidquam sanctum ac religiosum videri potest, qui etiam, si quando aliquo metu *ad-dulti* deos placandos esse arbitrantur, humanis hostiis eorum aras ac templa funestant: ut ne religionem quidem colere possint, nisi eam ipsam prius scelere violarint. Quis enim ignorat, eos usque ad hanc diem retinere illam immanem ac barbaram consuetudinem hominum immolandorum! Quamobrem quali fide quali pietate existimatis esse eos, qui etiam deos immortales arbitrentur hominum scelere & sanguine posse placari! Cum his vos testibus vestram religionem coniungetis? Pro Font. c. 10.

8. Irreligion.

Potestne tibi ulla spes salutis commoda ostendi,
cum recordaris, in deos immortales quam impius
quam sceleratus quam nefarius fueris? Apollinemne
tu Delium spoliare ausus es? Illine tu templo tam
antiquo tam sancto tam religioso manus impias ac
sacrilegas afferre conatus es? Verr. I. c. 18.

9. Aberglaube.

Ut vere loquamur, superstitione *fusa per gentes*
oppressit omnium fere animos, atque hominum *imbecillitatem* *occupavit*. — Multum & nobis metiis &
nostris profuturi videbamur, si eam *funditus sustulissimus*. Nec vero (id enim diligenter intelligi volo)
superstitione tollenda religio tollitur. Nam &, ma-
jorum instituta tueri sacris cæmoniisque retinendis,
sapientis est, & eam suspiciendam admirandamque
hominum generi pulchritudo mundi ordoque rerum
cœlestium cogit confiteri. Quamobrem ut *religio*
propaganda etiam est, que est iuncta cum cogni-
tione naturæ: sic *superstitutionis stirpes* omnes eiiciendæ.
Instat enim, & urget, &, quo te cunque verteris,
persequitur, sive tu vatem sive tu omen audieris,
sive immolaris, sive avem adspiceris, si Chaldaæm si
haruspicem videris, si fulserit, si tonuerit, si tacuum
aliquid erit de *cœlo*, si ostenti simile natum factum-

+ & ex præstantem aliquam aeternaque naturam que

que quippiam, quorum necesse est plerumque aliquid eveniat, ut nunquam liceat *quieta mente confestere*. Divin. 2. c. 72.

LIIII. Gebet. Dankfest. Priester. Tempel.

I. Ueberhaupt.

a. Iudicium hoc omnium mortalium est, *fortunam a deo petendam, a se ipso sumendam sapientiam*. Quamvis Menti delubra & Virtuti & Fidei consercremus: tamen haec in nobis ipsis sita videmus. Spei salutis opis victoriæ facultas a diis expetenda est. Nat. deor. 3. c. 36.

b. Hoc brevissime dicam, neminem unquam tam impudentem fuisse, qui a diis immortalibus tot & tantas res facitus auderet optare, quot & quantas dii immortales ad Cn. Pompeium detulerunt. Leg. Man. c. 16.

2. Einige auf besondere Umstände sich beziehende Bitten.

a. A Iove optimo maximo ceterisque diis deabusque immortalibus, quorum ope & auxilio multo magis haec res publica quam ratione hominum & consilio gubernatur, pacem ac veriam peto, precorre que ab iis, ut hodiernum diem & ad Rabirii salutem *confidam* & ad rem publicam *constituendam* illuxisse patiantur. Pro Rabir. c. 2.

b. Te, Capitoline, quem *propter beneficia populus Romanus Optimum, propter vim Maximum* nominavit; teque, Iuno regina, & te, custos urbis Minerva, quae semper adiutrix consiliorum meorum, testis laborum extitisti, precor ac quæso; vosque, qui maxime me repetistis atque revocastis, *quorum de sedibus haec mihi proposita est contentio*, patrii penates familiaresque, qui huic urbi & rei publicæ præsidetis, vos obtestor, quorum ego a templis ac delubris pestiferam illam & nefariam flamman *depuli*; teque, Vesta mater, cuius castissimas sacerdotes ab hominum amentia furore scelere defendi, cuiusque ignem illum sempiternum non sum passus

aut sanguine civium restinguī aut cum totius urbis incendio commisceri; ut, si in illo pæne fato rei publicæ obici meum caput pro vestris cæremoniis atque templis perditissimorum civium furori atque ferro; & si iterum, cum ex mea contentione interitus bonorum omnium quæreretur, vos sum testatus, vobis me ac meos commendavi, meque ac meum caput ea conditione devovi, ut, si & eo ipso tempore & ante in consulatu meo, commodis meis omnibus emolumentis præmiis prætermisssis, cura cogitatione vigilii omnibus nihil nisi de salute meorum civium laborasse, tum mihi re publica aliquando restituta licet frui; sin autem mea consilia patriæ non profuerint, ut perpetuum dolorem avulsus a meis sustinere: hanc ego devotionem capitis mei, cum ero in fedes meos restitutus, tum denique convictam esse & commissam putabo. Pro domo. c. 57.

3. Gebræuche bey einer allgemeinen Fürbitte.

Ex aruspicum responsis & iudi decem per dies facti sunt, neque res ulla, quæ ad placandum deos pertineret, prætermissa est; iidemque inserviunt simulacrum Iovis facere manus & in excelsō collocare, & contra, atque ante fuerat, ad orientem convertere; ac se sperare dixerunt, si illud signum, quod videtis, solis ortum & forum curiamque conspiceret, fore, ut ea consilia, quæ clam essent inita contra salutem urbis atque imperii, illustrarentur, ut a S. P. Q. R. perspici possent. Atque illud ita collocandum consules isti locaverunt. Sed tanta fuit operis tarditas, ut neque a superioribus consulibus neque a nobis ante hodiernum diem collocaretur.
In Cat. 3. c. 8.

4. Dankfest.

Quoniam ad omnia pulvinaria supplicatio decreta est: celebratote illos dies cum coniugibus atque liberis vestris. Nam multi sœpe honores diis immortalibus iusti habitu sunt ac debiti, sed profecto iustiores nunquam. In Cat. 3. c. 9.

5. Pri-

5. *Priester.*

O rem, quam homines soluti a cura & liberati ridere non desinant, tristiores autem sine maximo dolore audire non possint! Publiusne Clodius, qui ex pontificis maximi domo religionem eripuit, is in meam intulit? Hunc, inquam, etiam vos, qui estis antifites cœremoniarum & sacrorum, auctoren habetis & magistrum publicæ religionis? O dii immortales (vos enim hæc audire cupio) Clodius *vestra sacra curat?* *Vestrum numen horret?* *Res omnes humanas religione vestra contineri putat?* Hic non illudit auctoritati horum omnium, qui adsumunt, summorum virorum? Non vestra, pontifices, gravitate abutitur? *Ex isto ore religionis verbum excidere aut elabi potest,* cum tu eodem ore accusando senatum, quod fœvere de religione decerneret, *impurissimæ terrimeque violasti?* Adspicite adspicite, pontifices, hominem religiosum, &, si vobis videtur (quod est bonorum pontificum) monete eum, modum quendam esse religionis, nimium esse superstitionem non debere. Quid tibi necessè fuit anili *superstitione*, homo fanaticus, sacrificium, quod alienæ domi fieret, invisere? Quæ autem te tanta *mentis imbecillitas* tenuit, ut non putares deos satis posse placari nisi etiam millebris religionibus te implicasses? Quem unquam audisti maiorum tuorum, qui & sacra privata coluerunt & publicis sacerdotiis præfuerunt, cum sacrificium Bonæ Dæx fieret, interfuisse? Neminem, ne illum quidem, qui cæcus factus est. Ex quo intelligitur, multa in vita falso homines opinari, cum ille, qui nihil vidérat sciens, quod nefas esset, *lumina amisit,* istius, qui non solum adspectu sed etiam incesto flagitio & stupro polluit cœremonias, *pœna omnis oculorum ad cæcitatem mentis est conuera.* Pro domo c. 39.

6. *Tempel.*

Dionysius homo acutus cum ad Peloponnesum classem appulisset, & in fanum venisset Jovis Olympii aureum ei detraxit amiculum grandi pondere,

N. 3.

quo

quo Jovem ornarat ex manubiiis Carthaginensium ty-
rannus Gelo. Atque in eo etiam cavillatus est, æstate
grave esse aureum amiculum, hieme frigidum, *eique*
Taneum palleum iniecit, cum id esse aptum ad omne
anni tempus diceret. Idemque Aesculapii Epidauri
barbam auream demi iussit. Neque enim convenire,
barbatum esse filium, cum in omnibus fanis pater
imberbis esset. Jam mensas argenteas de omnibus
delubris iussit auferri. In quibus quod more veter-
is Græciæ inscriptum esset: BONORUM DEO-
RUM: uti se eorum bonitate velle dicebat. Idem
victoriolas aureas & pateras coronasque, quæ si-
mulariorum porrectis manibus sustinebantur, sine
dubitacione tollebat, eaque se accipere non auferre
dicebat. Esse enim stultitiam, a quibus bona preca-
remur, ab iis porrigentibus & dantibus nolle sumere.
Eundemque ferunt hæc, quæ dixi, sublata de fanis
in forum protulisse & per præconem vendidisse, ex-
actaque pecunia edixisse, ut, *quod quisque a sacrificiis*
baberet, id ante diem certam in suum quidque fanum
referret. Ita ad impieratem in deos in homines adiunxit
iniuriam. Nat. deor. I. 3. c. 34.

Neunter Titel: Moralisches Gutes und Bö- ses überhaupt.

LV. Gewissen. Was gut und recht ist.

a. Magna est vis conscientiæ *in utramque partem*,
ut neque timeant, qui nihil commiserint, & peccant
semper ante oculos versari putent, qui peccarint.
Pro Mil. c. 23.

b. Et virtutis & vitiorum fine ulla divina ratione
grave ipius conscientia pondus est, qua sublata jacent
omnia. Nat. deor. 3. c. 35.

c. Mentis nostræ conscientia si optimorum confi-
liorum atque factorum testis in omni vita nobis erit:
fine ullo metu summa cum honestate vivemus. Pro
Cluent. c. 58.

d. Quid est in vita tantopere querendum, quam
cum omnia in philosophia, tum id, quod in his li-
bris queritur: *quid sit finis, quid extremum, quid*
ulti-

ultimum, quò sint omnia bene vivendi recteque faciendi consilia referenda, quid sequatur natura ut summum ex rebus expetendis, quid fugiat ut extremum malorum. Fin. 1. c. 4.

e. Bonum ipsum etiam quid esset, fortasse si opus fuisset, definivisses: aut quod esset natura appetendum, aut quod prodeisset, aut quod iuvaret, aut quod liberet modo. Fin. 2. c. 2.

f. Prima est *conciliatio hominis ad ea, quae sunt secundum naturam*. Simul autem cepit intelligentiam vel notionem potius, quam appellant *euax* illi, viditque rerum agendaram ordinem &c., ut ita dicam, concordiam: multo eam pluris aestimavit, quam omnia illa, que primum dilexerat; atque ita *cognitione ratione collegit*, ut statueret, *in eo collocatum* summum illud hominis per se laudandum & expetendum bonum, quod cum *positum sit in eo*, quod *δημοσίου* Stoici, nos appellemus *convenientiam*, si placet, cum igitur *in eo sit bonum*, quod referenda sunt omnia honeste facta ipsumque honestum, quod *in bonis ducitur*, quamquam *post oritur*, tamen id solum *vi sua* & dignitate expetendum est; eorum autem, quae sunt prima naturae, propter se nihil expetendum. Fin. 3. c. 6.

g. Nata est sententia veterum Academicorum & Peripateticorum, ut finem bonorum dicerent, *secundum naturam vivere*, id est virtute adhibita frui primis a natura datis. Fin. 2. c. 11.

h. Quod Epicurus ait, sensibus ipsis iudicari, voluptatem bonum esse, dolorem malum, plus tribuit sensibus, quam nobis leges permittunt. Fin. 2. c. 12.

i. Quod queritur saepe, cur tam multi sint Epicurei, sunt aliæ quoque causæ. Sed multitudinem hoc maxime allicit, quod ita dici putat ab illo, recta & honesta quæ sint, ea facere ipsa per se lætitiam, id est voluptatem. Fin. 1. c. 7.

k. Est quiddam, quod *sua vi nos alliciat ad se*, non *emolumento captans aliquo*, sed *trahens sua dignitate*: *quod genus virtus scientia veritas est*. Aliud autem non propter *suum vim* & *naturam* sed *propter frumentum atque utilitatem* petendum; *quod genus pecunia est*. Est porro quiddam ex horum partibus iunctum,

N° 4

quod

quod *& sua vi & dignitate nos induc̄tos ducit, & praeſe gerit quandam utilitatem*, quo magis expetatur, ut amicitia, bona exiftimatio. Atque ex his horum contraria facile tacentibus nobis intelligentur. Inv. 2. c. 52.

l. Philosophus quidam nobilis quid intelligit honestum? Certe nihil nisi quod possit ipsum propter ſe iure laudari. Nam si propter voluptatem: quæ eſt iſta laus, quæ poſſit *e macello peri!* Non is vir eſt, ut, cum honestatem eo loco habeat, ut fine ea iucunde neget poſſe vivi, illud honestum, quod popularē fit, ſentiat, & fine eo iucunde neget vivi poſſe, aut quidquam aliud honestum intelligat, niſi quod fit rectum ipſumque per ſe ſua vi ſua natura ſua ſponre laudabile. Fin. 2. c. 15.

m. Illud ſtultissimum, exiftimare, omnia iusta eſſe, quæ ſcira ſint in populorum institutis aut legibus. Leg. I. c. 15.

n. Nihil bonum, niſi quod honestum, nihil malum, niſi quod turpe. Att. 1. 10. ep.

o. Quid eſt, quod bonum fit, id expetendum eſt. Quod autem expetendum, id certe approbandum. Quod vero approbaris, id gratum acceptumque habendum. Ergo etiam dignitas ei tribuenda eſt. Quod ſi ita eſt: laudabile fit neceſſe eſt. Bonum igitur omne laudabile. Ex quo efficitur, ut, quod fit honestum, id fit ſolum beatum. Tufc. 5. c. 15.

p. Omne bonum laudabile eſt. Quod autem laudabile, id praedicandum & præſe ferendum. Quod tale autem, id etiam gloriosum. Si vero gloriosum: certe laudabile, profecto etiam honestum. Quod bonum igitur, id honestum. Tufc. 5. c. 15.

q. Quod eſt bonum, omne laudabile eſt. Quod autem laudabile eſt, omne honestum eſt. Bonum igitur quod eſt, honestum eſt. Fin. 3. c. 8.

r. Ut, quod turpe eſt, id, quamvis occultetur, tamen honestum fieri nullo modo potest: ſic, quod honestum non eſt, id utile ut fit, effici non potest *adversante etiam & repugnante natura*. Offic. 3. c. 19.

s. Negant Stoici, bonum quidquam eſſe niſi honestum. Virtutem autem *nixam hoc honesto nullam requiri*.

requirere voluptatem, atque ad beatē vivendum se ipsa esse contentam. Fin. 1. c. 18.

t. Si una virtus, unum istud, quod honestum appellas, rectum laudabile decorum (erit enim notius, quale sit, pluribus notatum vocabulis idem declarantibus) id ergo inquam si solum est bonum: quid habebis praeterea, quod sequare? Aut si nihil malum, nisi quod turpe in honestum indecorum prave flagitiosum foedum (ut hoc quoque pluribus nominibus insigne faciamus) quid praeterea dices esse fugiendum? Fin. 3. c. 4.

u. Omnia, quae natura adsperratur, in malis sunt, quae adsciscit, in bonis. Hoc posso & verborum certatione sublata tantum tamen excellat illud, quod recte amplectantur isti, quod honestum quod rectum quod decorum appellamus, quod idem interdum virtutis nomine amplectimur: ut omnia praeterea, quae bona corporis & fortunae putantur, perexigua & minuta videantur. Ne malum quidem ullum, nec, si unum in locum collata omnia sint, cum turpitudinis mala comparanda. Tusc. 2. c. 13.

x. Hominum duo sunt genera, alterum indoctum & agreste, quod antefert semper utilitatem honestati, alterum expolitum, quod rebus omnibus dignitatem anteponit. Itaque huic generi laus honor gloria fides iustitia omnisque virtus, illi autem alteri quae-
stus emolumentum fructusque proponitur atque etiam voluptas, quae maxime est inimica virtuti, bonique naturam fallaciter imitando adulterat, quam immanissimus quisque acerrime sequitur, neque solum honestis rebus sed etiam necessariis anteponit. Part. or. c. 25.

y. Non bonum illud est, quod aut cupias ardenter aut adeptus te efferas insolenter. Tusc. 4. c. 17.

z. Non sunt ea bona dicenda, quibus abundantem licet esse miserrimum. Tusc. 5. c. 15.

aa. Divitias, cum quivis quamvis indignus habere possit, in bonis non numero. Tusc. 5. c. 16.

bb. Utilitas aut in corpore posita est aut in extra-
riis rebus, quarum tamen rerum multo maxima pars
ad corporis commodum revertitur; ut in re publica quae-
dam sunt, quae, ut sic dicam, ad corpus pertinent ci-

vitatis, ut agri portus pecunia classes nautæ milites
focii, quibus rebus incolumitatem ac libertatem re-
tinent civitates. Alia vero, quæ iam quiddam magis
amplum & minus necessarium conficiunt, ut urbis egre-
gia exornatio atque amplitudo, ut quædam excellens
pecuniæ magnitudo, amicitiarum ac societatum mul-
titudo. Quibus rebus non illud solum *conficitur*, ut
salvæ & incolumes, verum etiam ut amplæ atque
potentes sint civitates. Quare utilitatis duæ partes
videntur esse: incolumitas & potentia. Incolumitas
est salutis tutæ atque integra conservatio. Potentia
est ad seâ conservanda & alterius obtainenda idonea-
rum rerum facultas. Inv. 2. c. 56.

cc. Hoc, de quo nunc agimus, id ipsum est,
quod utile appellatur; in quo verbo *lapsa* consuetudo
deflexit de via, sensimque *eo deducta est*, ut honestatem
ab utilitate fecerneret, & constitueret honestum ali-
quod, quod utile non esset, & utile, quod non ho-
nestum; *qua nulla pernicies maior hominum vitæ portuit*
afferri. Summa quidem auctoritate philosophi se-
vere sane atque honeste hæc tria genera con-
fusa cogitatione distinguunt. Quidquid enim iustum
sit, id utile etiam esse censem, itemque quod hone-
stum, idem esse iustum; ex quo *efficitur*, ut, quid-
quid honestum sit, idem sit utile. Offic. 2. c. 3.

LVI. Pflicht.

a. Cum multa sint in philosophia & gravia & uti-
lia accurate copioseque a philosophis disputata: la-
tissime patere videntur ea, quæ de officiis tradita ab
illis & præcepta sunt. Nulla enim vitæ pars neque
publicis neque *privatis* neque *forensibus* neque *domesti-
cis* in rebus, neque *si tecum agas quid* neque *si cum
altero contrahas*, vacare officio potest; *in eoque colendo*
sita vitæ est honestas omnis & in negligendo turpitudo.
Atque hæc quidem quæstio communis est omnium
philosophorum. Quis est enim, qui *nullis officiis præ-
ceptis iradendis* philosophum se audeat dicere. Sed
sunt nonnullæ disciplinæ, quæ *propositis malorum &*
honorum finibus officium omne pervertunt. Offic. I. c. 2.

b. Hæ

b. Hæ disciplinæ si sibi consentaneæ esse velint, de officio nihil queant dicere. Neque ulla officii præcepta firma stabilia coniuncta naturæ tradi posunt, nisi aut ab iis, qui solum, aut ab iis, qui maxime honestatem propter se dicant expetendam. Itaque propria est ea *præceptio Stoicorum & Academicorum & Peripateticorum*; quoniam Aristonis Pyrrhonis & Herilli iam pridem *explosa* sententia est; qui tamen haberent ius suum disputandi de officio, si rerum aliquem delectum reliquissent, *ut ad officii inventionem aditus esset*. Offic. I. I. c. 2.

c. Id volumus, id *contendimus*, ut officii fructus sit ipsum officium. Fin. 2. c. 22.

d. Illud officium, quod Stoici *rectum* appellant, perfectum atque absolutum est, &, ut iidem dicunt, omnes numeros habet, nec, præter sapientem, cadere in quemquam potest. Offic. 3. c. 1.

e. Omnis cura mea solet in hoc versari semper, si possim, ut boni aliquid efficiam dicendo: fin id minus, ut certe ne quid mali. De or. 2. c. 75.

f. Nobis persuasum esse debet: si *omnes deos hominesque celare possimus*, nihil tamen avare nihil libidinose nihil incontinenter esse faciendum. — Honestæ nobis non occulta queruntur. Offic. 3. c. 8. 19.

g. *Incidunt sœpe tempora*, cum ea, quæ maxime videntur digna esse iusto homine coque, quem virum bonum dicimus, commutantur fiuntque contraria; ut, reddere depositum, promissum facere, quæque pertinent ad veritatem & ad fidem, ea negare interdum & non servare fit iustum. Referri enim decet ad ea, quæ proposui in principio, fundamenta iustitiae, primum, ut ne cui noceatur, deinde ut communis utilitati serviatur. Ea cum tempore commutantur: commutatur officium, ut non semper fit idem. Offic. I. c. 10.

h. Nævius ridet nostram amentiam, qui in vita sua rationem summi officii desideremus & *instituta bonorum virorum* requiramus. Quid mihi, inquit, cum ista *summa sanctimonia ac diligentia?* Viderint, inquit, ista officia viri boni. *De me autem ita considerent: non quid habeam, sed quibus rebus invenerim, querant;*

rant; & quemadmodum natus & quo pacto educatus sum, memini. Pro Quinēt. c. 17.

LVII. Tugend.

1. Erklæring:

a. *Virtus est habitus naturæ modo rationi consentaneus.* Inv. 2. c. 53.

b. *In homine summa omnis animi est, & in animo rationis, ex qua virtus est, quæ rationis absolutio definitur.* Fin. 5. c. 14.

c. *Socratem solitum aiunt dicere: perfectum sibi opus esse, si quis satis esset concitatus cohortatione sua ad studium cognoscenda percipiendaque virtutis.* Quibus enim id persuasum eslet, ut nihil mallent se esse quam bonos viros, iis reliquam facilem esse doctrinam. De or. 1. c. 47.

d. *In philosophia quod inchoatum est neque absolutum, progressio quadam ad virutem appellatur. Quod autem absolutum, id est virtus, quasi perfectio naturæ omniumque rerum, quas in animis reponunt, unares optima.* Acad. 1. c. 5.

e. *Est virtus nihil aliud, quam in se perfecta & ad summum perducta natura.* Leg. 1. c. 8.

f. *Quoniam vivitur non cum perfectis hominibus planeque sapientibus, sed cum iis, in quibus præclare agitur si sint simulacra virtutis, etiam hoc intelligendum patet, neminem omnino esse negligendum, in quo aliqua significatio virtutis appareat, colendum autem esse quemquam ita maxime, ut quicunque maxime virtutibus his senioribus erit ornatus, modestia temperantia ac iustitia. Nam fortis animus & magnus in homine non perfecto nec sapiente serventior plerumque est; illæ vero virtutes virum bonum videntur potius astringere.* Offic. 1. c. 15.

2. Bestimmung und Anlage des Menschen zur Tugend.

a. *Dii immortales sparserunt animos in corpora humana, ut essent, qui terras tuerentur, quique cœle-*

coelestium ordinem contemplantes imitarentur eum
vitæ modo & constantia. Senecl. c. 21.

b. Est natura sic generata vis hominis, ut ad omnem virtutem percipiendam facta videatur, ob eamque causam parvi virtutum simulacris, quarum in se habent semina, sine doctrina moventur. Sunt enim prima elementa naturæ, quibus auctis virtutis quasi carmen efficitur. Nam cum ita nati factique simus, ut & agendi aliquid & diligendi aliquos & liberalitatis & referende gratiae principia in nobis contineamus, atque ad scientiam prudentiam fortitudinemque aptos animos haberemus a contrariisque rebus alienos: non sine causa eas, quas dixi, virtutum quasi scinillulas videmus, e quibus accendi philosophi ratio debet, ut eam, quasi deum, ducem subsequens ad naturæ perveniat extreum. Fin. 5. c. 15.

c. Natura homini dedit talem mentem, quæ omnem virtutem iam accipere posset, ingenuitque sine doctrina noritas parvas rerum maximarum, & quasi instituit docere, & induxit in ea, quæ inerant, tamquam elementa virtutis. Sed virtutem ipsam inchoavit, nihil amplius. Fin. 5. c. 21.

3. Die Philosophie ist die Führerin zur Tugend.

a. Omnes simplices sententias eorum, in quibus nulla est virtutis adiunctio, omnino a philosophia se-movendas puto. Fin. 2. c. 13.

b. Quod viros bonos iure civili fieri putas, quia legibus & præmia proposita sint virtutibus & supplicia vitiis: equidem putabam, virtutem hominibus (si modo tradi ratione possit) instituendo & persuadendo, non minis & vi ac metu, tradi. De or. 1. c. 58.

4. Wo die Tugend ist, da ist sie ganz.

a. Quando virtus est affectio animi constans conueniensque, laudabiles efficiens eos, in quibus est, & ipsa per se sua sponte, separata etiam utilitate, laudabilis: ex ea proficiscuntur honestæ voluntates sententiae actiones omnisque recta ratio. Quamquam ipsa virtus brevissime recta ratio dici potest. Tusc. 4. c. 15.

b. Qua-

b. Qualis est *conspiratio consensusque virtutum*, tale est ipsum honestum, quandoquidem honestum aut ipsa virtus est aut res gesta virtute. Quibus in rebus *vita consentiens virtutibusque respondens recta & honesta & constans & naturae congruens existimari* potest. Atque hæc *coniunctio confusioque virtutum* tamen a philosophis *ratione quadam distinguuntur*. Nam cum ita copulatæ connexæque sunt, ut *omnes omnium participes sint*, nec alia ab alia possit separari: tamen proprium suum cuiusque munus est, ut fortitudo in laboribus periculisque cernatur, temperantia in *prætermittendis voluptatibus*, prudenteria in delectu bonorum & malorum, iustitia in suo cuique tribuendo. Fin. 5. c. 24.

c. Quodsi virtutes sunt pares inter se: paria esse etiam vitia necesse est. Atqui pares esse virtutes, nec bono viro meliorem, nec temperante temperatiorem, nec forti fortiorem, nec sapiente sapientiorem posse fieri, facile potest perspici. An virum bonum dices, qui depositum nullo teste, cum lucrari impune posset, auri pondo decem reddiderit, si idem in decem millibus non fecerit? Aut temperantem, qui se in aliqua libidine continuerit, in aliqua effuderit? Una virtus est *consentiens cum ratione & perpetua constantia*. Nihil huic addi potest, quo magis virtus sit; nihil *demi*, ut *virtutis nomen relinquatur*. Etenim si bene facta recte facta sunt & nihil recto rectius: certe nec bono quidem melius quidquam inveniri potest. Sequitur igitur, ut etiam vitia sint paria, siquidem pravitates animi recte vitia dicuntur. Atqui quoniam pares virtutes sunt: recte etiam facta, quando *a virtutibus proficiuntur*, paria esse debent; itemque peccata, quoniam *ex vitiis manant*, fint æqualia necesse est. Parad. 3. c. 1.

Anmerk. Cicero redt in seinen paradoxen als Stoiker. Sich XXXIII. 10.

5. Ein Tugendhafter ist keiner Niederträchtigkeit fähig.

Nota tibi est, Cæsar, Deiotari probitas, noti mores, nota *constantia*. Cui porro, qui modo populi.

puli Romani nomen audivit, Deiotari probitas integritas gravitas virtus fides non est audit? Quod igitur facinus nec in hominem imprudentem cadere potest propter metum praesentis exitii, nec in facinorosum, nisi esset idem amentissimus, id vos & a viro optimo & ab homine minime stulto cogitatum esse confingitis? Pro Deiot. c. 6.

Anmerk. Deiotarus war beschuldigt, dass er seinen Gastfreund Cæsar habe wollen umbringen lassen.

6. Die Tugend muß uns durch ihre eigenthümliche Reizze einnehmen.

a. Est quiddam, quod sua vi nos alliciat ad se, non emolumento captans aliquo, sed trahens sua dignitate, quod genus virtus scientia veritas est. Inv. 2. c. 52.

b. Alte spectare si voles, atque hanc sedem atque eternam domum contueri: neque sermonibus vulgi dederis te, neque in præmiis humanis spem posueris rerum tuarum. Suis te illecebris oportet ipsa virtus trahat ad verum decus. Somn. Scip. c. 7.

Anmerk. Scipio erscheint seinem Sohn im Traum in den Elysischen Feldern, und gibt ihm da die vortrefflichsten Ermahnnungen.

c. Si propter alias res virtus expetitur: melius esse aliquid quam virtutem necesse est. Pecuniamne igitur? An honores? An formam? An valetudinem? Quæ & cum adsunt perparva sunt, &, quandiu adsutura sunt, certum sciri nullo modo potest. An, quod turpissimum dictu est, voluptatem? At in ea quidem spernenda & repudianda virtus vel maxime cernitur. Leg. 1. c. 19.

7. Fehler, die den Schein gewisser Tugenden haben.

a. Virtutum vitiorumque genera cernenda sunt diligenter, ne ea nos fallant vitia, quæ virtutem videntur imitari. Nam & prudentiam malitia, & temperantiam immanitas in voluptatibus aspernandis, & magnitudinem animi superbia in animis extollendis & despiciencia in contemnendis honoribus, & liberalitatem effusio, & fortitudinem audacia imitatur, & patientiam duritia immanis, & iustitiam acerbitas, &

& religionem *superflitio*, & lenitatem *mollitia animi* & verecundiam *timiditas*, & illam disputandi prudentiam *concertatio captioque verborum*, & oratoriam vim *inanis quædam profluentia loquendi*. Studiis autem bonis similia videntur ea, quæ sunt in eo genere nimia. Part. or. c. 23.

b. Unicuique virtuti *finitimum* vitium reperietur aut certo iam nomine appellatum, ut audacia, quæ fidentiae, pertinacia, quæ perseverantiae *finitima* est, supersticio, quæ religioni *propinquia* est, aut sine ullo certo nomine. Quæ omnia item, uti contraria rerum bonarum, in rebus vitandis reponemus. Inv. 2. c. 54.

8. *Geld kann nicht die Stelle der Tugend ersetzen.*

Male se res habet, cum, quod virtute effici debet, id tentatur *pecunia*. Offic. 2. c. 6.

9. *Die Tugend ist nicht eigennützig.*

a. Ea virtus esse videtur præstantis viri, quæ est fructuosa aliis, ipsi autem laboriosa aut periculosa aut certe gratuita. De or. 2. c. 85.

b. Quæ voluptate, quasi mercede aliqua, ad officium impellitur, ea non est virtus, sed *fallax imitatio simulatioque virtutis*. Acad. 4. c. 47.

c. Si emolumens, non *suapte natura*, virtus expetur: una erit virtus, quæ *malitia rectissime* dicitur. Ut enim quisque maxime ad suum commodum refert, quæcumque agit: ita minime est vir bonus; ut, qui virtutem præmiis metiuntur, nullam virtutem nisi malitiam putent. Leg. 1. c. 18.

10. *Tugend wirkt sanfte Gemüthsart.*

a. Non est *inhumana* virtus neque *immanis* neque superba: quæ etiam populos universos tueri eisque optime *consulere soleat*. Quod non faceret profecto, si a caritate vulgi abhorreret.

b. Non sunt isti audiendi, qui *virtutem duram* & *quasi ferream* esse volunt. Quæ quidem est tum multis in rebus tum in amicitia tenera atque tractabilis, ut

ut & bonis amici quasi diffundatur & incommodis contrahatur. Amic. c. 13.

c. Vos hortor, ut ita virtutem locetis, sine qua amicitia esse non potest, ut, ea excepta, nihil amicitia præstabilius esse putetis. Amic. c. 27.

II. Die Tugend ist das Glück des Menschen.

a. Tantam virtutis esse vim voluerunt Græci, ut non posset unquam esse vir bonus non beatus. In Pison. c. 18.

b. Cum fatentur, satis magnam vim esse *in virtutis ad miseram vitam:* nonne fatendum est, eandem vim in *virtute esse ad beatam vitam?* Contrariorum enim contraria sunt consequentia. Tusc. 5. c. 17.

c. In virtute satis est *præfidii* ad bene vivendum, satis etiam ad beate. Satis est enim certe in virtute, ut fortiter vivamus. Si fortiter: etiam ut magno animo, & quidem ut nulla re unquam terreamur semperque simus invicti. Sequitur, ut nihil poeniteat nihil desit nihil obstet. Ergo omnia *profluenter* absolute prospere, igitur beate. Satis autem ad fortiter vivendum virtus *potesit.* Satis ergo etiam ad beate. Tusc. 5. c. 18.

d. Si beatam vitam volumus adipisci: virtuti opera danda est, sine qua neque amicitiam neque ullam rem expetendam consequi possumus. Amic. c. 22.

e. Theophrastus, vir & oratione suavis & ita moderatus, ut *præ se probitatem quandam & ingenuitatem ferat*, vehementius fregit quodam modo veteris disciplinæ auctoritatem. *Spoliavit enim virtutem suo decore imbecillamque reddidit*, quod negavit, *in ea sola positum esse beate vivere.* Acad. 1. c. 9.

f. Virtus se est contenta *quo modo* ad bene vivendum *sic &* ad beate. Quæ si *extrinsecus religata pendeat*, & non oriatur ex se & rursus ad se revertatur & omnia sua complexa nihil quærat aliunde: non intelligo, cur aut verbis tam vehementer ornanda aut re tantopere expetenda videatur. Tusc. 3. c. 13.

I. Theil.



12. Tuc

**12. Tugend ist wahre Græsse und Freiheit der Seele,
und wahrer Reichthum.**

a. *Virtus omnia, quæ cadere in hominem possunt,
subter se habet, eaque despiciens casus contemnit
humanos, culpaque omni carens præter se ipsam ni-
hil censet ad se pertinere.* Tusc. 5. c. 1.

b. *Virtus in tempestate sæva quieta est, & lucet
in tenebris, & pulsa loco manet tamen atque hæret
in patria, splendetque per se semper, neque alienis
unquam sordibus obsolet.* Pro Sextio c. 28.

c. *Nec ego Regulum ærumnosum nec infelicem
nec miserum unquam putavi. Non enim magnitudo
animi eius cruciabatur a Poenis, non gravitas non
fides non constantia non ulla virtus non denique ani-
mus ipse, qui tot virtutum præsidio munitus tanto-
que comitatu circumseptus, cum corpus eius capere-
tur, capi certe ipse non potuit. Caium vero Ma-
rium vidimus, qui mihi secundis in rebus unus ex
fortunatis hominibus, in adversis unus ex summis
viris videbatur, quo beatius esse mortali nihil potest.
Nescis, insane, nescis, quantas vires virtus habeat.
Nomen tantum virtutis usurpas. Quid ipsa valeat,
ignoras.* Parad. 2.

d. *Virtus & semper & sola libera est, quæque
etiam, si corpora capta sint armis aut constricta vin-
culis, tamen ius suum atque omnium rerum impuni-
tam libertatem tenere debet.* De or. 1. c. 52.

e. *Quis (siquidem, ut quisque, quod plurimi sit,
possideat, ita dittissimus habendus sit) dubitet, quin
in virtute divitiæ positæ sint: quoniam nulla possessio
nulla vis aurii & argenti pluris quam virtus æsti-
menda est.* Parad. 6. c. 2.

13. Tugend ist die höchste Würde des Menschen.

a. *Hoc quidem omnes mortales sic habent, exter-
nas commoditates, vineta segetes oliveta ubertatem
frugum & fructuum omnemque denique commodita-
tem prosperitatemque vitae, a diis se habere; virtu-
tem autem nemo unquam acceptam deo retulit. Ni-
mirum resste. Propter virtutem enim iure laudamur,
&*

& in virtute recte gloriamur. Quod non continget, si id donum a deo, non a nobis, haberemus. At vero aut honoribus aucti aut re familiari aut si aliud quidpiam naeti sumus fortuiti boni aut depulimus mali, cum diis gratias agimus: tum nihil nostræ laudi assumptum arbitramur. Num quis, quod bonus vir esset, gratias diis egit unquam? At, quod dives, quod honoratus, quod incolumis; Jovemque Optimum Maximum ob eas res appellant, non quod nos iustos temperantes sapientes efficiat, sed quod salvos incolumes opulentos copiosos, neque *Hercule* quisquam decumam vovit unquam, si sapiens factus esset. Nat. deor. 3. c. 36.

Anmerk. Misdeutung zu verhüten, lese man die Stellen, welche
Num. 2. a. b. c. stehen.

b. Ut obscuratur & offunditur luce solis lumen lucernæ, & interit magnitudine maris Ægæi stilla muriae, & ut in divitiis Croesi teruncii acceſſio, & gradus unus in ea via, quæ est hinc in Indianam: sic, cum sit is honorum finis, quem Stoici dicunt, omnis ista rerum in corpore sitarum aestimatio splendore virtutis & magnitudine obscuretur & obruatur atque intereat necesse est. Fin. 3. c. 14.

c. Virtus & per se ipsa laudabilis, & sine ea nihil laudari potest. De or. 2. c. 84.

d. Vos, quia virtus, ut omnes fatemur, altissimum locum in homine & maxime excellentem tenet, & quod eos, qui sapientes sunt, absolutos & perfectos putamus, aciem animorum nostrorum virtutis splendore praestringitis. Fin. 4. c. 14.

e. Nihil est virtute amabilius. Quam qui adeptus erit, ubicunque erit gentium, a nobis diligitur. Nat. deor. 1. c. 44.

f. Nihil est amabilius virtute; nihil quod magis alliciat homines ad diligendum: quippe cum propter virtutem & probitatem eos etiam, quos nunquam vidimus, quodammodo diligamus. Amic. c. 8.

g. Nihil est virtute formosius, nihil pulchrius, nihil amabilius. Fam. 9. ep. 14.

h. A multis ipsa virtus contemnitur & venditatio quædam atque ostentatio esse dicitur. Amic. c. 23.

i. Quodsi ii philosophi, quorum ea sententia est, ut virtus per se ipsa nihil valeat, omneque, quod honestum nos & laudabile esse dicimus, id illi *cassum quiddam & inani vocis sono decoratum esse* dicant, & tamen semper beatum esse censem sapientem: quid tandem a Socrate & Platone perfectissimisque philosophis faciendum putas? Quorum alii tantam praestantiam in bonis animi esse dicunt, ut ab his corporis & externa obscurentur, alii autem haec ne bona quidem ducunt, *in animo reponunt omnia.* Tusc. 5. c. 41.

k. Alia omnia incerta sunt caduca mobilia. Virtus est una *altissimis defixa radicibus;* quæ nunquam ulla vi labefactari potest, nunquam *dimoveri loco.* In Anton. 4. c. 5.

LVIII. Guter Mensch.

a. Qui omnibus bonis instructi sunt & ornatissimi sapientes tum viri boni ducuntur. Tusc. 5. c.

b. Si quis voluerit animi sui complicatam notionem evolvere: iam se ipse doceat, eum virum bonum esse, qui pro sit quibus possit, noceat nemini nisi lacessitus iniuria. Offic. 3. c. 19.

c. Rustici, cum fidem alicuius bonitatemque laudant, dignum esse dicunt, *quicum in tenebris nices.* Offic. 3. c. 19,

d. Sentio, nisi in bonis amicitiam esse non posse. Neque *id ad vivum resoco*, ut illi, qui haec subtilius differunt, fortasse vere, sed ad communem utilitatem parum. Negant enim, quemquam virum bonum esse nisi sapientem. Sit ita sane. Sed etiam sapientiam interpretantur, quam adhuc mortalis nemo est consecutus. Nos autem ea, quæ sunt in usu vitaque communis, non ea, quæ singuntur aut optantur, sperare debemus. Nunquam ego dicam, C. Fabricium Man. Curiuum, T. Coruncanium, quos sapientes nostri maiores iudicabant, ad istorum normam fuisse sapientes. Quare *fibi habeant sapientiae nomen & invidiosum & obscurredum, concedantque, ut hi boni viri fuerint.* Ne id quidem facient. Negabunt, id nisi sapienti posse

posse concedi. *Agamus igitur pingui Minerva*, ut aiunt. Qui ita se gerunt, ita vivunt, ut eorum probetur fides integritas, æquitas, liberalitas, nec sit in eis nulla cupiditas vel libido vel audacia, sintque magna constantia, ut hi fuerunt, quos modo nominavi, hos viros bonos, ut habiti sunt, sic etiam appellandos putemus, quia sequantur, quantum homines possunt, naturam optimam recte vivendi ducem.

Amic. c. 5.

e. *Pedacæus hunc nostrum reliquit, effigiem & humanitatis & probitatis suæ, filium, tum doctus. tum omnium vir optimus & iustissimus.* Fin. 2. c. 18.

f. Quæ tanta gravitas, quæ tanta constantia magnitudo animi probitas fides! Quæ tam excellens in omni genere virtus in ulla fuit, ut sit cum maioribus nostris comparanda! *Tusc. 1. c. 1.*

g. *Vereor, ne amore videor plura, quam fuerunt in Pifone, dicere; quod non ita est.* Alia enim de illo, maiora dici possunt. Nam nec continentia nec pietate nec ullo genere virtutis quemquam eiusdem ætatis cum illo conferendum puto. *Clar. or.*

c. 78.

h. *Cadit in virum bonum, mentiri emolumenſi sui cauſa, criminari, præripere, fallere? Nihil profecto minus.* Est ergo ulla res tanti aut commodum ullum tam expetendum, ut *viri boni splendorem & nomen amittas?* Quid est, quod afferre tantum utilitas ista, quæ dicitur, possit, quantum anferre, si *boni viri nomen eripuerit, fidem iustitiamque detraxerit?* Quid enim interest, utrum ex homine se convertat quis in belluam, an in hominis figura immunitatem gerat bellum? *Offic. 3. c. 20.*

i. *Roscius socium fraudavit? Potest hoc homini huic haerere peccatum?* Qui, medius fidius (audacter dico) plus fidei quam artis, plus veritatis quam disciplinae possidet in se. Quem populus Romanus meliorem virum quam histriōnem arbitratur. Qui ita dignissimus est *scena propter artificium*, ut dignissimus sit *curia propter abstinentiam*. Sed quid, ego ineptus de Roscio apud Pifonem dico? Ignotum hominem scilicet pluribus verbis commendō. Estne

O 3

quis

quisquam omnium mortalium, de quo melius existimes tu? Estne quisquam, qui tibi *purior* humanior officiosior liberaliorque videatur? Quid! Tu, Saturi, qui contra hunc venis, existimas aliter? Nonne, quotiescumque in causa *in nomen huius incisum*, toties hunc & virum bonum esse dixisti & *honoris causa appellasti*? Quod nemo nisi aut honestissimo aut amicissimo facere consuevit. Quia in re mihi ridicule es visus esse inconstans, qui eundem & *læderes & laudares*, & virum optimum & hominem improbissimum esse dices, eundem tu & *honoris causa appellabas & virum primarium esse dicebas* & socrum fraudasse arguebas. Pro Rosc. com. c. 6.

k. Vir bonus non modo non facere sed ne cogitare quidem quidquam audebit, quod non audeat prædicare. Offic. 3. c.

l. Quis *honesta in familia institutus & educatus ingenue* non ipsa turpitudine, etiam si eum læsura non sit, offenditur? Quis *animo æqua* videt eum, quem impure ac flagitiose putet vivere? Quis non odit sordidos vanos leves futilis! Quid autem dici poterit, si turpitudinem non ipsam per se fugiendam esse statuerimus, quo minus homines *tenebras & solitudinem nastri* nullo dedecore se abstineant, nisi eos per se fæditate sua turpitude ipsa deterreat. Fin. 3. c. II.

m. Mihi quidem, quod & ipse Epicurus bonus vir fuit & multi Epicurei fuerunt & hodie sunt & in amicitiis fideles & in omni vita constantes & graves nec voluptate sed officio *consilia moderantes*, hoc videtur maior vis honestatis & minor voluptatis. Ita enim vivunt quidam, ut eorum *vita probetur, refellatur oratio*. Atque ut ceteri existimantur dicere melius quam facere: sic hi mihi videntur facere melius quam dicere. Fin. 2. c. 26.

n. Ego me hoc *honore præditum*, tantis vestris *beneficiis affustum* statui, Quirites, vestram voluntatem & rei publicæ dignitatem & salutem provinciarum atque socrorum meis omnibus commodis & rationibus anteferre oportere, Pro lege Man. c. 24.

o. Ut

o. Ut quisque vir est optimus: ita difficillime
esse alios improbos suspicatur. Ad Quint. fr. l. I.
ep. 1.

LVIII. Laster. Verbrechen. Böser Mensch.

1. Ueberhaupe.

a. Virtutis contraria est *vitiositas*; sic enim malo-
quam malitiam appellare eam, quam Græci *κακία*
appellant. Nam malitia certi cuiusdam vitii nomen
est, *vitiositas omnium*; ex qua concitantur *perturbatio-*
nies, quæ sunt *turbidi animorum concitatique motus*,
aversi a retione, & *inimicissimi mentis virtueque tranquillæ*.
Importans enim ægritudines anxias atque acerbias, ani-
mosque affligunt & debilitant metu. Idem *inflam-*
mant appertitione nimis, quam tum cupiditatem tum
libidine dicimus, impotentiam quandam animi, a
temperantia & moderatione plurimum dissidentem.
Quæ si quando adepta est id, quod ei fuerit concu-
pitum: tum fertur alacritate, ut nihil ipsi constet,
quod agat, ut ille, qui voluptatem animi nimiam
summum esse errorem arbitratur. Eorum igitur ma-
lorum in una virtute posita sanatio est. Tusc. 4. c. 15.

b. Ipsum caput Cherææ & supercilia illa penitus
abrafa *olere malitiam & clamitare calliditatem* videntur.
Ab imis unguibus usque ad verticem summum (il-
lam *conieeturam afferr hominiibus tacita corporis fi-*
gura) ex fraude fallaciis mendaciis constare totus vi-
detur. Idecirco capite & superciliis semper est rauis-
ne ullum pilum viri boui habere dicatur. Illius perso-
nam præclare Roscius in scena tractare consuevit; ne-
que tamen pro beneficio ei par gratia refertur. Nam
Balliconem illum *improbissimum & periurissimum lenonem*
curu agit: agit Cheræam. Persona illa lutulenta im-
pura invisa in huius moribus natura vitaque est ex-
pressa. Rosc. com. c. 7.

2. Zum Bösen gebildt werden.

a. Quid tibi venit in mentem, redigere in memo-
riam nostram, te domi P. Lentuli esse educatum! An
verebare, ne non putaremus natura te potuisse tam

improbum evadere, nisi acceſſifſet etiam disciplina.
In Ant. 2. c. 7.

b. Clodius post patris mortem primam illam etatulam suam ad ſcurrarum locupletum libidines derulit, quorum intemperantia expleta in domesticis eſt germanizatis ſupris volutatus. Deinde iam robustus provin- ciæ ſe ac rei militari dedit, atque ibi piratarum contumelias perpeſſus etiam Cilicum libidines Barbarorum que ſatiavit. Post, exercitu L. Luculli ſolicito, per nefandum ſcelus fugit illinc, Romæque recenti adventu ſuo cum propinquis ſuis decidit, ne reos face- rez; a Catilina pecuniam accepit, ut turpiffime prævaricaretur. Inde cum Murena ſe in Galliam contulit, in qua provincia mortuorum testamenta conſcripſit, pupillos necavit, nefariaſ cum multis ſcelerum pactiones ſocietasque conſlavit. Unde ut rediit: quæſtum illum maxime foecundum uberemque campeſtrem totum ad ſe ita redegit, ut homo popularis fraudaret improbiflime populum, idemque vir clemens diviſores omnium tribuum domi ipſe ſue crudeliffima morte maectaret. Exorta eſt illa rei publicæ ſacrifia religionibus auſtoritati veſtræ iudicis publicis funesta quæſtura, in qua idem iſte deos hominesque pudorem pudicitiam ſenatus auſtoritatē ius fas leges iudicia violavit. Atque hic ei gradus (o misera tem- pora ſtultasque noſtras diſcordias) P. Cladio gradus ad rem publicam, hic primus eſt aditus ad popularēm iſtationem atque ascensus. Harusp. c. 20.

c. Illud tenebroſiſſimum tempus ineunzis etatis tuæ patiar latere. Licet impune per me parietes in adoleſcentia perfoderis, vicinos compilaris, matrem verberaris. Habeat hoc præmium tua indignitas, ut adolescentia turpitudo obſcuritate & ſordibus tuis obte- garur. In Vatin. c. 25.

d. Quæ eſt iſta tam impudēns tam crudelis tam immoderata inhumanitas! Idcirco in hanc urbem veniſti, ut huius urbis iura & exempla corrumperes, domeſtique tua inhumanitate noſtræ civitatis humanita- tem inquinares? Pro Deiot. c. 12.

3. Gleichheit der Sünden nach dem Stoischen System.

a. Non peccata rerum eventu sed vitiis hominum metienda sunt. In quo peccatur, id potest aliud alio maius esse ant minus. Ipsius quidem illud peccare, *quoquo te verteris*, unum est. Auri navem *evertat* gubernator an paleae: in re aliquantum, in gubernatoris inscitia nihil interest. *Lapsa est libido* in muliere ignota; dolor ad pauciores pertinet, quam si petulans suisset in aliqua generosa ac nobili virgine, peccavit vero nihilo minus; siquidem est peccare *tamquam transilire lineas*: quod cum feceris, *culpa commissa est*. Quam longe progrediare, cum semel transferris, ad augendam transeundi culpam nihil pertinet; peccare certe licet nemini. Quod autem non licet, id hec uno *reveretur*, si arguitur non licere. Id si nec maius nec minus unquam fieri potest (quoniam in eo est peccatum, si non licuit, quod semper *unum*). *& idem est*) quæ ex eo peccata nascantur, æqualia sint oportet. Parad. 3.

b. Quæ vis est, quæ magis *arceat homines ab improbitate omni*, quam si senferint, nullum in delictis esse discriminem, æque peccare se, si privatis ac si magistratibus manus *inferant*, quamcumque in domum stuprum intulerint, *candem esse labem libidinis*. Parad. 3.

c. Qualis ista philosophia est, quæ non interitum afferat pravitatis, sed sit contenta mediocritate vitiorum! Fin. 2. c. 9.

d. Ut peccatum est, patriam prodere, parentes violare, fana depeculari, quæ sunt in effectu: sic timere, sic moerere, sic in libidine esse peccatum est, etiam sine effectu. Fin. 3. c. 9.

e. Scelus tu illud vocas, Tubero? Cur? Isto enim nomine illa adhuc causa caruit. Alii errorem appellant, alii timorem. Qui durius, spem cupiditatem odium pertinaciam. Qui gravissime, temeritatem. Scelus præter te adhuc nemo. Ac mihi quidem, si proprium & verum nomen nostri mali quæratur, fatalis quædam calamitas incidisse videtur. *& improvidas hominum mentes occupavisse*; ut nemo mirari debeat, humana consilia divina necessitate esse superata. Liceat esse miseros; quamquam hoc victore esse non

possumus. Sed non loquor de nobis; de illis loquor, qui occiderunt. Fuerint cupidi, fuerint irati, fuerint pertinaces: sceleris vero crimine furoris parcidii liceat Pompeio liceat multis aliis carere. Pro Lig. c. 6.

4. *Mancherley gehäufte Verbrechen.*

a. Cuius temperantiae fuit, de Antonio querentem abstinere maledicto! Præfertim cum tu *reliquias rei publicæ dissipavisses*, cum domi tuæ turpissimo mercatu omnia essent venalia, cum leges eas, quæ numquam promulgatae essent, & de te & a te latas confiterere, cum auspicia augur, intercessionem consul sustulisses, cum esles *fediſſime ſtipatus armatis*, cum *omnis impuritatem pñdica in domo quotidie ſuſciperes vino luſtrisque confectus*. In Ant. 2. c. 3.

b. Accipite nunc, quæſo, non ea, quæ ipſe in ſe atque in domesticum dedecus impure atque intemperanter, ſed quæ in nos fortunasque noſtras, id eſt in universam rem publicam, impie ac nefarie fecerit. Ab huius enim ſcelere omnium malorum *principium natum* reperiens. In Ant. 2. c. 21.

c. Doletis tres exercitus populi Romani interfertos; interfecit Antonius. *Desideratis clariflimos cives*; eos quoque eripuit vobis Antonius. Autoritas huius ordinis afflicta eſt; afflixit Antonius. Omnia denique, quæ poſtea vidimus (quid autem anali non vidimus) ſi recte ratiocinabimur, uni accepta referemus Antonio. In Ant. 2. c. 22.

d. Quid Antonius unquam arbitrio ſuo fecit, ſemper eò tractus, quò libido *rapiuit*, quò levitas, quò furor, quò violentia! Semper eum duo *diſſimillima genera leuonum & latronum tenuerunt*. Ita domesticis itupris forenſibus parcidii delectatur, ut mulieri citius avariflum paruerit quam ſenatuſ populoque Romano. In Ant. 6. c. 2.

e. Hanc *tærrimam belluam* quis ferre potest aut quomodo? Quid eſt in Antonio præter libidinem crudelitatem petulantiam audaciam? *Ex his totus conglutinatus eſt*. Nihil appetet in eo ingenuum, nihil moderatum nihil pudens nihil pudicum. In Ant. 2.

f. Quid

f. Quid, Catilina, est, quod te iam in hac urbe delectare possit, in qua nemo est extra istam coniurationem perditorum hominum, qui te non metuat, nemo, qui te non oderit? *Quæ nota domesticæ turpitudinis non inusta viræ tuæ est?* *Quod privatarum rerum dedecus non hæret in fama?* Quæ libido ab oculis, quod facinus a manibus unquam tuis, quod flagitium a toto corpore absuit? Cui tu adolescentulo, quem *corruptelarum illecebris irretisses*, non ad audaciam ferum aut ad libidinem faciem prætulisti! Quid vero! Nuper cum *morte superioris uxoris novis nuptiis domum vacuefecisses*; nonne etiam alio incredibili scelere hoc scelus cumulaisti? Quod ego prætermitto & facile patior fileri, ne in hac civitate *tanti facinoris immunitas* aut exstissem aut non vindicata esse videatur. In Cat. or. I. c. 6.

g. Nullum aliquot iam annis facinus exstitit nisi per te, nullum flagitium sine te; tibi uni multorum civium neces, tibi vexatio direptioque sociorum impunita fuit ac libera; tu non solum ad *negligendas leges* & *quæstiones verum etiam ad evertendas perfingendasque valuisti*. Superiora illa, quamquam ferenda non fuerunt, tamen, ut potui, tuli. Nunc vero, *me rotum esse in meu propter te unum*, quidquid *increperit*, Catilinam timeri, nullum videri contra me *consilium iniri posse*, quod *a tuo scelere abhorreat*, non est ferendum. Quamobrem discede, atque *bunc mibiz timorem eripe*; si *verus*, ne *opprimar*; si *falsus*, ut tandem timere desinam. In Cat. I. c. 7.

h. Habuit Catilina permulta maximarum non expressa signa sed *adumbrata virtutum*. Utebarur hominibus improbis multis, & quidem optimis se viris detinutum esse simulabat. Erant apud illum *illecebræ libidinum multæ*; erant etiam *industriæ quidam stimuli ac laboris*. Flagabant *viria libidinis* apud illum; vigebant etiam *studia ret militaris*. Neque ego unquam fuisse tale monstrum in terris ullum puto, tam *ex conzrariis diversisque studiis cupiditatibusque conflatum*. Quis *clarioribus viris* quodam tempore iucundior? Quis *turpioribus coniunctionior*? Quis *civis meliorum partium aliquando*? Quis *tærior hostis huic civitati*? Quis in volu-

voluptatibus inquinatior? Quis in *laboribus patientior?*
Quis in rapacitate avarior? Quis in *largirione effusior?*
 Pro Cælio c. 5.6.

i. O fortunatam rem publicam, siquidem *banc sentinam huius urbis eicerit!* Uno mehercule Catilina exhausto relevata mihi & recreata res publica videtur. Quid enim mali aut sceleris fingi aut excogitari potest, quod non ille conceperit? Quis tota Italia veneficus, quis gladiator, quis latro, quis sicarius, quis parricida, quis *testamentorum subiector*, quis *circumscriptor*, quis ganeo, quis nepos, quis adulter, quæ mulier infamis, quis corruptus, quis *perditus* inventari potest, qui se cum Catilina non familiarissime vixisse fateatur? Quæ cædes per hosce annos sine illo facta est? In Cat. 2. c. 4.

k. Ut Catilinæ diversa studia in dissimili ratione perspicere possitis, nemo est in ludo gladiatorio paulo ad facinus audacior, qui se non *intimum Catilinæ* esse fateatur, nemo in scena levior & nequior, qui se eiusdem prope *sodalem* fuisse non commemoret. Atque idem tamen *stuprorum & scelerum exercitatione affactus* frigore & fame & siti ac vigiliis perferendis fortis ab istis prædicabatur, cum *industriæ subsidia* arque *instrumenta virrutis in libidinem audaciamque consumeret*. Hunc vero si sui fuerint comites secuti, si ex urbe exierint *desperatorum hominum flagitiosi greges*: o nos beatos, o rem publicam fortunatam, o præclaram laudem consulatus mei! Non enim iam sunt mediocres hominum libidines, non *humanæ* audaciæ ac tolerandæ. Nihil cogitant nisi cædes, nisi incendia, nisi rapinas. Patrimonia sua profuderunt, fortunas suas abligurierunt; res eos iam pridem, fides deficere nuper coepit: eadem tamen illa, quæ erat in abundantia, libido permanet. Quodsi in vino & alea comedationes solum & scorta quærerent: essent illi quidem desperandi, sed tamen essent ferendi. Hoc vero quis ferre possit, inertes homines fortissimis viris insidiari, stultissimos prudentissimis, ebriosos sobrios, dormientes vigilantibus? Qui *mibi* accubantes in conviviis, complexi mulieres impudicas, *vino languidi*, conferti cibo, fertis redimiti, unguentis obliiti, debi-

debilitati stupris, eructant sermonibus suis cædem bonorum atque urbis incendia. Quibus ego confido impendere fatum aliquod & penas iam diu improbitati nequitiae sceleri libidini debitas aut *instare iam plane aut certe iam appropinquare.* In Cat. 2. c. 5.

1. Quæ mater Saffia, quam cœcam crudelitatem & sceleri ferri videtis! Cuius cupiditatem nulla unquam turpitudo retardavit, quæ vitiis animi in deterrimas partes iura hominum convertit omnia! Cuius ea stultitia est, ut eam nemo hominem, ea vis, ut nemo fæminam, ea crudelitas, ut nemo matrem appellare possit. Atque etiam nomina necessitudinum non solum, naturæ nomen & iura muravit uxori generi, noverca filii, filiæ pellex. Eo iam denique adducta est, ut sibi præter formam nihil ad similitudinem hominis reservarit. Pro Cluent. c. 70.

m. Quod est ingenium tantum, quæ tanta facultas dicendi & copia, quæ istius vitam tot vitiis flagitiisque convictam iam pridem omnium voluntate iudicioque damnatam aliqua ex parte possit defendere! Cuius, ut adolescentia maculas ignominiasque præteream, quæstura, primus gradus honoris, quid aliud habet in se, nisi Cneium Carbonem spoliatum a quæstore suo pecunia publica, nudatum & proditum consulem, desertum exercitum, reliqtam provinciam, fortis necessitudinem religionemque violatam! In Verr. procœm. c. 4.

n. Adductus est eiusmodi reus, in quo homine nihil sit præter summa peccata maximamque pecuniā; ut, si liberatus sit, nulla alia suspicio nisi ea, quæ turpissima est, residere possit. Non gratia non cognatione non aliis recte factis non denique aliquo mediocri vitio tot tantaque eius *vitia sublevata esse* existimabuntur. In Verr. procœm. c. 16.

o. In Verre sœpe a me quæreris, Hortensi, quibus inimicitiis aut qua iniuria adductus ad accusandum descendem. Mitto iam rationem officii mei necessitudinisque Siculorum. De ipsis tibi inimicitiis respondeo. An tu maiores ullas inimicitias putas esse, quam contrarias hominum sententias ac dissimilitudines studiorum & voluntatum. Fidem sanctissimam in vita qui puzat,

rat, potest ei non inimicus esse, qui questor consulem suum consiliis commissis, pecunia tradita, rebus omnibus creditis, spoliare, relinquere, prodere, oppugnare ausus sit? Pudorem & pudicitiam qui colit, potest *animo a quo* istius quotidiana adulteria, meretriciam disciplinam, domesticum lenocinium videre? Qui religiones deorum immortalium retinere vult, ei, qui fana spoliarit omnia, qui ex *thensarum orbitis* prædari sit ausus, inimicus non esse qui potest? Qui iure a quo omnes putat esse oportere, is tibi non infestissimus sit, cum cogitet *varietatem libidinemque decretorum tuorum?* Qui sociorum iniuriis provinciarum que incommodis doleat, is in te non expilatione Afiae vexatione Pamphiliae *squalore & lacrymis Sicilie conciterur?* Qui civium Romanorum iura ac libertatem sanctam apud omnes haberi velit, is non tibi plus etiam quam inimicus esse debeat, cum tua verbera, cum secures, cum cruces ad civium Romanorum supplicia fixas recordetur? An, si qua in re *contra rem meam decreta* aliquid iniuria: iure me ei inimicum esse arbitrarer, cum omnia contra omnium bonorum rem causam *rationem utilitatem voluntatemque fecerit.* Quæreris, cur ei sim inimicus, cui populus Romanus infestus fit? Qui praefertim plus etiam, quam pars virilis postulat, pro voluntate populi Romani oneris ac muneris suscipere debeam. Quid illa, quæ levioravidentur esse, non cuiusvis animum possunt movere; quod ad tuam ipsius amicitiam ceterorumque omnium maiorum ac nobilium faciliorem aditum *istius habet nequitia & audacia,* quam cuiusquam nostrum virtus & integritas? Odifit hominum *novorum* industrias, despiciens eorum frugalitatem, pudorem contemnit; *ingenium vero & virtutem depressam existinetamque* cupitis. Verrem amat. Ita credo. Si non virtute non industria non pudore non pudicitia: at sermone at litteris at humanitate eius delectamini. Nihil horum est; contraque sunt omnia cum summo dedecore ac turpitudine, tum singulari stultitia ac inhumanitate *oblita.* Huic homini si cuius domus patet: utrum ea patere an biare ac poscere aliquid videtur? Hunc vestri ianitores,

servi tores, hunc cubicularii diligunt; hunc liberti vestri, *hunc* ancillæque; hic cum venit, extra ordinem vocatur; *amant.* hic solus introducitur, ceteri saepe frugalissimi homines excluduntur. Ex quo intelligi potest, eos vobis esse carissimos, qui ita vixerunt, ut sine vestro praesidio salvi esse non possint. Quid! Hoc cuiquam ferendum putas esse, nos ita vivere in *pecunia tenui*, ut prorsus nihil acquirere velimus, ut dignitatem nostram populique Romani beneficia non copiis sed virtute tueamur; istum *rebus omnibus undique ereptis impune eludentem circumfluere argue abundare*; huius argento domos vestras, huius signis & tabulis forum comitiumque ornari; præsertim cum vos *vestro Marte* his rebus omnibus abundetis? Verrem esse, qui vestras villas suis ~~admodum~~ ornet? Verrem esse, qui *maribus* cum L. Mummio certet, ut plures hic sociorum urbes quam ille hostium spoliaſe videatur, plures hic solus villas ornamentis fanorum, quam ille fana spoliis hostium ornaſe? Et is erit ob eam rem vobis caſior, ut ceteri libentius suo periculo *vestris cupiditatibus serviant?* In Verr. 3. c. 3. 4.

p. Verres primus instituta omnium, consuetudinem a maioribus traditam, conditionem amicitiae, ius societatis *convellere* & commutare ausus est. In Verr. 3. c. 6.

q. Nihil addi iam videtur ad improbitatem amenantiam crudelitatemque Verris posse. Nam si cum aliorum improbitate certet: longe omnes multumque superabit. Sed secum ipse certat. Id agit, ut semper *superius suum facinus novo scelere vincat.* In Verr. 5. c. 44.

r. Apronium in provincia tota Verres cum undique nequissimos homines conquisivisset, & cum ipse secum sui familes duxisset *non parum multos*, nequitas luxuria audacia sui simillimum iudicavit. Itaque istos inter se per breve tempore non res non ratio non commendatio aliqua, sed studiorum turpitudo similitudoque, coniunxit. Verres *mores improbos impurosque nostis.* Fingite vobis, si potestis, aliquem, qui in omnibus rebus isti par ad omnium flagitorum nefarias libidines esse possit. Is erat Apronium ille, qui,

qui, ut ipse non solum vita sed etiam corpore atque ore significat, *immensa aliqua vorago est aut gurges vitiiorum turpitudinumque omnium.* Hunc in omnibus stupris, in fanorum expilationibus, hunc in *impuris conviviis* principem adhibebat, tantamque habebat morum similitudo coniunctionem atque concordiam, ut Apronius, qui aliis inhumanus ac barbarus, isti uni commodus ac disertus videretur: ut, quem omnes odissent neque videre vellent, fine eo iste esse non posset; ut, cum alii ne conviviis quidem iisdem, quibus Apronius, hic iisdem etiam pculis uteretur; postremo ut odor Apronii tæterimus oris & corporis, quem, ut aiunt, ne bestiæ quidem ferre possent, uni isti suavis & iucundus videatur. Ille erat in tribunali proximus, in cubiculo focius, in convivio dominus; ac tum maxime, cum, accubante prætextato prætoris filio, in convivio saltare nudus cœperat. Hunc, uti dicere *infiniti*, principem Verres ad fortunas aratorum vexandas diripiendasque esse voluit; huius audaciæ nequitiae crudelitati fidelissimos socios optimosque cives scitote hoc prætore traditos atque *addictos* fuisse. In Verr. 3. c. 9.

f. Apronius semper audax petulans libidinosus; quem in stuprorum defensionibus non solum verbis uti improbissimis solitum esse scimus verum etiam pugnis & calcibus, quem *exturbare* homines a possessionibus, cædem facere vicinorum, spoliare fana sociorum, vi conatum & armis *disturbare iudicia*, in bonis rebus omnes contemnere, in malis pugnare contra bonos, non rei publicæ cedere, non *fortunæ ipsi succumbere*. Pro Sulla c. 25.

5. Verhærteter Bœsewicht.

a. Tanta in Cæsare peccandi libido fuit, ut hoc ipsum eum delectaret peccare, etiam si causa non esset. Offic. 2. c. 24.

b. Totam vitam *naturam* moresque T. Roseii ex ipsa legatione cognoscite. Nisi intellexeritis, nullum esse officium nullum ius tam *sæcundum* atque *integrum*, quod non huiusc vis atque perfidia violarit & *minus-*

minuerit: virum optimum esse eum iudicatote. Pro S. Roscio. c. 38.

c. Si unum hominem deterrium poeta præstanti aliquis ingenio *fictis conquisitisque vitiis deformatum* vellet inducere: nullum profecto *dederus reperire* posset, quod Clodio non inesset; multaque *in eo pe- nitus defixa atque hærentia* præteriret. De harusp. c. 26.

d. Quis ullam ullius boni spem haberet in eo, cuius *primum tempus ætatis palam fuisse ad omnes libidines divulgatum*, qui ne a sanctissima quidem parte corporis potuisset hominum impuram intemperantiam propulsare, qui, cum suam *rem* non minus strenue, quam postea publicam, *consecisset, egestatem & luxuriam doméstico lenocinio sustentavit*, qui, nisi *in aram tribunatus configisset*, neque vim prætoris nec multitudinem creditorum nec bonorum proscriptionem effugere potuisset, qui in magistratu nisi rogationem de piratico bello tulisset, profecto & egestate & improbitate coactus *piraticam ipse fecisset*, ac minore quidem cum rei publicæ detimento, quam quod intra moenia nefarius hostis prædoque versatus est, quo inspectante ac sedente legem tribunus plebis tulit, ne auspiciis obtemperaretur, ne *obnuntiare consilio aut comitiis, ne legi intercedere liceret*, ut lex Ælia & Fusia ne valerent, quæ nostri maiores certissima subdia rei publicæ contra *tribunitios furores* esse voluerunt. In Sen. post red. c. 5.

e. Sunt homines, quos libidinis infamiaeque suæ neque pudeat neque tædeat, qui *quasi de industria in odium offenditionemque populi Romani irruere vi-deantur* Act. 1. in Verr. c. 12.

f. Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? Quamdiu *etiam furor iste tuus nos eludet?* Quem ad finem *se effrenata iactabit audacia?* Nihil ne te nocturnum præfidium palatii, nihil urbis vigilie, nihil rumor populi, nihil concursus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? Patere tua consilia non sentis? *Constristam iam omnium horum conscientia teneri coniurationem tuam, non vides?*

I. Theil.

P

Quid

Quid proxima quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperas, quem nostrum ignorare arbitraris? In Cat. I. or. I.

g. Quid loquor? Te ut ulla res frangat? Tu ut ullam fugam meditere? Tu ullum ut exilium cogites? Utinam tibi istam mentem di immortales duint! Tametsi video, si mea voce perterritus ire in exilium animum induxeris, quanta tempestas invidice nobis si minus in praesens tempus recenti memoria scelerum tuorum, at in posteritatem impendeat. Sed est mihi tanti, dummodo ista mea privata sit calamitas, & a rei publicae periculis seiuscatur. Sed ut vitiis tuis commovere, ut legum poenas pertimescas, ut temporibus rei publicae concedas, non est postulandum. Neque enim is es, Catilina, ut te aut pudor a turpitudine, aut metus a periculo, aut ratio a furore revocarit. In Cat. I. or. 7.

h. Ibis tandem aliquando, quo te iam pridem tua ista cupiditas effrenata ac furiosa rapiebat. Neque enim tibi haec res afferret dolorem sed quandam incredibilem voluptatem. Ad hanc te amentiam natura peperit, voluntas exercuit, fortuna servavit. Nunquam tu non modo otium sed ne bellum quidem nisi nefarium concupisti. Naftus es ex perditis atque ab omni non modo fortuna verum etiam spe derelictis conflatam improborum manum. Hic tu qua laetitia perfruere, quibus gaudiis exsultabis, quanta in voluptate bachabere, cum in tanto numero tuorum neque audies virum bonum quemquam neque videbis! Ad huius vitae studium meditati illi sunt, qui feruntur, labores tui: iacere humi non modo ad obsidendum stuprum, verum etiam ad facinus obeundum; vigilare non solum insidiantem somno maritorum verum etiam bonis occisorum. In Cat. I. c. 10.

i. Hunc quidem unum huius belli domestici ducem sine controversia vicimus. Non enim iam inter latera nostra sica illa versabitur, non in campo, non in foro, non in curia, non denique intra domesticos parietes pertimescemos. Loco ille motus est, cum est ex urbe depulsus. Palam iam cum hoste nullo impediente bellum iustum geremus. Sine dubio perdimus

dimus hominem magnificeque vicinus, cum illum ex
occultis insidiis in apertum latrocinium conieciimus.
Quod vero non cruentum mucronem, ut voluit, extulit,
quod vivis nobis egressus est, quod ei ferrum
de manibus extorsimus, quod incolumes cives, quod
stantem urbem reliquit, quanto tandem illum moerore
afflitum esse & profligatum putatis! Facet ille nunc
prostratus, & se perculsum atque abiectum esse sen-
tit, & retrorquet oculos profecto saepe ad hanc ur-
bem, quam ex suis faucibus erectam esse luget. Quæ
quidem lætari mihi videtur, quod tantam pestem evo-
muerit forasque proiecerit. In Cat. 2. c. 1.

k. Stalenus planus improbissimus, quæstu iudi-
ciario pastus, qui illi pecunia, quam condiderat, spe
iam atque animo incubaret, contrahit frontem (re-
cordamini faciem atque illos eius fictos simulatosque
vultus) queritur, se ab Oppianico destitutum; &,
qui esset totus ex fraude & mendacio factus, qui que
ea vitia, quæ a natura habebat, etiam studio atque
artificio quodam malitiæ condivisset, pulchre assever-
rat, se ab Oppianico destitutum, atque hoc addit te-
stimonii, sua illum sententia, quam palam omnes la-
turi essent, condemnatum iri. Pro Cluent. c. 26.

l. Quod hoc portentum, dii immortales! Quod
tantum monstrum in ullis locis! Quod tam infestum
scelus & immane aut unde natum esse dicamus! Pro
Cluentio c. 66.

m. Nævius, non dubitavi, inquit, cum vadimo-
nium desertum esset, bona Quinctii proscribere. Im-
probe. Verum, quoniam id tibi arrogas & concedi
postulas, concedamus. Quid si nunquam deferuit?
Si ista causa abs te tota per summam fraudem & ma-
litiam ficta est? Si vadimonium omnino tibi cum
Quinctio nullum fuit? Quo te nomine appellemus?
Improbum? At etiam si desertum vadimonium esset:
tamen in ista postulatione & proscriptione bonorum
improbissimus reperiebare. Num malitiosum? Ne-
gas. Fraudulentum? Iam id quidem arrogas tibi &
præclarum putas. Audacem? Cupidum? Perfido-
sum? Vulgaria & obsoleta sunt; res autem nova &
inaudita. Pro Quinct. c. 18.

n. Fatetur Quintius, se non belle dicere, non ad voluntatem loqui posse, non afflictia amicitia trans fugere atque ad florentem aliam devolare, non profusis sumptibus vivere, non ornare magnifice splendideque convivium, non habere domum clausam pudori & sanctimoniae, patentem atque adeo expositam cupiditati & voluptatibus, contra sibi officium idem diligentiam vitam omnino semper horridam atque aridam cordi fuisse. Ita superiora esse ac plurimum posse his moribus sentit. Pro Quint. c. 30.

o. Quis est, aut quis unquam fuit aut avaritia tam ardenti aut tam effrenatis cupiditatibus, ut eandem illam rem, quam adipisci scelere quovis velit, non multis partibus malit ad se, etiam omni impunitate proposita, sine facinore quam illo modo pervenire! Fin. 3. c. 11.

p. Ita serpit illud insitum in natura malum consuetudine peccandi libera, finem ut audacie statuere improbus sibi non possit. In Verr. 3. c. 76.

q. Asclepiades erat fortuna egens, vita turpis, existimatione damnatus, impudentia atque audacia fretus. Pro Flacco c. 15.

6. Hoffnung des Vortheils verführt manchen zum Bösen.

a. Sic vita hominum est, ut ad maleficium nemo conetur sine spe atque emolumento accedere. Pro S. Roscio. c. 30.

b. Error hominum non proborum, cum aliquid, quod utile visum est, arripuit, id continuo fecernit ab honesto. Hinc sicæ, hinc venena, hinc falsa testamenta nascuntur; hinc furta, hinc peculatus expilationes direptionesque sociorum & civium; hinc opum nimiarum potentiae non ferendæ; postremo etiam liberis civitatibus existunt regnandi cupiditates, quibus nihil nec tætrius nec fædius excogitari potest. Emolumenta enim rerum fallacibus iudiciis vident; poenam, non dico legum, quam spe per rumpunt, sed ipsius turpitudinis, quæ acerbissima est, non vident. Quamobrem hoc quidem deliberrantium genus pellatur e medio (est enim totum sce

lera-

leratum & impium) qui deliberant, utrum id sequatur, quod honestum esse videant, an se scientes scretere contaminent. In ipsa enim dubitatione facinus ineſt, etiamsi ad id non pervenerint. Ergo ea deliberanda omnino non sunt, in quibus est turpis ipsa deliberatio. Atque etiam in omni deliberatione celandi & occultandi spes opinioque removenda eſt. Satis enim nobis (ſi modo in philosophia aliquid proſecimus) perſuafum eſſe debet, ſi omnes deos hominesque celare poſſemus, nihil tamen avare, nihil iniuſte, nihil libidinofe, nihil incontinenter eſſe faciendum. Offic. 3. c. 8.

c. Quodſi hæc utilia non ſunt, quæ maxime vi-dentur, quia plena ſunt dedecoris ac turpitudinis: ſatis perſuafum eſſe debet, nihil eſſe utile, quod non honeſtum ſit. Offic. 3. c. 21.

d. Quæ tanta ex improbis factis ad minuendas vitæ moleſtias accessio fieri potest, quanta ad augen-das cum conſcientia fæctorum tum poena legum odio-que civium! Et tamen in quibusdam neque pecuniæ modus eſt neque honoris neque imperii nec libidinum nec epularum nec reliquarum cupiditatum, quas nulla præda unquam improbe parta minuit ſed anget potius atque inflammat: ut coercendi magis quam de-docendi eſſe videantur. Fin. 1. c. 16.

7. Næbige Wahrscheinlichkeit großer Verbrechen.

a. Quod in minimis noxis & in his levioribus pec-eatis, quæ magis crebra & iam prope quotidiana ſunt, maxime & primum quæritur, quæ cauſa maleficii fue-rit, id Eruciſus in parricidio quæri non putat oportere; in quo ſcelere, etiam cum maltæ cauſæ conve-niffe in unum locum atque inter ſe congruere videntur, tamen non temere creditur, neque levi coniectura reſ-penditur, neque teſtis incertus auditur, neque accu-fatoris ingenio reſ iudicatur. Cum multa antea com-miſſa maleficia, tum vita hominiſ perditissima, tum ſingularis audacia oſtendatur neceſſe eſt, neque au-dacia ſolum ſed ſumimus furor atque amentia. Hæc cum ſint omnia: tamen exſtent oportet expreſſa ſce-laris veſtigia, ubi qua ratione per quos quo tempore

maleficium sit admissum. Quæ nisi multa & manifesta sunt: profecto res tam scœlætam atrox tam nefaria credi non potest. Pro S. R. c. 22.

c. Magnitudo maleficij facit, ut, nisi pæne manifestum parricidium proferatur, credibile non sit; nisi turpis adolescentia, nisi omnibus flagitiis vita inquinata, nisi sumptus effusi cum probro & dedecore, nisi prorupta audacia, nisi tanta temeritas, ut non procul absit ab insania. Accedat huc oportet odium parentis, animadversionis paternæ metus, amici improbi, servi consciæ, tempus idoneum, *locus opportune captus ad eam rem;* pæne dicam resperfas manus sanguine paterno iudices videant oportet, si tantum facinus tam immane tam acerbum credituri sunt. Pro S. R. c. 24.

c. In tot tantisque flagitiis hoc quoque maleficium, de quo iudicium est, reperiatis. Etenim quærere ita debetis: ubi multa avare, multa audacter, multa improbe, multa perfidiose facta videtis. ibi *scelus hoc latere inter illa tot flagitia putatote.* Tametsi hoc quidem minime latet, quod ita *promtum & propositum est,* ut non ex illis maleficis, quæ in illo *constat esse,* hoc intelligatur, verum ex hoc etiam, si quod illorum forte dubitatur, convincatur. Pro S. R. c. 40.

8. Bæsewichter.

a. Jam diu in his periculis coniurationis infidiisque versamur. Sed nefcio, quo pačio omnium scelerum ac veteris furoris & audacie maturitas in nostri consulatus tempus erupit. Quodsi ex tanto latrocinio iste unus tolleretur: videbimus fortasse ad breve quoddam tempus cura & metu esse relevati; periculum autem residuebit & erit inclusum penitus in venis atque in visceribus rei publicæ. Ut saepè homines ægri morbo gravi cum astu febrique iactantur, si aquam gelidam biberint, primo relevati videntur, deinde multo gravius vehementiusque afflantur: sic hic morbus, qui est in re publica, relevatus istius poena vehementius vivis reliquis ingravescet. In Cat. I. c. 13.

b. Ecce alii *minuti & angusti* aut omnia semper desperantes aut malevoli invidi *difficiles lucifugi maledici-*

ledici monstrosi, alii autem etiam *anachoritae levitatis bus dediti*, alii petulantes, alii audaces protervi, iidem intemperantes & ignavi, nunquam in sententia permanentes; quas ob causas in eorum vita nulla est *intercapedo molestiae*. Fin. 1. c. 18.

10. Unterstützung des Lästers.

a. Nonnulli sunt in hoc ordine, qui aut ea, quæ imminent, non videant, aut ea, quæ vident, dissimileant, qui *speciem Catilinae mollibus sententiis oluerunt, coniurationem nascentem* non credendo corroboraverunt, quorum auctoritatem fecuti multi non solum improbi verum etiata imperiti, si in hunc animadverzissim, crudeliter & regie factum esse dicarent. In Cat. 1. c. 12.

b. Quam multos fuisse putatis, qui, quæ ego deferrem, non crederent! Quam multos, qui propter stultiam non putarent! Quam multos, qui etiam defenserent! Quam multos, qui propter improbitatem faverent! In Cat. 2. c. 2.

11. Läster ist wahre Schande.

a. An est ullum maius malum turpitudine? Quæ si in deformitate corporis habeat aliquid offensionis: quanta illa *depravatio & fæditas turpificari animi* debet fieri! Itaque *nervosius qui ista differunt*, solum audent malum dicere id, quod turpe sit. Qui autem *remissius*, hi tamen non dubitant summum malum dicere. Offic. 3. c. 29.

b. Societas hominum & æqualitas & iustitia per se expetenda. Quod ni ita est: omnino iustitia nulla est. Id enim iniustissimum ipsum est, *iustitia mercenaria querere*. Quid vero de modestia, quid de temperantia, quid de continentia, quid de verecundia pudore pudicitiaque dicemus! Infamiae metu non esse petulantes an legum & iudiciorum? Innocentes ergo & verecundi sunt, ut bene audiant; &, ut *rurorem bonum colligant*, erubescunt & pudet impudica loqui. Ac me *nimirum* istorum philosophorum pudet, qui nullum vitium vitare nisi iudicio ipso mulorum putant. Quid enim? Possumus eos, qui

stupro arcentur infamiae metu, pudicos dicere, cum ipsa infamia propter rei turpidinem consequatur? Nam quid aut laudari rite aut vituperari potest, si ab eius natura recesseris, quod aut laudandum aut vituperandum putas? An corporis pravitates, si erunt per insigne, habebunt aliquid offensionis, animi deformitas non habebit, cuius turpitudo ex ipsis vitiis facilime perspici potest? Quid enim fædus avaritia, quid immanius libidine, quid contemnius timiditate, quid abiectius tarditate & stultitia dici potest! Quid ergo? Eos, qui singulis viri excellunt aut etiam plurimis, propter damna aut detrimenta aut cruciatus aliquos miseros dicimus, an propter vim turpidinemque virorum? Quod item ad contrariam laudem in virute dici potest. Leg. I. c. 19.

Zehnter Titel: Weisheit und Thorheit.

LX. Weisheit.

I. Erklärung.

a. Sapientia est rerum divinarum & humanarum scientia, cognitioque, quæ cuiusque rei causa sit. Ex quo efficitur, ut divina imitetur, humana omnia inferiora virtute ducat. Tusc. 4. c. 26.

b. Princeps omnium virtutum est illa sapientia, quam σοφίαν Græci vocant. Prudentiam enim, quam Græci φρόνησιν dicunt, alias quandam intelligimus, quæ est rerum expetendarum fugiendarumque scientia. Illa autem sapientia, quam principem dixi, rerum est divinarum atque humanarum scientia. In qua continetur deorum & hominum communitas & societas inter ipsos. Offic. I. c. 43.

tamen. c. Maximis in malis hoc tantum boni assedit vi demur, ut ea litteris mandaremus, quæ nec satis erant nota nostris, & erant cognitione dignissima. Quid est enim, per deos, optabilius sapientia! Quid præstantius! Quid homini melius! Quid homine dignius! Hanc igitur qui expetunt, philosophi nominantur. Nec quidquam aliud est philosophia, si interpretari velis, quam studium sapientiæ. Sapientia autem est, ut

ut a veteribus philosophis definitum est, rerum divinarum & humanarum causarumque, quibus haec res continentur, scientia. Cuius studium qui vituperat, haud sane intelligo, quidnam sit, quod laudandum putet. Offic. I. 2. c. 2.

d. Omnes, qui in rerum contemplatione studia ponebant, sapientes & habebantur & nominabantur, idque eorum nomen usque ad Pythagoræ manavit *āram*. Tusc. 5. c. 3.

e. Scimus, Catonem & Atilium apud patres nostros appellatos esse sapientes; sed uterque alio quodam modo. Atilius, quia prudens esse in iure civili putabatur; Cato, quia multarum rerum usum habebat, multaque eius & in senatu & in foro vel prævisa prudenter vel acta constanter vel responsa acute ferebantur, propterea quasi cognomen iam habebat in senectute sapientis. Te autem, Læli, alio quodam modo dicunt non solum *natura* & *moribus* verum etiam *studio* & *doctrina* esse sapientem; nec sicut vulgus, sed ut eruditæ solent appellare sapientem, qualem in Græcia neminem. Nam qui septem appellantur, eos, qui ista subtilius querunt, in numero sapientum non habent. Athemis unum accepimus, & eum quidem etiam Apollinis oraculo sapientissimum iudicatum. Amic. c. 2.

f. Statuere, quis sit sapiens, vel maxime videtur esse sapientis.

g. Is, quisquis est, qui moderatione quietus animo est sibi ipse placatus, ut neque *taberescat molestiis*, neque *frangatur timore*, nec *sit tener quid appetens ardeat desiderio*, nec *alacritate futili gestiens deliquescat*, is est sapiens. Tusc. 4. c. 17.

2. Weisheit führt zur fruchtbaren Selbstkenntniss.

a. Mater omnium bonarum artium est sapientia, a cuius amore Græco verbo philosophia nomen inventum; qua nihil a diis immortalibus *überius*, nihil *floruentius*, nihil præstabilius hominum vitæ datum est. Hæc enim una nos cum ceteras res omnes, tum, quod est difficillimum, docuit, ut nosmetiplos nosceremus. Cuius præcepti tanta vis tanta sententia est,

ut ea non homini cuiquam sed Delphico deo tribueretur. Nam qui se ipsum norit, primum aliquid sentiet se habere divinum, ingeniumque in se suum, sicut simulacrum aliquod, *dedicatum* putabit, tantoque munere deorum semper dignum aliquid & faciet & sentiet. Et cum se ipse perspexerit totumque tentarit: intelliget, quemadmodum a natura *subornatus* in vitam venerit, quantaque instrumenta habeat ad *obrinendam* adipiscendamque sapientiam; quoniam principio rerum omnium *quasi adumbratas intelligentias* animo ac mente conceperit, quibus illustratus sapientia duce bonum virum & ob eam causam certat se beatum fore. Leg. 1. c. 22.

b. Cum sapientiam totius hominis custodem ac procuratricem esse vellent Stoici, quae esset naturae comes & adiutrix: hoc sapientiae munus esse dicebant, ut eum tueretur, qui constaret ex animo & corpore, in utroque iuvaret eum atque contineret. Fin. 4. c. 7.

3. Weisheit giebt Festigkeit Mässigung und Rube der Seele.

a. Nihil est turpius, quam sapientis vitam ex insipientium sermone pendere. Fin. 2. c. 15.

b. Sapientia est una, quae mœstiam pellat ex animis, quae nos *exhorrefdere metu* non finat, qua præceptrice in tranquillitate vivi potest *cupiditatum ardore restincto*. Fin. 1. c. 13.

c. Quodsi vitam omnem videmus perturbari errore & inficitia, sapientiamque esse solam, quæ nos *a libidinum impetu, a formidinum terrore vindicet*, & ipsius fortunæ modis ferre doceat iniuriam, & omnes monstrat vias, quæ ad quietem & tranquillitatem ferant: quid est, cur dubitemus dicere, & sapientiam propter voluntatem expetendam & insipientiam propter molestias esse fugiendam! Fin. 1. c. 14.

d. Hæc est illa præstans & divina sapientia, *perceptas penitus & pertractatas humanas res habere*, nihil admirari, cum acciderit, nihil, antequam evenerit, non evenire posse arbitrari. Tusc. 3. c. 14.

e. Sa.

e. Sapientis animus, magnitudine consilii, tolerantia rerum humanarum, contemtione fortunæ, virtutibus omnibus ut manibus septus, vincetur aut expugnabitur, qui ne civitate quidem pelli potest? Parad. 4.

f. Sapientis animus semper vacat vitio, nunquam surgescit, nunquam rumer. At iratus animus eiusmodi est. Nunquam igitur sapiens irascitur. Tusc. 3. c. 9.

g. Est sapientis, quidquid homini accidere possit, id præmeditari ferendum modice esse, si advenebit. Maioris est omnino consilii, providere, ne quid tale accidat. Sed animi non minus, fortiter ferre, si evenierit. In Ant. 11. c. 3.

h. Nihil est ab ea cogitatione, quam habemus de gravitate sapientis, errore levitate temeritate disiunctius. Acad. 4. c. 20.

i. Ex cupiditatibus odia dissidia discordiae seditiones bella nascuntur. Nec haec sese foris solum iactant, nec tantum in olio cæco impetu incurruunt, sed intus etiam in animis inclusæ inter se dissident ac discordant. Ex quo vitam amarissimam necesse est effici; ut sapiens solum, amputata circumcisaque inanitate omni & errore, naturæ finibus contentus, sine ægritudine possit & sine metu vivere. Fin. 1. c. 13.

k. Quæ nos aut recta aut recte facta dicimus, si placet, illi autem appellant *κατορθωματα*, omnes numeros virtutis continent. Sola enim sapientia in se tota conversa est; quod idem in ceteris artibus non sit. Incite autem medicinæ & gubernationis ultimum cum ultimo sapientia comparatur. Sapientia enim & animi magnitudinem complectitur & insitiam, & omnia, quæ homini accidunt, infra se esse iudicat, quod idem in ceteris artibus non contingit. Fin. 3. c. 7.

l. Ut stultitia, etsi adepta est, quod concupivit, nunquam se tamen fatis consecutam putat: sic sapientia semper eo contenta est, quod adest, neque ea unquam sui poenitet. Tusc. 5. c. 18.

m. Sapientis est proprium, nihil, quod poenitere possit, facere, nihil invitum; splendide constanter graviter honeste omnia; nihil ita exspectare, quasi certo futurum; nihil, cum acciderit, admirari, ut ino-

inopinatum ac novum accidisse videatur; omnia ad suum arbitrium referre; suis stare iudiciis. Tusc. 5. c. 28.

4. Die Weisheit bringt wahres Vergnügen, wahre Würde, wahres Glück.

a. Ut medicorum scientiam non ipsius artis sed honae valetudinis causa probamus, & gubernatoris ars, quia bene navigandi rationem haberet, utilitate non arte laudatur: sic sapientia, quæ ars vivendi putanda est, non expeteretur, si nihil efficeret; nunc expectatur, quod est tamquam artifex conquirendæ & comparandæ voluptatis. Fin. 1. c. 13.

b. Sapientia est adhibenda, quæ, & terroribus cupiditatibusque detracit, & omnium falsarum opiniorum temeritate derepta, certissimam se nobis ducem præbeat ad voluptatem. Fin. 1. c. 13.

c. Sic ab Epicuro sapiens beatus inducitur: Finitas habet cupiditates; neglit mortem; de diis immortalibus sine ullo metu vera fentur; non dubitat, si ita melius sit, de vita migrare. His rebus instrutus semper in voluptate est. Neque enim tempus est ullum, quo non plus habeat voluptatum quam dolorum. Nam & præterita grata meminit, & præsentibus ita potitur, ut animadvertis, quanta sint ea quamque iucunda, neque pendet ex futuris sed expectat illa; fruatur præsentibus. *A viis abest plurimum*, &, cum stultorum vitam cum sua comparat, magna afficitur voluptate. Dolores autem, si qui incurunt, nunquam vim tantam habent, ut non plus habeat sapiens, quod gaudeat, quam quod angatur. Fin. 1. c. 16.

5. Die Weisheit leitet zur Vollkommenheit und Glückseligkeit.

a. Quidquid a sapiente profiscitur, id continuo debet expletum esse suis partibus. Fin. 3. c. 9.

b. Hæc est illa pernicies, quod alios bonos alios sapientes existimant. Ex quo Ennius: Nequidquam sapere sapientem, qui sibi ipsi prodest non quiret. Offic. 3. c. 15.

c. Qnam

c. Quam gravis quam magnifica quam constans conficitur persona sapientis, qui, cum ratio docuerit, quod honestum esset, id esse solum bonum, semper sit neceſſe est beatus, vereque omnia ista nomina posideat, quae irrideri ab imperitis solent. Rectius magister populi (is enim est dictator) quam Sulla, qui *trium pestiferorum vitiorum, luxuriae avaritiae crudelitatis, magister fuit.* Rectius dives quam Crassus, qui, nisi equisset, nunquam Euphratem nulla belli causa transire voluisset. Recte eius omnia dicentur, qui scit uti solus omnibus. Recte etiam pulcher appellabitur: *animi enim lineamenta sunt pulchriora quam corporis.* Recte solus liber, nec domissioni cuiquam parens, neque obediens cupiditati. Recte invictus, cuius etiam si corpus constringatur, *animo tamen vincula inici nulla possunt,* neque exspectet ullum tempus ætatis, ut tum denique iudicetur, beatusne fuerit, cum *extremum vitae diem morte confecerit:* quod ille unus e septem sapientibus non sapienter Crœsum monuit. Nam si beatus unquam fuisset: beatam vitam usque ad illum a Cyro exstructum rogam protulisset. Quod si ita est, ut neque quisquam, nisi bonus vir & omnes boni, beati sint: quid philosophia magis colendum, aut quid est virtute divinius! Fin. 3. c. 22.

d. Tuus ille Poenulus fatetur, sapienti hoc est summe beato *commodius tamen esse,* si ea quoque habeat, quae bona non audet appellare; negatque, Platonem, si sapiens non sit, *eadem esse in causa,* qua tyrannum Dyonisium; huic mori optimum esse propter desperationem sapientiae, illi propter spem vivere. Fin. 4. c. 20.

e. Cum *perturbationes animi miseram, sedationes* autem vitam efficiant *beatam,* duplexque ratio perturbationis sit, quod ægritudo & metus in malis opinatis, in bonorum autem errore lætitia gestiens libidoque versentur; cum hæc omnia cum *confilio* & ratione pugnant: his tu tam gravibus concitacionibus tamque ipsis inter se dissentientibus atque *disfractis,* quem *vacuum solutum liberum videris,* hunc dubitabis beatum dicere? Atqui sapiens semper *ita affe-*

affectus est. Semper igitur sapiens beatus est. Tusc. 5. c. 15.

f. Sapiens ab omni *concitatione animi*; quam *perturbationem* voco, semper vacat. Semper in animo eius est *placidissima pax*. Vir igitur temperatus constans sine metu sine ægritudine sine *alacritate* ulla sine libidine nonne beatus? Tusc. 5. c. 16.

g. Transeat sapiens ad rem publicam tuendam. Quid eo possit esse præstantius, cum contineri prudenter utilitatem civium cernant, iustitia *nihil in suam domum inde derivet*, reliquis utatur tot tamque variis virtutibus! Adiunge fructum amicitarum, in quo a doctis positum est cum *consilium omnis vitae consentiens & pene conspirans*, tum summa iucunditas e quotidiano cultu atque vietu. Quid haec tandem vita desiderat, quo sit beator! Cui rei *refertæ tot tantisque gaudii fortuna ipsa cedat necesse est*. Quodsi gaudere talibus bonis animi, id est virtutibus, beatum est: omnesque sapientes iis gaudiis perfruuntur: omnes eos confiteri beatos esse necesse est. Tusc. 5. c. 25.

h. Cum animus, cognitis perceptisque virtutibus, a corporis obsequio indulgentiaque discesserit, voluptatemque sicut labem aliquam dedecoris oppresserit, omnemque mortis dolorisque timorem effugerit, societatemque caritatis coierit cum suis, omnesque natura coniunctos suos duxerit, cultumque deorum & puram religionem suscepere, & excuerit illam ut oculorum sic ingenii aciem ad bona deligenda & reiencia contraria, quæ virtus ex providendo est appellata prudentia: quid eo dici aut excogitari potest beatius! Idemque cum coelum terras maria omniumque rerum naturam perspexerit, &c., unde generata, quò recurrent, quando, quo modo obitura, quid in iis mortale & caducum quid divinum æternumque sit, viderit, ipsumque ea moderantem & regentem pene prehenderit, seque non unius circumdatum moenibus popularem alicuius definiti loci sed cives totius mundi quasi unius urbis agnoverit: in hac ille magnificientia rerum atque in hoc conspectu & cognitione naturæ, dii immortales, quam ipse se

no-

nosceret (quod Apollo praecepit Pythius) quam contemnet quam despiciet quam *pro nihilo putabit* ea, quæ vulgo dicuntur amplissima! Atque *haec omnia quasi experimento aliquo vallabit* differendi ratione, veri & falsi iudicio, scientia & arte quadam intelligendi, quid quamque rem sequatur, & quid sit cuique contrarium. Cumque se ad civilem societatem natum senserit: non solum illa *subtilis disputatione* fibi utendum putabit sed etiam *fusa latius perpetua oratione*, qua regat populos, qua stabiliat reges, qua castiget improbos, qua tueatur bonos, qua laudet claros viros, qua præcepta salutis & laudis apte ad persuadendum edat suis civibus, qua hortari ad decus, revocare a flagitio, consolari possit afflictos, factaque & consulta fortium & sapientum cum improborum ignominia *sempiternis monumentis* prodere. Quæ cum tot res tantæque sint, quæ ineffe in homine perspiciantur ab iis, qui se ipsi velint noscere: eorum parens est educatrixque sapientia. Leg. I. c. 23.

i. Praeclare Plato beatum, cui etiam in senectute contigerit, ut sapientiam verasque opiniones asserqui possit. Fin. 5. c. 21.

k. Oculorum, inquit Plato, est in nobis *sensus acerrimus*, quibus sapientiam non cernimus. Quam illa ardentes amores excitaret sui, si videretur! Fin. 2. c. 16.

LXI. Ueberlegung. Klugheit.

i. Ueberhaupt.

a. Consilium est aliquid faciendi non faciendive *excogitata ratio*. Inv. 2. c. 9.

b. Prudentia est rerum bonarum & malarum & utrarumque scientia. Partes eius memoria intelligentia providentia. Memoria est, per quam animus repetit illa, quæ fuerunt. Intelligentia est, per quam ea perspicit, quæ sunt. Providentia est, per quam futurum aliquid videtur ante, quam factum sit. Inv. 2. c. 53.

c. Ut quisque perspicit, quid in quaque re verissimum sit, quique *acutissime & celerrime potest & vivere*

dere & explicare rationem, is prudentissimus & sapientissimus rite haberi solet. Offic. I. c. 5.

d. Versuros eos appello, quorum celeriter mens versatur; callidos autem, quorum, tamquam manus opere, sic *animus usi concalluit*. Nat. deor. 3. c. 10.

e. Cognitionem prudentiamque sequitur *confiderata ratio*. Ita sit, ut agere considerate pluris sit, quam cogitare prudenter. Offic. I. c. 45.

f. Melius accurantur, quæ confilio geruntur, quam quæ sine consilio administrantur. Inv. I. c. 34.

g. Nihil est profecto homini prudentia dulcior; quam, ut cetera auferat, affert fene^ctus. Tusc. I. c. 39.

h. Hoc plerumque facimus, ut confilia eventis ponderemus, &, cui bene quid processerit, multum illum prævidisse, cui secus, nihil sensisse dicamus. Si exstisisset in Ptolemæo fides: nihil sapientius Postumo. Quia fefellit rex: nihil hoc amens dicitur; ut iam nihil esse videatur, nisi dividare, sapientis. Pro Rabir. Post. c. 1.

i. Non dico, maiores nostros semper in pace consuetudini, in bello utilitati paruisse, semper ad novos casus temporum novorum consiliorum rationes accommodasse. Leg. Man. c. 20.

k. Indiciis expositis atque editis senatum consului, de summa republica quid fieri placeret. Dictæ sunt a principibus acerriamæ ac fortissimæ sententiae, quos senatus sine ulla varietate est consecutus. In Cat. 3. c. 5.

l. Nunc, quidquid est, quocunque vestræ mentes inclinant atque sententiaz, statuendum vobis ante nō tem est. In Cat. 4. c. 3.

m. Te hortor, ut omnia gubernes & moderere prudentia tua, ne te auferant aliorum consilia. Nemo est, qui sapientius tibi suadere possit te ipso; nunquam labere, si te audies. Non scribo hoc temere; cui scribam, video. Novi animum, novi consilium tuum. Non vereor, ne quid timide, ne quid fruste facias, si ea defendes, quæ ipse recta esse senties — Amabo te, cura & cogita nihil novi, sed illud idem, quod initio scripsi. Tecum loquere, te adhibe

adhibe in consilium, te audi, tibi obtempera. Alteri qui melius consilium dare possit, quam tu, non facile inveniri potest: tibi vero ipsi certe nemo melius dabit. Fam. 2. ep. 7.

n. Non alienum est, ad eligenda, quæ dubitationem afferunt, adhibere doctos homines vel etiam usu peritos, &, quid his de unoquoque genere officii placeat, exquirere. Maior enim pars eò fere deferrī solet, quòd a natura ipsa deducitur. Offic. I. c. 41.

o. De Socrate accepimus, & ab ipso in libris Socratiorum sàpē dicitur, esse divinum quiddam, quod dæmonium appellat, cui semper ipse paruerit nunquam impellenti sàpē revocanti. Et Socrates quidem (quo quem auctōrem meliorem quærimus) Xenophonti consulenti, sequereturne Cyrum, postquam exposuit, quæ sibi videbantur; & nostrum quidem, inquit, humanum est consilium; sed de rebus & obscuris & incertis ad Apollinem censore referendum, ad quem etiam Athenienses publice de maioribus rebus semper resulerunt. Divin. I. c. 54.

2. Unentbehrlichkeit derselben.

a. Omnibus artibus volumus attributam esse eam, quæ communis appellatur prudentia, quam omnes, qui cuique artificio præfunt, debent habere. Fin. 5. c. 27.

b. Ad rem gerendam qui accedit, caveat, ne id modo consideret, quām illa res honesta sit, sed etiam ut habeat efficiendi facultatem. In quo considerandum est illi, ne aut temere desperet propter ignoriam aut nimis confidat propter cupiditatem. In omnibus autem negotiis prius, quam aggrediare, adhibenda est præparatio diligens. Offic. I. c. 21.

3. Verbindung derselben mit der Gerechtigkeit.

Intelligentiae iustitia coniuncta, quantum volet, habebit ad faciendam fidem virium. Justitia sine prudentia nullum poterit; sine iustitia nihil valebit prudentia. Sed ne quis sit admiratus, cur, cum inter omnes philosophos constet, a meque ipso sàpē disputatum sit, qui unam haberet, omnes habere virtutem.

I. Theil.

Q

tes,

tes, nunc ita seiungam, quasi possit quisquam, qui non *idem* prudens sit, iustus esse; alia est illa, *cum veritas ipsa limatur in disputatione*, subtilitas, alia, *cum ad opinionem communem accommodatur oratio*. Quamobrem ut vulgus ita nos hoc loco loquimur, ut alios fortes, alios bonos viros, alios prudentes dicamus. Offic. 2. c. 9. 10.

4. Mangel der Ueberlegung.

a. Omnis actio vacare debet temeritate & negligencia; nec vero agere quidquam, cuius non possis causam probabilem reddere. Offic. 1. c. 29.

b. Illud miror, adduci potuisse te, qui penitus nosse deberes, ut me existimes aut tam improvidum, qui ab excitata fortuna ad inclinatam & prope iacentem desicerem, aut tam inconstanter, ut collectam gratiam florentissimi hominis effunderem a meque ipse desicerem, &, quod initio semperque fugi, civili bello interesset. Quod est igitur meum triste confilium? Ut discederem fortasse in alias solitudines? Nostri enim non modo stomachi mei, cuius tu similem quoniam habebas, sed etiam oculorum in hominum insolentium indignitate fastidium. Accedit etiam molesta hæc pompa lictorum meorum nomenque imperii, quo appellor. Eo si onere carerem: quamvis parvis Italix latebris contentus essem. Sed incurrit hæc nostra laurus non solum in oculos sed etiam in voculas malevolentrum. Quod cum ita esset: nihil tamen unquam de profectione, nisi vobis approbantibus, cogitavi. Fam. 2. ep. 16.

c. M. Piso habuit a natura genus quoddam acuminis, quod etiam arte limaverat, quod erat in reprehendendis verbis versutum & sollers, sed saepe stomachosum, nonnunquam frigidum, interdum etiam facetum. Is laborem quasi cursum forensem diutius non tulit, quod & corpore erat infirmo, & hominum ineptias ac stultias, quæ devorandæ nobis sunt, non ferebat, iracundiusque respuebat, sive morose, ut putabatur, sive ingenio liberoque fastidio. Clar. or. c. 67.

LXII. Thörichter eiteler windiger Mensch.

I. Ueberhaupt.

a. Qui aut, tempus quid postulet, non videt, aut plura loquitur, aut se ostentat, aut eorum, quibuscum est, vel dignitatis vel commodi rationem non habet, aut denique in aliquo genere aut *inconciinus* aut *multus* est, is ineptus esse dicitur. De or. 2. c. 4.

b. Est proprium stultitiae, aliorum vitia cernere, obliuisci suorum. Tusc. 3. c. 30.

c. An hæc, ut fere dicitis, hominum causa a deo constituta sunt? Sapientumne? Propter paucos ergo tanta est facta *rerum molitus*. An stultorum? At primum causa non fuit, cur de improbis bene meretur; deinde quid est afflicatus, cum omnes stulti sint sine dubio miserrimi, maxime quod stulti sunt (miserius enim stultitia quid possumus dicere) deinde quod ita multa sunt incommoda in vita, ut ea *sapienes commodorum compensatione leniant*, *stulti nec vitare venientia possint nec ferre praesentia*. Nat. deor. 1. c. 9.

d. In magna familia stultorum sunt alii *lautiores* (ut sibi videntur) *servi*, sed tamen *servi atrientes ac copiarii stultitiae suæ*, quos signa, quos tabulæ, quos caelatum argentum, quos Corinthia opera, quos aedificia magnifica nimio opere delestant. At sumus, inquiunt, civitatis principes. Vos vero ne conservorum quidem vestrorum principes estis. Sed ut in familia, qui tractant ista, qui tergunt, qui ungunt, qui verrunt, qui spargunt, non *bonestissimum locum servitutis tenent*: sic in civitate qui se iftarum rerum cupiditatibus dediderunt, ipsius civitatis *locum pane infimum obtinent*. Magna, inquis, bella gessi; magnis imperiis & provinciis præfui. *Gere igitur animum laude dignum*. Echionis tabula te stupidum detinet, aut signum aliquod Polycleti. Omitto, unde sustuleris & quomodo habeas. Intuentem te admirantem clamores tollentem cum video: servum te esse ineptiarum omnium iudico. Nonne igitur sunt illa *festa*? Sunt. Nam nos quoque oculos eruditos habemus. Sed obsecro te, ita venusta habentur ista, non ut *vincula virorum* sint, sed ut *oblectamenta puerorum*.

Q 2

Quid

Quid enim censes, si L. Mummius aliquem istorum videret matellionem Corinthium *cupidissime tractantem*, cum ipse totam Corinthum contempsisset: utrum illum civem excellentem an atriensem diligentem putaret? Reviviscat M. Curius aut eorum aliquis, quorum in villa ac domo nihil splendidum nihil ornatum fuit praeter ipsos, & videat aliquem *summis populi beneficiis usum*, barbatulos multos exceptantem de piscina & pertractantem, & murænarum copia gloriantem: nonne hunc hominem ita servum iudicet, ut ne in familia quidem dignum maiore aliquo negotio putet? Parad. 5. c. 2.

e. Quæ res *aperte perebatur*, ea nunc *occulte cuniversis oppugnatur*. Dicent enim decemviri, id quod & dicitur a multis & saepe dictum est: post eosdem consules regis Alexandrini testamento regnum illud populi Romani esse factum. Dabitis igitur Alexandriam clam potentibus iis, quibus apertissime pugnantibus restititis? Hæc, per deos immortales, utrum esse vobis *consilia siccorum an vincentorum somnia*, & utrum *cogitata sapientum an optata furiosorum* videntur? Or. agr. 1. c. 1.

f. Tam eras *excors*, ut tota in oratione tecum ipse pugnares, ut non modo non cohærentia inter se diceres sed maxime disiuncta atque contraria, ut non tanta mecum quanta tecum tibi esset contentio? Vitricum tuum in tanto fuisse scelere fatebare, pena affectum querebare. Ita, quod proprie meum est, laudasti; quod totius senatus est, reprehendisti. Nam comprehensio sonantium mea, animadversio senatus fuit. Homo disertus non intelligit, eum, quem contra dicit, laudari a se; eos, apud quos dicit, vituperari. In Anton. 2. c. 8.

g. Tam semper *stulti* quam *sero sapientis* est, cum stultitia sua *impeditus sit*, quoque modo possit, se expedire. Pro Rab. post. c. 9.

2. Thoren sind unglücklich.

a. Sapiens solus est formosus, solus liber, solus dives. Stultorum omnia contraria, quos etiam insanos esse vultis. Fin. 4. c. 27.

b. Qui

b. Qui in morbo sunt, sani non sunt; & omnium infipientium animi in morbo sunt. Omnes infipientes igitur insaniunt. Tusc. 3. c. 4.

c. Philosophi *animi affectionem lumen mentis carrentem* nominaverunt amentiam, eandemque dementia. Tusc. 3. c. 5.

d. Nemo stultus est non miser. Accedit etiam mors, *qua quasi saxum Tantalo semper impendet*, tum supersticio, *qua qui est imbutus*, quietus esse nunquam potest. Præterea bona præterita non meminerunt, præsentibus non fruuntur, futura modo expectant. Quæ quia certa esse non possunt: *conficiuntur & angore & metu*, maximeque cruciantur, cum sero sentiunt, frustra se aut pecuniae studuisse aut imperiis aut opibus aut gloriæ. Nullas enim consequuntur voluptates, *quarum potiendi spe inflammati* multos labores magnosque susceperant. Fin. I. c. 18.

Eilster Titel: Besondere Tugenden und Laster.

LXIII. Gerechtigkeit. Ungerechtigkeit. Billigkeit.

I. Gerechtigkeit.

a. *Iustitia est habitus animi, communi utilitate conservata, suam cuique tribuens dignitatem.* Eius initium est ab *natura profectum*; deinde quædam in consuetudinem ex utilitatis ratione venerunt; postea res & ab *natura profectas & ab consuetudine probatas legum metus & religio sanxit.* Inv. 2. c. 53.

b. *Iustitiae inest splendor virtutis maximus, ex qua boni viri nominantur.* Cuius primum munus est, ut ne cui quis noceat nisi lacesitus iniuria; deinde ut communibus utatur pro communibus, privatis ut suis. Offic. I. c. 7.

c. *Qui adipisci veram iustitiae gloriam volet, iustitiae fungatur officiis.* — Sed ut facillime, quales sumus, tales esse videamur, et si in eo ipso vis ma-

xima est, ut simus ii, qui haberí velimus: tamen quædam præcepta danda sunt. Offic. 2. c. 13.

d. Pro vera certaque iustitia simulationem nobis iustitiae traditis, præcipitusque quodammodo, ut nostram stabilem conscientiam contemnamus, aliorum errantem opinionem aucupemur. Quæ dici eadem de ceteris virtutibus possunt, quarum omnium fundamenta vos in voluptate, tamquam in aqua, ponitis. Fin. 2. c. 22.

e. Iustitia nihil expetit præmii nihil pretii. Per se igitur expetur. Eademque omnium virtutum causa atque sententia est. Leg. 1. c. 18.

f. Bonus vir si habeat servum fugitivum vel domum insalubrem ac pestilentem, quæ vitia solus sciat, & ideo proscribat, ut vendat: utrumne profitebitur, fugitivum servum ac pestilentem domum se vendere, an celabit emtorem? Si profitebitur entori, fugitivum esse: bonus quidem, quia non falleat, sed tamen stultus iudicabitur, quia vel parvo vendet vel omnino non vendet. Si celaverit: erit quidem sapiens, quia rei consulet, sed idem malus, quia falleat. Deinde si reperiat hominem, qui aut aurum pro orichalco aut argentum pro plumbo vendat per errorem, atque id emere necessitas cogat: utrum dissimulabit & emet parvo, an potius indicabit? Iustus utique dicetur, quia non fefellit, sed idem stultus, si alteri fecerit lucrum, sibi damnum. Sed facile de damno est. Qui, si vita eius in periculum veniet, ut eum aliquando necesse sit aut occupare aut mori: quid faciet? Potest hoc evenire, ut naufragio facto inveniat aliquem imbecillum tabulæ inhærentem, aut victo exercitu fugiens reperiat aliquem vulneratum equo insidentem. Utrumne aut illum tabula aut hunc equo deturbabit, ut ipse possit evadere? Si volet iustus esse: non faciet. Sed idem stultus iudicabitur, qui, dum alterius vitae parcit, suam perdet. Si faciet: sapiens quidem videbitur, quia sibi consultit, sed & idem malus, quia nocebit. Cic. de rep. referente Lactantio l. 5. c. 16. epit. c. 1.

2. Gerechtigkeit ist unentbehrlich.

a. Solitario homini atque in agro *vitam degenti* opinio iustitiae necessaria est. Atque iis etiam, qui vendunt emunt conducunt locant *contrabendisque negotiis implicantur*, iustitia ad rem gerendam necessaria est. Cuius tanta vis est, ut nec illi quidem, qui *maleficio & scelere pascuntur*, possint *sine ulla particula iustitia vivere*. Offic. 2. c. 11.

b. Maiores nostri eos ad imperandum delegerunt, quorum de iustitia magna esset opinio multitudinis. *Adiuncto vero hoc*, ut iidem etiam prudentes haberentur, nihil erat, quod homines his auctoribus non posse consequi se arbitrarentur. Omni igitur ratione colenda & retinenda iustitia est, tum ipsa propter se (nam aliter iustitia non esset) tum propter amplificationem honoris & glorie. Offic. 2. c. 12.

c. Fundamentum perpetuae commendationis & famae est iustitia, sine qua nihil esse potest laudabile. Offic. 2. c. 20.

d. De iustitia iudicandum est, quæ non modo nunquam nocet cuiquam, sed contra semper alit aliquid tum vi sua atque natura, quod tranquillet animos, tum spe, nihil earum rerum defuturum, quas natura non depravata desiderat. Quemadmodum temeritas & libido & ignavia semper *animum excruciant* & semper *sollicitant* turbulentæque sunt: sic *cuius in mente confedit*, hoc ipso, quod adest, turbulentia non potest fieri. Fin. I. c. 16.

e. Invitat vera ratio *bene fanos* ad iustitiam æquitatem fidem; neque homini infanti atque impotenti iniuste facta conducunt, qui nec facile efficere possit, quod conetur, nec obtainere, si effecerit; & opes vel fortunæ vel ingenii liberalitati magis convenient, qua qui utuntur, benevolentiam fibi conciliant &, quod aptissimum est ad quiete vivendum, caritatem. Fin. I. c. 16.

3. Ungerechtigkeit.

a. Ut, qui stadium currit, eniti & contendere debet, quam maxime possit, ut vincat, supplantare eum, quicum certet, aut manu depellere nullo modo

debet:

debet: sic in vita sibi quemque petere, quod pertinet ad usum non iniquum est, alteri deripere ius non est. Offic. 3. c. 10.

b. In omni iniustitia permultum interest, utrum *perturbatione aliqua animi*, quæ plerumque brevis est & ad tempus, an *consulto & cogitato* fiat iniuria. Leviora enim sunt ea, quæ *repentino aliquo motu accidunt*, quam ea, quæ *meditata & preparata inferuntur*. Offic. 1. c. 8.

c. Meminerimus, & adversus infimos iustitiam esse servandam. Est autem infima conditio & fortuna servorum. Quibus non male præcipiunt qui ita iubent uti ut mercenariis ad operam exigendam & *iusta præbenda*. Cum autem duobus modis, id est aut vi aut fraude, fiat iniuria: *fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur; utrumque alienissimum ab homine est*, sed *fraus odio digna maiore*. Totius autem iniustitiae nulla *capitalior pestis* est, quam eorum, qui tum, cum maxime fallunt, *id tamen agunt, ut viri boni esse videantur*. Offic. 1. c. 13.

d. Dolabella (quemadmodum solent homines *nobiles*: seu recte seu perperam facere coeperunt, ita in utroque excellunt, ut nemo *nostro loco natus* assequi possit) *iniuriam facere fortissime perseverat*. Aut satisdare aut sponzionem iubet facere, & interea recusantes nostros *advocatos acerrime submoveri*. Pro Quintio. c. 8.

e. Ubi iustitia non est, nec ius potest esse. Quod enim iure fit, profecto iuste fit. Quod autem fit iniuste, nec iure fieri potest. Non enim iura dicenda sunt vel putanda *iniqua hominum constituta*, cum illud etiam ipsi ius esse dicant, quod *de iustitiae fonte manaverit*, falsumque sit, quod a quibusdam non recte sentientibus dici solet, *id ius esse, quod ei, qui plus potest, utile est*. De rep. 1. 3. refer. Lactantio l. 5. c. 12.

4. Billigkeit,

a. Bene præcipiunt, qui vetant quidquam agere, quod dubites, æquum sit an iniquum. *Aequitas enim lucet*

lucet ipsa per se. Dubitatio autem cogitationem significat iniuriæ. Offic. I. c. 9.

b. Animadvertamus, cum alios iuvare velimus, ne quos offendamus. Sæpe enim aut eos lædimus, quos non debemus, aut eos, quos non expedit. Si imprudenter: negligentia est; si scienter: temeritas. Offic. 2. c. 19.

LXIII. Freundlichkeit.

a. Erat in Q. Maximo *comitate condita gravitas*, nec senectus mores mutaverat. Quamquam eum *colere coepi* non admodum grandem natu, sed tamen iam *ætate provelatum*. De senect. c. 4.

b. Scævolam omnes amare merito pro eius eximia suavitate debemus, Cuius artem cum *indotatam esse atque incomitatam & incontam* videres: *verborum eam dote locupletasti & ornasti*. De or. I. c. 55.

c. Mibi cum multa eximia divinaque videntur Athenæ peperisse atque in vita hominum attulisse, tum nihil melius illis mysteriis, quibus *ex agresti immanique vita exculti ad humanitatem & mitigati sumus*. Initiaque ut appellantur: ita *re vera principia vitae cognovimus*, neque solum *cum lætitia vivendi rationem accepimus*, sed etiam *cum spe meliore moriendo*. Leg. I. I. c. 14.

d. Recte præcipere videntur, qui monent, ut, quanto superiores sumus, tanto nos summissius geramus. Offic. I. c. 26.

e. Nihil est tam deformè, quam *ad summum imperium etiam acerbitatem naturæ adiungere*. Quint. fr. I. ep. I.

LXV. Mæffigung. Gelindigkeit. Gnade.

I. Eines Regenten und Richters.

a. Quid optari potest, quod ego mallem, quam me in consuloato meo carnificem de foro, crucem de campo fustulisse! Sed ista laus primum est maiorum nostrorum, Quirites, qui, expulsis regibus, nullum

in libero populo vestigium crudelitatis regiae retinuerunt, deinde multorum virorum fortium, qui vestram libertatem non acerbitate suppliciorum infestam sed lenitate legum munitam esse voluerunt. Quamobrem uter nostrum tandem, Labiene, popularis est? Tunc, qui civibus Romanis in concione ipsa carnificem, qui vincula adhiberi putas oportere, qui in campo Martio comitiis centuriatis auspicio in loco crucem ad civium supplicium desigi & constitui iubes. an ego, qui funestari concionem contagione carnicis veto, qui expiandum forum populi Romanus ab illis nefariorum sceleris vestigiis esse dico, qui castam concionem, sanctum campum, inviolatum corpus omnium civium Romanorum, integrum ius libertatis defendeo servari oportere! Pro C. Rabir. c. 3.

b. Quantum intervallum inter te atque C. Gracchuni interiectum putas! Sed moreretur prius acerbissima morte Gracchus, quam in eius concione carnifex confisteret, quem non modo foro sed etiam celo hoc ac spiritu censoriae leges atque urbis domicilio carere voluerunt. Pro. C. Rab. c. 5.

c. Ea lenitate senatus est usus, ut ex tanta coniuratione tantaque vi ac multitudine domesticorum hominum novem hominum perditissimorum poena, re publica conservata, reliquorum mentes sanari posse arbitraretur. In Cat. 3. c. 6.

d. Nolite, iudices, existimare, eos, quibus integrum est, qui nondum ad honores accesserunt, non expectare huius exitum iudicii. Si L. Flacco tantus amor in bonos omnes, tantum in rem publicam studium calamitati fuerit: quem posthac tam amorem fore putatis, qui non illam viam vitæ, quam ante præcipitem & lubricam esse, ducebat, huic planæ & stabili præponendam esse arbitretur! Quodsi talium civium vos, iudices, tzedet: ostendite. Mutabunt sententiam, qui potuerint; constituent, quid agant, quibus integrum est. Nos, qui iam progressi sumus, hunc exitum nostræ temeritatis feremus. Sin hoc animo quamplurimos esse vultis: declarabitis hoc iudicio, quid sentiat. Huic huic misero puerō, vestro ac liberorum vestrorum supplici, iudices,

dices, hoc iudicio vivendi praecepta dabitis. Cui si patrem conservatis: qualis ipse debeat esse civis, prescribetis. Sin eripitis: ostendetis, bona ratione & constanti & gravi nullum a vobis fructum esse propositum. Qui vos, quoniam est id aetatis, ut sensum iam percipere possit ex moerore patrio, auxilium nondum patri ferre possit, orat, ne suum luctum patris lacrymis, patris moerorem suo fletu ageatis. Qui etiam me intuetur, me vultu appellat, meam quodammodo flens fidem implorat, ac repetit eam, quam ego patri suo quondam pro salute patriæ sponserim, dignitatem. Miseremini familie, iudices, miseremini fortissimi patris, miseremini filii; nomen clarissimum & fortissimum vel generis vel vetustatis vel hominis causa rei publicæ conservate. Pro Flacco c. 42.

e. Maxime vellem, iudices, ut P. Sulla & antea dignitatem suæ splendorem obtinere & post calamitatem acceptam modestice fructum aliquem potuisset percipere. Sed quoniam ita tulit casus infestus, ut amplissimo in honore cum communi ambitionis invidia tum singulari Antronii odio everteretur, & in his pristinæ fortunæ reliquiis miseris & afflictis tamen haberet quosdam, quorum animos ne supplicio quidem suo satiare posset: quamquam ex huius incommodis magnam animo molestiam capio, tamen in ceteris malis facile patior oblatum mihi tempus, in quo boni viri lenitatem meam misericordiamque notam omnibus quondam, nunc quasi intermissam, agnoscerent, improbi ac perditи cives edomiti atque victi præcipitante re publica vehementer me fuisse atque fortem, conservata mitem ac misericordem, faterentur. Pro Sulla. c. 1.

f. Quid est, quod mirere, si cum iisdem me in hac causa vides adesse, cum quibus in ceteris intelligis abfuisse! Nisi vero me unum vis ferum praeter ceteros, me asperum me inhumanum existimari, me singulari immanitate & crudelitate prædictum. Hanc mihi tu si propter res gestas imponis in omni vita mea personam, Torquate: vehementer erras. Me natura misericordem, patria severum, crude-

crudelem nec patria nec natura esse voluit. Denique istam ipsam personam vehementem & acrem, quam mihi tum tempus & res publica imposuit, iam voluntas & natura ipsa detraxit. Illa enim ad breve tempus severitatem postulavit; haec in omni vita misericordiam lenitatemque desiderat. Quare nihil est, quod ex tanto comitatu virorum amplissimorum me unum abstrahat. Simplex officium atque una est omnium bonorum causa. Pro Sulla c. 3.

g. In vestra mansuetudine ac humanitate, iudices, causam totam Sulla repono. Vos & reiectione interposita, nihil suspicantibus nobis, repentini in nos iudices confeditis, ab accusatoribus delecti ad spem acerbitalis, a fortuna nobis ad praefidum innocentiae constituti. Ut ego, quid de me populus Romanus existimaret, quia severus in improbos fueram, laboravi, &c., quae prima innocentis mihi defensio est oblata, suscepit: sic vos severitatem iudiciorum, quae per hos menses in homines audacissimos facta est, lenitatem ac misericordia mitigate. Hoc cum impetrare a vobis ipsa causa debet: tum est vestri animi atque virtutis, declarare, non esse eos vos, ad quos potissimum, interposita reiectione, devenire confuerit. In quo ego, iudices, vos, quantum meus amor in vos postulat, tantum hortor, ut communis studio, quoniam in re publica coniuncti sumus, mansuetudine & misericordia vestra falsam a nobis crudelitatis famam repellamus. Pro Sulla c. 32.

2. Sie muß zuweilen der Strenge weichen.

a. Quia mihi vehementer haec videntur misera atque miseranda: idcirco in eos, qui ea perfidere voluerunt, me severum vehementemque præbeo. Etenim quero, si quis paterfamilias, liberis suis a servo interfectis, uxore occisa, incensa domo, supplicium de servo non acerbissimum sumserit, utrum is clemens ac misericors an inhumanus & crudelissimus esse videatur. Mihi vero importunus ac ferreus, qui non dolore ac cruciatu nocentis suum dolorem cruciatumque lenierit. Sic nos in his hominibus, quinos, qui coniuges, qui liberos nostros trucidare voluerunt,

runt, qui singulas uniuscuiusque nostrorum domus & hoc universum rei publicæ domicilium delere conati sunt, qui *id egerunt*, ut gentem Allobrogum in *vestigiis huius urbis atque in cinere deflagrati imperii collocarent*, si vehementissimi fuerimus, misericordes habebimur, sin remissiores esse voluerimus, *summa nobis crudelitatis in patriæ civiumque perniciie fama subcunda est.* In Cat. 4. c. 6.

b. Vereamiri, censeo, ne in hoc scelere tam *immani ac nefario nimis aliquid severe statuisse videamini?* Cum multo magis sit verendum, ne remissione poenæ crudeles in patriam, quam ne severitate animadversionis nimis vehementes in *acerbissimos hostes* fuisse videamini. In Cat. 4. c. 6.

c. Non sunt audiendi, qui *graviter irascendum* inimicis putant, idque magnanimi & fortis viri esse censent. Nihil enim laudabilius nihil magno & præclaro viro dignius placabilitate atque clementia. In liberis vero populis & *iuris æquabilitate* exercenda etiam est *facilitas & altitudo animi*, quæ dicitur, ne, si irascamur aut *intempestive accedentibus aut impudenter rogantibus, in morositatem inutilem & odiosam* incidamus. Et tamen ita *probanda* est manfuetudo atque clementia, ut adhibeatur rei publicæ causa severitas, sine qua administrari civitas non potest. Offic. I. c. 25.

d. Fero ego te, Torquate, iam dudum fero, & nonnunquam *animum incitatum* ad ulciscendam orationem tuam revoco ipse & *reflesto*. Permitto aliquid iracundiae tue, do adolescentiæ, cedo amicitiæ, tribuo parenti. Sed nisi tibi aliquem modum tute constitueris: coges oblitum me nostræ amicitiæ *habere rationem meæ dignitatis*. Nemo unquam *me tenuissima suspicione perstrinxit*, quem non *perverterim*. Sed mihi hoc credas velim. Non iis libentissime soleo respondere, quos mihi videor facilime posse superare. Tu quoniam minime ignoras consuetudinem dicendi meam: noli hac nova lenitate abuti mea; noli aculeos orationis meæ, qui *reconditi sunt, excusso arbitrari*; noli id putare a me omnino esse amissum, si quid est tibi remissum atque *concessum*.

sum. Cum illæ valent apud me excusationes iniuriaæ tuæ, iratus amicus tuus, ætas, amicitia nostra: tum nondum statuo te virium satis habere, ut ego tecum luctari & congregredi debeam. Qnodsi essem usū atque ætate robustior: essem idem qui soleo, cum sum laceffitus. Nunc tecum sic agam, tulisse ut potius iniuriam quam retulisse gratiam videar. Pro Sulla c. 16.

e. Idem ego ille, qui vehemens in alios, qui inexorabilis in ceteros esse visus sum, *persolvi patriæ* quod debui. Reliqua iam a me meæ perpetuae consuetudini naturæque debentur. Tam sum misericors, iudices, quam vos, tam mitis, quam qui lenissimus. In quo vehemens fui vobiscum, nihil feci nisi coactus. *Rei publicæ præcipitanti subveni*, patriam demersam extuli. Misericordia civium adducti tunc fuimus tam vehementes, quam necesse fuit. Salus esset omnium amissa una nocte, nisi esset severitas illa sucepta. Sed ut ad sceleratorum paucam amore rei publicæ sum adductus: sic ad salutem innocentium voluntare deducor. Pro Sulla c. 31.

3. Sie ziert insonderheit Ueberwinder.

a. O clementiam admirabilem atque omni laude prædicatione litteris monumentisque decorandam! Cicero apud te defendit, alium *in ea voluntate fuisse*, in qua se ipsum confitetur fuisse, nec tuas tacitas cogitationes extimescit, nec, *quid tibi de alio audienti de se ipso occurrat*, reformatidat. Pro Lig. c. 2.

b. Si in hac tanta tua fortuna lenitas tanta non esset, *quansam tu per te, per te inquam, obtines* (intelligo, quid loquar) *acerbissimo luctu redundaret ista victoria.* Quam multi enim essent de victoribus, qui te crudelem esse vellent, cum etiam de vicitis reperiantur! Quam multi, qui, cum a te nemini ignosci vellet, impedirent clementiam tuam, cum etiam ii, quibus ignoviſi, nolint, te in alios esse misericordem! Pro Lig. c. 5.

c. Cum de Deiotaro labore, tum de multis amplissimis viris, quibus *semel* esse ignotum a te oportet, nec beneficium tuum *in dubium vocari*, nec hære

rere in animis hominum sempiternam solitudinem, nec accidere, ut quisquam te timere incipiat eorum, qui semel a te sint liberati timore. Non debo, Cæsar, quod fieri solet in tantis periculis, tentare, quoniam modo dicendo misericordiam tuam commovere possum. Nihil opus est. Occurrere ipsa solet supplicibus nullius oratione evocata. Propone tibi tuos reges, & id animo contemplare, quod oculis non potes. Dabis profecto misericordiae, quod iracundiae negavisti. Multa sunt tuæ clementiæ monumenta, sed maxime eorum incolumentes, quibus salutem dedisti. Quæ si in privatis gloria sunt: multo magis commemorabuntur in regibus. Pro Deiot. c. 14.

d. Quocirca, Cæsar, velim existimes, hodierno die sententiam tuam aut cum summo dedecore miserrimam pestem imporraturam esse regibus, aut incolumentem famam cum salute; quorū alterum optare illorum crudelitatis est, alterum conservare clementiæ tuæ. Pro Deiot. c. 15.

e. Tantam mansuetudinem tuam, tam inusitatam inauditamque clementiam, tantum in summa potestate rerum omnium modum, tam denique incredibilem sapientiam ac pene divinam tacitus nullo modo præterire possum. Pro Marc. c. 1.

f. Animum vincere, iracundiam cohibere, victoriā temperare, adversarium nobilitate ingenio virtute præstantem non modo extollere iacentem sed etiam amplificare eius pristinam dignitatem, hæc qui faciat, non ego eum cum summis viris comparo, sed simillimum deo iudico. Pro Marc. c. 3.

g. Cum aliquid clementer mansuete iuste moderate sapienter factum, in iracundia præsertim, quæ est inimica consilio & in victoria, quæ natura insolens & superba est, aut audimus aut legimus: quo studio incendimur non modo in gestis rebus sed etiam in fictis; ut eos sœpe, quos nunquam vidi mus, diligamus! Pro Marc. c. 3.

h. Ceteros quidem omnes victores bellorum ci-vilium iam ante æquitate & misericordia viceras: hodierno vero die te ipsum vici sti. Vereor, ut hoc, quod dicam, non perinde intelligi auditu possit atque ipse

ipse ego cogitans sentio. Ipsam victoriam viciisse vide-
ris, cum ea ipsa, quæ erat illa adepta, victis remi-
ssi. Nam cum *ip̄sus* *victoriae* conditione iure omnes
victi occidissimus: *clementia* *rue* *iudicio* *conservati* sumus.
Recte igitur unus invictus es, a quo etiam *ip̄sus* *vi-*
ctoriae *conditio* *visque* *devicta* est. Pro Marc. c. 4.

i. Cum Armetiorum rege Tigrane grave bellum
perdiuturnumque gessimus, cum ille iniuriis in socios
nostros inferendis *bello prope nos lacefisset*. Hic &
ipse per se vehemens fuit & *acerrimum* hostem huius
imperii Mithridatem pulsus Ponto oibus suis regno-
que defendit, & a Lucullo summo viro atque impe-
ratore pulsus *animo tamen hostili* cum reliquis copiis
suis *in pristina mente mansit*. Hunc Pompeius cum
in suis castris *supplicem abieclumque* vidisset, erexit,
atque insigne regium, quod ille de suo capite abiece-
rat, reposuit, & imperatis certis rebus regnare ius-
fit, nec minus & fibi & huic imperio gloriosum pu-
tavit, *constitutum a se regem quam constrictum* videri.
Tulit, gessit. Qui & ipse hostis fuit populi Romani
& *acerrimum hostem* in regnum recepit, qui confli-
xit, qui *signa contulit*, qui de imperio pæne certavit,
regnat hodie, & amicitiae nomen ac societatis, quod
armis violarat, id precibus est consecutus. Pro Sextio
c. 27.

k. Clodius non movit hominem summa gravitate
summaque constantia. Sed quamquam dolor animi
innata libertas *promta excellensque virtus fortissimum*
virum hortabantur, ut *vim oblatam, praesertim saepius,*
frangeret & refutaret: tanta moderatio fuit homi-
nis tantum consilium, ut *contineret dolorem, neque*
eadem se re ulcisceretur, qua esset lacefitus, sed il-
lum tot iam funeribus rei publicæ exsultantem ac tripu-
diantem legum, si posset, laqueis constringeret. Pro
Sextio c. 42.

4. Gelindigkeit gegen Vergebungen und Beleidigungen.

a. Cum parcere vel lædere potuisse: ignoscendi
quæreban causas non puniendi occasiones; quod *iu-*
dicis lenti & considerati est proprium. Cic. referente
Marcellino.

b. Omis-

b. Omissa controversia, omnis oratio ad misericordiam tuam conferenda est, qua plurimi sunt conservati, cum a te non liberationem culpe sed errati veniam impetravissent. Pro Lig. c. 1.

c. Quidquid dixi, ad unam summam referri volo vel humanitatis vel clementiae vel misericordiae tuae. Causas, Cæsar, egi multas & quidem tecum, dum te in foro tenuit ratio honorum tuorum; certe nunquam hoc modo: Ignoscite, iudices, erravit, lapsus est, non putavit, si unquam posthac. Ad parentem sic agi solet. Ad iudices: non fecit, non cogitavit, falsi testes, fictum crimen. Dic, te, Cæsar, de facto Ligarii iudicem esse. Quibus in praesidiis fuerit, quære. Taceo; ne hæc quidem colligo, quæ fortasse valerent etiam apud iudicem: Legatus ante bellum profectus, relictus in pace, bello oppressus, in eo non acerbus; tum etiam totus animo & studio tuus. Ad iudicem sic agi solet. Sed ego ad parentem loquor: Erravi, temere feci, pœnitet; ad clementiam tuam confugio, delicti veniam peto, ut ignoscas oro. Si nemo impetravit: arroganter; si plurimi: tu idem fer opem, qui spem dedisti. Pro Lig. c. 10.

d. Vidi & cognovi, quod maxime spectares, cum pro alicuius salute multi laborarent: causas apud te rogantium gratiores esse quam vultus, neque spectare, quam tuus esset necessarius is, qui te oraret, sed quam illius, pro quo laboraret. Itaque tribuis tu quidem tuis ita multa, ut mili beatores illi esse videantur interdum, qui tua liberalitate fruuntur, quam tu ipse, qui illis tam multa concedis. Sed video tamen, apud te causas, ut dixi, rogantium valere plus quam preces, ab iisque te moveri maxime, quorum iustissimum dolorem video in petendo. Pro Lig. c. 11.

e. Noli, Cæsar, putare, de unius capite nos agere. Aut tres tibi Ligarii in civitate retinendi sunt, aut tres ex civitate exterminandi. Quodvis exitium his est optatius, quam patria, quam domus, quam dii penates, uno illo exsulante. Si fraterne, si pie, tum dolore faciunt: moveant te horum lacrymæ, moveat pietas, moveat germanitas. Valeat tua vox illa, quæ vicit. Te enim dicere audiebamus, nos omnes

I. Theil.

R

adver-

a. adversarios putare, nisi qui nobiscum effent, te omnes, qui contra te non effent, tuos. Pro Lig. c. 11.

f. Clementia est, per quam animi temere in odium alicuius invectione concitari comitate retineuntur. Inv. 2. c. 54.

g. Quorum impunitas, Cæsar, tuæ clementiæ laus est, eorum iporum ad crudelitatem te acuet oratio? Pro Lig. c. 4.

5. Gelindigkeit im Rechtshandel.

Viri boni cum palam fraudantur, cum experiundi potestas non est, timide tamen & pedetentim istuc descendunt vi ac necessitate coacti, inviti, multis vadimonis desertis, saepe illusi ac destituti. Considerant enim, quid & quantum sit, alterius bona proscribere. Jugulare enim ne iure quidem quisquam bonus vult. Mavult enim commemorare, se, cum posset perdere, pepercisse, quam, cum parcere potuisset, perdidisse. Haec in homines alienissimos denique inimicissimos viri boni faciunt, & hominum existimationis & communis humanitatis causa; ut, cum ipsi nihil alteri scientes incommodarint, nihil ipsis iure incommodi cadere possit. Ad vadimonium non venit? Quis? Propinquus. Si res ista gravissima sua sponte videretur: tamen eius atrocitas necessitudinis nomine levaretur. Ad vadimonium non venit? Quis? Socius. Etiam gravius quid ei deberes concedere, quicum te aut voluntas congregasset aut fortuna coniunxit. Ad vadimonium non venit? Quis? Is, qui tibi præsto semper fuit. Ergo in eum, qui semel hoc commisit, ut tibi præsto non esset, omnia tela conieciisti, quæ parata sunt in eos, qui permulta male agendi causa fraudandique fecerunt. Pro Quintio c. 16.

LXVI. Bescheidenheit. Stolz.

a. Modestia est, per quam pudor honestus claram & stabilem comparat auctoritatem Inv. 2. c. 54.

b. Eſſe hominem, qui nihil in omni mundo melius esse quam ſe putet, desipientis arrogantiæ eſt. Nat. deor. 2. c. 6.

c. In-

c. Intelligo, quām scopoloso difficilique in loco verser. Nam cum omnis arrogantia odiosa est: tum illa ingenii atque eloquentiae multo molestissima. Quamobrem nihil dico de meo ingenio, neque est, quod possim dicere, neque, si esset, dicerem. Aut enim id mihi satis est, quod est de me opinionis, quidquid est, aut, si id parum est, ego maius id commemo- rando facere non possum. In Cæcil. c. 11.

d. Roscius quemadmodum *composito & delibuto capillo* passim per forum volitet cum magna caterva togatorum, videtis, ut omnes despiciat, ut *hominem præ se neminem puer*, ut se solum beatum se solum potentem putet. Pro S. R. c. 46.

e. Quid ego de Clodii *supercilio* dicam, quod tum *hominibus non supercilium sed pignus rei publicæ videratur!* Tanta erat gravitas in oculo, tanta *frontis contractio*, ut illo *supercilio res publica ramquam Atlante cælum niti* videretur. Pro Sextio c. 8.

LXVII. Blödigkeit. Sittsamkeit. Schaamhaftigkeit.

a. Grave est homini pudenti, petere aliquid magnum ab eo, de quo se bene meritum putet, ne id, quod petit, exigere magis quam *rogare*, & in *mercedis* potius quam *beneficii* loco numerare videatur. Famil. 2. ep. 6.

b. Nihil est, quod tam deceat, quam in omni re gerenda *consilioque capiendo* servare constantiam. Sed quoniam decorum in omnibus factis & dictis in corporis denique motu & statu cernitur, idque positum est in tribus rebus, formositate ordine ornatu ad actionem apto (difficilius ad eloquendum: sed satis erit intelligi) in his autem tribus continetur cura etiam illa, ut probemur ab iis, cum quibus & apud quos vivamus: his quoque de rebus pauca dicantur.

Principio corporis nostri magnam natura ipsa vindetur habuisse rationem, quæ formam nostram reliquamque figuram, in qua esset *species honesta, posuit in promtu;* quæ autem partes corporis ad naturæ necessitatem datæ *ad spectum essent deformem, ba-*

bituræ atque turpem, eas contexit atque abdidit. Hanc naturæ tam diligentem fabricam imitata est hominum verecundia. Quæ enim natura occultavit, eadem omnes, qui *fana mente sunt*, removent ab oculis, ipsique necessitatibus dant operam ut quam occultissime parant; quarumque partium corporis usus sunt necessarii, eas neque partes neque earum usus suis nominibus appellant; quodque facere non turpe est modo occulte, id dicere obscenum est. Itaque nec actio rerum illarum *aspera petulantia vacat*, nec oratio obscenitate. Nec vero audiendi sunt Cynici, aut si qui fuerunt Stoici pœne Cynici, qui reprehendunt & irritant, quod ea, quæ turpia re non sunt, verbis flagitiosa dicamus, illa autem, quæ turpia sunt, nominibus appellemus suis. Latrocinari fraudari adulterari re turpe est, sed dicitur non obscene; liberis dare operam re honestum est, nomine obscenum; pluraq[ue] in eam sententiam ab eisdem contra verecundiam disputantur. Nos autem naturam sequamur, & ab omni, quod abhorret ab ipsa, oculorum auriumque comprobatione fugiamus. Status incessus sessio accubatio vultus oculi manum motus teneant illud decorum. Quibus in rebus duo sunt maxime fugienda, ne quid effeminatum aut molle, aut ne quid durum aut rusticum sit. Nec vero histriónibus oratoribusque concedendum est, utiis hæc apta sint, nobis dissoluta. Scenicorum quidem mos tantam habet a vetere disciplina verecundiam, ut in scenam sine subligaculo prodeat nemo. Verentur enim, ne, si quo casu evenerit, ut corporis partes quædam aperiantur, adspiciantur non decore. Nostro quidem more cum parentibus puberes filii, cum saceris quidem generi non lavantur. Retinenda est igitur huius generis verecundia, præsertim *natura ipsa magistra* & duce.

Cum autem pulchritudinis duo genera sint, quorum in altero venustas sit in altero dignitas: *venustatem muliebrem* ducere debemus, *digitatem virilem*. Ergo & a forma removeatur omnis viro non dignus ornatus, & huic simile vitium in gestu motuque caveratur. Nam & palæstrici motus sœpe sunt odiosiores,

res, & histrionum nonnulli gestus *ineptis non va-*
cant, & in utroque genere, quæ sunt recta & simpli-
cia, laudantur. Formæ autem dignitas coloris bo-
nitate tuenda est, color exercitationibus corporis.
Adhibenda est præterea munditia non odiosa neque
exquisita nimis, tantum quæ fugiat agrestem & inhu-
manam negligentiam. Eadem ratio est habenda vesti-
tus, in quo, sicut in plerisque rebus, mediocritas
optima est. Cavendum est autem, ne aut tarditati-
bis utamur in gressu mollioribus, ut pomparum fercu-
lis similes esse videamur, aut in festinationibus susci-
piamus nimias celeritates, quæ cum fiunt, anhelitus
moventur, vultus mutantur, ora torquentur, ex qui-
bus magna significatio fit, non adesse constantiam. Of-
fic. I. c. 35. 36.

c. Cynicorum *ratio tota est eiicienda.* Est enim
inimica verecundia, sine qua nihil rectum esse potest
nihil honestum. Offic. I. c. 41.

d. Sunt quædam partim ita foeda partim ita fla-
gitiosa, ut ea ne conservandæ quidem patriæ causa
sapiens facturus sit. Ea Posidonius collegit permulta,
sed ita terra quædam ita obsecna, ut dictu quoque
videantur turpia. Offic. I. c. 45.

e. Custos virtutum omnium dedecus fugiens lau-
demque maxime consequens verecundia est. Part.
or. c. 23.

f. Quid mihi displiceat, innocentes poetæ indi-
cant comici. Qua licentia Romæ data quidnam egis-
set ille, qui in sacrificium cogitatam libidinem intulit,
quod ne impudentiam quidem oculorum adiici fas fuit?
Leg. 2. c. 14.

LXVIII. Abbitte. Versöhnlichkeit.

I. Abbitte.

a. Deprecatio est, in qua non *defensio facti sed*
ignoscendi postulatio continetur. Hoc genus vix im-
judicio probari potest, ideo quod concessio peccato
*difficile est, ab eo, qui *peccatorum vindicta* esse de-*
*bet, ut *ignoscatur, impetrare.* Iav. 2. c. 34.*

R 3

b. Quod

b. Quodsi, iudices, his pro suis beneficiis, pro suo studio, quod in vos habuit, semper tali suo tempore multorum suorum recte factorum causa uni delicto ut ignosceretis, postularet: tamen dignum vestra mansuetudine, dignum virtute huius esset, iudices, a vobis hanc rem hoc postulante impetrari.

Inv. 2. c. 34.

c. In hac causa, iudices, T. Annii tribunatu rebusque omnibus pro salute rei publicae gestis ad huius criminis defensionem non abutemur, nisi oculis videritis infidias Miloni a Clodio factas, nec deprecatur sumus, ut crimen hoc nobis multa propter praeclera in rem publicam merita condonetis, nec postulaturi, ut, si mors Clodii salus vestra fuerit, idcirco eam virtuti Milonis potius quam populi Romani felicitati aspignetis. Pro Mil. c. 2.

2. Versöhnlichkeit.

a. Nec iis, a quibus accusatus sum, aut a quibus condemnatus, habeo quod succenseam, nisi quod, mihi nocere se, crediderunt. Tus. 1. c. 41.

b. Metellus & inimicus & frater inimici, perspecta vestra voluntate, omnia privata odio depositum. — Itaque fuit is non modo salutis defensor, qui ante hoc unum beneficium fuerat inimicus, verum etiam adscriptor dignitatis meæ. In sen. post red. c. 10.

c. Ea sum consecutus, quæ nullis legionibus consequi potuisse, ut ex alienissimis sociis amicissimos, ex infidelissimis firmissimos redderem, animosque novarum rerum expectatione suspensos ad veteris imperii benevolentiam traducerem. Fam. 15. ep. 4.

d. Fratrem meum cum esse offenditum arbitrarer: eas litteras ad eum misi, quibus & placarem ut fratrem, & monerem ut minorem, & obiurgarem ueerrantem. Attic. 1. ep. 5.

e. Sallustius assidue hortabatur, ut agerem quam diligentissime cum Lucceio de vestra vetere gratia reconcilianda. Sed cum omnia fecisset: non modo eam voluntatem eius, quæ fuerat erga te, recuperare non potui, verum ne causam quidem elicere immutatae voluntatis. Tametsi factat ille quidem illud suum arbitri-

arbitrium, & ea, quæ iam tum, cum aderas, offendere eius animum intelligebam: tamen habet quidam profecto, quod *magis in animo eius infederit*, quod neque epistolæ tuæ neque nostra allegatio tam potest facile delere, quam tu præsens non modo oratione sed tuo vultu illo familiari tolles, si modo tanti putabis; id quod, si me audies & si *humanitati tuæ confiare* voles, certe putabis. Ac ne illud mirere, cur, cum ego antea significarem tibi per litteras, me spectare, illum in nostra potestate foris, nunc idem videatur diffidere; incredibile est, quanto mihi videatur illius *voluntas obstinatior* & in hac iracundia *obfirmatior*. Sed hæc aut *sanabuntur*, cum veneris, aut ei molesta erunt; in utrocul culpa erit.

Attic. I. ep. 10. (11)

f. Confidebam ac mihi persuaderam, fore ut omnia placarentur inter vos non modo sermone ac disputatione, sed conspectu ipso congressuque vestro. Nam quanta sit in Quinto fratre meo comitas quanta iucunditas, quam mollis animus & ad accipiemendam & ad deponendam offenditionem, nihil attinet me ad te, qui ea nosti, scribere. Att. I. ep. 16. (17)

g. *Omnis in tua posta est humanitate mihi spes huius levandæ molestiæ*. Nam si ita statueris & *irritabiles* animos esse optimorum saepe hominum & eosdem placabiles, & esse hanc agilitatem, ut ita dicam, *mollitiamque naturæ* plerumque bonitatis, & id quod caput est, nobis inter nos nostra sive incommoda sive vitia sive iniurias esse tolerandas: facile haec, quemadmodum spero, mitigabuntur; quod ego, ut facias, te rogo. Att. I. ep. 16. (17)

LXIX. Barmherzigkeit.

a. Misericordia est ægritudo ex miseria alterius iniuria laborantis. Nemo enim parricidæ aut proditoris suppicio, misericordia commovetur. Tuse. 4. c. 8.

b. Nihil est tam populare quam bonitas; nulla de virtutibus tuis plurimis nec admirabilior nec gratior misericordia est. Homines enim ad deos nulla

re propius accedunt quam salutem hominibus dano.
Nihil habet nec fortuna tua maius quam ut possis,
nec natura tua melius, quam ut velis conservare
quamplurimos. Pro Lig. c. 12.

c. Quodcum Cœlii vobis adolescentiam proposueritis, iudices: constituitote vobis ante oculos etiam huius miseri senectutem, qui hoc uno filio nititur, in huius spe requiescit, huius unius casum pertimescit. Quem vos supplicem vestræ misericordiæ, servum potestatis, abiectum non tam ad pedes quam ad mores sensusque vestros vel recordatione parentum vestrorum vel liberorum iucunditate sustentate; ut in alterius dolore vel pietati vel indulgentiæ vestræ servigatis. Nolite, iudices, aut hunc iam natura ipsa occidentem velle maturius extingui vulnere vestro quam suo fato, aut hinc nunc primum florescentem firmata iam stirpe iuventutis, tamquam turbine aliquo aut subita tempestate pervertere. Conservate parenti filium, parentem filio; ne aut senectutem iam prope desperatam contemnisse aut adolescentiam plenam spei maxima non modo non aliuisse vos sed etiam percussisse atque afflixisse videamini. Quem si vobis si suis si rei publicæ conservatis: additum debitum obstratum vobis ac liberis vestris habebitis, omniumque huius nervorum ac laborum vos potissimum fructus uberes diurnosque capietis. Pro Cœlio c. 32.

LXX. Freigebigkeit.

I. Ueberhaupt.

a. Liberales sunt, qui suis facultatibus aut captos a prædonibus redimunt, aut æs alienum suscipiunt amicorum causa, aut in filiarum collocatione adiuvant, aut opitulantur in re quærenda vel augenda. Offic. 2. c. 16.

b. Quid! Libertas gratuitane est an mercenaria? Si sine præmio benigna est: gratuita. Si cum mercede: conducta. Nec est dubium, quin is, qui liberalis benignusve dicitur, officium non fructum sequatur. Leg. I. c. 18.

c. Libe-

c. Liberalitas tua ut hominis nobilissimi *latius in provincia patuit*; nostra si angustior est (*et si de tua prolixa beneficaque natura limavit aliquid posterior annus propter quandam tristitiam temporum*) non debent mirari homines, cum & *natura semper ad largiendum ex alieno fuerim restricrior*, & temporibus, quibus alii moventur, iisdem ego movear: me esse acerbum sibi, ut sim *dulcis mihi*. Fam. 3. ep. 8.

d. In Græcorum proverbio est, amicorum omnia esse communia. Omnia autem communia hominum videntur ea, quæ sunt generis eiusdem; quod ab Ennio possum in una re transferri in multas potest:

Homo, qui erranti comiter monstrat viam,
Quasi lumen de suo lumine accendat, facit:
Ut nihilo minus ipsi luceat, cum illi accen-
derit.

Una enim ex re satis præcipitur, ut, quidquid sine detimento possit commodari, id tribuatur vel ignoto. Ex quo illa sunt communia: non prohibere aquam profluentem; pati ab igne capere ignem; si quis ve- lit consilium, fidele deliberanti dare; quæ sunt his utilia, qui accipiunt, danti non molesta. Offic. I. c. 16.

e. In illo genere largiendi, quod a liberalitate proficiuntur, non uno modo in *disparibus causis affetti esse debemus*. Alia causa est eius, qui calamitate premitur, & eius, qui res meliores querit nullis suis rebus adversis. Propensior benignitas esse debet in calamitosos, nisi forte erunt digni calamitate. *Benefacta enim*, ut ait Ennius, *male locata malefacta sunt*. Offic. 2. c. 18.

2. Nœthige Vorsichtigkeit dabey.

a. Liberalitate nihil est naturæ hominis accommodatius. Sed *habet multas cautions*. Videndum est enim primum, ne oblit benignitas & iis ipsis, quibus benigne videbitur fieri & ceteris; deinde ne maior benignitas sit quam facultas; tum ut pro dignitate cuique tribuatur. Id enim est iustitiae fundamentum, ad quam hec referenda sunt omnia.

R 5

Nam

Nam & qui gratificantur cuiquam, quod obfit illi, cui prodesse velle videantur, non benefici neque liberales sed perniciosi assentatores iudicandi sunt; & qui aliis nocent, ut in alios liberales sint, *in eadem sunt iniustitia, ut si in suam rem aliena convertant.* Sunt autem multi & quidem cupidi splendoris & glorie, qui eripiunt ab aliis, quod aliis largiantur; hinc que arbitrantur, se beneficos in suos amicos vistum iri, si locupletent eos quacunque ratione. Id autem tantum *abest officio*, ut nihil magis officio possit esse contrarium. Videndum est igitur, ut ea liberalitate utapur, quae prosit amicis noceat nemini. Quare L. Sullae & C. Cæsaris pecuniarum translatio a iustis dominis ad alienos non debet liberalis videri. Nihil enim est liberale, quod non sit *idem iustum.*

Alter locus erat cautionis, ne benignitas maior esset quam facultates, quod, qui benigniores volunt esse, quam res patitur, primum in eo peccant, quod injuriosi sunt in proximos. Quas enim copias his & suppeditari æquius est & relinquiri, eas transferunt ad alienos. Inest autem in tali liberalitate cupiditas rapiendi plerumque & auferendi per injuriam, ut ad largiendum suffpetant copiæ. Videre etiam licet, plerosque non tam natura liberales quam quadam gloria duces, ut benefici videantur, facere multa, quæ ab ostentatione proficiunt magis quam a voluntate videantur. Talis autem simulatio vanitatis est coniunctior, quam aut liberalitati aut honestati.

Tertium est *propositum*, ut in beneficentia delectus esset dignitatis; in quo & mores eius sunt spectandi, in quem beneficium conferetur, & animus erga nos & communitas ac societas vitæ & ad nostras utilitates officia ante collata. Quæ ut concurrent omnia, optabile est; si minus, plures causæ maioresque ponderis plus habebunt. Offic. I. c. 15.

b. Beneficentiae ac liberalitatis ratio est duplex. Nam aut opera benigne fit indigentibus aut pecunia. *Facilior* est haec posterior locupleti præsertim, sed illa laetior ac splendidior & viro fortis claroque dignior. Quamquam enim in utroque inest gratificandi liberalis voluntas; tamen altera ex arca, altera

ex *virtute* deprimitur, largitioque, quæ sit ex re familiari, fontem ipsum benignitatis exhaustit. Ita benignitate benignitas tollitur, qua quo in plures usus sis, eo minus in multos uti possis. At qui opera, id est virtute & industria, benefici & liberales erunt, primum quo pluribus profuerint, eo plures ad benigne faciendum adiutores habebunt. Deinde consuetudine beneficentiae paratiores erunt & tamquam exercitatiores ad bene de multis promerendum. Praeclare in epistola quadam Alexandrum filium Philippus accusat, quod largitione benevolentiam Macedonum consecetur. "Quæ te, malum," inquit, "ratio in istam spem induxit, ut eos tibi si deles putares fore, quos pecunia corrupisses? An tu id agis, ut Macedones non te regem suum sed "ministrum & præbitorem putent?" Bene ministrum & præbitorem, quia sordidum regi, melius etiam, quod largitionem corruptelam esse dixit. Fit enim deterior, qui accipit, atque ad idem semper expectandum paratior. Hoc ille filio; sed præceptum putemus omnibus. Quamobrem id quidem non est dubium, quin illa benignitas, quæ constat ex opera & industria, & honestior sit & latius pateat & possit prodesse pluribus. Nonnunquam tamen est largendum, nec hoc benignitatis genus omnino repudandum est, & saepe idoneis hominibus indigentibus de re familiari impertiendum, sed diligenter atque moderate. Multi enim patrimonia effuderunt inconsulte largiendo. Quid autem est stultius, quam, quod libenter facias, curare, ut id diutius facere non possis! Atque etiam sequuntur largitionem rapinæ. Cum enim dando egere cœperint: alienis bonis manus afferre coguntur. Ita, cum benevolentie comparandæ causa benefici esse velint, non tanta studia affequuntur eorum, quibus dederunt, quanta odia eorum, quibus ademerunt. Quamobrem nec ita claudenda est res familiaris, ut eam benignitas aperiire non possit, nec ita referanda, ut pateat omnibus; modus adhibeatur, isque referatur ad facultates. Omniaco meminisse debemus id, quod a nostris hominibus sèpissime usurpatum, iamque in proverbii

con-

confuetudinem verit: largitionem fundum non habere.
Etenim quis potest esse modus, cum & iidem, qui
consueverunt, & idem illud alii desiderent! Offic. 2.
c. 15.

LXXI. Wohlthätigkeit.

I. Überhaupt.

a. Profecto intelligis, quanta in dato beneficio sit laus, cum in accepto tanta sit gloria. Est vero fortunatus ille, cuius ex salute non minor pæne ad omnes, quam ad illum ventura sit, lœtitia pervenerit. Quod Marcello quidem merito atque optimo iure contigit. Quis enim est illo aut nobilitate aut probitate aut optimarum artium studio aut ullo generis laudis præstantior! Pro Marc. c. 1.

b. De benevolentia, quam quisque habeat erga nos, primum illud est in officio, ut ei plurimum tribuamus, a quo plurimum diligimus. Sed benevolentiam non, adolescentorum more, ardore quodam amoris sed stabilitate potius & constantia iudicemus. Sin erunt merita, ut non ineunda sed referenda sit gratia: maior quædam cura adhibenda est. Nullum enim officium referenda gratia magis necessarium est. Quodsi ea, quæ acceperis utenda, maiore mensura, si possis, iubet reddere Hesiodus: quidnam beneficio provocati facere debemus? Annon initari agros fertiles, qui multo plus afferunt quam acceperunt? Etenim si in eos, quos speramus nobis profuturos, non dubitanus officia conserre: quales in eos esse debemus, qui iam profuerunt? Nam cum duo genera liberalitatis sint, unum dandi beneficii, alterum reddendi: demus necne, in nostra potestate est, non reddere viro bono non licet, si modo id facere possit sine iniuria. Acceptorum autem beneficiorum sunt delectus habendi; nec dubium, quin maximo cuique plurimum debeat. In quo tamen in primis, quo quisque animo studio benevolentia fecerit, ponderandum est. Multi enim multa faciunt temeritate quadam sine iudicio, vel morbo, in omnes, vel repentina quodam, quasi vento, impetu animi incitati.

Quæ

Quæ beneficia æque magna non sunt habenda atque ea, quæ *iudicio considerate constanterque delata sunt.* Sed in collocando beneficio & in referenda gratia, si cetera paria sunt, hoc maxime officii est, ut quisque maxime opis indigeat, ita ei potissimum opitulari; *quod contra sit a plerisque.* A quo enim plurimum sperant, etiam si ille his non eget, tamen ei potissimum inserviunt. Optime autem societas hominum coniunctioque servabitur, si, ut quisque erit coniunctissimus, ita in eum benignitatis plurimum conseretur. Offic. I. c. 15.

c. Magna illa communitas est, quæ conficitur ex beneficiis *ultra citroque datis acceptisque.* Quæ mutua & grata dum sunt: inter quos ea sunt, firma de*vinciuntur societate.* Offic. I. c. 17.

d. Cum in hominibus iuvandis aut mores spectari, aut fortuna soleat: *dictu quidem est proclive,* itaque vulgo loquuntur, se in *beneficiis collocandis* mores hominum non fortunam sequi. *Honesta oratio est.* Sed quis est tandem, qui inopis & optimi viri causæ non anteponat in opera danda gratiam fortunati & potentis! A quo enim *expeditior* & celerior remunratio fore videtur, in eum fere est voluntas nostra propensior. Sed animadvertisendum est diligentius, quæ natura rerum sit. Nimirum enim inops ille, si bonus est vir, etiam si *referre gratiam* non potest, *habere* certe potest. Commodo autem, quicunque dixit, *pecuniam qui habeat, non reddidisse, qui reddiderit, non habere, gratiam autem &, qui retulerit, habere, &, qui habeat, retulisse.* At qui se locupletes honoratos beatos putant, hi ne obligari quidem beneficio volunt; quin etiam beneficium se dedisse arbitrantur, cum ipsi quamvis magnum aliquod acceperint; æqua etiam a se aut postulari aut exspectari aliquid suspicantur, patrocino vero se usos & clientes appellari mortis instar putant. At vero ille tenuis, cum, quidquid factum sit, se spectatum non fortunam putet, nou modo illi, qui est meritus, sed etiam illis, a quibus exspectat, (eget enim multis) gratum se videri studet. Neque vero verbis auget suum munus, si quo forte fungitur, sed etiam extenuat.

nuat. Videndumque illud est, quod, si opulentum fortunatumque defenderis, in illo uno aut forte in liberis eius *manet gratia*. Sin autem inopem, probum tamen & modestum: omnes non improbi humiles (quæ magna in populo multitudo est) præsidium sibi paratum vident. Quamobrem melius apud bonos quam apud fortunatos *beneficium* *collocari* puto. — Extremum autem præceptum in beneficiis operaque danda est, ne quid contra æquitatem contendas, ne quid pro iniuria. Fundamentum enim perpetuae commendationis & famæ est iustitia, sine qua nihil potest esse laudabile. Offic. 2. c. 20.

2. Gehæufte Wohlthaten.

a. Nemo unquam tanta eloquentia fuit neque tam *divino atque incredibili genere dicendi*, qui vestrorum magnitudinem multitudinemque beneficiorum, quæ in me fratremque meum liberosque nostros contulisti, non modo *augere aut ornare oratione* sed *enumerare aut consequi* possit. — Dii immortales mihi liberos dederunt; vos reddidistis. Multa præterea a diis immortalibus optata consecutus sumus. Niſi vestra voluntas fuisset: omnibus divinis muneribus caruiftemus. Vestros denique honores, quos eramus gradatim singulos assecuti, nunc a vobis universos habemus; ut, quantum antea parentibus, quantum diis immortalibus, quantum vobismetiſipsis, tantum hoc tempore universo cuncta populo Romano debeamus. Nam cum in ipso beneficio vestro tanta magnitudo est, ut eam *completi oratione* non possim: tum in *studiis* vestris tanta animorum declarata est voluntas, ut non solum *calamitatem mihi detraxisse*, sed etiam *dignitatem auxisse* videamini. Ad Quir. c. 2.

b. Possum ego satis in Pompeium unquam gratius videri, qui non solum apud vos, qui omnes idem sentiebatis, sed etiam apud universum populum Romanum salutem rei publicæ & conservatam per me & coniunctam esse cum mea dixerit, qui causam meam prudentibus commendarit, imperitos edocuerit, eodemque tempore improbos auctoritate sua

com-

compresserit, bonos excitarit, qui populum Romanum pro me tamquam pro fratre aut pro parente non solum hortatus sit verum etiam obsecrabit, qui ipse, cum propter metum dimications & sanguinis domo se teneret, etiam a superioribus tribunis petierit, ut de salute mea & promulgarent & referrent, qui in colonia nuper constituta, cum ipse gereret magistratum, in qua nemo erat emtus intercessorum, vim & crudelitatem privilegii auctoritate honestissimorum hominum & publicis litteris consignarit, princepsque Italae totius praesidium ad nostram salutem implorandum putarit, qui, cum ipse mihi semper amicissimus fuisset, etiam, ut suos necessarios mihi amicos redderet, elaborarit! Quibus autem officiis T. Annii beneficia remunerabor, cuius omnis actio ratio cogitatio totus denique tribunatus nihil aliud fuit nisi constans perpetua sortis invicta defensio salutis meae. Quid de P. Sextio loquar, qui suam erga me benivolentiam & fidem non solum animi dolore sed etiam corporis vulneribus ostendit!

In Sen. c. II.

c. Scilicet homo sapiens excogitavi, quamobrem vide-
ter maximis beneficii vinculis constrictus, cum liber es-
sem & solutus. Quid enim! Mihi ad defendendum Plan-
cium parum multae parum iustae necessitudines erant fa-
miliaritatis, vicinitatis, patris amicitiae. Quae si non es-
sent: vereor, credo, ne turpiter facerem, si hoc splendore
& hac dignitate hominem defendarem. Fingenda
fuit mihi, iudices, causa peracuta, ut ei, quem
mihi debere oporteret, ego me omnia debere dice-
rem. At id etiam gregarii milites faciunt inviti, ut
coronam dent civicam, & se ab aliquo servatos esse
videantur; non quo turpe sit, protectum in acie ho-
stium manibus eripi (nam id accidere nisi forti viro
& pugnanti minus non potest) sed onus beneficii
reformidant, quod permagnum est, alieno debere
idem, quod parenti. Ego, cum ceteri vera bene-
ficia etiam minora dissimulent, ne obligati esse vi-
deantur, eo me beneficio obstrictum esse ementiar,
cui ne referri quidem gratia posse videatur? An hoc
tu, Laterensis, ignoras? Qui, cum mihi essem ami-
cissimus,

cissimus, cum vel periculum vitae tue mecum sociare voluisses, cum *me in illo tristi & acerbo lugitu atque discessu non lacrymis solum tuis sed animo corpore copius prosecutus essem*, cum meos liberos & uxorem me absente tuis opibus auxilioque defendisses, sic mecum semper egisti, te mibi remittere atque concedere, ut omne studium meum in *Plancii honorem consumerem*, quod eius in me meritum tibi etiam gratum esse dicebas. Pro Plancio c. 30.

d. De nobis, quos in re publica tecum simul salvos esse voluisti, quoties cogitabis, toties de maximis tuis beneficiis, quoties de incredibili liberalitate, quoties de singulari sapientia tua cogitabis, quae non modo summa bona sed *nimirum audebo vel sola dicere*. Tantus enim est splendor in laude vera, tanta in magnitudine animi & consilii dignitas, ut haec & virtute donata, cetera a fortuna commodata videantur. Pro Marc. c. 6.

LXXII. Dank. Undank.

1. Dankbarkeit und Bezeugung des Danks.

a. Gratia est, in qua amicitarum & officiorum alterius memoria & alterius remunerandi voluntas continetur. Inv. 2. c. 53.

b. Gratiam appellant, quae in memoria & remuneratione officiorum & honorum & amicitarum *observantiam teneat*. Inv. 2. c. 22.

c. Si iis, qui imprudentes læserunt, ignosci *convenit*: iis, qui necessario profuerunt, *haberi gratiam non oportet*. Inv. 1. c. 30.

d. Memoriam vestri beneficii colam benivolentia
[a.] sempiterna, noa solum *dum animi spirabo mea*, sed etiam cum mortuo monumenta vestri in me beneficii permanebunt. In referenda autem gratia hoc vobis reprobmitto semperque præstabo, mihi neque in consiliis de re publica capiendis diligentiam, neque in periculis a re publica repulsandis animum, neque in sententia simpliciter referenda fidem, neque in hominum voluntatibus pro re publica lædendis libertatem, nec in perferendo labore industriam, nec in vestris com-
modis

modis augendis gratam animi benivolentiam defuturam. Atque hæc cura, Quirites, erit *infixa animo meo sempiterna*, ut cum vobis, qui apud me deorum immortalium vim & numen tenetis, tum posteris vestris cunctisque gentibus dignissimus ea civitate videar, que suam dignitatem non posse tenere se, nisi me recuperasset, cunctis suffragiis iudicavit. Ad Quir. c. 10.

e. Si, patres conscripti, pro vestris immortalibus in me fratremque meum liberosque nostros meritis *parum vobis cumulate gratias egero*: quæeso obtestorque, ne meæ naturæ potius quam magnitudini vestrorum beneficiorum id tribuendum putetis. Quæ enim tanta potest exsistere ubertas ingenii, quæ tanta dicendi copia, quod tam *divinum atque incredibile genus orationis*, quo quisquam possit vestra in nos universa promerita non dicam *complecti orando sed pertinere numerando!* In Sen. post red. c. 1.

f. Non est mei temporis, iniurias meminisse, quas ego, etiam si ulcisci possem, obliuisci mallem. *Aliò transferenda mea tota vita est*, ut bene de me meritis referam gratiam, cum apertis hostibus bellum geram, timidis amicis ignoscam, proditoribus meis non indicem dolorem profectionis meæ, defensores reditus dignitate consoler. Quodsi mihi nullum aliud esset officium in omni vita reliquum, nisi ut erga *duces ipsos & principes atque autores salutis meæ* satis gratus iudicarer: tamen exiguum reliquæ vitæ tempus non modo ad referendam verum etiam ad commemorandam gratiam mihi relictum putarem. Quando enim ego huic homini ac liberis eius, quando omnes mei gratiam referent! Quæ memoria, quæ vis ingenii, quæ magnitudo observantiae tot tantisque beneficiis respondere poterit! Qui mihi primus *afflito & iacenti consilarem fidem dexteramque porrexit*, qui me *a morte ad vitam, a desperatione ad spem, ab exitio ad salutem revocavit*, qui tanto amore in me, studio in rem publicam fuit, ut excogitaret, quemadmodum calamitatem meam non modo levaret sed etiam honestaret. In Sen. c. 9. 10.

g. Vobis, patres conscripti, singulis & egi & agam gratias; universis egi initio, quantum potui;

I. Theil.

S

satis

satis ornate agere nullo modo possum. Et quamquam sunt in me præcipua merita multorum, quæ sileri nullo modo possunt: tamen huius *temporis* ac timoris mei non est, conari commemorare beneficia in me singulorum. Nam difficile est, non aliquem, nefas, quemquam præterire. Ego vos universos, patres conscripti, *deorum numero colere* debedo. Sed ut in ipsis diis immortalibus non semper eosdem, atque alias alios solemus & venerari & precari: sic in hominibus de me divinitus meritis *omnis erit ætas mibi ad eorum erga me merita prædicanda atque recolenda.* Hodie autem die nominatim a me magistratibus statui gratias esse agendas, & de privatis uni, & i pro salute mea municipia coloniasque adisset, populum Romanum suppplex obsecrasset, sententiam dixisset eam, quam vos fecuti mihi dignitatem meam reddidistis. Vos me florentem semper ornastis, laborantem mutatione vestris & prope luctu vestro, quoad licuit, defendistis. In Sen. c. 12.

h. Racilio nunquam dissimulavi me plurimum debere, semperque *præ me feram.* Nullas enim sibi ille neque contentiones neque inimicitias neque *vita dicimationes* nec pro re publica nec pro me defugiendas putavit. Atque utinam, quam ego sum in illum gratius, tam licuissest per hominum vim & iniuriam populi Romani ei gratiam referri! Pro Planc. c. 32.

i. Ego omni *officio* ac potius *pietate* erga te ceteris satisfacio omnibus, mihi ipse nunquam satisfacio. Tanta enim magnitudo est tuorum erga me meritorum, ut, quoniam tu nisi perfecta re de me non conquisisti, ego, quia non idem in tua causa efficio, vitam mihi esse acerbam putem. Fam. 1. ep. 1.

k. Quoniam meam tuorum erga me meritorum memoriam nulla unquam debet oblio: te rogo, ut me mineris, *quantæcumque* tibi *accesiones* fient & *fortuna & dignitatis*, eas te non potuisse consequi, nisi meis puer olim fidelissimis atque amantissimis consiliis paruissest. Quare hoc animo in nos esse debebis, *ut ætas nostra iam ingravescens in amore atque in adolescenzia conquiescat tua.* Fam. 2. ep. 1.

I. Quia

1. Quia tua in me vel nota omnibus vel ipsa nobilitate meorum temporum clarissima & maxima beneficia existiterunt, estque animi ingenui, cui multum debeas, eidem plurimum velle debere: non dubitavi, id a te per litteras petere, quod mihi omnium esset maximum maximeque necessarium. Neque enim sum veritus, ne sustinere tua in me vel innumerabilia beneficia non possem, cum præsertim considerem, nullam esse gratiam tantam, quam non vel capere animus meus in accipiendo vel in remunerando cumulandaque illustrare posuit. Fam. 2. ep. 6.

m. Pontinius, qui a te tractatus est præstanti ac singulari fide (cuius tui beneficij sum ego testis) præstat tibi memoriam benevolentiamque, quam debet. Qui cum maximis rebus suis coactus a me invitissime discessisset: tamen, ut vidit tua interesse, concordens iam navem Epheso Laodiceam revertit. Fam. 3. ep. 10.

2. Undank.

a. Nil tam proprium hominis existimo, quam non modo beneficio sed etiam benivolentiae significatione alligari; nihil porro tam inhumanum tam immane tam ferum, quam committere, ut beneficio non dicam indignus sed vietus esse videare. Pro Plancio c. 33.

b. Temeritate remota gratissima est liberalitas, eoque eam studiosius plerique laudant, quod summi cuiusque bonitas commune perfugium est omnibus. Danda igitur opera est, ut hos beneficiis quam plurimis afficiamus, quorum liberis posterisque prodatur memoria, ut bis ingratis esse non liceat. Omnes enim immemorem beneficii oderunt, eamque iniuriam in deterrenda liberalitate sibi etiam fieri, eumque, qui faciat, communem hostem tenuiorum putant. Offic. 2. c. 18.

c. Si Milo id non negat, ex quo nihil petit, nisi ut ignoratur: dubitaret id fateri, ex quo etiam præmia laudis essent petenda? Nisi vero gratius putat esse vobis, sui se capitis quam vestri ordinis defensorem fuisse; cum præsertim in ea confessione, si grati esse velletis, honores assequeretur amplissimos. Si factum vobis non probaretur (quamquam qui poterat salus sua cuique non probari) sed tamen si minus for-

tissimi viri virtus civibus grata cecidisset: magno animo constantique cederet ex ingrata civitate. Nam quid esset ingratius, quam lætari ceteros, lugere eum solum, propter quem ceteri lætarentur? Quamquam hoc animo semper suimus omnes in patriæ proditoribus opprimendis, ut, quoniam nostra futura esset gloria, periculum quoque & invidiam nostram putaremus. Pro Mil. c. 30.

3. Unterschied zwischen Geld und Dank schuldig sein.

a. Dissimilis est pecuniae debitio & gratiae. Nam qui pecuniam *dissolvit*, statim non habet id, quod reddidit; qui autem debet, is retinet alienum. Gratiam autem, & qui refert, habet, & in eo ipso, quod habet, refert. Pro Plancio c. 28.

b. In officio persolvendo dissimilis est ratio & pecuniae debitae: propterea quod pecuniam qui retinet, non dissolvit, qui reddidit, non habet; gratiam, & qui retulit, habet, &, qui habet, *dissolvit*. Quir. c. 9.

4. Rache ist leichter als Dank und Vergeltung.

Ulciscendæ iniuriæ facilior ratio est quam beneficii remunerandi: propterea quod *superiorem esse contra improbos minus est negotii quam bonis exæquari*; tum etiam ne tam necessarium quidem est, male meritis quam optime meritis referre, quod debeas. Odium vel *precibus mitigari* potest vel *temporibus rei publicæ communique utilitate deponi*, vel *difficultate ulciscendi teneri*, vel *vetustate sedari*. Bene meritos quin colas, nec exorari fas est, nec id rei publicæ remittere utcumque necesse est, neque est *excusatio difficultatis*, neque æquum est, tempore & die memoriam beneficii definiere. Postremo qui ulciscendo remissior fuit, mox aperte laudatur; at gravissime vituperatur, qui in tantis beneficiis, quanta vos in me contulisti, remunerandis est tardior, neque solum *ingratus*, quod ipsum grave est, verum etiam *impius* appelletur necesse est. Ad Quir. c. 9.

LXXXIII. Stärke der Sele. Muth. Tapferkeit.
Uner schrockenheit.

I. Stärke der Sele überhaupt.

a. Nemini *animus* bene *informatus* a *natura* parere debet nisi præcipienti aut docenti aut utilitatis causa iuste & legitime imperanti; ex quo animi magnitudo *exsistit* humanarumque rerum contemtio. Offic. 1. c. 4.

b. Vide, ne, cum omnes *rectæ animi affectiones* virtutes appellantur, non sit hoc proprium nomen omnium, sed ab ea una, quæ ceteris excellat, omnes nominatae sint. Appellata est enim a viro virtus; viri autem propria maxime est fortitudo. Cuius munera duo maxima sunt: mortis dolorisque contemtio. Utendum est igitur his, si *virtutis compotes* vel potius si viri volumus esse, quoniam a viris virtus nomen est mutuata. Tusc. 2. c. 18.

c. Fortitudo est considerata periculorum suscep^{tio} & laborum perpe^{ssio}. Eius partes magnificentia fidentia patientia perseverantia. Magnificentia est rerum magnarum & excelsarum cum *animi ampla quadam & splendida propositione* agitatio atque administratio. Fidentia est, per quam magnis & honestis in rebus multum ipse animus in se fiduciæ certa cum spe collocavit. Patientia est honestatis aut utilitatis causa rerum arduarum ac difficilium voluntaria ac diuturna perpe^{ssio}. Perseverantia est in ratione bene considerata stabilis & perpetua perman^{sio}. Inv. 2. c. 54.

d. *Tracta* definitionem fortitudinis; intelliges, eam *stomacho* non egere. Fortitudo est igitur animi affectio legi summæ in perpetiendis rebus obtemperans, vel conservatio *stabilis iudicii* in eis rebus, quæ formidolosæ videntur, subeundis & repellendis, vel scientia rerum formidolosarum contrariarumque preferendarum aut omnino negligendarum, conservans earum rerum *stabile iudicium*. Tusc. 4. c. 24.

e. Qui fortis est, idem est *fidens*, quoniam *confidens* mala consuetudine loquendi *in vitio ponitur*, duc^{tum} verbum a confidendo, quod *laudis est*. Qui autem est *fidens*, is profecto non extimescit. Discre-

pat enim a timendo confidere.] Atque *in quem cadit ægritudo*, in eundem timor. Quarum enim rerum praesentia sumus in ægritudine, eosdem *impudentes & venientes timemus*. Ita sit, ut fortitudini ægritudo repugnet. Verisimile est igitur, *in quem cadit ægritudo*, *in eum cadere timorem & infractionem quandam animi & demissionem*; *in quemque ea cadunt*, *in eundem cadit*, ut serviat, ut vi-
ctum se quandoque esse fateatur. Quæ qui *recipit*, *recipiatis idem necesse est timiditatem & ignaviam*. Non *cadunt* autem hæc in virum fortē; igitur ne
ægritudo quidem. At nemo sapiens nisi fortis. Non
cadit ergo in sapientem ægritudo. Præterea necesse
est qui fortis sit, eundem esse magni animi; qui
magni animi, invictum; qui invictus, eum huma-
nas res despiceret atque infra se positas arbitrari.
Despicere autem nemo potest eas res, propter quas
ægritudine affici potest. Ex quo efficitur, fortē
virum ægritudine nunquam affici. Omnes autem sa-
pientes fortes. Non *cadit* igitur in sapientem ægritu-
do. Tusc. 3. c. 7.

f. Qui poterit esse *celsus & ereditus & ea*, quæ
homini accidere possunt, omnia parva dicens, qua-
leum sapientem esse volumus, nisi, *omnia sibi in se po-
sita esse*, censemus! Tusc. 5. c. 14.

g. Omnino fortis animus & magnus duabus re-
bus maxime cernitur, quarum una in rerum exter-
narum despicientia ponitur, cum persuasum sit, ni-
hil hominem, nisi quod honestum decorumque sit,
aut admirari aut optare aut expetere oportere, nulli-
que neque homini neque perturbationi animi nec for-
tunæ succumbere. Altera est res, ut, cum ita sis
affectus animo, ut supra dixi, res geras magnas il-
las quidem & maxime utiles, sed & *vehementer ar-
duas plenasque laborum & periculorum tum vitæ
tum multarum aliarum rerum*, quæ ad vitam per-
tinent. Harum rerum duarum splendor omnis & am-
plitudo est, addo etiam utilitatem, in posteriore est;
causa autem & ratio efficiens magnos viros est in
priore. In eo enim est illud, quod excellentes ani-
mos & humana contemnentes facit. Id autem ipsum
cerni-

cernitur in duobus, si & solum id, quod honestum fit, bonum iudices, & ab omni perturbatione liber sis. Nam & ea, quæ eximia plerisque & præclara videntur, parva ducere eaque ratione stabili firmaque contemnere, fortis animi magnique ducendum est; & ea, quæ videntur acerba, quæ multa & varia in hominum vita fortunatae versantur, ita ferre, ut nihil a statu naturæ discedas, nihil a dignitate sapientis, robusti animi est magnæque constantiæ. Non est autem consentaneum, qui metu non frangatur, eum frangi cupiditate, nec, qui invictum se a labore præstiterit, vinci a voluptate. Quamobrem & hæc vitanda sunt & pecuniæ fugienda cupiditas. Nihil enim est tam angusti animi tamque parvi, quam amare divitias; nihil honestius magnificientiusque, quam pecuniam contemnere, si non habeas, si habebas, ad beneficentiam liberalitatemque conserre. Cavenda est etiam gloriæ cupiditas, ut supra dixi. Eripit enim libertatem, pro qua magnanimis viris omnis debet esse contentio. Nec vero imperia expetenda, ac potius aut non accipienda aut deponenda nonnumquam. Offic. I. c. 20.

h. Secundum naturam multo magis est celstas animi & magnitudo itemque comitas infititia liberalitas, quam voluptas quam vita quam divitiæ. Quæ quidem contemnere & pro nihilo ducere comparantem cum utilitate communi, magni animi & excelsi est. Offic. 3. c. 5.

i. Inter omnes convenire oportet, commotiones animorum a recta ratione aversas esse vitiosas, ut, etiam si nec mala sint illa, quæ metum ægritudinem aveant, nec bona, quæ cupiditatem lætitiamve moveant, tamen sit vitiosa ipsa commotio. Constantem enim volumus quandam sedatum gravem humanæ omnia prementem illum esse, quem magnanimum & fortem virum dicimus. Talis autem nec moerens nec timens nec cupiens nec gestiens quisquam potest. Eorum enim hæc sunt, qui eventus humanos superiores, quam suos animos, esse dicunt. Tusc. 4. c. 28.

k. Multi divitiis despiciunt, quos parvo contentos tenuis vietus cultusque delectat. Honores vero, *quorum cupiditate quidam inflammantur*, quam multi ita contemnunt, ut nihil inanius nihil esse levius existent! Itemque cetera, quae quibusdam admirabilia videntur, permulti sunt, qui pro nihilo putent. Amic. c. 23.

l. Est fortitudinis & magnitudinis animi proprium, nihil extimescere, omnia humana desplicere, nihil, quod homini accidere possit, intolerandum patare. Offic. 3. c. 27.

m. Ut, qui mortem in malis ponit, non potest eam non timere: sic nemo ulla in re potest id, quod malum esse decernit, non curare idque contemnere. Quo posito & omnium assensu approbato illud assumentur, eum, qui magno sit animo atque forti, omnia, quae cadere in hominem possint, desplicere & pro nihilo putare. Quae cum ita sint: effectum est, nihil esse malum, quod turpe non sit. Atque ille vir altus & excellens magno animo vere fortis infra se omnia humana ducens, is inquam, quem efficere volumus, quem querimus certe, & confidere sibi debet & suæ vitæ & actæ & consequenti, & bene de se iudicare, statuens, nihil mali posse incidere sapienti. Fin. 3. c. 8.

n. Caduca semper & mobilia hæc esse duxi non virtutis atque ingenii sed fortunæ ac temporum munera, quorum ego non tam facultatem unquam & copiam expetendam putavi, quam in utendo rationem & in carentio patientiam. Pro domo c. 58.

o. Pompeius talis est vir, ut nulla res tanta sit ac tam difficilis, quam ille non & consilio regere & integritate tueri & virtute confidere possit. Pro lege Man. c. 20,

p. Catulum neque periculi tempesta neque honoris aura potuit unquam de suo cursu aut spe aut metu dimovere. Pro Sextio c. 46.

q. Ea animi elatio, quæ cernitur in periculis & laboribus, si iustitia vacat, pugnatque non pro salute communi sed pro suis commodis, in vito est. Non enim modo id virtutis non est sed potius immanitatis

omnem

omnem humanitatem repellentis. Itaque probe defini-
nitur a Stoicis fortitudo, cum eam virtutem esse
dicunt propugnantem cum æquitate. Quocirca ne-
mo, qui fortitudinis gloriam consecutus est, insi-
diis & malitia laudem est adeptus. Nihil enim ho-
nestum esse potest, quod *inflitia vacat*. Praeclarum
igitur Platonis illud: Non solum, inquit, scientia,
quæ est remota a *inflitia*, calliditas potius quam sa-
pientia est appellanda, verum etiam animus paratus
ad periculum, si sua cupiditate, non utilitate com-
muni, impellitur, audaciæ potius nomen habeat,
quam fortitudinis. Itaque viros fortes & magnani-
mos eosdem bonos & simplices veritatis amicos mi-
niemeque fallaces esse volumus; quæ sunt ex media
laude inflitiæ. Offic. I. c. 19.

2. Sie sieht auf den Wehrt der Sachen, nicht auf
den Lohn derselben.

a. Fortes viri non tam præmia sequi solent recte
factorum quam ipsa recte facta. Pro Mil. c. 35.

b. Ego, quidquid in me est studii consilii laboris
ingenii, quidquid hoc beneficio populi Romani at-
que hac potestate præatoria, quidquid auctoritate fide
constantia possum, id omne ad hanc rem *conficien-*
dam tibi & populo Romano polliceor & *defero*, te-
storque omnes deos & eos maxime, qui huic loco
temploque præsident, qui omnium mentes eorum,
qui ad rem publicam adeunt, maxime perspicunt,
me hoc neque rogatu facere cuiusquam, neque quò
Pompeii gratiam mihi per hanc causam *conciliari* pu-
tem, neque quò mihi ex cuiusquam amplitudine aut
præsidia periculis aut adiumenta honoribus quæreram;
propterea quod pericula facile, ut hominem *præstare*
oportet, *innocentia testi* pellemus, honorem autem
neque ab uno neque ex hoc loco, sed eadem nostra
illa laboriosissima ratione vite, si *vestra voluntas fe-*
ret, consequemur. Pro lege Man. c. 24.

c. Vera & sapiens animi magnitudo honestum il-
lud, quod maxime natura sequitur, in factis positum,
non in gloria, iudicat, principemque se esse mavult
quam videri. Etenim qui ex errore imperitæ multi-

tudinis pendet, hic in magnis viris non est habendus.

Offic. 1. c. 19.

d. Hoc tibi propone, *amplitudinem & quasi quandam exaggerationem quam altissimam animi, quae maxima eminet contempnendis & despiciendis doloribus, unam esse omnium rem pulcherrimam eoque pulchriorem, si vacet populo neque plausum captans se tantum ipsa delectat.* Quin etiam mihi quidem laudabiliora videntur omnia, *quae sine venditatione & sine populo teste fiunt: non quo fugiendus sit (omnia enim benefacta in luce se collocari volunt) sed tamen nullum theatrum virtuti conscientia maius est.* Tusc. 2. c. 26.

e. Maxime admiramur eum, qui pecunia non movetur. Quod in quo viro perspectum sit, hunc *dignum spectatu arbitramur, quod eas res spernit & neglit, ad quas plerique inflammati aviditate rapiuntur.* Offic. 2. c. II.

3. Uebernebmung der empfindlichsten Leiden zum gemeinen Besten.

a. Dicendum est id, quod non dicerem nisi coactus (nihil enim unquam de me dixi *sublatius adjicendæ laudis causa* potius quam *criminis depellendi.*) Dico igitur, & quam possum maxima voce dico: cum omnium perditorum & coniuratorum *incitavis*, duce tribuno plebis, consulibus auctoribus, afflito senatu, perterritis equitibus Romanis, *suspensa ac sollicita tota civitate*, non tam in me impetum faceret quam per me in omnes bonos, me vidisse, *si vivisssem, tenues rei publicæ reliquias, si vixtus essem, nullas futuras.* Quod cum iudicasse: deflevi conjugis miseræ *discidium*, liberorum carissimorum soliditudinem; fratri absentis amantissimi atque optimi casum, subitas *fundatissimæ familie ruinas.* Sed his omnibus rebus vitam anteposui meorum civium, remque publicam *condere meo unius discessu*, quam *omnium interitu occiderem malui.* Speravi, id quod accidit, me iacentem posse a vivis viris fortibus *excitari;* si una cum bonis *interiissem, nullo modo posse recreari.* Accipi, pontifices, magnum atque incredibilem dolorem,

rem; non nego; neque istam mihi *ad scisco* sapientiam, quam nonnulli in me requirebant, qui, *me animo nimis fracto esse atque afflito*, loquebantur. An ego poteram, cum a tot rerum tanta varietate divellerer (quas idcirco prætereo, quod ne nunc quidem sine fletu commemorare possum) inficiari, me esse hominem, & *communem naturæ sensum repudiare?* Tum vero illud meum factum laudabile, nec beneficium ullum a me in rem publicam profectum dicerem, si quidem ea rei publicæ causa reliquissem, quibus *equo animo* carerem, eamque *animi duritiam*, sicut corporis, quod, cum uritur, non sentit, *stuporem* potius quam *virtutem* putarem. Suscipere tantos animi dolores, atque ea, quæ capta urbe accidunt viæ, stante urbe unum perpeti, & se iam videre *distrabi a complexu suorum*, disturbari testa, diripi fortunas, patriæ denique causa patriam ipsam amittere, spoliari populi Romani beneficiis amplissimis, *præcipitari ex altissimo dignitatis gradu*, videre prætextatos inimicos nondum morte complorata *arbitria perentes funeris*, hæc omnia *subire conservandorum civium causâ*, atque ita, ut dolenter absis, non tam sapiens, quam ii, qui nihil curant, sed tam amans tuorum ac tui, quam *communis humanitas* postulat, ea laus præclara ac divina. Nam qui ea, quæ nunquam cara atque iucunda *duxit*, æquo animo rei publicæ causa deferit, nullam benivolentiam insignem in rem publicam declarat. Qui autem ea relinquunt rei publicæ causa, *a quibus cum summo dolore divellitur*, ei patria cara est, cuius salutem caritati anteponit suorum. Pro domo c. 36.

b. Si mihi in aliqua nave cum meis amicis naviganti hoc accidisset, ut multi ex multis locis prædones classibus eam navem se *oppressuros* minitarentur, nisi me unum *sibi* dedissent, si id vectores negarent, ac mecum simul interire quam me tradere hostibus mallent: iecissim me potius ipse in profundum, ut ceteros conservarem, quam illos *mei ram cupidos non modo ad certam mortem sed in magnum vitæ discribent adducerem*. Cum vero in hanc rei publicæ navem, eratis senatus gubernaculis, fluitantem in alto tempesfatis *seditionum ac discordiarum armatae tot classes*, nisi ego unus

unus deditus essem, *incursuræ* viderentur, cum proscriptio cædes direptio denunciarentur, cum ali me suspicione periculi sui non defenderent, alii vetere odio bonorum incitarentur, alii invidenter, alii obstatre sibi me arbitrarentur, alii ulcisci dolorem suum aliquem vellent, alii rem ipsam publicam atque hunc bonorum statum otiumque odissent, & ob hasce causas tot tamque varias me unum depositerent: depugnarem potius cum summo non dicam exitio sed periculo certe yestro liberorumque vestrorum, quam non id, quod omnibus impendebat, unus pro omnibus susciparem ac subirem? Pro Sextio c. 20.

c. Servavi rem publicam discessu meo, iudices; cedem a vobis liberisque vestris, vastitatem incendia rapinas meo dolore luctuque depulsi, & unus rem publicam bis servavi, semel gloria, iterum ærumna mea. Pro Sextio c. 22.

d. Consule me cum esset Cato designatus tribunus plebis: obtulit in discrimen vitam suam, dixit eam sententiam, cuius invidiam capit is periculo sibi præstandam videbat; dixit vehementer, egit acriter, ea, quæ sensit, præseculit; dux auctor actor rerum illorum fuit; non quod periculum suum non viderit, sed in tanta rei publicæ tempestate nihil sibi, nisi de patriæ periculis, cogitandum putabat. Pro Sextio c. 28.

4. In Schmerzen und Widerwärtigkeiten nicht geschwächter Mut.

a. Dicunt ipsi, qui mala dolore, bona voluptate definiunt, sapientem, etiam si in Phalaridis tauro inclusus succensis ignibus torreatur, dicturum tamen, suave illud esse, *sesquæ ne tantulum quidem commoveri*. Tantam virtutis esse vim voluerunt, ut non possit unquam esse vir bonus non beatus. In Pison. c. 18.

b. Id quidem non est dubium, quin omnia, quæ mala putantur, sint improvisa maiora. Itaque quamquam non haec una res efficit maximam ægritudinem: tamen, quoniam multum potest *provisio animi* & *præparatio* ad minuendum dolorem, sint semper omnia homini humana meditata. Tusc. 3. c. 14.

c. Quid

c. Quid iaces? Aut quid moeres? Aut ear succumbis cedisque fortuna, quæ pervellere te forsitan potuerit & pungere, non potuerit certe vires frangere! Magna vis est in virtutibus. Eas excita, si forte dormiunt. Jam tibi aderit princeps fortitudo, quæ te animo tanto esse coget, ut omnia, quæ possint homini evenire, contemnenda putes. Tusc. 3. c. 17.

d. Contemnendæ sunt humanae res; negligenda mors est; patibiles & dolores & labores putandi. Hac cum constituta sint iudicio atque sententia: tum est robusta illa & stabilis fortitudo. Tusc. 4. c. 23.

e. Sapiens si fortis in perferendo: officio satis est. Ut lætetur etiam, non postulo. Tristis enim res est sine dubio, aspera, amara, inimica naturæ, ad patiendum tolerandumque difficilis. Adspice Philo-ctetam, cui concedendum est gementi. Ipsum euini Herculem viderat in Oeta magnitudine dolorum eiulantem. Nihil igitur hunc virum sagittæ, quas ab Hercule acceperat, tam consolabantur, cum e viperrino morfu vene viscerum veneno imbutæ rætors cruciatus cierat. Tusc. 2. c. 7.

f. Sæpe multi, qui aut propter victoriæ cupiditatem aut propter gloriæ, aut etiam ut ius suum & libertatem tenerent, vulnera excepérunt fortiter & tulérunt, iidem, omisla contentione, dolorem morbi ferre non possunt. Neque enim illum, quem facile tulerant, ratione aut sapientia tulerant, sed studio potius & gloria. Itaque barbari quidem & immanes ferro decertare acerrime possunt, agrotare viriliter non queunt. Græci autem homines non satis animosi, prudentes, ut est captus hominum, satis, hostem adspicere non possunt, sed iidem morbos toleranter atque humane ferunt. At Cimbri & Celtiberi in prælio exsultant, lamentantur in morbo. Nihil enim potest esse æquabile, quod non a certa ratione profiscatur. Sed cum videas, eos, qui aut studio aut opinione ducantur, in eo persequendo atque adipiscendo dolore non frangi: debeas existimare aut non esse malum dolorem, aut, etiam si, quidquid asperum alienumque a natura sit, id appellari placeat malum, tantulum tamen

men esse, ut a virtute ita obruatur, ut nusquam apparet. Tusc. 2. c. 27.

g. Magnitudine animi facile potest repugnari res istaque fortuna, quod maximæ res sunt in potestate sapientis. Varietates autem iniuriasque fortunæ facile veterum philosophorum præceptis instituta vita superat. Fin. 4. c. 7.

h. Id dicam, quod solebat narrare Pompeius, sed cum Rhodium venisset decedens ex Syria, audire voluisse Posidonium, sed, cum audivisset, eum graviter esse ægrum, quod vehementer eius artus laborarent, voluisse tamen nobilissimum philosophum visere. Quem ut vidisset & salutavisset, honorificisque verbis prosecutus esset, molestaque se dixisset ferre, quod eum non posset audire: at ille, tu vero, inquit, potes; nec committam, ut dolor corporis efficiat, ut frustra tantus vir ad me venerit. Itaque narrabat, eum graviter & copiose de hoc ipso, nihil esse bonum, nisi quod honestum esset, cubantem disputasse, cumque quasi faces ei doloris admoverentur, sæpe dixisse: Nihil agis, dolor, quamvis sis molestus. Nunquam te esse confitebor malum. Tusc. 2. c. 25.

i. Non solum adversam sed etiam funditus eversam fortunam fortiter ferre debemus. Fam. 5. ep. 21.

k. Fortunam existimo levem & imbecillam ab animo firmo & gravi, tamquam fluctum a faxo, frangi oportere. Fam. 9. ep. 16.

l. Quodsi quis existimat, me aut voluntate esse mutata aut debilitata virtute aut animo fracto: vehementer errat. Mihi quod potuit vis & iniuria & sceleratorum hominum furor detrahere, eripuit abstulit dissipavit; quod viro forti adimi non potest, id manet & permanebit. Vidi ego fortissimum virum municipem meum, C. Marium, quoniam nobis quasi aliqua fatali necessitate non solum cum his, qui haec delere voluissent, sed etiam cum fortuna belligerandum fuit, eum tamen vidi, cum esset summa senectute, non modo non infraicto animo propter magnitudinem calamitatis sed confirmato argue renovato. Ad Quir. c. 8.

m. Strage

m. Strage nonnulli permoti magistratus partim metu mortis partim *desperatione rei publicæ paullum a mea causa recesserunt*. Reliqui fuerunt, quos neque terror neque vis nec spes nec promissa nec minæ nec tela nec faces a *vestra auctoritate, a populi Romani dignitate, a mea salute depellerent*. In sen. post red. c. 3.

5. Kleinmütigkeit im Leiden.

a. Videsne, poetæ quid mali afferant? Lamentantes inducunt fortissimos viros. *Mollunt animos nostros*. Ita sunt deinde *dulces*, ut non legantur modo sed etiam ediscantur. Sic ad malam domesticam disciplinam *vitamque umbratilem & delicatam* cum accesserunt etiam poetæ: *nervos omnis virtutis elidunt*. Rechte igitur a Platone educuntur ex ea civitate, quam fixit ille, cum mores optimos & optimum rei publicæ statum exquireret. *Tusc. 2. c. II.*

b. Quid! Fortitudini comitibusque eius magnitudini animi gravitati patientiæ rerum humanarum despicienciarum quo modo respondebis? *Afflictusne & iacens & lamentabili voce deplorans audies: O virum fortem!* Te vero *ita afflillum ne virum quidem dixerit quisquam*. Amittenda igitur fortitudo est aut sepeliendus dolor. *Tusc. 2. c. 13.*

c. Tune, cum pueros Lacedæmone, adolescentes Olympiæ, barbaros in arena videris *excipientes gravissimas plagas & ferentes silentio, si te forte dolor aliquis pervellerit, exclamabis ut mulier?* Non constanter & sedate feres? Ferri non potest. Natura non patitur. Audio. Pueri ferunt gloria *ducti*, ferunt pudore alii, multi metu. Et tamen veremur, ut hoc, quod a tam multis & quod tot locis perferratur, natura non patiatur? *Tusc. 2. c. 20.*

d. Videndum est, ne quid *humile summissum molle effeminatum fractum abieclumque faciamus*. *Tusc. 4. c. 30.*

e. Ut sit in prælio, ut ignavus miles ac timidus, simulac viderit hostem, abiecto scuto fugiat, quantum possit, ob eamque causam pereat nonnunquam etiam integro corpore, cum ei, qui steterit, nihil tale evenerit: sic, qui *doloris speciem ferre* non possunt,

sunt, abiiciunt se, atque ita affliti & exanimati iacent, qui autem restiterunt, discedunt sēpissime superiores. Tusc. 2. c. 23.

6. Sich zum Muth und zur Standhaftigkeit abhärten.

a. Ut onera contentis corporibus facilius feruntur, remissis opprimunt: simillime animus intentione sua depellit pressum omnem ponderum, remissione autem sic urgetur, ut se nequeat extollere. Et si verum quærimus: in omnibus officiis persequendis animi adhibenda est contentio. Tusc. 2. c. 23.

b. Consuetudinis magna vis est. Pernostant venatores in nive, in montibus ubi se patientur. Inde pugiles cæstibus contusi ne ingemiscunt quidem. Tusc. 2. c. 17.

c. Quis mediocris gladiator ingemuit? Quis vultum mutavit unquam? Quis non modo stetit verum, etiam decubuit turpiter? Quis, cum decubuisse, ferrum recipere iussus, collum contraxit? Tantum exercitatio meditatio consuetudo valet. Tusc. 2. c. 17.

d. Dolor esse videtur arerrimus virtuti adversarius; is ardentes faces intentat; is fortitudinem magnitudinem animi patientiam se debilitaturum minatur. Huic igitur succumbet virtus? Huic beatam sapientis & constans viri vita cedet? Quam turpe, o di boni! Pueri Spartiatæ non ingemiscunt verberum dolore laniati. Adolescentiam greges Lacedæmonie vidimus ipsi incredibili contentione certantes pugnis calcibus unguibus morsu; denique ut exanimarentur prius, quam se viatos faterentur. Quæ barbaria India vastior aut agrestior! In ea tamen gente primum ii, qui sapientes habentur, nudi ætatem agunt, & Caucasi nives hiemalemque vim perferunt sine dolore, cumque ad flammarum se applicuerint, sine gemitu aduruntur. Mulieres vero in India, cum est cuiusque earum vir mortuus, in certamen iudiciumque veniunt, quam plurimum ille dilexerit; plures enim singulis solent esse nuptæ. Quæ est viatrix, ea læta, prosequentibus suis, una cum viro in rugum imponitur; illa vieta moesta discedit. Nunquam

quam naturam mos vinceret; est enim ea semper invicta. Sed nos *umbris deliciis odio languore desidia animum infecimus opinionibus, maloque more delenitum mollivimus.* Tusc. 5. c. 27.

7. Unerstrocknenheit gegen falsche Anklæger und bürgerliche Feinde.

a. Quæ sunt in Milonem congesta. Quæ quemvis etiam mediocrium delictorum conscientia perculisset, ut sustinuit, dii immortales! Sustinuit? Immo vero ut contempsit ac pro nihilo putavit! Quæ neque maximo animo nocens neque innocens nisi fortissimus vir negligere potuisset. Pro Mil. c. 24.

b. Defendi rem publicam adolescens, non deseram senex. Contempsi Catilinæ gladios, non pertimescam tuos. Quin etiam *corpus libenter obtulerim, si repræsentari morte mea libertas civitatis potest;* ut aliquando dolor populi Romani pariat, quod iam diu parturit. In Anton. 2. c. 46.

c. Ego iunctam invidia ac multorum inimicitias eximiam quandam atque immortalem gloriam consecutus sum; non destiti eadem animi magnitudine in re publica versari, & illam *institutam ac suscepitam dignitatem tueri.* Sed posteaquam primum Clodii absolutione levitatem infirmitatemque iudiciorum perspexi, deinde vidi, nostros publicanos facile a *senatu disiungi*, quamquam a me ipso non divellerentur, tum autem beatos homines (hos piscinarios dico, amicos tuos) non obscure nobis invidere: putavi, mihi maiores quasdam *opes & firmiora præsidia esse quærenda.* Ad Att. 1. ep. 18. (19)

d. Modo ut vita suppetat (quamquam ego sum is, qui eam possim ab istorum scelere infidiisque defendere) polliceor hoc vobis, Quirites, bona fide rem publicam vigilanti homini, non timido, diligenti, non ignavo, commissis. Ego is consul, qui concionem metuam, qui tribunos plebis perhorrescam, qui sepe & sine causa tumultuer, qui timeam, ne mihi in carcere habitandum sit, si tribunus plebis duci iussisset? Ego, nondum vestris armis armatus *insignibusque amplissimis ornatus, imperio auctoritate, non*

I. Theil.

T

horru

horru in hunc locum progredi, vobisque auctori-
bus improbitati hominis resistere. Nunc verear, ne
res publica tantis munita praefidiis ab issis vinci aut
opprimi possit? Si antea timuissim: hac concione
hoc populo certe non vererer. Leg. agr. 2. c. 37.

e. Quid ageret vir ad virtutem dignitatem & glo-
riam natus, vi sceleratorum hominum corroborata,
legibus indicisque sublati? *Cervices tribunus ple-
bis privato, præstantissimus vir profligatissimo ho-
mini daret?* An causam susceptam affligeret? An se-
domi contineret? Milo & vinci turpe putavit & de-
tterri. Etiam *e re publica* credidit, ut, quoniam
sibi in Clodium legibus uti non licet, illius vim
neque in suo neque in rei publicæ periculo pertine-
sceret. Pro Sextio c. 41.

8. Unerschrockenheit in Gefahr.

a. Est viri magni, *rebus agitatis punire son-
tes*, multitudinem conservare, in omni fortuna
recta atque honesta retinere. Ut enim sunt, quem-
admodum supra dixi, qui urbanis rebus bellicas an-
teponant: sic repertes multos, quibus periculosa &
callida consilia quietis & cogitatis splendidiora &
maiora videantur. Nunquam omnino periculi fuga
committendum est, ut imbellies timidique videamur.
Sed fugiendum etiam illud, ne offeramus nos peri-
culis sine causa, quo nihil potest esse stultius. Quapropter in adeundis periculis consuetudo imitanda
medicorum est, qui leviter ægrantes leviter cu-
rant, gravioribus autem morbis periculosas curatio-
nes & ancipites adhibere coguntur. Quare in tran-
quillo tempestate adversam optare dementis est; sub-
venire autem tempestate quavis ratione sapientis, eo-
que magis, si plus adipiscare re explicata boni, quam
addubitate mali. Periculose autem rerum actiones
partim iis sunt, qui eas suscipiunt, partim rei pu-
blicæ; itemque alii de vita, alii de gloria & bene-
volentia civium in discrimen vocantur. Promtiores
igitur debemus esse ad nostra pericula quam ad com-
munia, dimicareque paratus de honore & gloria
quam de ceteris commodis. Inventi autem multi sunt,
qui non modo pecuniam sed vitam etiam profundere
pro

pro patria parati essent, iidem gloriae iacturam ne minimam quidem facere vellent, ne re publica quidem postulante. Offic. I. c. 24.

b. Quid ille dux Leonidas dicit? Pergite animo forti, Lacedæmonii; hodie apud inferos forte cenabimus. Fuit hæc gens fortis, dum Lycurgi leges vigebant; e quibus unus, cum Perses hostis in colloquio dixisset glorians: solem præ iaculorum multitudine & sagittarum non videbitis, *in umbra igitur, inquit, pugnabimus.* Viros commemoro. Qualis tandem Lacæna? Quæ cum filium in proelium misisset, & imperfectum audisset: idcirco, inquit, genueram, ut esset, *qui pro patria mortens non dubitaret occumbere.* Esto: fortes & duri Spartiatæ. Magnam habet vim rei publicæ disciplina. Quid! Cyrenæum Theodorum philosophum non ignobilem nonne miremur! Cui cum Lysimachus rex crucem minitaretur: istis quæso, inquit, ista horribilia minitare purpuratis tuis. Theodori quidem nihil interest, *humine an sublime putrefacat.* Tusc. I. c. 42.

9. Tapferkeit im Streit.

a. Sumus natura studiosissimi appetentissimique honestatis. Cuius si quasi lumen aliquod adspexerimus: nihil est, quod, ut eo potiamur, non paratus & ferre & perpeti. Ex hoc cursu atque impetu animorum ad veram laudem atque honestatem illa pericula adeuntur in proeliis. Non sentiunt viri fortes in acie vulnera, vel sentiunt, sed mori malunt, quam tantillum modo de dignitatis gradu dimoveri. Fulgentes gladios hostium videbant Decii, cum in aciem eorum irruerant. His levabat omnem vulnerum metum nobilitas mortis & gloria. Num tum ingemuisse Epaminondam putas, cum una cum sanguine vitam effluere sentiret? Imperautem enim patriam Lacedæmoniis relinquebat, quam acceperat fervientem. Hæc sunt solertia hæc fomenta summorum dolorum. Tusc. 2. c. 24.

b. Codrus se in medios immisit hostes famulari veste, ne posset agnosciri, si esset ornata regio; quod oraculum erat datum, si rex imperfectus esset, victri-

T 2.

ces

ces Athenas fore. Menceceus oratulo edito largitus est patriæ suum sanguinem. Iphigenia Aulide duci se immolandam iubet, ut hostium sanguis eliciatur suo. Tusc. 1. c. 48.

10. Unerfrockenheit gegen den Tod.

a. Ut mortis metu omnis quietæ vitæ status perturbatur, & ut succumbere doloribus eosque humili animo imbecilloque ferre miserum est, ob eamque debilitatem animi multi parentes multi amicos non nulli patriam plerique autem se ipsos penitus perdidérunt: sic robustus animus & excelsus omni est liber cura & angore, cum & mortem contemnit, qua qui affecti sunt, in eadem causa sunt, qua antequam nati, & ad dolores ita paratus est, ut meminerit, maximos morte finiri, parvos multa habere intervalla quietis, mediocrum nos esse dominos; ut, si tolerabiles sint, feramus, si minus, æquo animo e vita tamquam e theatro exeamus. Fin. 1. c. 15.

b. Te natura excelsum quendam videlicet & altum & humana despicientem genuit. Itaque facile in animo forti contra mortem habita insedit oratio. Tusc. 2. c. 4.

c. Quem nostrum ille moriens apud Mantineam Epaminondas non cum quadam misericordia delectat, qui tum denique sibi avelli iubet spiculum, postea quam ei percunctanti dictum est, clypeum esse salvum; ut etiam in vulneris dolore æquo animo cum laude moreretur! Fam. 5. ep. 12.

d. Non ego iam Epaminondæ non Leonidæ mortem Metrodori morti antepono. Quorum alter cum viciisset Lacedæmonios apud Mantineam, simulque ipse gravi vulnera exanimari se viderit, ut primum dispergit, quæsivit, salvusne esset clypeus. Cum salvum esse flentes sui respondissent: rogavit, essentne fusi hostes. Cumque id quoque, ut cupiebat, audivisset: evelli iussit eam, qua erat transfixus, hastam. Ita multo sanguine profuso in lætitia & in victoria est mortuus. Leonidas autem, rex Lacedæmoniorum, se in Thermopylis trecentosque eos, quos eduxerat Sparta, cum esset proposita aut fuga turpis aut gloriofa mors, opposuit hostibus. Präclaræ

claræ mortes sunt imperatoriæ; philosophi autem suis in lectulis plerumque moriuntur. Fin. 2. c. 30.

e. Socrates nec patronum quæslivit ad iudicium capitis nec iudicibus suppplex fuit, *adhibuitque libaram contumaciam a magnitudine animi ductam non a superbia*, & supremo vitæ die de hoc ipso multa differuit, & paucis ante diebus, cum facile posset educi e custodia, noluit, &, cum pæne in manu iam mortiferum illud teneret poculum, locutus ita est, ut non ad mortem trudi verum *in coelum videretur ascendere*. Tusc. 1. c. 29.

f. Quid ego Socratem aut Theramenem, præstantes viros virtutis & sapientiæ gloria, commorem, cum Lacedæmonius quidam, cuius ne nomen quidem *proditum est*, morte in tantopere contemserit, ut, cum ad eam duceretur damnatus ab ephoris, & esset vultu hilari atque læto, dixissetque ei quidam inimicus: contemnisse leges Lycurgi? responderit: Ego vero illi maximam gratiam habeo, qui me ea poena multataverit, *quam sine mutatione sine versura possem dissolvere*. O virum Sparta dignum! Ut mihi quidem, qui tam magno animo fuerit, innocens damnatus esse videatur! Tales innumerabiles nostra civitas tulit. Tusc. 1. c. 42.

LXXIV. Standhaftigkeit. Gleichmüthigkeit.

a. Constantia si nihil habeat percepti & cogniti: quæro, unde *nata sit* aut quomodo? Quæro etiam, ille vir bonus, qui statuit omnem cruciatum perferre, *intolerabili dolore lacerari* potius, quam aut *officium prodat aut fidem*, cur has fibi tam *graves leges imposuerit*, cum, quamobrem ita oporteret, nihil haberet *comprehensi percepti cogniti aut constituti*. Non igitur modo fieri potest, ut quisquam tanti æstimet æquitatem & fidem, ut eius conservandæ causâ nullum supplicium recusat, nisi iis rebus astensus sit, quæ falsæ esse non possunt. Acad. 4. c. 8.

b. Non satis est iudicare, quid faciendum non faciendumque sit, sed *fiare* etiam oportet in eo, q. od sit iudicatum. Fin. 1. c. 13.

c. Quæ fuit unquam in ullo homine tanta constantia! Constantiam dico? Nescio, an melius pa-

tientiam possem dicere? Quoties enim istud quisque fecisset, ut, a quibus in dissensione civili non esset receptus, esset etiam cum crudelitate reiectus, ad eas ipsas partes rediret! Magni cuiusdam animi atque eius viri est, quem de suscepta causa propositaque sententia nulla contumelia nulla vis nullum periculum posset depellere. Pro Lig. c. 9.

d. Quod in imperita multitudine est vitiosissimum, varietas & inconstantia & crebra tamquam tempestatum sic sententiarum commutatio, hoc tu ad hos transferas, quos ab inconstantia gravitas, a libidinosa sententia certum & definitum ius religionum veritas exemplorum auctoritas litterarum monumentorumque deterret? Pro domo c. 2.

e. Fortis animi & constantis est, non perturbari in rebus asperis nec tumultuantem de gradu deiici, ut dicitur, sed praesentis animi uti consilio, nec a ratione discedere. Quamquam hoc animi, illud ingenii magni est, præcipere cogitatione futura & aliquanto ante constitvere, quid accidere possit in utramque partem, &, quid agendum sit, eum quid evenerit, nec committere aliquid, ut aliquando dicendum sit: non putaram. Haec sunt opera magni animi & excelsi & prudentia consilioque fidentis. Offic. I. c. 23.

f. Hic est ille *vultus semper idem*, quem dicitur Xantippe prædicare solita in viro suo fuisse Socrate, eodem semper se vidisse exeuntem illum domo & revertentem. Nec vero ea frons erat, quæ Crassi illius veteris, quem semel ait in omni vita risisse Lycilius, sed *tranquilla & serena*. Sic enim accepimus. Jure autem erat semper idem vultus, cum mentis, a qua is singitur, nulla fieret mutatio. Tusc. 3. c. 15.

g. In rebus prosperis & ad voluntatem nostram fluuiibus superbiam magnopere fastidium arrogiantiamque fugiamus. Nam ut adversas res sic secundas immoderate ferre levitatis est; præclaraque est æquabilitas in omni vita & *idem semper vultus eademque frons*. Offic. I. c. 26.

h. *Capeffentibus rem publicam nihil minus quam philosophis, haud scio an magis etiam, & magnificientia & despicientia adhibenda est rerum humana-*

narum

narum & tranquillitas animi atque securitas; siquidem nec anxii futuri sunt & cum gravitate constanterque videntur. Quæ eo faciliora sunt philosophis, quo minus multa patent in eorum vita, quæ fortuna feriat, & quo minus multis rebus egent, & quia, si quid adversi eveniat, tam graviter cadere non possunt. Quocirca non sine causa maiores motus animorum concitantur maioraque efficienda rem publicam gerentibus quam quietis; quo magis his & magnitudo animi est adhibenda & vacuitas ab angoribus. Offic. I. c. 21.

LXXV. Mæssigkeit. Unmæssigkeit. Magijung.

a. Ne temperantiam quidem propter se expetendam esse dicemus, sed quia pacem animis afferat, & eos quasi concordia quadam placet ac leuiat. Temperantia est enim, quæ in rebus aut expetendis aut fugiendis, rationem ut sequamur, monet. Fin. I. c. 14.

b. Verisimile illud est, qui sit temperans, quem Græci σωφρονα appellant, eamque virtutem σωφροσύνη vocant, quam soleo equidem tum temperantiam tum moderationem appellare, nonnunquam etiam modestiam. Sed haud scio, an recte ea virtus frugalitas appellari possit, quod angustius apud Græcos valer, quia frugi homines ξεντλιανοι appellant, id est tantummodo usiles. At illud est latius. Omnis enim abstinentia omnis innocentia, quæ apud Græcos usitatum nomen nullum habet, sed habere potest αελιανη. Nam est innocentia affectio talis animi, quæ noceat nemini. Reliquas etiam virtutes frugalitas continet, quæ nisi tanta esset, iis angustiis, quibus plerique putant, teneretur, nunquam esset L. Pisonis cognomento laudatum. Sed quia nec, qui propter metum præsidium reliquit, quod est ignavia, nec, qui propter avaritiam clam depositum non reddit, quod est iniustitia, nec, qui propter temeritatem male rem gessit, quod est stultitia, frugi appellari solet: eo tres virtutes, fortitudinem iustitiam prudentiam, frugalitas complexa est; et si hoc quidem commune est virtutum. Omnes enim inter se nexæ & coniugatae sunt. Reliqua igitur & quarta virtus ut sit ipsa frugalitas, necesse est. Eius enim videtur esse proprium,

morus animi appetentis regere & sedare, semperque aduersantem libidini moderatam in omni reservare constantiam, cui contrarium vitium nequitia dicitur. Frugalitas, ut opinor, a fruge, quia nihil melius e terra oritur; nequitia ab eo (et si hoc erit fortasse durius: sed tentemus & iusisse putemur, si nil sit) ab eo, quod necquidquam est in tali homine, ex quo idem nihil dicitur. Qui sit frugi igitur vel, si mavis, moderatus & temperans, eum neceps est esse constantem; qui autem constans, quietum; qui quietus, perturbatione omni vacuum, ergo etiam ægritudine. Et sunt illa sapientis. Aberit igitur a sapiente ægritudo.

Tusc. 3. c. 8.

c. Ordo & constantia & moderatio & ea, quæ sunt his similia, versantur in eo genere, ad quod adhibenda est actio quædam, non solum mentis agitatione. His enim rebus, quæ tractantur in vita, modum quendam adhibentes & ordinem honestatem & decus conservabimus. Offic. 1. c. 6.

d. Qui potest temperantium laudare is, qui ponat summum bonum in voluptate! Est enim temperantia libidinum inimica, libidines autem consecratrices voluptatis. Offic. 3. c. 33.

e. In bonis fortunæ summa laus est non extulisse se in potestate, non fuisse insolentem in pecunia, non se prætulisse aliis propter abundantiam fortunæ; ut opes & copiæ non superbiæ videantur ac libidini, sed bonitati ac moderatioi facultatem ac materiam dedisse. De Orat. 2. c. 84.

f. Quintius vixit semper inculte atque horride; natura tristi ac recondita fuit; non ad solarium non in campo non in conviviis versatus est. Id egit, ut amicos observantia, rem parsimonia retineret. Antiquam offici rationem dilexit, cuius splendor omnis bis moribus obsolevit. Pro Quint. c. 18.

g. Stoici omnium perturbationum fontem esse dicunt intertemperantium, quæ est a rotâ mente & a rectâ ratione defecção, sic aversa a præscriptione rationis, ut nullo modo appetitiones animi nec regi nec contineri queant. Quemadmodum igitur temperantia sedat omnes appetitiones, & efficit, ut hæ rectæ rationi parant,

reant, conservatque considerata iudicia mentis: sic huic inimica intemperantia omnem animi starum inflammat et turbat incitat. Tusc. 4. c. 9.

LXXVII. Fleiss. Arbeitsamkeit.

1. Ueberhaupt.

a. Studium est assidua & vehemens ad aliquam rem applicata magna cum voluptate occupatio. Inv. 2. c. 9.

b. Tuæ dignitati ita favemus, ut omne nostrum consilium studium operam laborem diligentiam ad amplitudinem tuam conferamus. Fam. 10. ep. 1.

2. Beispiele derselben.

a. Cui non sunt auditæ Deinosthenis vigilæ, qui dolere se aiebat, si quando opificum antelucana viætus esset industria! Tusc. 4. c. 19.

b. Publius nostrarum iniuriarum ultior, auctor salutis, quidquid habuit, quantumcunque fuit, illud torum habuisse disciplina; instrumenta naturæ deerant. Sed tantus animi splendor & tanta magnitudo, ut sibi omnia, quæ clarorum virorum essent, non dubitaret adsciscere, eaque omni dignitate obtineret. De clar. or. c. 77.

c. Servius nobiscum hanc urbanam militiam respondendi scribendi cavendi plenam sollicitudinis ac stomachi sequetus est; ius civile didicit; multum vigilavit laboravit, præsto multis fuit, multorum stultitudinem perpeccus est, arrogantiam pertulit, difficultatem exsorbut, vixit ad aliorum arbitrium, non ad suum. Magna laus & grata hominibus, unum hominem elaborare in ea scientia, quæ sit multis profutura. Quid Muræna interea? Fortissimo viro summo imperatori legatus L. Lucullo fuit. Qua in legatione duxit exercitum, signa conculxit, manum conservuit, magnas copias hostium fudit, urbes partim vi partim obsidione cepit, Aliam istam ressortam & eandem delicatam sic obiit, ut in ea neque avaritiae neque luxuriae vestigium reliquerit, maximo in bello sic est versatus, ut hic multas res & magnas sine imperatore gesserit, nullam sine hoc imperator. Pro Mur. c. 9.

d. Sulpicius cum ita affectus esset, ut, si ad gravem valetudinem labor vitae accessisset, sibi ipse diffideret:

non recusavit, quo minus vel extremo spiritu, si quam opem rei publicae afferre posset, experiretur. Itaque non illum vis hiemis non nives non longitudo itineris non asperitas viarum non morbus ingravescens retardavit; cumque iam ad congressum colloquiumque eius pervenisset, ad quem erat misus: in ipsa cura & meditatione obeundi sui munieris excessit e vita. In Anton. 9. c. 1.

e. Mori videbamus in studio dimetiendi pene coeli atque terrae C. Gallum familiarem patris tui. Scipio. *Quoties illum lux noctu aliquid describere ingressum, quoties nox oppressit, cum mane cepisset?* Senect. c. 14.

f. Ego, tantis a me beneficiis in re publica positis, si nullum aliud mihi praemium a senatu populoque Romano, nisi honestum otium, postularem: quis non concederet! *Sibi haberent honores, sibi imperia, sibi provincias, sibi triumphos, sibi alia praedicta laudis insignia.* Mihi liceret eius urbis, quam conservasse, conspectu tranquillo animo & quieto frui. Quid, si hoc non postulo! Si ille labor meus pristinus, si sollicitudo, si officia, si operae, si vigiliae *deserviunt amicis, praestet sunt omnibus!* Si neque amici in foro *requirunt* studium meum, neque res publica in curia! Si me non modo *rurum gestarum vacatio* sed neque *honoris* neque *ætatis excusatio* vindicata a labore! Si voluntas mea, si industria, si domus, si animus, si aures patent omnibus! Si mihi ne ad ea quidem, quæ pro salute omnium gessi, recordanda & cogitanda quidquam relinquitur temporis! Tamen hoc *regnum* appellabitur? Cuius vicarius qui velit esse, inveniri nemo potest, *longe absent ab eo regni suspicio.* Pro Sulla c. 9.

g. Posteaquam sensi, populum Romanum *aures belliores, oculos acres atque acutos habere:* destiti, quid de me audituri essent homines, cogitare. Feci, ut postea quotidie me presentem viderent; *habitavi in oculis, pressi forum, neminem a congressu meo neque ianitor meus neque somnus absterruit.* Ecquid ego dicam de occupatis meis temporibus, cui fuerit ne otium quidem unquam otiosum. Nam quas tu commororas, Cassi, legere te solere orationes, cum otiosus sis, has ego scripsi ludis & feriis, ne omnino unquam essem otiosus.

fus. Etenim M. Catonis illud, quod in principio scripsit originum suarum, semper magnificum & proclarum putavi: clarorum virorum atque magnorum non minus otii quam negotiorum rationem constare oportere. Pro Plancio c. 27.

LXXVII. Musse. Ruhiges Leben.

I. Entfernung von Geschäften.

a. Multi & sunt & fuerunt, qui tranquillitatem expertentes a negotiis publicis se removerunt, ad otiumque perfugerunt. In his & nobilissimi philosophi longeque principes & quidam homines severi & graves nec populi nec principum mores ferre potuerunt, vixeruntque nonnulli in agris, delectati re sua familiaribus. His idem propositum fuit, quod & regibus, ut, ne qua re egarent nec cui parerent, libertate uterentur, cuius proprium est: sic vivere, ut velis. Offic. I. c. 20.

b. Fuerunt, qui vitam tranquillam & quietam removam a procellis invidiarum & huiusmodi iudiciorum fractu sequerentur. Pro Cluentio c. 56.

c. Surgamus nosque curemus, & aliquando ab hoc contentione disputationis animos nostros curamque laxamus. De or. 3. c. 61.

d. Quemadmodum volucres videmus procreationis atque utilitatis suæ causa fingere & construere nidos, easdem autem, cum aliquid efficerint, levandi laboris sui causa passim ac libere solutas opere volitare: sic nostræ animi forensibus negotiis atque urbano opere defessi gestiunt ac volitare cupiunt vacui cura ac labore. De or. 2. c. 6.

e. Quid est propositum rei publicæ gubernatoribus, quid intueri & quod cursum suum dirigere debeant? Id, quod est præstantissimum maximumque optabile omnibus sanis & bonis & beatis, cum dignitate otium. Hoc qui volunt, omnes optimates, qui efficiunt, summi viri & conservatores civitatis putantur. Nec enim rerum gerendarum dignitate homines efferti ita convenient, ut otio non prospiciant, neque ullum amplexari otium, quod abhorreat a dignitate. Pro Sextio c. 46.

3. Nützliche Musse.

a. Otii fructus est non contentio animi sed relaxatio. De or. 2. c. 5.

b. Sæ-

b. Sæpe ex socero meo audivi, cum is diceret, foce-
rum suum Lælium semper fere cum Scipione solitum
ruficari, eosque incredibiliter repueras cere esse solitos,
cum rus ex urbe tamquam e vinculis evolavissent. De
or. 2. c. 5.

c. Quæres a nobis, Gracehe, cur tantopere Archia
dilectemur. Quia suppeditat nobis, ubi & animus ex
hoc forensi strepitu resiciatur & aures convicio defessa con-
quiescant. An tu existimas aut suppetere nobis posse,
quod quotidie dicamus in tanta varietate rerum, nisi
animos nostros doctrina excolamus, aut ferre animos tan-
tam posse contentionem, nisi eos doctrina eadem relaxe-
mus. Pro Archia c. 6.

d. Quodsi, cum fungi munere debeamus, non modo
operam nostram nunquam a populari caru removemus, sed
ne litteram quidem ullam facimus nisi forensem: quis re-
prehendet nostrum otium, qui in eo non modo nosmet-
ipsos hebescere & languere nolumus, sed etiam, ut pluri-
mis proflimus, enitimus! Acad. 4. c. 2.

e. Quid est dulcius otio litterato! Iis dico litteris, qui-
bus infinitatem reram atque naturæ & in hoc ipso mun-
do cœlum terras maria cognoscimus. Tusc. 5. c. 36.

f. Publicum Scipionem, eum, qui primus Africanus
appellatus est, dicere solitum scripsit Cato, qui fuit fere
eius æqualis, nunquam se minus otiosum esse, quam
cum otiosus, nec minus solum, quam cum solus esset.
Magnifica vero vox & sapiente digna, quæ declarat, il-
lum & in otio de negotiis cogitare, & in solitudine secum
loqui solitum; ut neque cessaret unquam & interdum
colloquio alterius non egere. Itaque duæ res, quæ lan-
guorem afferunt ceteris, illum acuebant, otium & solitudo.
Velle, & nobis hoc idem vere dicere liceret. Sed si
minus imitatione tantam ingenii præstantiam conséqui
possimus: voluntate certe proxime accedimus. Nam
& a re publica forensibusque negotiis armis impliis vi-
que prohibiti otium persecutimur, & ob eam causam urbe
relicta rura peragrantes sæpe soli sumus. Sed nec otium
hoc cum Africani otio, nec solitudo cum illa compa-
randa est. Ille enim, requiescens a rei publicæ pulcher-
rimis muneribus, otium sibi sumebat aliquando, & a
extu hominum frequenciaque interdum, tamquam in por-
tum,

rum, se in solitudinem recipiebat. Nostrum autem otium negotii inopia, non requiesendi studio, constitutum est. Exstincto enim senatu, delerisque indicis quid est, quod dignum nobis aut in curia aut in foro agere possimus! Itaque qui in maxima celebritate atque in oculis civium quondam viximus, nunc, fugientes conspectum sceleratorum, quibus omnia redundant, abdimus nos, quantum licet, & saepe soli sumus. Sed quia sic ab hominibus doctis accepimus, non solum ex malis minima eligere oportere, sed etiam excerpere ex his ipsis, si quid inesset boni, propterea & otio fruor, non illo quidem, quo debet is, qui quondam peperisset otium civitati, nec eam solitudinem languore patior, quam mihi affert necessitas, non voluntas. Quamquam Africanus maiorem laudem vel meo iudicio assequebatur. Nulla tamen eius ingenii monumenta mandata litteris, nullum opus otii, nullum solitudinis munus exstat. Ex quo intelligi debet, illum mentis agitatione investigationeque earum rerum, quas cogitando conseqüebatur, nec otiosum nec solum unquam fuisse. Nos autem, qui non tantum roboris habemus, ut cogitatione tacita a solitudine abstrahamur, ad hanc scribendi operam omne studium curamque convertimus. Offic. 3. c. 1.

LXXVIII. Belohnung.

a. Ratio præmii quatuor est in partes distributa, in *beneficia*, in *hominem*, in *præmii genus*, in *facultates*.

Beneficia ex *sua vi*, ex *tempore*, ex *animo eius*, qui fecerit, ex *causa* considerantur. Ex *sua vi* querentur hoc modo: magia an parva, facilia an difficilia, singularia sint an vulgaria, vera an falsa quadam ex oratione honestentur. Ex *tempore* autem: si tum, cum indigeremus, cum ceteri non possent aut nollent opitulari, si tum, cum spes deseruerisset, opitulatus fit. Ex *animo*: si non sui commodi causa sed eo consilio fecit omnia, ut hoc confidere posset. Ex *causa*: si non fortuna sed industria factum videbitur, aut si industriae fortuna obstitisset.

In *hominem* autem: quibus rationibus vixerit, quid sumtus in eam rem aut laboris insumserit, &c., si quid aliquando tale fecerit, num alieni laboris aut deorum bonitatis præmium sibi postulet, num aliquando ipse talem

talem ob causam aliquem præmio affici negarit oportere; aut num iam satis pro eo, quod fecerit, aut num necesse fuerit ei facere id, quod fecerit; aut num huiusmodi sit factum, ut, nisi fecisset, suppicio dignus eset, non, quia fecerit, præmio; aut num ante tempus præmium petat, et spem incertam certo venditet præmio, aut num, quod supplicium aliquod vitet, eo præmium postulet, ut de se præiudicium factum esse videatur.

In præmii autem genere, quid & quantum & quam ob rem postuletur, & quo & quanto quæque res præmio digna sit, considerabitur. Deinde, apud maiores quibus hominibus & quibus de causis talis *honos sit habitus*, queretur. Deinde ne is honos nimium per vagetur. Atque hic eius, qui contra aliquem præmium postulantem dicet, locus erit communis: *præmia virtutis & officii fanlia & casta esse oportere*, neque ea aut cum improbis communicari aut in mediocribus hominibus *pervulgari*. Et alter: minus homines virtutis cupidos fore virtutis præmio *pervulgato*. Quæ enim rara & ardua sint, ea ex præmio pulchra & iucunda hominibus videri. Et tertius: si existant, qui apud maiores nostros ob egregiam virtutem tali honore dignati sunt, nonne de sua gloria, cum *pari præmio tales homines affici* videant, delibari putent? Et eorum enumeratio, et cum eis, *quos contra dicat*, comparatio, eius autem, qui præmium petet, facti sui amplificatio, & eorum, qui *præmio affecti* sunt, cum suis factis contentio. Deinde, ceteros *a virtutis studio repulsum iri*, si ipse *præmio non sit affectus*.

Facultates autem considerentur, cum aliquod pecuniarum præmium postulatur, in quo, utrum copiane sit agri vestigialium pecuniae an perturia, consideratur. Loci communes: facultates augere non minuere oportere, & impudentem esse, qui pro beneficio non gratiam rerum mercedem postulet. Contra autem, *dopecunia ratiocinari sordidum esse*, cum *de gratia referenda* deliberetur, & se non pretium pro facto sed honorem ita, ut *factitatum sit*, pro beneficio postulare. Inv. 2.c.38.

b. Quamquam sapientibus conscientia ipsa factorum egregiorum amplissimum virtutis præmium est: tamen illa divina virtus non *statuas plumbo in barentes* nec *triumphos arescentibus laureis*, sed *stabiliora quedam & vi-*
ridio-

ridiora præmiorum genera desiderat. De rep. I. 6. refer. Macrobi. Somn. I. 1.

c. Dicit Milo haec, quæ certe vera sunt, fortis & sapientes viros non tam præmia sequi solere recte factorum quam ipsa recte facta; se nihil in vita nisi præclarissime fecisse, siquidem nihil sit præstabilius, quam periculis patriam liberare; beatos esse, quibus ea res honori fuerit a suis civibus, nec tamen eos miseros, qui beneficio cives suos vicerint. Pro Mil. c. 35.

d. Populi gratia est, præmiis afficere bene meritos cives; viri foris, ne suppliciis quidem moveri, ut fortiter fecisse peniteat. Pro Mil. c. 30.

e. Est fidei pietatisque nostræ, declarare fortissimis militibus, quam memores sumus quamque grati; quam obrem promissa nostra atque ea, quæ legionibus, bello confecto, tributuros nos spospotidimus, hodierno senatus consulto renovanda censeo. Aequum est enim, militum, talium præsertim, honorem coniungi. Atque utinam civibus omnibus solvere nobis præmia licet! Quamquam ea, quæ nos promisimus, studiose cum illata reddemus. In Anton. I. 4. c. II.

f. Cum in maximis periculis huius urbis atque imperii, gravissimo atque acerbissimo rei publicæ casu, socio atque adiutori consiliorum periculatorumque meorum L. Flacco, cædem a vobis coniugibus liberis vestris, vestitatem a templis delubris urbe Italia depellebam: sperabam, honoris potius Flacci me adiutorem futurum quam misericordiarum deprecatorem. Quod enim esset præmium dignitatis, quod populus Romanus cum huius majoribus semper detulisset, huic denegaret, cum Flaccus veterem Valeriae gentis in liberanda patria laudem prope quinquagesimo anno rei publicæ retulisset! Sed si forte aliquando aut beneficii huius obrectator aut virtutis hostis aut laudis invidus existisset: existimabam, Flacco multitudinis potius imperitæ, nullo tamen cum periculo, quam sapientissimorum & lectissimorum virorum iudicium esse subeundum. Pro Flacco c. 1.

g. Quoniam earum rerum, quas ego gessi, non est eadem fortuna atque conditio, quæ illorum, qui externa bella gesserunt, quod mihi vivendum sit cum illis, quos vici ac subegi, isti hostes aut imperfectos aut oppressos reliquerunt: *vestrum est, Quirites, si ceteris recta sua*

sua facta prosunt, mihi mea ne quando obsint, *providere*. Mentes enim hominum audacissimorum scelearatæ ac nefariæ ne vobis nocere possent, ego *providi*; ne mihi noceant, vestrum est *providere*. Quamquam, Quirites, mihi quidem ipsi *nihil* iam ab istis noceri potest. Magnum enim est in bonis præsidium, quod mihi in perpetuum comparatum est; magna in republica dignitas, quæ me semper tacita defendet; magna vis est conscientiæ, quam qui negligeat, cum me violare volent, se ipsi indicabunt. Est etiam in nobis is animus, Quirites, ut nullius audaciæ cedamus, sed etiam omnes improbos *ultra semper lacefamus*. Quodsi omnes impetus domesticorum hostium depulsi a vobis se in me unum converterint: vobis erit providendum, Quirites, qua conditione posthac eos esse velitis, qui se pro salute vestra obtulerint *invidia periculisque omnibus*. In Cat. 3. c. 12.

h. Dixit hic idem, qui omnia constanter & fortiter, M. Cato, dixitque in *turbulenta concione*, quæ tamen huius auctoritate *placata est*: non libertate solum sed etiam omnibus præmiis dignissimos fuisse, qui domini caput defendissent. Quod enim præmium satis magnum est tam benevolis tam bonis tam fidelibus servis, *propter* quos vivit! Etsi id quidem non tanti est, quam quod *propter* eosdem non *sanguine & vulneribus suis crudelissimi inimici mentem oculosque satiavit*. Quos nisi manu misisset: tormentis etiam dedendi fuissent conservatores domini, ultores sceleris, *defensores necis*. Hic vero nihil habet in his malis, quod minus moleste ferat, quam, etiam *si quid ipsi accidat*, esse tamen illis meritum *præmium solutum*. Pro Mil. c. 22.

i. Si nihil in ista pugna Rosci, quod *operæ pretium esset*, fecerant: quam ob causam a Chrysogono tantis præmiis donabantur! Si nihil aliud fecerunt, nisi rem detulerunt: nonne satis fuit, his gratias agi, denique, ut per liberaliter ageretur, *honoris aliquid haberí*? Cur tria prædia tantæ pecuniae statim Capitoni dantur? Cur, quæ reliqua sunt, iste Roscius omnia cum Chrysogono communiter possidet? Nonne perspicuum est, has manubias Rosciis Chrysogonum, re cognita, *concessisse*. Pro S. Roscio. c. 37.

Ende des ersten Theils.

Ch. 1133.8.

Wb 18

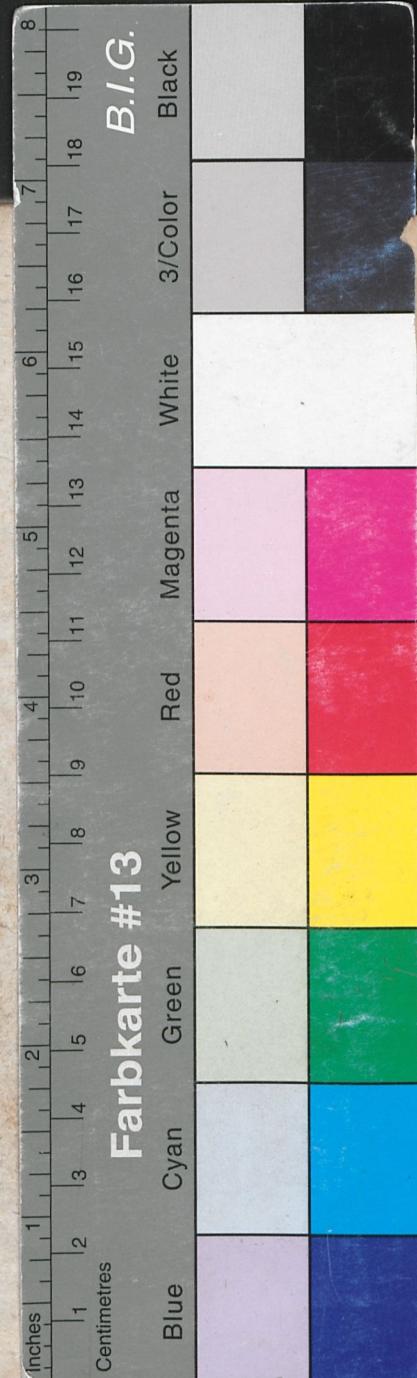
ULB Halle
007 209 142

3



WZL





Vollständige
nach einer
natürlichen Folge der Materien
geordnete
CICERONIANISCHE
CHRESTOMATHIE

von
Ioh. Hinr. Vinc. Nölting
der Weltweisheit und Beredtsamkeit
Professor.



Erster Theil.

Hamburg

Gedruckt von Gottlieb Friedrich Schniebes. 1780.